Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Paul Gumprecht

Kurtze Fragen Aus der Kirchen-Historie N. Testamentes, Nach Anleitung des Summarii Historiae Ecclesiasticae Rechenbergiani : Zur Vorbereitung Seiner untergebenen Scholaren in dem Laubanischen Lyceo auf die nöthigen Collegia Academica ; in deutscher Sprache ausgefertiget

Leipzig: Kloß, 1721

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093/phys_0001
DFG

Ff. 3648.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093/phys_0002
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn820472093/phys_0003
DFG

F.f - 3648.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093/phys_0005
DFG

Dise leuchten wie Lichter Matth: v. 14 Phil: II. v. 15. 16.



Fanget mir die Füchse, die den weinberg verderben. Cant: II. v. 15



Lasset es alles Ordentlich Zugehen I. Cor. XIV. 40.



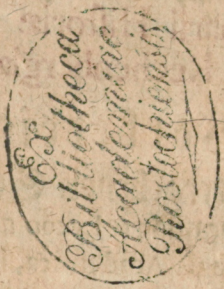
Wir sind geachtet wie Schlachtschafe Ps XLIV. 23 Rom. VIII. 36. 37



Kurtze Fragen
Aus der
Kirchen-Historie
N. Testamentes,
Nach Anleitung
des Summarii Historiæ Ecclesiasticæ Rechenbergiani,
Zur Vorbereitung
Seiner untergebenen Scholaren in dem Laubanischen Lyceo auf die nöthigen Collegia Academica, in deutscher Sprache ausgefertiget
Von
M. Johann Paul Gumprechten/
bey dem Gymn. zu Lauben Rect.

LEIPZIG,
Verlegts Johann Herbord Kloß,
Im Jahr 1721.

H. 3648.


Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Vorrede.

Geneigter Leser,

1. Daß die Kirchen-Historie ein höchst-nützliches und allermeist vor einen Studiosum Theologiæ höchst nothwendiges Studium sey: Daran zweifelt niemand, nachdem, die heutige gelehrte Welt diesen Theil der Gelehrsamkeit mit gar besonderem Fleiße ausgearbeitet hat, und täglich mehr und mehr ausarbeitet. Johannes Faes in der Præfation, die er über des Doughtei Tra-

Etat von denen Kelchen im Heil. Abendmahle geschrieben hat, nebst vielen andern, weiß die Nutzbarkeit und Annehmligkeit in einer Kürtze gar nachdrücklich zu recommandiren. Wir lassen uns hier in Erzehlung allerhand Lobsprüche nicht ein.

2. Sol aber in diesem höchstnützlichen Studio auf Universitäten von Studirenden und hernach ferner bey andern Bemühungen etwas rechtschaffenes gethan werden; so muß allbereit auf Schulen den denen jungen Leuten eine Liebe dazu gemachet und einiger Vorschmack gegeben werden. Denn was einer in denen

nen niedrigen Schulen nicht schon als von weiten erblicket und zu tractiren angefangē hat, das verabsäumet er gemeiniglich aus Unverstande und Unwissenheit auf höhern Schulen. Es heist hier: Ignoti nulla cupido, wovon einer nichts weiß, das macht ihm nicht heiß; und â teneris assueſcere multum eſt, jung gewohnt, alt gethan.

3. Dannenhero sind Schul-Leute nicht zu verdencken, wenn sie mit Genehmhaben derer, denē die Auffsicht über das Schul-Wesen oblieget, unter die nützlichen Schul-Lectiones auch einen Anfang in der Kirchen-Historie setzen, und solcher gestalt

die anvertraute Jugend auch in diesem Stücke vorbereiten, ne sicci & aridi omnino tradantur Professoribus, wie Suetonius in seinem Buche de Cl. Grammaticis von der Vorbereitung auff die Rhetoricke redet, daß sie denen Professoribus nicht so grüne und roh zugeschicket werden mögen.

4. Unter solchen Lectionibus, die in unsern Laubischen Lyceo vorgetragen werden, hat mir bißhero gedachte Kirchen-Historie nebst der Griechischen und Hebräischen Sprache die meiste Mühe abgefodert. Und da ich die sieben Jahre alle meine Lectiones in mögliche Richtigkeit zu-

zu bringen beflissen gewesen bin, wie die Blumen-Lese der Griechischen Grammatick ausweiset und die kurtzen Fundamental-Fragen aus der Hebräischen Grammatick schon längst hätten ausweisen sollen, wenn die unrichtigen Anstalten in der Druckerey es nicht auf Jahr und Tag verzögert hätten: So hat die Ordnung endlich die Kirchen-Historie getroffen.

5. Als ich beym Antritt meines Ambtes einen Entschluß fassen solte, wie die Sache recht anzugreiffen und was vor ein Autor zu erwehlen wäre, an den man sich des Gedächtnisses wegen binden könte; so wuste ich

nen bessern Rath als des umb die Universität Leipzig hochverdienten Professoris und nunmehro weitberuffenen Doctoris und Professoris Theologiæ Primarii Tit. tot. Hn. Adami Rechenbergii Summarii Historii Ecclesiasticæ meinem Untergebenen zu fleißigem Gebrauche zu recommendirē. Die Haupt-Ursachen waren nachfolgende. Die meisten von unsern Scholaren hatten eine besondere Zuneigung zu der gedachten Weltberühmten Universität Leipzig; ich wuste, der Herr Autor über solch Summarium zu lesen pflege, und das Werck war so beschaffen, daß in einer solchen Kürtze

das

das vornehmste und nöthigste aus dem weitläufftigen Bezircke dieses *Studii* unter gewissen *summis capitibus* ordentlich und deutlich anzutreffen war.

6. Es ist zwar solches *Summarium* nicht vor Schüler, sondern vor Studenten geschrieben: Allein was einer noch nicht ist, das kan er werden, und die Historie erfordert nicht so wohl einen geübten Verstand als ein frisches Gedächtniß, welches so bald bey einem Scholaren von 15. 16. und 17. Jahren als bey einem Studenten von 20. und mehr Jahren zu finden ist. Es muß auch nicht alles auffs erstemahl behalten seyn, und eine gu-

te Methode kan die schwereſten Sachen, die ſonſt Männer kaum begreiffen, ſo deutlich und leichte machen, daß ſie auch ein Knabe mercken kan.

7. Aber wie iſt denn das Summarium von mir tractiret worden? Anfänglich beſtund die Art und Weiſe der Methode darinne. Ich ließ ein Stücke von einem oder drey Paragraphis daraus vorleſen, erläuterte ſolches ein wenig durch einen kurtzen Diſcurs und examinirte das erklärete und vorgeleſene durch offtes Fragen. Allein weil mehr nicht als eine eintzige Stunde zu dieſer Lection gewidmet war, füglich auch keine

Zeit

Zeit mehr dazu ausgefunden werden konte, so kam ich mit dieser Methode nicht fort, und würde in 15. Jahren nicht einmahl völlig hinaus kommen seyn. Ich hätte solcher gestalt gar leichte in einen üblen Ruff kommen können, ob ich gleich so völlig nicht Schuld daran gewesen wäre. Wer weiß, was Johannes Jacobus Ammianus vor Hindernüsse gehabt haben mag, daß er über den Quintilianum 7. Jahr gelesen und noch kaum damit zu Ende kommen ist? Unterdessen muste er leiden, daß ihn die Studenten Septilianum nenneten. Dannenhero muste ich auff ein ander Mittel dencken.

8. Ehe ich solches sage, so muß ich nur noch anführen, was sonst mich in der ersten Methode hinderte. Die angewiesene Stunde zur Kirchen-Historie war Montags vor Mittage von 7. biß 8. Uhr. Nun ist bekandt, daß Schulen und Universitäten zu gewissen Zeiten ihre Halcyonia und Feyertage haben. Da gieng nun an allen hohen Fest-Tagen, an denen Wochen, die zur Vorbereitung zum Heil. Abendmahl ausgesetzet waren, in denen so genandten Hunds-Tagen da die Exercitia immer in 14. Tagen einmahl auf diese Stunde verleget werden musten, manchmal auch

durch

durch andere Zufälle z. e. durch Begräbnisse die Lection ein, so daß wenn ich die sämmtlichen Stunden genau zusammen hätte rechnen sollen, ich derselben, ich derselben kaum 30. auffgebracht haben würde. Und da solte ich nun 17. Secula in einem oder zwey Jahren so durch tractiren, daß die Scholaren das meiste auf dem Nagel und an den Fingern her zehlen könten! Hierzu kam der Unfleiß der Scholaren durch Unachtsamkeit, durch Aussenbleiben und durch Waschhafftigkeit, wie es bey einem starcken Cœtu vielmahl nicht anders seyn kan; Dieser machte mir

meine redliche treue Bemühung fruchtloß, daß ich bey den wenigsten einen Trost meiner Arbeit erblicken konte und mich von tadelhafften Leuten stattlich zur Banck muste hauen lassē, wie es deñ denen allerauffrichtigsten u. arbeitsamsten Schul-Leuten, die mit ihren Methoden keine Rodomantaden machen und sich durch politische Fuchsschwäntzerey bey den Leuten insinuiren und in grossen Æstim setzen können, also ergehet: Deñ es heist Mundus vult decipi; worauff jener zur Antwort gab: Decipiatur ergo. Machte es doch der Päbstl. Nuntius Caraffa, als er mit grosser Pomp

und

und Pracht seinen Einzug in Pariß hielte, da das Volck, welches er mit dem Creutze segnete, auf die Knie nieder fiel, auch also und sprach heimlich: Quandoquidem populus iste vult decipi, decipiatur.

9. Aber was war denn endlich zu thun; solte ich auch per pias fraudes mir in dieser Sache zu helffen suchen? Erasmus sagt: Sanctissimum fallendi genus est, per impostoram dare benificium, es ist ein allerheiligster Betrug, wenn man einem dadurch eine Wohlthat gleichsam auffdringen kan. Hierzu ersahe ich kein Mittel, man wolte denn diejenige Methode also nennen, die

die ich in gegenwärtigen kurtzen Fragen gebrauchet habe. Denn die Historie zu lernen hat man mehr nicht als zwey Adminicula: Ordinem und Repetitionem, eine gute und beqveme Rangirung der Sachen, die zu lernen sind, und eine fleißige offtmahlige Wiederholung. Unter diesen beyden ist die Wiederhohlung das beste. Denn weil in der Historie alles singularia sind, so kan die Ordnung so gar behülfflich dem Gedächtnüsse nicht allemal seyn, als wie in denen Dingen, womit der Verstand eigentlich zu thun hat. Sammlet man gleich die materias homogenas, so machen doch die Zahlen und

die

die frembden Nahmen eine solche Schwierigkeit, daß man endlich doch alles, man kehre u. drehe sich wie man wolle, durch die vielfältige Wiederholung in dem Gedächtnüsse feste setzen muß. Solcher gestalt hat man sich auf die beste Ordnung, auff die nützlichste Methode und auf die allerkünstlichst eingerichtete Seriem nichts zu verlassen, wo man nicht unabläßig u. beständig dabey bleiben wil, sondern wie ein Wetterhahn ist, der sich heute da, morgen dort hinaus drehet u. immer viel von Neuerungen herschwatzet. Solche speculativische Methodisten kommen mir vor wie ein paar Reisende,

de, die gantze Tage mit einander disputiren, welches der gerädeste und richtigste Weg da oder dorthin sey, unterdessen aber den Dritte-Mann eher zum Zwecke kommē lassen, als sie aus disputiret haben; und die, wenn sie eine halbe Meile gelauffen sind, wieder eine neue Strasse suchen. Von solchen möchte man wohl sagen, wie Paulus 2. Tim. III. 7. Semper addiscentes, nunquam ad rectum tramitem pervenientes, sie lernen immerdar, u. können nimmer zur Erkändtniß der Warheit kommen. Vellejus saget gar schöne: Frequens ac mobilis transitus maximum perfecti operis impedimentum est. Solche

che Wanckelmuth dienet zu nichts, sondern hindert den Fortgang in der allerbesten Sache. Die plausibelsten Methoden sind mehrentheils Entia rationis, Hirn-Gespinste und bleiben auf dem Papiere stehen, kommen zu keiner Praxi, und möchte man von vielen, die sich vor Methodisten ausgeben, bey denen sich die gantze Welt Raths erholen solte, die Worte brauchen: Dicunt sed non faciunt; sie sagens wohl und thuns nicht, wie Christus von den Pharisäern. Plutarchus erzehlet, daß einmahl die Athenienser bey einem wichtigen Bau zwey Baumeister umständlich vernommen. Da

sey

sey der erste aufgetreten und habe mit zierlichẽ Worten so stattlich von dem Wercke geredet, daß man gemeinet, seines gleichen sey nicht mehr zu finden: Der andere aber habe sich nicht gerühmet, sondern den andern gantz ausreden lassen und hierauf nur so viel gesaget: Uti hic dixit, sic ego faciam. Ach ja die faciunt sed non dicunt, sind in diesem Stücke besser, als die dicunt sed non faciunt, lieber zum Wercke geschritten, als mit überflüßigem Deliberiren und ansehnlichen Discursen über der Methode die Zeit verderbet! Methodus simpliciſſima optima, die einfältigste Methode ist die aller-

allerbeste Methode; je künstlicher, je speculativischer: je unnützer.

10. Solcher gestalt habe ich meine meiste Absicht darauf gehabt, wie ich ohn Unterlaß repetiren und so repetiren könte, daß auch derjenige der Repetition beywohnen möge, der das erste mahl in die Classe kommt und die gegenwärtigen Sachen vorhin noch niemahls gelesen oder gehöret hat. Und diejenige Methode halte ich vor die beste, die sich zu dieser Repetition am besten schicket. Das gantze Werck bestehet darinne. Es bekommen die Lernenden als junge und variable Leute auch an den

lusti-

lustigen Historischen Sachen gar gerne einen Eckel, und es heisset bey ihnen nicht allemahl: Lectio lecta placet, decies repetita placebit; Daher waschen sie, sie verlassen sich aufs Buch und wenn sie unverhofft auffgeruffē werden, so ruffen sie einander zu und machen dem Præceptori seine gute Intention zu nichte, so daß es nöthig wäre, ein Præceptor machte es noch heute zu Tage wie die Druidæ bey den alten Deutschen, die ihre Schüler, welche in den Hölen und Wäldern gemeiniglich 20. Jahr ausdauren musten, eine grosse Anzahl Verse auswendig lernen liessen, die sie nicht auffschreiben durff-

ten, damit sich die Jugend nicht aufs Buch oder MS. verlassen könte, wie der hochbelesene Herr Prof. Krantz Bibliothec. zu Breßlau (in denen Prolegomenis zu des Conringii Commentario de Scriptoribus XVI. post Christum natum Seculorum c. II. §. 29.) von diesen Philosophis aus dem Julio Cæsare erzehlet. Diesem Unheile aber ist meines Erachtens nicht besser abzuhelffen, als auf zweyerley Weise.

II. Erstlich muß der Præceptor Quæstiones confusaneas oder miscellaneas, das ist, solche Fragen brauchen, die durch einander gehen so wohl was die Stellen derer Lernenden und ihre Ordnung betrifft, daß keiner weiß, wenn er gefraget werden wird; als auch was die Sachen anbelanget, davon die Fragen handeln diese Fragen müssen so viel möglich kurtz und gut

und argut abgefasset seyn und bey dem ersten Gehöre alsbald eine Admiration, eine Verwunderung und eine Begierde die Antwort zu wissen, erwecken.

Hernach muß der Præceptor den Weg zur Antwort durch eine Allegation in das vorhabende Summarium denen Zuhörern anweisen, und sie die Worte, die sich auf die Antwort schicken, offentlich vorlesen und zur Antwort anwenden lassen. Auf solche Weise haben sie immer etwas zu thun, sie bleiben attent und werden nicht schläffrig sie können auch einander, wenn sie von einer Frage des Præceptoris übereilet werden, nicht so unzeitig beyspringen und einblasen.

12. Dieses zu bewerckstelligen habe ich aus der Kirchen-Historie Neues Testamentes nach Anleitung des Summarii Rechenbergiani gegenwärtige

tige kurtze Fragen formiret. Es ist in deutscher Sprache geschehen, 1. weil nicht alle Scholaren das Latein so in ihrer Gewalt haben, daß sie alles in dem Summario verstünden 2. damit man auff solche Weise eine Uebersetzung des Summarii haben möchte, die auch von Ungelehrten genutzet werden könte 3. Ja damit man bey dieser Historischen Lection ein Mittel haben möge das Latein, welches im Summario befindlich ist, sammt denen Sachen zu lernen; wie man denn diesen deutschen Text alsbald kleinen Leuten ins Latein zu übersetzen geben und mit ihnen Lateinisch zu vertiren vornehmen kan. Sic una fidelia duo dealbabuntur parietes.

13. Aber warum ist denn so vieles eingemenget worden, welches in dem Summario des Hn. D. Reichenbergs nicht zu befinden ist? Antw. 1. Jun-

ge Leute sollen sehen, daß das Studium historicum unerschöpfflich sey, und daß das Summarium sey, was es heisse, nehmlich ein Verzeichniß der wichtigsten Materien die anders wo weitläufftiger, und offtmahls in besonderen Tractaten ausgeführet werden, welches auch die Citationes Autorum des Herrn Autoris ausweisen. 2. Junge Leute sollen zum privat-Fleisse aufgemuntert werden, daß sie aus eignem Bewegnisse über diese u. jene Materie etwas nachlesen, und das gelesene zu dem reduciren lernen, was sie in der offentlichen Lection gehöret haben. 3. Junge Leute sollen einen Vorschmack von denen Collegiis Academicis bekommen, welche darinne bestehen, daß ihnen über gewisse kurtze Aphorismos sie mögen gleich gedruckt oder geschrieben communiciret werden, weitläufftiger u.

aus-

ausführlicher discurriret wird. Ja ich habe selbst umb meines eigenen Andenckens willen eines und das andere dazu gethan, welches ich zufällig gelesen und gerne habe wiederholen wollen, wie Nicephorus aus dem 1. Buche derer Stromatum oder Contextorum Clementis Alexandrini anführet, daß Clemens seine Bücher und sonderlich die Stromata geschrieben habe nicht ad ostentationem, oder zur Prahlerey, und daß er sich damit wolle sehen lassen sondern memoriæ gratia ad senectutem, ut sint oblivionis remedium, mit einem Worte, seinem Gedächtnüsse zu helffen, und sich wieder die Vergessenheit zu verwahren.

14. Die Eintheilung meiner kurtzen Fragen ist kürtzlich diese. Ich mache vier Capitel und theile ein jedes in vier Sectiones. Die Titul der Sectio-

ctionen sind allemahl einerley. Denn ich handele Sect. I. von denen Scribenten, der unser Autor gedencket. Ich examinire Sect. II. die Lehre, die entgegen gesetzten Ketzereyen und Controversien, wie auch die Concilia, auf denen über diese Stücke Unterredung gepflogen worden ist. Ich trage Sect. III. vor das Kirchen-Regiment, die Kirchen-Gebräuche und die Kirchen-Zucht. Und endlich erzehle ich Sect. IV. die Verfolgungen, die Bekehrungen der Völcker und die besonderen Memorabilia, welche sich zu keiner von denen itzgesagten Gattungen so gar genau bringen lassen. Die vier Capitel, welche diese vierfache Section allemahl in sich halten, geben mir zweyerley Dinge an die Hand. Denn einmahl hat Elias Levita in seinem bekanten Spruche von der Zeit neues Testaments

gesa-

gesaget: duo millia Christus. Es weiß wohl den Tag und die Stunde niemand, und es wird beständig heissen: propterea latet unus, ut observentur omnes; gleichwohl dürffte es mit der letzten Neige der Welt nach Eliä Ausspruche über zweytausend Jahr nicht viel werden. Wie lassen sich aber diese letzten zweytausend Jahre ein adminiculum memoriæ in der Historie zu haben besser eintheilen, als in 4. Capitel, da ein jedes fünff Secula in sich fassete. Zum (2.) ist bekant, daß einige Syncretisten das einhellige Zeugniß der Kirchen-Väter aus denen ersten 500. Jahren vor ein Principium fidei haben ausgeben wollen. Weil nun in der Theologia Positivo-Polemica von solchem Satze, daß das gedachte Testimonium kein Principium fidei abgeben könnẽ, gründlicher Unterricht gegeben wird. So füget

es sich gar wohl, daß von diesen Kirchen-Scribenten in einem cap. tractiret wird. Es füget sich auch gar wohl, daß die letzten zwey Secula recentiora in das letzte cap. allein zusammen kommen: Denn wer sonderlich die Historie der Reformation und fast eintzig und allein sich bekant machen, und mit denen alten Geschichten sein Gedächtniß nicht beläſtigen will, der kan von diesem letzten Capitel anheben, und ein ὕστερον πρώτερον spielen.

15. GOtt aber schliesse die Gedächtnisse aller jungen Leute auf, welche seine Wunder in dem Frühling seiner Kirche neues Testaments gerne fassen wollen, u. lasse auch diese Schul-Arbeit zu seines allerheiligsten Nahmens Lob, Ehre und Preiß, und der anvertrauten Jugend nützlichen (obgleich nicht specieusen und scheinbaren) Erbauung allemahl gereichen und ausschlagen.

CAP.

CAPUT I.

Hält in sich Fragen vom I. biß aufs V. Seculum.

SECTIO I.

Von denen Lehrern der ersten fünffhundert Jahre.

§. 1.

WJe heist der grosse Lehrer Neues Testaments, den alle Christen hören und ehren? Antw. Es ist Christus, dessen Leben die vier Evangelisten weitläufftig beschrieben haben.

§. 2. Wenn ist er gebohren? Antw. Nach der gemeinen Zeit-Rechnung nunmehro vor 1708. Jahren, oder als die Welt bey nahe 4000. Jahr gestanden hatte. Herr Rechenberg hält es mit dem *Thoma Lydia to*, welcher die Geburth Christi auf das Jahr

von Erschaffung der Welt 4003. gezogen hat. *p.* 23.

§. Was hat Christus als ein Knabe gethan? Antw. Das stehet *Luc. II.* 42. 46. Daß er nehmlich zu Jerusalem im Tempel mitten unter denen Lehrern gesessen und mit ihnen *disputiret* habe.

§. 4. Wenn hat er sein Lehr-Amt angetreten? Antw. Als er 30. Jahr alt war und sich von Johanne hatte tauffen lassen. *p.* 24.

§. 5. Wenn hat er gelitten? Antw. zu Ende seines 33. Jahres *p.* 24.

§. 6. Wer sind nach diesem grossen Lehrer die vornehmsten Lehrer dieses *Seculi* Antw. die 12. Apostel, derer Leben *Guilielmus Cave* in einem besondernen Buche beschrieben hat. Ihre Nahmen sind diese:

1. Petrus, 2. Johannes, 3. Jacobus. 4. Andreas. 5. Philippus. 6. Thomas 7. Bartholomäus. 8. Matthäus. 9. Jacobus Alphäi. 10. Simon Zelotes, 11 Judas Jacobi 12. Matthias. Zu diesen hat sich nach der Auffahrt Christi gefunden der Apostel Paulus, von dem in der Apostel-Geschicht hin und wieder viele Nachricht zu finden.

finden. Nach Capelli Meinung soll er *anno Chr.* 56. und im 3. Jahre der Regierung *Neronis* nach Rom geführet worden seyn. *p.* 25.

§. 7. Wie haben sich diese Lehrer nach geschehener Ausgiessung des Heil. Geistes am Pfingst-Feste in diejenigen Oerther vertheilet, die zum Christl. Glauben solten gebracht werden? Antw. Das ist ungewiß, obgleich etliche meinen, daß es durchs Looß geschehen sey. *p.* 26. die Haupt-Kirchen bald im 1. *Seculo* sind gewesen 1. die *Hierosolymitanische*, 2. *Antiochenische*, 3. Römische und 4 Alexandrinische.

§. 8. Was sind nach denen Aposteln vor Lehrer der Kirchen zu mercken? Antw. Die 70. Jünger, *Luc. X, v. 17.* zu diesem mag man auch setzen die Apostolischen Männer z. e. Timotheum, Titum, Clementem und andere *p.* 26.

§. 9. Haben die 12. Apostel das *Symbolum Apostolicum* gemacht, ehe sie in alle Welt aus einander gegangen sind? Antwort. Daran ist zu zweiffeln, obgleich einige es kühnlich bejahen. *p.* 27. Alardus Bäck hat drey Bücher über dieses *Symbolum* geschrie-

ben, und es in 24. Artickul abgetheilet. Er scheinet auch zu glauben, daß die Apostel die *Autores* desselben gewesen wären. Sein Buch ist 1654. zu Franckfurth am Mayn gedruckt.

§. 10. Was ist von dem Briefe des Herrn Christi an Abgarum, den König zu Edessa, von den *Actis* Pauli und Theclä, und von andern solchen Schrifften zu halten? Antw. Sie prangen mit einer falschen Uberschrifft und werden deßwegen *Pseudepigrapha* genennet, *p.* 27. 28.

§. 11. Was sind sonst noch vor Lehrer des 1. *Seculi* zu mercken, von deren Schrifften bey denen Gelehrten viel *Disputi*rens ist? Antw. Dieselben werden *p.* 28. 29. angeführet. Ein solcher *Scribente* ist z. e. Barnabas, Clemens Romanus, Hermas, Abdias Babylonius, Linus und Prochorus.

§. 12. Wie heist der berühmte Bischoff zu Antiochien im II. *Seculo*, der 7. Episteln in seinen Banden geschrieben hat? Antw. *Ignatius*, der den herrlichen Zunahmen bekommen hat, daß er θεόφορος, der Gott-

tra-

tragende genennet worden ist. Er würde unter *Trajano* in seinen Ketten, die er seine Geistliche Perlen nennete, nach Rom gebracht und den wilden Thieren vorgeworffen. Seine Worte sind merckwürdig: *Ignis, Crux, Bestiæ, confractio ossium, membrorum divisio & totius corporis contritio et tota tormenta Diaboli in me veniant, tantum ut Christo fruar.* Daß in seinem Hertzen der Nahme JESUS mit güldenen Buchstaben eingegraben gefunden worden sey, ist nicht ausgemacht. *Martinus Mollerus Pastor Primarius* zu Görlitz hat des *Ignatii* Epistelen 1578. in deutscher Sprache heraus gegeben. *Isaacus Vossius, Gerhardi Johannis Vossii* Sohn hat sie 1646. Griechisch *edi*ret, da sie vorhin nur Lateinisch zu finden waren.

§. 13. Wie heist der andre Märtyrer des *II. Seculi, Ignatii* Mitschüler? Antw. *Polycarpus*, der bey denen *Historicis Vir plane Apostolicus & Propheticus* genennet wird? Als er ietzo verbrandt werden solte, hörte er eine Stimme von Himmel: *Confortare Polycarpe & virum te præsta.* Als ihn der *Pro-Consul* zu Smyrna vermahnete, er

solte Christum lästern, so wolle er ihn loß lassen, antwortet er: ich habe meinem HErrn Christo 86. Jahr gedienet, und er hat mir kein Leid gethan; wie solte ich denn nun meinem Könige und Seeligmacher fluchen? *Eusebius lib. IV. c. 15.* Von seiner Epistel an die Philipper besiehe das *Summarium p. 48.*

§ 14 Wer wird in diesem *II. Seculo* vor den ersten Chiliasten gehalten? Antwort. *Papias, Episcopus Hieropolitanus*, ein Mann von schlechten *Judicio*; er wird *Traditionum Pater* genennet. *Antiochus Brondus* hat ihn, wie Herr *D. Ittig* in seiner *Bibliotheca Patrum* schreibet, vor den Engel der Pergamenischen Gemeine in *Apocalypsi Johannis* gehalten.

§. 15. Wie heist der erste *Apologete* des *II. Seculi*? Antw. *Justinus Martyrer*, war zu Sichem in Samaria gebohren; sein Vater hieß *Priscus Bachius*; er hatte grosse Lust zur *Philosophie*, hieng erstlich denen *Stoicis*, hierauff denen *Peripateticis* und endlich denen *Platonicis* an; die *Pythagoräer* aber verstiessen ihn, weil er die *Matheſin* nicht konte. Endlich sol ihm in der Einsamkeit ein ansehnlicher Alter vorkommen

men seyn, der ihm zu fleißigem Gebethe und Lesung der Heil. Schrifft vermahnet, dessen Vermahnung *Justinus* auch in acht genommen. Zu seiner Bekehrung hat die grosse Beständigkeit der Märtyrer viel beygetragen, wie *Cave* im ersten Christenthume *p.* 581. angemercket hat. Er hat in der fünfften Verfolgung unter dem Marco Antonino und Vero, Anno 164. zu Rom die Märtyrer-Crone erlanget, indem man ihn mit Ruthen gestrichen und mit dem Beile hingerichtet hat. Sein Todt-Feind war ein Cynischer *Philosophus, Crescens.* In denen Geheimnissen GOttes hat er nicht grübeln wollen, sondern gesagt: *Manifestum incredulitatis argumentum est, Quomodo? de Deo quærere.* *Martinus Polonus* hat es gröblich versehen, daß er ihn mit dem *Justino Historico*, des *Trogi Pompeji Epitomatore*, *confundiret*, und ihm solch *Epitome* angedichtet hat, wie aus des Herrn *Molleri Homonymoscopia p. 497.* und 381. zu ersehen ist. Von seinen Schrifften besiehe *p.* 48. unsers *Summarii.*

§. 16. Wer hat in dem *II. Seculo* noch mehr mit einer gelehrten Schuß-Schrifft

vor die Christl. Religion gefochten? Antw. *Melito Asianus* oder *Sardensis* vor dem Käyser Marco Antonino im 10. Jahre seiner Regierung. Mit seinen Schrifften ist der Kirche ein grosser Schatz verlohren gangen, wie auch nur die blossen Nahmen und Titul derselben beym *Eusebio l. IV. cap. 36.* ausweisen. Wir haben ihm das Verzeichniß der Canonischen Schrifften Altes Testamentes zu dancken, umb deswillen er eine mühsame Reise im *Oriente* umbher und nach Jerusalem gethan hat, damit er daselbst die Gewißheit von solchen Büchern erführe. *Nicephorus lib. III. c. 26.* nennet des *Melitonis Defension luculentam admodum & utilem, orationis urbanitate & persuadendi virtute auditorem maxime moventem atque afficientem.* Besiehe das *Summarium p. 49.*

§. 17. Wer hat in diesem andern *Seculo* noch weiter eine *Apologie pro Christianis* geschrieben? Antw. *Athenagoras*, ein Athenienser, der aus einem Heydnischen *Philosopho* ein Christl. Lehrer zu Alexandrien wurde. Seine *Apologie* hat er an Marcum Aurelium Antonium und seinen Sohn Commodum gerichtet. Er hat mit dem

Ju-

Justino, Melitone und Apollinario. Zu einer Zeit gelebet. Die Apologie hat er nicht aus eignem Bewegnisse dem Kayser überbracht, sondern ist als ein Abgesandter von denen Kirchen im *Oriente* zu ihm geschicket worden. Er hat auch von der Auferstehung der Todten einen Tractat geschrieben. Besiehe *p. 49. Summ.*

§. 18. Was hat *Seculo* II. vor ein *Hegesippus* gelebet? Antw. Er hat eine Kirchen-Historie in 5 Büchern von Christi Leiden an biß auf seine Zeiten geschrieben, die aber nicht mehr verhanden sind; er suchte nebst *Polycarpo* den Römischen Bischoff *Anicetum* zu überreden, daß er die Orientalischen Kirchen bey ihren Gebräuchen, sonderlich was das Oster-Fest anlangete, lassen, und ihnen keine Neuerung zu muthen solte, zumahl da er keine Gewalt und Herrschafft über sie hätte. Dieser *Hegesippus* muß mit einem andern *Hegesippo*, der erst nach *Constantini M.* Zeiten geschrieben hat und des *Ambrosii* σύγχρονος gewesen seyn soll, nicht vermischet werden. *p.* 50.

§. 19. Was hat *Seculo II.* vor ein *Theophilus* den Christlichen Glauben wieder desselben Verläumbder vertheidiget? Antw. Theophilus Antiochenus, der sechste Bischoff zu Antiochien, in seinen 3. Büchern an den Autolycum. *p. 50.*

§. 20. Wie heist der Zuhörer Polycarpi, der 5. Bücher wider die Ketzereyen, sonderlich derer Valentinianer geschrieben hat? Antw. *Irenæus*, welches Wort so viel ist als *Pacificus*. Er *florirte* unter dem Käyser Commodo und wurde unter Severo ein Märtyrer. *Tertullianus* nennet ihn *curiosissimum omnium scientiarum exploratorem*. Die Märtyrer zu Lion *recommendiren* ihn dem Römischen Bischoffe Eteutherio als Zeloten Testamenti Christi. Er hat Griechisch geschrieben, ob wir gleich die Lateinische *Version* nur noch übrig haben. *p. 50.* dem *Florino*, einen Römischen Priester wuste er nachdrücklich vorzuhalten, daß er bey seines verstorbenen Lehrers Polycarpi reinen Lehre nicht geblieben wäre. Er sprach zu ihm: Wenn Polycarpus noch leben solte, er würde in Betrachtung der verdammten Ketzerey *Florini* mit gen Himmel aufgehobenen

benen Händen hertzlich geseufftzet haben: *O bone Deus, in qua me reservasti tempora, ut ista patiar!* Vor das *Fevardentii Edition* warnet *Rivetus* in seinem *Critico Sacro* junge Leute sehr, wiewohl ihn *Labbeus* deswegen *Bipedum nequissimum* nennet. Aus denen Schrifften *Irenæi* ist merckwürdig, daß er die Copisten oder *Amanuenses* bey Christo und bey seiner glorwürdigen Zukunfft beschweret, daß sie ihre Abschrifften genau und fleißig nach dem Exemplar übersehen, und solcher gestalt ja keine Verfälschungen einschleichen lassen sollen.

§. 21. Wie heist der letzte Griechische *Pater* des andern *Seculi?* Antw. *Clemens Alexandrinus*, der aus der *Stoicorum* Schule in die Christliche Kirche übergetreten ist; ein Mann von grosser Klugheit und *Eruditon* so wohl in der göttlichen als weltlichen *Literatur*, auch von grossem Eifer das Evangelium Christi auszubreiten. Sein *Præceptor* war *Pantænus*, dem er in der Schule zu Alexandrien *succedirte*. Er war seinem Vaterlande nach ein Athenienser, hiesse sonst *Titus Flaccius Clemens*. Seine *Stromata* sind, was sie heissen, *Texturen* von

einer vielfältigen und mannigfaltigen Gelehrsamkeit und halten eine Gegenhaltung der Heydnischen und Christlichen Lehre in sich. Darum schreibet Hieronymus in der 84. Epistel an *Magnum: Clemens Alexandrinæ Presbyter Ecclesiæ meo judicio omnium eruditissimus. Quid in illis libris indoctum, imo quid non e media Philosophia est?* Gleichwohl hat dieser *Pater* auch seine Fehler, die *Ruffinus* in der *Apologie pro Origine* denen Ketzern hat Schuld geben wollen, als hätten sie solche in seine Bücher eingesträuet. Er wird von seinen *Stromatibus* στρωματεὺς, *Contextor* genennet. *Nicephorus* führet aus dem 1. Buche solcher *Stromatum* an, warum *Clemens* seine Bücher geschrieben habe, nehmlich nicht *ad ostentationem*, oder sich sehen zu lassen, sondern *memoriæ gratia*, des Gedächtnisses wegen, aufs Alter, daß sie ein Mittel wieder die Vergessenheit seyn solten. Von seinen andern Schrifften besiehe *p. 51 Summ.*

§. 22. Wie heist der erste Lateinische *Pater*, dessen im *II. Seculo* zu gedencken ist? Antwort. Er gehöret auch unter die *Apologeten*, und heist *Quintus Septimius Florens Tertul-*

tul-

tullianus von Carthago aus Africa. Sein Vater war *Pro-Consul*, er selbst ein subtiler *Philosophus* und treflicher *Orator*. *Cyprianus* hielt ihn so werth, daß er nicht leicht einen Tag vorbey gehē ließ, daß er nicht im *Tertulliano* hätte lesen sollen. Wenn er aber sein *Pensum* in demselben lesen wollen, hat er zu seinem Schreiber gesagt: *Da Magistrum*. Er verfiel endlich in des *Montani* Irrthümer; *Renatus Laurentius* aber in *Vitæ Tertulliani* will aus Augustino behaupten, daß der redliche Mann in solcher Ketzerey nicht beharret habe. Unterdessen ist er gleichwohl nicht ohne Fehler wie alle andere *Patres*. Besiehe *p. 52. Summ.*

§. 23. Wer hat *Sec. III.* die Christen wieder des *Cæcilii Calumnien* gar fein *defendiret*? Antw. *Minutius Felix* in seinem *Dialogo*, worinne ein Jude und ein Christ, Nahmens *Octavius* (von dem das Gespräche auch den Nahmen hat, daß es *Octavius* genennet wird) redende mit einander eingeführet werden. Man hat diesen *Dialogum* biß auf Hieronymi Zeiten lange vor das 8. Buch *Arnobii* gehalten. *p. 76.*

§. 24. Wie heist der Chronographus des III. *Seculi*, der 5. Bücher *de Chronographia* geschrieben hat? Antw. Julius Africanus. Seines Werckes τῶν κεστῶν gedencket *Meursius* in der 257. Epistel an *Vossium* unter denenjenigen *Manuscriptis*, die in einem *Volumine* beysammen dem Rathe zu Amsterdam vor 400. Holländische Gülden von *Vossio* im Nahmen eines gelehrten Mannes als ein Zierath der Amsterdamischen *Bibliothec* angetragen werden solten, über die Johann David *Vossius*, sein Sohn, *Bibliothecarius* war. Dieser Julius Africanus muß nach *Molleri* Erinnerung in seiner *Homonymoscopia p. 493* mit einem andern Julio Africano im VI. *Seculo* nicht vermenget werden.

§. 25. Was vor ein *Pater Ecclesiæ* ist *Adamantinus* oder χαλκέντερ genennet worden? Antw. *Origenes*, wegen seiner grossen Arbeit und um des unermüdeten Fleisses willen. Er trieb zu Alexandrien die Catechismus-Lehre. Clemens Alexandrinus ist sein *Præceptor* gewesen. *p. 77. 51.*

§. 26. Wer hat den ersten *Commentarium* über die Heil. Schrifft unter denen

Christl.

Christl. *Scribenten* gemacht? Antw. Eben dieser *Origenes*. Er hat auch das grosse Bibel-Werck gemacht, darinne man beysammen hatte 1. Den Hebräischen Text Hebräisch. 2. Den Hebräischen Text Griechisch geschrieben. 3. Die *Versionem LXXII. viralem*, welche unter dem Könige Ptolomäo Philadelpho gemacht worden war. 4. Die *Version* des *Aquilæ Pontici*. 5. Die Uebersetzung *Symmachi Samaritani*. 6. die Uebersetzung *Theodotionis Ephesii*. 7. Eine *Hierichuntini*sche Uebersetzung, welche man zu Jericho in einem Fasse gefunden. 8. Endlich eine Nicopolitanische, die man auch zu Nicopoli in einem Fasse angetroffen. Das sind die *Biblia octapla*, derer *p.* 77. gedacht wird.

§. 27. Hat er sonst viel geschrieben, und wie hat er alles bestreiten können? Antw. Nach Epiphanii Zeugnisse 6000. (sechs tausend) Bücher, die andere kaum lesen würden. Als er seine *Commentarios* geschrieben, so haben sieben Schreiber und so viel Schreiberinnen unabläßig zu thun gehabt, welche alle Stunden einander abgelöset haben.

§. 28.

§. 28. *Origenes* wird wohl auch nicht ohne Irrthümer seyn? Antw. Nach *Cassiodori* Zeugnisse hat man ein Sprichwort gehabt, welches also geheissen: *Origenem ea parte, qua probatur, neminem post Apostolos sibi habuisse parem; qua reprehenditur, omnibus deformius aberrasse.* Wo *Origenes* gut sey, da sey er recht gut und nicht zu verbessern; Wo er aber geirret habe, da habe er auch recht greulich und abscheulich und häßlicher als irgends jemand gefehlet. Er hat die *Principia* der *Platonischen* und *Aristotelischen Philosophie* in die Göttliche Geheimnisse eingemischet, und also denen Arrianern, Photinianern, Pelagianern und andern Schwermern die Bahne gebrochen; deswegen wird er auch von etlicher *Omnium subsequentium haereticorum prodromus* genennet. Er hat *statuiret*, die Qvaal der Verdamten werde ein Ende haben; Christus werde in der andern Welt denen verdammten Geistern und Teufeln zu gute den Creutzes-Tod noch einmahl ausstehen.

§. 29. Was ist von seinem Tode zu mercken? Antw. Er ist unter *Decio* ein Mär-

tyrer

tyrer worden. Epiphanius, Suidas, und Nicephorus geben vor, er habe denen Göttern Weyrauch gestrauet, weil er sich nach vieler ausgestandenen Marter einen Mohren nicht habe wollen schänden lassen; deswegen sey er *excommunicir*et worden, in allerhand schädliche Meinungen verfallen und habe sich in Judäam gewendet; er habe aber, wenn er daselbst gegen das Volck habe predigen wollen, nichts anders vor bringen können, als den Spruch Davids *Psal.* 50, 16. zum Sünder spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmest meinen Bund in deinen Mund? hingegen weiß *Eusebius lib. VI. cap. 39.* von seinem Märtyrer-Tode gar wohl zu sprechen. Da er noch ein kleiner Knabe war, und sein Vater Leontius im Glauben schwach und vor denen Martern zaghafft werden wolte, vermahnete er ihn eiffrig, er solle auf sein Weib und Kind disfalls nicht sehen, was ihnen begegnen möchte, sondern biß auf den Todt beständig aushalten. Einmahl muste ihm seine Mutter nach vielfältigem vergebenen Zureden, daß er sich nicht selbst in Gefahr geben solte, bey der Nacht im Schlaffe seine

Klei-

Kleider wegnehmen, damit er nur aus Schamhafftigkeit zu Hause bleiben müste, wie Cave im ersten Christenthume *p.* 564. und 523. anführet.

§. 30. Wie heist der berühmte Carthaginensische Bischoff, der des Tertulliani Schüler und Verwunderer gewesen ist? Antw. *Thascius Cæcilius Cyprianus. Pontius Diaconus* hat von dem Leben und Leyden Cypriani ein Buch geschrieben. Er hatte den Seinigen seinen Tod aus göttlicher Offenbahrung ein gantzes Jahr vorher angedeutet. Da das Urtheil wieder ihn vom *Proconsule* zu Carthago gesprochen wurde, schrie er überlaut: Ich dancke dem Allmächtigen GOtt von Hertzen, daß er mich von denen Ketten dieser irdischen Vergängligkeit erretten und befreyen will. Er flohe einmahl, als ihn die Soldaten nach Utica schleppen wolte, weil ihm seine Freunde riethen, er solle lieber zu Carthago sein Blut und Leben lassen, wo er die göttliche Warheit gelehret und geprediget habe. *Lactantius lib. V. c. 1.* saget, Cypriani Beredtsamkeit sey so groß gewesen daß man nicht habe unterscheiden können *utrum ne ornatior*

in

in eloquendo, an facilior in explicando, an potentior in persuadendo fuerit. Einer seiner Lästerer hat mit Veränderung eines Buchstabens in seinem Nahmen ihn Cōprianum genennet, gleich als hätte er sein schönes *Ingenium* auf garstige und altvetterische Fabeln gewendet. Von seinen *Operibus* besiehe *pag. 78.* und *Acta Erudit. Lipsi.* aufs Jahr 1683. *p.* 41. *sqq.*

§ 31. Wie heist der Scribente des *III Seculi*, der von der Gabe Wunder zu thun einen Zunahmen bekommen hat. Antw. *Gregorius Thaumaturgus*, Bischoff zu Neu-*Cæsarien*, den die Feinde der göttlichen Warheit selbst den andern Mosen genennet haben. Als er Bischoff worden, hat er mehr nicht als 17. Menschen, die Christo ergeben gewesen, gefunden; als er aber gestorben, hat er bloß 17. Heyden verlassen, die andern hat er alle zum Christlichen Glauben bekehret. Er hat ein Buch von der Heil. Dreyfaltigkeit geschrieben. *p.* 78. *Summ.*

§. 32. Wer hat im *III. Seculo* ein Buch von der Busse, ingleichen vier Bücher *de Mar-*

Martyrio geschrieben? Antw. *Dionysius Alexandrinus p. 78.*

§. 33. Wer hat Sec. III. von der Auferstehung der Todten wieder den *Origenem* geschrieben? Antw. *Methodius*, sonst *Eubulius* genandt, Bischoff zu Tyro. *p.* 79.

§. 34. Wer hat *Sec.* IV. der Heyden Calumnien wiederleget, ob wären die Christen Schuld und Ursache an allengemeinen Plagen? Arnobius Afer; und damit wolte er seine Aufrichtigkeit im Christenthume bezeugen, weil er noch immer verdächtig war, ob hätte er den Haß, mit welchem er vormahls als ein heydnischer Redner gegen die Christliche Religion entbrandt war, noch nicht gäntzlich abgeleget. *p.* 100.

§. 35. Wer ist aus denen *Patribus* des *IV Seculi Cicero Christianus* genennet worden? Antw. *Lactantius*, *a lacteo eloquentiæ flumine*, weil ihm die Beredtsamkeit wie Milch vom Munde floß. Er war Arnobii Schüler. Hieronymus urtheilet von ihm, *quod felicius aliena destruxerit, quam nostra confirmaverit.* Er ist des *Crispi*, *Constantini* M. Sohnes *Præceptor* gewesen und hat sieben Bücher Unterweisungen geschrieben, worinne er erweiset, daß der

Dienst

Dienst der Heydnischen Götter falsch sey. *p.* 101.

§. 36. Wer hat sein Werckgen von den Todes-Arten der Verfolger zu erst heraus gegeben? Antw. *Baluzius p.* 101.

§. 37. Wie heist der berühmte *Historicus* des *IV. Seculi*, der von der genauen Bekandschafft und Freundschafft eines Märtyrers einen Zunahmen bekommen hat? Antw. *Eusebius Pamphili p.* 101. Er ist der erste *Scribente*, der die Kirchen-Historie derer ersten drey Jahrhunderte von Christi Geburth biß auf die Zeiten *Constantini* M. geschrieben hat.

§. 38. Wie heist der Antiochenische Bischoff, von dem die Christen im IV. *Seculo* einen Nahmen bekommen haben, dadurch sie von denen Arianern, die sich auch Christen nenneten, unterschieden worden sind? Antw. *Eustathius*; er ist als ein *Exulante* zu Trajanopel in Thracien gestorben. *p.* 102.

§. 39. Wer hat im IV. *Seculo* von denen Arianern die grösten Verfolgungen ausstehen müssen? Antw. *Athanasius*, Bischoff zu Alexandrien, *p.* 102.

§. 40.

§. 40. Was ist von seiner Kindheit und Schrifft merckwürdig? Antw. Er hat an dem Ufer des Meeres in dem Haufen seiner Gespielen einen Bischoff agiret, einige getaufft, einige zu Priestern, einige zu *Diaconis* gemacht und verordnet. Wie Drexelius berichtet, so hat Cosmas die Schrifften Athanasii sehr werth gehalten und dem Abte Basilio gerathen, wenn er etwas von denen Tractaten des heiligen Athanasii finde, und kein Papier habe solches abzuschreiben, so solle er es auf seine Kleider schreiben.

§. 41. Was hat ihm Nazianzenus in seiner Leich-Rede vor Lobes-Erhebungen gegeben? Antw. Er nennet ihn *Orbis oculum, sacerdotum Archi-sacerdotem, Doctorem certaminum, vocem magnam, fidei fustentaculum.* Er hat auch lieber alle Wiederwärtigkeit ertragen und ausstehen als denen Arianern eines Buchstabens breit weichen wollen, indem diese aus *homousios homœusios* oder nach der Griechischen Sprache ὁμοούσιος zu ὁμοιούσιος machen wolten.

§. 42. Wer hat Athanasium am meisten verfolget? Antw. Julianus der Abtrünnige, und die Bedienten des Käysers

Va-

Valentis mit Gewaltthätigkeit; *Arsenius* aber ein Bischoff der *Meletiani*schen Secte mit Verläumbdung u. falschen Beschuldigungen. Von der Verfolgung Juliani sagte er zu denen Gläubigen, die ihn mit Thränen zu Schiffe gehen und auf dem Nilo hinab fahren sahen: *Nolite dolere, Julianus est nubecula cito transitura.* Als ihm nachgesetzet wurde, die Verfolger ihn auch einhohleten und nachfragten, ob man Athanasium nicht habe schiffen sehen, hatte er sich eines Klugen berathen, das Schiff umwenden heissen, war ihnen entgegen gefahren und hatte die Schiffer angestifftet, sie solten sagen: **Wenn sie nur hurtig zufahren würden, könten sie Athanasium schon einholen er sey nicht weit von ihnen.** Unter dem Käyser *Valente* hat er gantzer sechs Monate in seines Vaters Grabmahle sich verborgen gehalten, biß er endlich von *Valente* selber zum Bischoffe wieder eingesetzet worden ist. Mit Edirung und Uebersetzung seiner Schrifften haben sich viele grosse Mühe gegeben, die in denen *Actis Eruditorum* in reicher Anzahl 1686. *p.* 270. *sq.* erzehlet werden.

§. 43.

§. 43. Was hat vor ein Christlicher Poete die Evangelische Historie aus denen 4. Evangelisten in 4. Büchern heroischer Verse vorgetragen? Antw. *Aquilinus*, *Cajus*, *Vettius Juvencus*; nicht aber das blosse Evangelium Matthäi, worinne *Borrichius* verstossen hat, wie der Herr *Fabricius in Bibliotheca Latina* angemercket hat.

§. 44. Wer hat im *IV. Seculo* den ersten Einsiedler abgegeben, und den Nahmen kriegt, daß er *Monachorum Pater* genennet worden ist? Antw. *Antonius*, ein Egyptier. Die Welt war sein Buch, aus dem er GOttes Weißheit und Vollkommenheiten erkennen lernete. Als er sich auf seine Lebens-Art ein wenig zu viel einbildete, wurde ihm ein Schuster in der Stadt Alexandrien im Schlaffe gewiesen, der bey seiner Arbeit bethete und sang und die gantze Stadt göttlichem Schutze befahl, vor dem er nichts voraus hätte. *vid. Apologia Augusti. Confess. p. m. 285. in Form. Concordiæ.*

§. 45. Wer hat im *IV. Seculo* ein Buch *de Errore profanarum religionum* hinterlassen? Antw. *Julius Firmicus Maternus*, welches Matthias Flacius 1562. zu Straßburg

burg am ersten in *Octavo* heraus gegeben hat, und zwar aus dem Mindensischen *Manuscripte*. *Johannes Wovverius* in seinen gelehrten *Notis*, deren unser *Autor p. 103.* gedencket, mercket an, es werde in dem *Materno* vieles gefunden, das mit ältern *Scribenten* nicht zusammen stimme und müsse er dieselben nicht fleißig gelesen haben.

§. 46. Wie heist der heydnische Soldate des *IV. Seculi*, der sich zum Christlichen Glauben bekehret hat, ein Mönch worden ist, und von Athanasio gar hoch gehalten worden? Antw. *Pachomius*. Er war ein sonderlicher Feind aller Falsch-gläubigen und Ketzer, und hatte sonderlich vor dem *Origene* einen grossen Abscheu. Deswegen warnete er seine Brüder gar sorgfältig, sie solten seine Lügen nicht nur selber nicht lesen, sondern auch ihre Ohren nicht gäntzlich herzu recken, wenn sie von andern gelesen würdē. Als er einsmahls eines seiner Bücher gefunden, soll er solches alsbald ins Wasser geworffen haben, mit diesen Worten: *Nisi scirem nomen Dei in eo esse conscriptum, omnes garrulitates blasphemiarum ejus ignibus concremassem. M. Dan. Fran-*

cus erzehlet es in seinem gelehrten Tractate *de origine prohibendi libros c.* 4. aus denen *Vitis Patrum.*

§. 47. Wie heist der berühmte *Catechete* zu Jerusalem, der im *IV. Seculo* gelebet hat? Antw. *Cyrillus Hierosolymitanus. Rufinus* meldet von ihm, er sey dann und wann im **Glauben**, noch öffter aber in der **öffentlichen Bekäntniß** unbeständig und wanckelmüthig gewesen, und habe es bißweilen mit denen Arianern gehalten, bißweilen auch nicht. *p.* 104.

§. 48. Wer ist nach Athanasio ein Haupt-Feind der Arianischen Ketzerey gewesen? Antw. *Hilarius*; er wird *Flagellum & Malleus Arianorum* genennet, und hat die Italiänischen und Gallicanischen Kirchen als ein *Deucalio* der Welt wie ihn Hieronymus nennet, zu der gesunden Glaubens-Lehre angewiesen, damit sie in der Sündfluth der wütenden Arrianischen Fluth nicht umkommen möchten, darüber hat er ins *Exilium* gehen müssen. *p.* 104. der Lateinischen Sprache wegen, darinne er *excellirete*, nennet ihn *Hieronymus Tubam Latini sermonis.* Seine Bekehrung ist merckwürdig,

würdig. Er kam wie er selbst *de Trinitate lib. 1.* bald im Anfange erzehlet, über die Bücher Mosis, und fand die Worte *Exod. III, 14.* **Ich bin, der ich bin.** Dadurch wurde er angebracht weiter zu lesen, biß er auf die Worte *Esa. LXVI, 1.* kam: **Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meine Fußbanck** und *Esa. XL, 12.* **Wer fasset den Himmel mit der Spannen und die Erde mit einem Dreylinge?** Es muß aber dieser *Hilarius Pictavienſis* mit dem *Arelatenſi* nicht *confundiret* werden.

§. 49. Wer hat noch mehr wieder die Arrianer sehr geeiffert? Antw. *Lucifer Calaritanus*, Bischoff in Sardinien; er ist aber auch deßwegen ins *Exilium* getrieben worden *pag. 104. Athanaſius* nennet ihn den **Eliam seiner Zeit.** Die Papisten machen sonderlich viel Wercks aus ihn; sie haben ihn *canoniſiret* und in dem Sardinischen Königreiche werden ihm Kirchen zu Ehren gebauet; man bethet ihn an. *vid. Siricii Oſtenſio abominationum Papatus cap. 56. pag. m. 149.*

§. 50. Wer hat die Historie Altes Testaments biß auf Sauls Zeiten im Griechischen Versen als ein ander *Homerus* vorgetragen, weil *Julianus Apostata* denen Christen der Heyden Bücher zu lesen verbothen hatte? Antw. *Apollinarius Senior*, ein Priester zu Laodicea, der auch die Evangelia und Apostolischen Lehren in *Dialogos* gebracht hat, daß die Kinder der Christen, wenn sie solche lesen, so wohl die *Litteratur* als die Christl. Religion lernen möchten.

§. 51. Hat dieser *Pater* im *IV. Seculo* ein Weib gehabt? Antw. Ja, als er Priester worden war, hat er eine geheyrathet und einen Sohn seines Nahmens mit ihr gezeuget; und wird er eben zum Unterscheide *Senior respectu junioris* genandt. *p. 105.*

§. 52. Was ist vor ein Spanischer Advocate in diesem *Seculo* ein Christlicher Poete worden? Antw. *Quintus Aurelius Prudentius*; er ist zu Marsilien Bürgermeister gewesen *p. 105.*

§. 53. Wie heist der berühmte *Mysticus*, den etliche in dieses, etliche in das folgende *Seculum* rechnen? Antw. *Dionysius*, der insgemein Areopagita, wiewohl unrecht, ge-

genennet wird. *Vossius* in der 468. Epistel schreibet, er könne aus mancherley Umbständen abnehmen, Areopagita habe fast ein gantzes Jahrhundert nach Athanasio oder wenigstens umb die letzten Zeiten Hieronymi gelebet; Wie ihn denn Dallæus zum Anfange des *VI. Secul.* rechnet.

§. 54. Wer war Fabius Marius Victorinus? Antw. Er lebte *Sec. IV.* war erstlich *Rhetor gentilis*, und wurde in seinem hohen Alter ein Christ, da ihm der Bischoff Simplicianus hefftig zusetzte *p. 102.*

§. 55. Was sagte Victorinus, als ihn Simplicianus die Kirche besuchen hieß? Antw. *Ergo parietes faciunt Christianos?* Aber Simplicianus gab zur Antwort: *Non parietes, sed publica confessio constituit & decet Christianum, cum scriptum sit: Qui me confessus fuerit coram hominibus.* Hierauff hat Victorinus bald den folgenden Sonntag öffentlich vor der Cantzel die Bekäntniß des Christlichen Glaubens abgeleget.

§. 56. Wie heist der berühmte Lehrer derer Gothen, der endlich denen Arianern ins Netze gegangen und fast das gantze

Volck der Gothen mit der gotteslästerlichen Ketzerey angestecket hat? Antw. Ulphilas oder Urphilas *p. 106.*

§. 57. Was ist vor ein Römischer Bischoff seines unsträflichen Lebens halber *Virgo virginis Ecclesiæ* von Hieronymo genennet worden, den gleichwohl seine *Diaconi*, *Concordia* und *Callistus* Ehebruchs beschuldiget haben? Antw. Damasus, der Nation nach ein Spanier *p. 107.*

§. 58. Wenn hat Epiphanius gelebet? Er war umbs 68. Jahr dieses *IV. Seculi* berühmt und ein sonderlicher Feind des *Origenis* und seiner Anhänger, und hat den Chrysostomum, der seine Hefftigkeit und Uebereilung nicht billigen wolte, sondern dem *Origeni* den Rücken hielt, treflich hergenommen. *p. 107.*

§. 59. Was hat Epiphanius für einen Nahmen von der Wissenschafft vieler Sprachen bekommen? Antwort: Er heist πεντάγλωττος *p. 107.* Arnoldus in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie aber nennet ihn seines Eifers und seines Panarii wegen worinne er 80. Ketzereyen abhandelt, nicht nur einmahl einen allgemeinen Ketzermacher;

cher; da er hingegen ein allgemeiner Ketzer-Patron heissen möchte.

§. 60. Wie heist der scharffe Antagoniste derer Donatisten, sonderlich eines Donatistischen Bischoffs Parmeniani? Antw. *Optatus Milevitanus*. Er hat *de Schismate Donatistarum* sieben Bücher geschrieben. *p. 107. sq. Vossius Epist. 162. ad Casaubonum 1612. & Epist. 158 ad Guilielmum Episcopum* bezeuget seine Freude über der *Edition* des *Merici Casauboni*, der den *Optatum Milevitanum illustriret* hatte.

§. 61, Was ist Ephrem Syrus vor ein Scribente? Antw. Theodoretus nennet ihn θαυμάσιον einen Wunderswürdigen. Seine Schrifften sind an manchen Orten nächst der Heil. Schrifft offentlich vorgelesen worden. Er war ums Jahr Christi 370. berühmt. *p. 108.* Bellarminus saget, Ephrems Schrifften wären mehr gottselig als gelehrt, *Pia magis, quam docta.* Er hat sich unsinnig gestellet, nur damit er des Predigt-Ambtes überhoben seyn möchte, wie Cyprianus in der 55. Epistel von ihm schreibet.

§. 62. Wie nent der Gregorius Nazianzenus den Basilium M.? Antw. κοινὸν παιδευτὴν ἀρετῆς *communem virtutis magistrum p. 108.*

§. 63. Wo war Basilius M. Bischoff? Antw. zu Cäsarien. *p. 108.* Er kunte anfänglich mit dem Eusebio Pamphili, dessen Mithelffer er war, nicht stimmen, und weil er ihm nicht zuwieder seyn wolte, gieng er in ein Kloster. Da aber der Käyser Valens bald hernach die Verfolgung wider die Christen erregte, war Eusebius froh, daß er sich mit Basilio aussöhnen und ihn in seinem Bißthume zum Nachfolger haben konte. Da trieb die Verfolgung von aussen die innerlichen Feindseligkeiten aus denen Gedancken.

§. 64. Wer war Basilii M. Bruder? Antw. Gregorius Nyssenus *p. 108.*

§. 65. Wie hat des Gregorii Nysseni Weib geheissen? Antw. Theosebia. *p. 109.* Also haben die Bischöffe des *IV. Seculi* auch noch Weiber gehabt.

§. 66. Wieder wen hat Gregorius Nyssenus geschrieben? Antw. wieder die Arianer und Eunomium *p. 109.*

§. 67

§. 67. Hat nicht auch Gregorii Nysseni Bruder Basilius M. mit dem Eunomio, zu thun gehabt? Antw. *Philostorgius lib. VIII. c. 12. Hist. Eccles.* erzehlt, Basilius sey vor Leyde gestorben, als er über das erste Buch des Eunomii gerathen, worinne Eunomius seine Apologie wieder den Basilium *defendirte*; welches aber Photius, der des Philostorgii Bücher *epitomiret* hat, vor eine Unwarheit hält.

§. 68. Was hat Basilius M. vor Tugenden an sich gehabt? Antw. In der Hungers-Noth verkauffte er das Seinige und gabs den Armen, wie Sozomenus *lib. IV. c. 34.* berichtet. Als ihm des Käysers *Valentis Officiante, Modestus* gar unbescheiden zusetzte; er sey nicht recht klug, weil so viel Kirchen eines geringen *Disputats* wegen mit den Arianern so verfolgen liesse und des Käysers Freundschafft nicht achtete, gab er zur Antwort: *Utinam sempiterna hæc mea sit desipientia!* Als man ihm drohete, man wolle ihm seine Güter *confisciren*, sprach er: Er hätte nichts als etliche alte Lumpen und wenige Bücher. Man drohete ihn mit Mar-

tern; da sprach er: Er sey alt, er dürffte einen harten Druck bekommen, so sey es mit ihm geschehen; vor dem *Exilio* aber fürchte er sich nicht, denn es stehe im 24. Psalm: **Die Erde ist des HErrn, und alles was drinnen ist.** Zonaras berichtet von ihm, er habe durch sein Gebeth die Kirchen-Thüren zu Nicea welche hart verriegelt und verschlossen waren, eröffnet, und dadurch dem Käyser Valenti erwiesen, daß die Christliche Bischöffe von denen Arianischen Baals-Pfaffen zur Ungebühr verfolget würden. Es habe Basilius mit seinen Christen den Einzug in die verschlossene Kirche aus dem schon angeführten Psalmen mit den Worten gehalten: **Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe**; Da wären die Schlösser aufgesprungen, die Riegel weggefallen und die Arianer, welche durch ihr Gebeth die Kirche nicht hätten eröffnen können, zu Spott und Schanden worden.

§. 69. Wer war des Basilii M. Schul-Camerade, mit dem er die gantze Zeit seines Lebens Freundschafft gepflogen hat; Antw. Gre-

Gregorius Nazianzenus. *p. 109. Scilicet jucunda animorum conjunctio in juventute postea gluten quoddam esse mutui consensus in aetate etiam adultiore, assolet: Facit hoc postea ad alendam concordiam inter eos, qui functionibus publicis in Ecclesia & Republica praeficiuntur*, wie Martinus Lydius Epist. 1. an den Gerhardum Voßium schreibet.

§. 70. Was hat der Nazianzenus vor ein schönes *Praedicat*? Antw. daß er, wie Johannes der Evangelist, Theologus κατ' ἐξοχήν genennet wird *p. 109.* Seine Mutter hat ihn von GOtt, wie die Hanna den Samuel, durchs Gebethe erlanget. Seine Schwester Gorgonia, die sehr gottseelig gewesen, soll als sie schon gantz todt zu seyn schiene, dennoch ihren Mund lächelnde gereget haben, als wolte sie reden; und als Nazianzenus seine Ohren zu ihr geneiget, als wolte er hören, was sie sagte, hat er so ziemlich deutlich die Worte aus dem 4. Psalm von ihr vernommen: Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden denn du allein, HErr, hilffst mir, daß ich sicher wohne; Worauff sie bald verschie-

den ist, Er ist ein trefflicher Poete und *Orator* gewesen. *p. 109.*

§. 71. In welch *Seculum* gehört Amphilochius? Antw. ins *IV. Seculum p. 109.* Er war Bischoff zu Iconien und brachte den Käyser Theodosium, als er ihn gar demüthig ehrete, seinem Printzen aber keine Ehrerbietigkeit bezeugete, dahin, daß er denen Arianern nicht mehr so gut war; als welche auch zwar den Vater ehreten, seinem eingebohrnen Sohne aber die göttliche Ehre versagten. *Theodoretus lib. V. c. 16.*

§. 72. Wie heist des Antonii Schüler, der *de integritate, quae decet Christianos* geschrieben hat? *Macarius Senior. p. 110.*

§. 73. Wie heist der Bischoff zu Mayland, der vorhin ein *Politicus* gewesen war? Antw. *Ambrosius p. 110.* Als er ein Kind gewesen, sollen sich die Bienen häuffig um seine Wiege versammlet haben, dergleichen wir auch von Platone lesen, welches auff seine vortrefliche Beredtsamkeit gewiesen hat. Sein *Antecessor* war Auxentius, ein Arianischer Bischoff. Das Volck aber, welches eines Nachfolgers halben bißher nicht einig hatte werden können, wolte Ambrosium

brosium seiner Frömmigkeit und Beredtsamkeit wegen zum Bischoffe haben.

§. 74. Was ist in seinem Ambte das merckwürdigste? Antw. daß er den Käyser Theodosium, nachdem er sieben tausend Thessalonicher, den schuldigen mit dem unschuldigen, hatte tödten lassen, *excommuniciret* hat. Utenbogartius wieder Walaum saget; Ambrosii Exempel habe der Päbstlichen Tyranney den Weg gebahnet. *Vossius Epist. 23.* an *Hugonem Grotium* saget: *Ambrosii factum nulli imitandum Episcopo censemus, saltem non alii, nisi qui spiritum habeat Ambrosianum, & cui negotium sit cum eo Principe, qui spiritum habeat Theodosianum.* Herr *D.* Rechenberg hat *de Theodosio M. Imperatore excommunicato* eine besondere *Disputation* gehalten. Und Alstedius hat im *IV.* Buche seiner *Rhetorix* das *Problema* in einer *Oration* abgehandelt: *An Ambrosius recte excommunicaverit Theodosium Imperatorem p. m. 536.*

§. 75. Was ist von seinem Tode merckwürdig? Antw. Er ist eben an dem Tage gestorben, den er seinen Bekandten vorher gesaget hatte, als er ihnen den 44. Psalm:

GOtt wir haben mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben uns erzehlet ꝛc. unter vielen Thränen erkläret hatte. Endlich hat er die Worte vorgebracht, mit denen auch der Heil. Augustinus zu einem seeligen Tode sich ermuntert hat: *Non ita inter vos vixi, ut pudeat me vivere; nec timeo mori, quia bonum habemus Dominum.*

§. 76. Wer hat 5. Bücher von der Zerstörung der Stadt Jerusalem aus dem Josepho gleichsam als durch eine ungebundene *Version* verfertiget? Antw. Hegesippus dessen Bücher einige Gelehrten dem Ambrosio zuschreiben. Zum wenigsten sol er des Ambrosii *coætaneus* gewesen seyn *pag.* 110.

§. 77. In welch *Seculum* gehöret Hieronymus? Antw. ins *IV p*, 111.

§. 78. Ist er ein gelehrter *Pater* gewesen? Antw. Ja. Augustinus schreibet von ihm: *Nullus hominum scivit, quod Hieronymus ignoravit*, er hat der Ebräer, Griechen, Chaldäer, Perser, Meder Araber und fast aller Nationen Sprachen und Wissenschafften verstanden. Die Erlernung der Ebräi-

Ebräischen Sprache lies er sich dermassen angelegen seyn, daß er seinem Lehrmeister Barrabano auch bey Nacht-Zeit keine Ruhe ließ.

§. 79. Hat er auch seine Irrthümer gehabt? Antw. Er hielt gar zu viel auf den Mönchs- und Ehe-losen Stand *pag.* 111. Wie er sich denn auch in Syrien nach Bethlehem wendete, Rom verließ, und in einer durchlöcherten Hütte wohnete, einen Sack trug stets auf blosser Erden schlieff, kalt Wasser tranck, ungekochte Speisen aß, und als man ein Bischoffthum ihm aufftragen wolte, zur Antwort gab: **Man bringet mich von Christi Krippelein nicht weg; mir ist nirgends besser, als an dem Orte, da mir GOtt seinen Sohn vom Himmel gesand hat; ich wil meine Seele auch von dar gen Himmel schicken.**

§. 80. Wer war des Hieronymi *Adversarius?* Antw. Rufinus und Chrisostomus oder *Johannes Presbyter* und nachgehends Bischoff zu Constantinopel, die er, weil sie des *Origenis* Büchern gut waren, aus der Weise angetastet und durchgenom-

men hat, obgleich Rufinus sonst sein guter Freund war.

§. 81. Wie heist der *Archi-Diaconus* zu Constantinopel, der zur Zeit Hieronymi gelebet hat? Antw. Evagrius, der dem Armuthe auf Zureden des Bischoffs Synesii viel guts gethan hat; Denn er versicherte ihn durch eine Handschrifft, das Christus im andern Leben alles reichlich vergelten werde. Diese Handschrifft nahm Evagrius, als er sterben solte, zu sich. Drey Tage nach seinem Begräbniß soll er dem Synesio im Traume erschienen seyn und die Handschrifft wieder auszuhändigen versprochen haben, weil er völlig *contentiret* sey. Wir lassen es an seinen Ort gestellet seyn.

§. 82. Wer hat *de Natura hominis* im *IV. Seculo* ein Buch geschrieben? Antw. *Nemesius p. II.*

§. 83. Wer hat in diesem *Seculo* von denen Ketzereyen sonst mehr als Epiphanius geschrieben? Antw. *Philastrius, Zeli majoris quam judicii scriptor.*

§. 84. Wie heist der Uebersetzer *Origenis*, der fast keine Seite aus dem Griechischen ins lateinische gebracht hat, worinne er nicht

nicht vieles entweder weggelassen, oder zugesetzet oder geändert habe? Antw. Rufinus, des *Hieronymi adversarius*, der ihm zum Trotze des *Origenis* Bücher *de Principiis* auch übersetzet und viel Fehler an Rufini *Version* ausgesetzet hat.

§. 85. Was hat Pontius Paulinus vor ein Leben geführet, hat er ausser oder in der Ehe gelebet? Antw. Er hatte ein Weib, die hiesse Therasia *p. 112.* Als die Stadt Nola von denen Vandalis eingenommen, und jämmerlich verwüstet wurde, hat er viele Gefangene *ranzioniret* und endlich einer Wittwen Sohn zu erlösen, sich statt seiner in die Knechtschafft begeben. Hierdurch sollen die Barbarn dergestalt beweget worden seyn, daß sie ihn selbst und eine grosse Menge Gefangener mit ihm wieder zurücke in ihr Vaterland gelassen haben. Er hat offte gebethet, wenn er sich vor denen nen Feinden furchte: *Domine, non excrucier propter aurum & argentum, ubi enim sint omnia mea, tu scis!*

§ 86. In welch *Seculum* gehört Augustinus? Antwort: Ins *IV.* und *V. Seculum p. 113.* Er wird *Christianorum Hercules & orbis*

orbis Magister genennet. Er ist neun Jahr ein Manichäer gewesen und im 33. Jahre seines Alters von Ambrosio getaufft worden. Zu seiner Bekehrung haben seiner Mutter Monicä Thränen viel geholffen, biß er endlich eine Stimme gehöret: *Tolle, lege; tolle, lege!* Und da er nach dem heil. Bibel-Buche gegriffen, hat er den Ort *Rom. XIII, 13.* gefunden: **Nicht in Kammern und Unzucht, sondern ziehet an den HErrn JEsum Christum** Besiehe Olearii wunderliche Güte GOttes P. I. *p. 120.* Er ist gestorben, als die Stadt Hippon Anno 430. unter Genserico von den Gothen und Wenden belagert war und er GOtt sehnlich gebethen hatte, das es entweder mit der Belagerung der Stadt oder mit ihm ein Ende haben solte im 86. Jahre seines Alters. Sonst soll sein Wuntsch auch dieser gewesen seyn: *Videre Christum in carne, Paulum in ore & Romam in flore.* Er war ein Feind der Splitterrichter und sol über seinen Tisch die Wort haben schreiben lassen:

Quis-

Quisquis amat dictis absentum rodere vitam,
Hanc mensam vetitam noverit esse sibi

Augustini Schrifften, die er mit eigener Hand geschrieben, sol ein Dibischer Frantzose aus der *Bibliothec* des Königes von Marocto listig entführet und sie *Ludovico XIII.* überbracht haben. Posidius oder Poßidius (der umbs Jahr Christi 430. gelebet) hat Augustini Leben beschrieben. *p. 113.*

§. 87. Was hat vor ein Bischoff dieses *Seculi* seiner Beredtsamkeit wegen vor einen Zusatz seines Nahmens vom Golde gehabt? Antw. Johannes Chrysostomus, Bischoff zu Costantinopel. *p. 113.*

§. 88. Was war seine Gemüths-Beschaffenheit? Antw. Er war trefflich hitzig und eiffrig. Daß er mit Epiphanio: derer Schrifften *Origenis* halben in grosse Uneinigkeit verfallen sey, haben wir oben bey der 58. Frage gesaget. Denn sie waren beyde hitzig. Epiphanius war einmahl zu ihm nach Constantinopel kommen, sich mit ihm zu besprechen; sie geriethen aber

aber beyde in einen so scharffen Wort-Wechsel, daß Epiphanius in Eifer Chrysostomo propheceyete; **Er sey noch nicht Bischoff zu Constantinopel gestorben.** Chrysostomus versetzte hinwiederum: **Epiphanius werde nicht einmahl gesund wieder nach Hause nach Salamina kommen.** Beyde hatten wahr geredet: Denn Epiphanius starb auf der Reise auf dem Schiffe; Chrysostomus aber wurde von der *Eudoxia* abgesetzet und starb, im *Exilio* Anno 407. denn mit dieser *Eudoxia*, Käysers Arcadii Gemahlin, hatte er wegen eines Ackers, den sie der Callitropä, einer armen Wittwen, genommen hatte, grosse Streitigkeiten, weil er sie eher nicht wieder zur Kirchen lassen wolte, biß sie das genommene wiedergegeben hätte. Das legten ihm seine Wiederwärtigen vor ein *Crimen læsæ Majestatis* aus, und erkandten Chrysostomo das *Exilium* zu. Er wurde zwar auff die Vorbitte des Volckes und des Käysers Honorii; der sich seiner annahm, wieder eingesetzet, weil er aber die öffentlichen Schau-Spiele bey der Ehren-Seule der Käyserin nicht weit von der Sophien-

phien-Kirche öffentlich straffte, und gesaget hatte: **Herodias sey wieder, unsinnig worden, sie rase wieder, sie springe und tanze umb das Haupt Johannis.** Ist er doch noch mit Gewalt des Bißthums entsetzet, gebunden und ins *Exilium* geführet worden. Er hatte aber kaum Constantinopel verlassen, so starb Eudoxia in der Geburth; gleichwie das erstemahl als er ins *Exilium* gegangen war, ein solches Erdbeben entstund, daß man der Stadt Untergang besorgete.

§. 89. Was hat Chrysostomus vor Bücher geschrieben? Antw. Seine Schrifften sind fast unzehlich, mehrentheils *Exegetica p. uz. Baronius Tom. V.* auf das Jahr Christi 407 schreibet, das Proclus Chrysostomi Haußgenosse einmahl durch einen Ritz oder Spalte ins Kämmerlein dieses heiligen Mannes bey Nacht gegucket, als er an seiner Erklährung derer Episteln Pauli gearbeitet habe; da sey er gewahr worden, daß der Apostel Paulus dem Chrysostomo zur Seite gestanden und sich gebücket, als wenn er ihm alles ins Ohr *dictirte*, was er schriebe.

schriebe, Ist eine Päbstische Fabel, daran es im Baronio nicht mangelt.

§. 90. Wer hat im *V. Seculo* das Leben Martin Bischoffs beschrieben? Antw. *Severus Sulpitius*, *Christianorum Salustius*, wie ihn Barthius nennet. Seine zwey Bücher *de historia sacra* hat Joh. Gerh. Vossius zu Amsterdam *explicir*et und solchergestalt (wie er dem Guilielmo, Bischoff zu London Epist. 140. meldet) Gelegenheit gefunden, die gantze Historie Altes Testamentes zu erwegen.

§. 91. Wie heist der Christliche Poete des *V. Seculi*, der die *Virgilian*ische Redens-Art, Casparis Barthii Gedancken nach, so viel sich hat thun lassen *magis comiter*, weit annehmlicher, als sonst iemand behalten hat? Antw, *Sedulius Presbyter*, ein Britannier ums Jahr Christi 430. oder fast umb die Mitten des *V. Seculi p. 140.*

§. 92. Wenn hat Sidonius Apollinaris gelebet? Antw. Er ist A. 472. Avernensischer Bischoff worden. Seine Epistuln und Carmina hat Geverhardus Elmenhorstius mit Johannis Wowerii *Observationibus posthumis* 1617. zu Hanau in 8vo *edir*et; von

von welcher *Edition* er dem Voßio ein Exemplar *velut obsidem nuper natæ, sed nunquam intermorituræ amicitiæ* übergiebet, wie die 26. Epistel von Hamburg an Voßium geschrieben ausweiset.

§. 93. Wer hat in diesen *V. Seculo* wie Arnobius im *IV.* wieder die Heyden in 7. Büchern erwiesen, daß die Christen nicht Ursache wären an denen Plagen und Niederlagen der Römer selbiger Zeiten? Antwort: Paulus Orosius, ein Schüler Augustini *p. 140.*

§ 94. Wer hat *de Incarnatione Christi* wieder den Nestorium geschrieben? Antw. Johannes Caßianus. Im Artickel vom freyen Willen ist er gantz Pelagianisch gewesen. *Hunc amare se scriptorem*, schreibet Voßius Epist. 404. Er war Chrisostomi *Diaconus p. 141.*

§. 95. Wer hat im *V. Seculo* acht Bücher *de Providentia* geschrieben? Antw. *Salvianus Seculi sui Jeremias*, der die Laster der Geistlichen seiner Zeit so scharff hernimt, sonderlich in seinen 4. Büchern *de Ecclesia*, die er unter dem Nahmen Timothei geschrieben hat, daß er nach Bellarmini Urthei-

le

le in den Verdacht kommen könte, als habe er zu viel gethan, *nisi ex vero Zelo gloriæ Dei & salutis animarum oratio ejus proficiscere-tur.* Er ist ums Jahr 440. am meisten berühmt gewesen *p. 141.*

§. 96. Wer hat in diesem *V. Seculo* wieder die Ketzer ein *Commonitorium duplex*, oder zweyfache Erinnerung unter dem Nahmen Peregrini ergehen lassen? Antw. Vincentius Lerinensis; muß mit dem Bellovacensi *Sec. XIII.* nicht vermenget werden, *p. 141.*

§. 97. Was ist vor ein *Victor* im *V. Sec.* berühmt? Antw. *Victor Uticensis*, oder *Vitensis*, der drey Bücher *de Persecutione Vandalica* geschrieben hat, so die Christen unter dem Genserico und Hunnerico, zwey Königen derer Wenden und Gothen, erduldet haben, *p. 141. sqq.*

§. 98. Wer hat des Hieronymi *Catalogum de Viris illustribus* biß aufs Jahr 495. *continuiret*? Antw. *Gennadius Massilienſis p. 142.* Muß mit dem Constantinopolitano nicht *confundiret* werden, dergleichen Versehen dem Helmstädischen *Theologo* im vorigen *Seculo, Johanni a Euchte*, widerfahren ist,

ist, welches er 1612. ein Jahr hernach erkant und verbessert hat. *vid. Molleri Homonymoscopia p. 471.*

§. 99. Wie heist der Römische Bischoff, der sich offenbahrlich über alle Kirchen eines *Principates* hat anmassen wollen? Antw. *Gelasius I.* Seine Worte von den Sacramenten sind wohl zu mercken: *Aut integra Sacramenta percipiant, aut ab integris arceantur: quia divisio vnius eius demque mysterii sine grandi sacrilegio non potest provenire. p. 142.*

§. 100. Wer ist noch vor diesem Gelasio in diesem *Seculo* Bischoff zu Rom gewesen? Antw. *Leo I. Magnus* genandt, *p. 142.* daß er einmahl eine zweiffelhaffte Frage auf Papier geschrieben dem Apostel Petro zu beurtheilen vor sein Grab gebracht und hierauff die Worte darzu geschrieben gefunden haben solle: *Legi, emendavi*, ist eine Lygende. Johannes Trithemius nennet ihn *Ecclesiasticæ dictionis Tullium, sacræ Theologiæ Homerum, rationum fidei Aristotelem, auctoritatis Apostolicæ Petrum, & in Christiano pulpito Paulum.*

§. 101. Wer hat *de Promissionibus & Praedictionibus Dei* drey Bücher geschrieben? Antw. *Prosper Aquitanicus Seculo V. p. 142.*

§. 102. Wenn hat Rhemigius, der Frantzosen Apostel, der den Chlodovæum, als er die Gothen überwunden hatte, getaufft haben soll gelebet? Antw. Uber die helffte des *V. Seculi*, nemlich 471. Rhemigius sol bey seiner Tauffe die Worte gebraucht haben: *Mitis depone colla Sicamber; adora, quod incendisti; incende, quod adorasti. vid. Lanssius in Consult. pro Gallia pag. m. 146.*

§. 103. Wie heist der Bischoff zu Ravennas, der wegen seiner Beredtsamkeit in diesem *Seculo* einen Zunahmen vom Golde bekommen hat? Antw. Petrus Chrysologus *p. 143.*

§. 104. Was hat er geschrieben? Antw. 122. *Homilien, breves illas quidem, sed disertas. p. 143.*

§. 105. Was hat in diesem *Seculo* vor nei *Arnobius* gelebet? Antw. *Arnobius junior. p. 143.*

§. 106.

§. 106. Wer hat sich dem Nestorio aus denen Griechischen *Patribus* dieses *Seculi* tapffer wiedersetzet und behauptet, daß die Jungfrau Maria Deipara, eine GOttes-Gebährerin sey? Cyrillus Alexandrinus *p.* 144.

§. 107. Wie heist des Chrysostomi Schüler, der in seinen Episteln so viel Oerter der Heil. Schrifft erkläret und den Cyrillum Alexandrinum, der von Chrysostomo gar wenig hielte, auf bessere Gedancken gebracht hat? Antw. Isidorus Pelusiota *pag.* 144.

§. 108. Warumb heist er Pelusiota? Antw.

1.) Zum Unterscheide des Isidori Hispalensis oder des jüngern Isidori *Seculo VI. p.* 171.

2.) Vom Berge Pelusio, auff dem er gewisser Mönche *Præpositus* war. *Excerptæ* aus beyden findet man häuffig in des Langii Florilegio. Es sol Pelusiota auch wie Ignatius θεόφορος *s. Deum in se gerens*, ein Gotttragender seiner Heiligkeit wegen genennet worden seyn.

§. 109. Wie heist der Bischoff zu Ptolomais, der *Encomium calvitii ingenii exercendi gratia* geschrieben hat? Antw. Synesius. Von ihm ist merckwürdig, daß er des Bischöflichen Ambtes wegen sein Weib nicht hat qvittiren wollen; weswegen er an den Evopium geschrieben hat: *Mihi & Deus ipse, & leges, & ipsa sacra Theophili manus* (durch diesen Theophilum Alexandrinum war er zum Christl. Glauben bekehret worden) *uxorem dedit, quapropter omnibus prædico testatumque esse volo, me illam prorsus deserturum non esse, neque cum illa veluti mœchum clandestinam consuetudinem habiturum: Alterum enim minime pium, alterum minime legitimum est. Quin potius & volo & opto, plures mihi & probos nasci liberos.* *Nicephorus lib. XIV. c. 55.*

§. 110. Wie heist der berühmte *Historicus des V. Seculi* der 5. Bücher *de Historia Ecclesiastica* geschrieben hat? Antw. Theodoretus Cyrenenischer Bischoff, der in der Materie wieder Nestorium gar wanckelmüthig und unbeständig war und es weder mit dem Nestorio, noch mit dem Cyrillo Alexandrino unabläßig hielt. Seine Mutter

ter sol eine lange Zeit, ehe sie ihn gebohren, unfruchtbar gewesen seyn. Seine Bücher, mit des Socratis und Sozomeni Schrifften zusammen genommen, haben den Nahmen kriegt, das sie *Historia tripartita* genennet werden.

§. III. Wie weit hat Socrates u. Hermias Sozomenus die Kirchen-Historie *continuiret*? Antw. Von Constantino M. an biß auf die Zeiten Theodosii II. Sozomenus hat einen bessern *Stylum* als *Socrates*; und was die Scheu selbst anbetrifft, so verspricht dieser *lib. I. c. 1.* bloß dasjenige zu schreiben, was er entweder schon in Schrifften verfasset gefunden, oder doch von solchen Leuten gehöret habe, die es selbst mit ihren Augen angesehen.

§. IIII. Es wurde benm *IV. Seculo* §. 67. des Philostorgii gedacht; in welch *Seculum* gehört Philostorgius? Antw. Ins *V. Seculum*. Er war der Eunomianischen Secte zugethan. Seine Historie *recommandiret* Voßius Epist. 473. und 538. *Magnam affert lucem suorum temporum Philostorgius, eique doctissimos labores impendit Vir clar. Jacobus Gothofredus.* Dieser

ser Gothofredus war *Syndicus Genevensis*, der an die Stelle des verstorbenen Cunäi kommen solte; er war des Alexandri Mori guter Gönner wieder *Spanhemium vid. Epist. 443. ad Vossium*. Philostorgii Kirchen-Historie ist zu Geneve 1643. heraus kommen *p. 146.*

§. 113. Wer hat *Historiam Concilii Nicaeni* geschrieben? Antw. Gelasius Cyzicenus *p. 146.*

§. 114. Wer hat *Seculi V.* von der Seelen Unsterbligkeit einen *Dialogum* geschrieben? Antw. Aeneas Gazäus *p. 146.*

§. 115. Wer hat über die berühmtesten Leute Altes und Neues Testamentes und über die merckwürdigsten Geschichte und Thaten *Orationes* hinterlassen? Antwort: Basilius Seleucensis *p. 146.*

§. 116. Wer hat aus denen *Patribus* das Evangelium Johannis in Versen *paraphraset*? Antw. Nonnus ein Egyptischer Poete. Daniel Heinsius hat in seinem *Archo* eine *Censur* darüber gegeben. *pag. 1. 6.*

§. 117. Wie heist der Mönch des *V. Seculi*, der den Nahmen eines berühmten Flus-

Flusses in Egypten führet? Antw. Nilus *p.* 147. Er hat den Adel seines Geschlechtes und sein grosses Reichthum dem Mönchs-Leben nachgesetzet, und dieses jenen beyden vorgezogen.

§. 118. Wie heist der Scribent des *V. Seculi*, der den Constantinum M. und Theodosium M. oder *Seniorem* herunter macht, und denen berühmtesten Kirchen-Vätern, Eusebio, Chrysostomo, Theodoreto und andern widerspricht? Antw. Zosimus *pag.* 147.

§. 119. Wer hat eine *Apologie pro Zosimo* geschrieben? Antw. Johannes Leunclavius. *p.* 147.

§. 120. Was ist davon zu halten? Antw. *Parum dignum Christiano homine facinus est, infensissimum Christiani nominis hostem defendere.* Es ist vor einen Christen gar ein unanständiges Werck *p.* 147.

Sectio II. Cap. I.

Von der Lehre, denen Ketzereyen, Controversien und Conciliis in denen ersten V. Seculis.

§. 1.

WAs war die Lehre des *I. Seculi*? Antw. Christus und seine Apostel die siebenzig Jünger und ihre Mit-Arbeiter predigten denen Jüden und Heyden das Heil. Evangelium, es sey in keinem andern Heil zu erlangen, es sey auch kein ander Nahme den Menschen gegeben, darinne sie könten seelig werden, als allein in dem Nahmen des HErrn JEsu, *Act. IV, 12.*

§. 2. Was müste denen Jüden insonderheit erwiesen werden? Antw. Der JEsus von Nazareth sey der wahre ihren Vätern verheissene Meßias, Christus und Heyland der Welt. *Joh. XX, 11. Act. II, 36. 30.*

§. 3. Was muste denen Heyden vornehmlich und zu erst erwiesen werden? Antw. Daß das gantze Menschliche Geschlechte der Sünde und dem Tode unterworffen sey und ohne einen Genugthuer mit

GOtt

GOtt nicht wieder habe können versöhnet werden; welches alle Episteln Pauli, sonderlich die an die Epheser und Römer, wie auch die Apostel-Geschichte sattsam ausweisen. *p. 30.*

§. 4. Wie nennet William Cave von der Lehre der Apostel das *I. Seculum?* Antw. *Apostolicum p. 19.*

§. 5. Wie lange hat solche Apostolische Lehre gedauert, ehe sie durch überhand nehmende grosse Irrthümer gedrucket und angemenget worden ist? Antw. biß zum *IV. Seculo p. 52. 79. 80.*

§ 6. Hat es *Sec. II.* noch keine Ketzereyen gegeben? Antw. Die *Gnostici* thaten der Christlichen Lehre den gröSten Tort; Doch war es mit ihnen so arg nicht, daß sie einen gar grossen Anhang bekommen und der Christlichen Lehre gleichsam die Uberhand genommen hätten.

§. 7. Wie nennet aber Cave das *II. Seculum?* Antw. *Gnosticum p. 19*

§. 8. Wie heiSt er das *III. Seculum?* Antw. *Novatianum p. 19.* denn in demselben haben die Novatianer denen Rechtgläubigen das meiste zu thun gemacht.

§. 9. Wie hat es im *IV. Seculo* um die Christliche Lehre ausgesehen? Antw. Das läst sich aus dem Symbolo Nicäno und Constantinopolitano und aus denen Schrifften derer *Patrum* dieses *Seculi* erkennen *p. 114.*

§. 10. Wer hat aber im *IV. Seculo* denen Rechtgläubigen der Reinigkeit der Lehre wegen die gröstenSorgen gemacht? Antwort: Die Arianer.

§. 11. Wie nennet Cave deswegen das *IV. Seculum?* Antw. Arianum *p. 19.*

§. 12. Wie nennet er das *V. Seculum?* Antw. Nestorianum *p. 19.* Denn in demselben machten die Nestorianer mit ihrer grundstürtzenden Ketzerey der Christlichen Lehre die meiste Gefahr.

§. 13. Woher läst sich die allgemeine Lehre des *V. Seculi* am besten erkennen? Antw. Aus denen *Symbolis catholicis*, wie auch aus dem *Chalcedonensi*, und aus des Augustini Enchiridio *p. 148.*

§. 14. So hat es wohl mit der Christlichen Lehre in denen ersten *V. Seculis* in Ansehung derer folgenden am besten gestanden? Antwort: Allerdinges ist es in folgenden

Zeiten wegen der vielen Ketzereyen und des angehenden Pabstthums halben nicht besser, sondern immer ärger worden, biß GOtt endlich wieder eine Reinigung von denen Schlacken geschicket hat.

§. 15. Muß man aber alles vor die lautere Warheit und vor Glaubens-Artickul annehmen, was in denen *Patribus* dieser V. Jahrhunderte gefunden wird? Antw. Wir sagen Nein dazu. Die heilige Schrifft ist das eintzige *Principium*, wornach alles vorher geprüfet werden muß, ehe man es als was gutes behalten kan. Wir haben ja in der ersten *Section* gehöret, wie sie unter einander selber streitig und uneinig gewesen sind, und wie sie alle ihre Irrthümer gehabt haben.

§. 16. Wie heist der Haupt-Ketzer des *II. Seculi?* Antw. Simon Magus *p. 32.*

§. 17. Wie lassen sich die Ketzereyen und *Controversien* am besten mercken? Antw. Wenn man nach der Ordnung der Glaubens-Artickel, wieder die sie lauffen, verfähret und dabey fraget: 1) Wer sie gestifftet 2) Wenn sie auffkommen 3) Wie sie gedämpffet worden. Das aber würde in ei-

nem kurtzen Begriffe nicht geschehen können; Darum ist der beste Rath, wenn man *in Theologia polemica* von Streitigkeiten oder Schwärmereyen und Ketzereyen höret, so schlage man in der Kirchen-Historie in dem Register fleißig nach. Durch die Ketzerey Simonis Magi wollen wir die Sache erklären.

§. 18. Wer ist die Krafft des Allerhöchsten? Antw. Christus.

§. 19. Wer hat sich vor die Krafft des Allerhöchsten ausgegeben? Antw. Simon Magus *p. 32.*

§. 20. In welchen Artickel laufft dieses? Antw. In den Artickel von Christo.

§. 21. Wie ist diese Schwärmerey wiederleget worden? Antw. Die Lügen hat sich selbst sattsam widerleget.

§. 22. In welchen Glaubens-Artickel gehöret es, wenn dieser böse Mensch Simon Magus, sich unverschämter Weise gerühmet, daß er auf dem Berge Sinai das Gesetze Mosis in der Person des Himmlischen Vaters den Juden gegeben habe? Antw. das würde ich in den Artickel *de Lege morali* und dessen *Promulgation* tragen.

§. 23.

§. 23. Wie hat sich Simon Magus an dem Artickel vom Heil. Geiste versündiget? Antw. Er hat vorgegeben, daß er in feurigen Zungen als der Heil. Geist am Pfingst-Feste über die Apostel kommen sey. *p. 33.*

§. 24. Wider was vor einen Artickel laufft dieses alles zusammen und überhaupt betrachtet? Antw. Wider den Artickel von der Hochheiligen Dreyfaltigkeit, weil er sich bald zur ersten, bald zur andern, und zur dritten Person in der Gottheit gemachet hat.

§. 25. Wer hat vorgegeben, daß die Propheten aus Eingeben der Engel geweissaget hätten? Antw. Simon Magus. *p. 33.*

§. 26. War das der Apostolischen Lehre gemäß? Antw. Es ist wieder den klaren Ausspruch des Apostels Petri *Ep. II. c. 1. v. 21.* Die heiligen Menschen GOttes haben geredt getrieben von dem Heiligen Geiste.

§. 27. Wer hat geträumet, daß die Welt von denen Engeln erschaffen worden sey? Antw. Menander *p. 34.*

§. 28. Was hat der Evangelist und Apostel Johannes vor einen Ketzer wider

sich gehabt? Antwort Cerinthum, der Christum vor einen blossen Menschen, von Joseph und Maria gezeuget und gebohren, halten wolte. Er soll durch den Einfall des Bades zu Ephesus, worein sich Johannes nicht wagen wolte (denn er sprach: *Vereor, ne balneum concidat, cum intus sit Cerinthus hæreticus*) umkommen seyn *p.* 44.

§. 29. Wer drang im *I. Seculo* sonderlich sehr auf die Beobachtung des Mosaischen Gesetzes, auf die Beschneidung und Jüdischen Ceremonien, als Dinge, die zur Seeligkeit nöthig wären? Antw. Ebion. *p.* 35.

§. 30. Was werden vor ketzerische Menschen in Pauli Episteln nahmhafft gemacht? Antw. Hermogenes und Phygellus, Hymeneus und Philetus *p.* 37.

§. 31. Was waren die *Gnostici* im *II. Seculo* vor Schwärmer? Antw. Unter diesem Nahmen mögen wir Saturninum, Carpocratem, Valentinum, Cerdonem, Marcionem und alle diejenigen verstehen, die sich mit ihren neu-ausgesonnenen Träumen und eingebildeter Weißheit viel wusten *p.* 60.

§ 32.

§. 32. Wie heist der Ketzer des *II. Seculi*, den *Polycarpus primogenitum Satanae*, den erstgebohrnen Teuffels-Sohn genennet hat? Antw. Marcion *p. 58.*

§. 33. Wer hat den Cain, die Sodomiter, Egyptier und alle gottlose Leute seelig gepriesen, und hingegen den gläubigen Abel, den göttlich-wandelnden Enoch, den gerechten Noah, alle Patriarchen und Propheten verdammt gehalten? Antw. Marcion *pag. 59* das haben auch die Cajani gethan, welche Judam den Verräther in hohen Ehren gehalten, weil er durch seine Verrätherey der Menschen Seeligkeit befördert habe, *p. 57.*

§. 34. Wie hiessen die thörichten Kerlen, die in ihren Zusammenkünfften nackend giengen, weil Adam und Eva vorm Falle auch beyde nackend waren? Antw. Die Adamiani, derer Anführer und Verführer Prodicus war. *p. 56.*

§. 35. Wie heist der Courtisan des *II. Seculi*, der sich mit denen Offenbahrungen Philumenä seiner Hure viel wuste, und Mosis Bücher verwarff? Antw. Appelles, Marcionis Schüler *p. 59.*

§. 36

§. 36. Welche Ketzer brauchten im Heil. Abendmahl Wasser an statt des Weines? Antw. Die Tatianer oder Encratiten, welche deswegen Aquarii genennet wurden. *p. 61.*

§. 37. Wer ist der erste, der *Harmoniam Evangelistarum* geschrieben hat? Antw. Tatianus, Justini Martyris Schüler, der nach seines Lehrers Tode unter die Ketzer gerathen ist. *p. 61. 49.*

§. 38. Wer hat *Sec. III. statuiret*, daß diejenigen noch einmahl müsten getaufft werden, die von Ketzern wären getaufft worden? Antw. Agrippinus und Cyprianus, *pag. 80.*

§. 39. Was *statuirte* Novatus und Novatianus, von denen die Novatianer den Nahmen haben? Antw. Daß diejenigen, die nach der Tauffe in schwere Sünden verfielen, sonderlich wenn sie von der Kirche abtrünnig wurden, in die Gemeinschafft nicht wieder aufgenommen werden solten. *p. 81.* und *83.*

§. 40. Wer hat im *III. Seculo statuiret*, daß die Seelen der Menschen zugleich mit denen Leibern stürben, zur Zeit der Auffer-

stehung

stehung aber wieder zum Leben kommen würden? Antw. die Arabici vom Vaterlande so genandt. *p.* 82.

§. 41. Wer hat im *III. Seculo* den wahren persöhnlichen Unterscheid im göttlichen Wesen geläugnet, und den Vater, Sohn und Heil. Geist nur vor einen dreyfachen Nahmen gehalten? Antw. Die Sabellianer und Noetus, den Epiphanius ἀνόητον, unsinnig nennet. *p.* 83, 84.

§. 42. Wenn haben die Manichäer ihren Anfang genommen? Antw. *Seculo III.* Sie haben die Unzucht als ein Mittel zur Tödtung des Fleisches gestattet und zugelassen. *p.* 85.

§. 43. Wie heissen die Chiliasten des *III. Seculi*? Antw. Nepotiani *p.* 86.

§. 44. Was haben die Donatisten im *IV. Seculo* von dem Kirchen-Dienste böser Lehrer gehalten? Antw. Daß es ohne Krafft und Nutzen sey. *p.* 115. Sie taufften alle diejenigen wieder, die von denen *Catholicis* getaufft worden waren. Sie hatten den Nahmen von Donato *p.* 118.

§. 45. Was waren die Arianer vor Leute? Antwort; Sie hatten von Ario, einem Alexan-

Alexandrinischen Priester, den Nahmen und läugneten, daß der Sohn GOttes dem Vater gleich ewig sey und einerley Wesen mit ihm habe. *p. 113.* zu ihnen gehören auch die Macedonianer, die den Heil. Geist vor eine Creatur hielten und nicht gläubeten, daß er eben das Wesen habe, welches der Vater hat *p. 115. 120.*

§. 46. Was haben vor Schwärmer des *IV. Seculi* aus denen Sylben *Rom XI, 36. à per* und *in*, von, durch und in, beweisen wollen, daß die drey Personen in der Gottheit nicht einerley Wesens und Natur wären? Antw. die Arrianer *pag. 121.* Sie hatten den Nahmen von Arrio, des Eustathii Priester, den es verdroß, daß ihm Eustathius im Bißthume vorgezogen worden war, *p. 121.*

§. 47. Wie heissen die Eucheten des *IV. Seculi*, die immer betheten und sich rühmeten, ob sähen sie GOtt mit ihren Leibes-Augen? Antw. Messaliani *p. 122.*

§. 48. Wie heist der Priscillianisten ihr *Symbolum?* Antw. *Jura, perjura, secretum prodere noli* Sie verstatteten ihren Weibern,

bern, daß sie öffentlich lehren mochten. *pag. 113.*

§. 49. In welch *Seculum* gehören die Photinianer? Antw. Ins *IV. pag. 119*

§. 50. Wer hat im *V. Seculo* dem Willen des Menschen in geistlichen Dingen zu viel Freyheit und Kräffte zugeschrieben und der bekehrenden Gnade des Heil. Geistes zu nahe geredet? Antw. Pelagius Anno Chr. *413. p. 150*

§. 51. Was hat Nestorius gelehrt? Antw. Er läugnete die Vereinigung der beyden Naturen in Christo, und wolte nicht zugeben, daß man Mariam eine GOttes-Gebährerin nennen solle *p. 152.* Ich werde den, sprach er, der Monatlich gewachsen und zugenommen hat, nicht einen GOtt nennen. Wie hat Maria einen gebähren können, der älter gewesen, als sie? berühme dich nur nicht du armer Jude, als wenn du GOtt gecreutziget hättest; *non Deum crucifixisti, sed hominem.*

§. 52. Wer hat des Nestorii Ketzerey wiederlegen wollen, und ist darüber ins andre *extremum* verfallen, indem er *statuiret* hat, ob wäre eine Natur des HErrn Christi

in

in die andre verwandelt worden, und habe er nach der Vereinigung der beyden Naturen mehr nicht als eine Natur gehabt? Antw. Eutyches, ein Mönch zu Constantinopel umbs Jahr Chr. 448. zu denen Eutychianern gehören die Jacobiter und Monophysiter *p. 153.* gewisser massen auch die Monotheleten und Theopaschiter, welche vorgegeben haben, die Gottheit habe gelitten und im Grabe gelegen *p. 154.*

§. 53. In welch *Seculum* gehören die Prädestinatianer des Calvini Vorgänger? Antw. Ins *V. Seculum p. 155.*

§. 54. Mit der Christlichen Lehre, sie mag gleich dem Worte GOttes gemäß und richtig oder demselben zuwieder, falsch und irrig seyn, haben die *Concilia*, die man *Ecclesiam repraesentativam* nennet, eigentlich zu thun und am meisten zu schaffen: also wollen wir in dieser *Section* auch noch nach ihnen fragen. Wie heissen die *IV. Concilia Oecumenica?* Antw. Nicänum, Constantinopolitanum, Ephesinum und Chalcedonense.

§. 55.

§. 55. In welch *Seculum* gehören sie? Antw. die ersten *II.* gehören ins *IV.* Die andern *II.* ins *V. Seculum.*

§. 56. Sind in denen ersten drey *Seculis* keine *Concilia* gehalten worden? Antw. Es waren nur *Synodi* oder etliche *Concilia particularia*? als *Sect. I.* das *Hierosolymitanum* oder *Apostolicum, Act. XV, 23. p. 37.* §. *20. Sec. II. Synodus Irenæi Gallicana & Polycratis Ephesini Asiatica* wieder *Victorem*, Bischoff zu Rom. *p. 63. Sec. III* sind 9. *Synodi* gehalten worden, als *II.* Carthaginensische *p. 86. II.* Römische *p. 87.* §. 25. abermahl II. Carthaginensische, und endlich III. Carthaginensische *p. 88.*

§. 57. Wie heissen die ersten zwey *Concilia Oecumenica*, so im *IV. Seculo* zu mercken sind? Antw.

1. Nicænum, von der Stadt Nicäa in Bythynien An. 25. *p. 125.*

2. Constantinopolitanum, von der Stadt Constantinopel An. 81. *p. 126.*

§. 58 Wer hat das Nicænum beruffen? Antw. Constantinus M. der Käyser. *p. 125.*

§. 59.

§ 59. Warumb? Antw. wegen des Arianismi *p. 125.*

§ 60. Wie viel waren Bischöffe beysammen? Antw. *38.*

§. 61. Wer war *Praeses Concilii*? Antw. Käyser Constantinus, Hosius Bischoff von Carduba und bißweilen Eustathius Antiochenus *p. 126.*

§. 62. Wer hat das Constantinopolitanum zusammen geruffen? Antw. Theodosius M. der Käyser *p. 126.*

§. 63. Warumb? Antw. Wegen des Macedonianismi *p. 126.*

§. 64. Wie viel waren Bischöffe beysammen? Antw. 150. unter denen der Römische nicht gefunden wird. *p. 127.*

§. 65. Wer war *Praeses* auf diesem *Concilio*? Antw. Erstlich Meletius Antiochenus, hernach Nectarius Constantinop.

§. 66. Was haben wir diesen beyden *Conciliis* sonderlich zu dancken? Antw. Zwey *Symbola*, das Nicänum Constantinopolitanum, worinne die Lehre des *IV.* und *V. Seculi* summarisch enthalten *p. 114.*

§. 67. Was ist denn von des Athanasii *Symbolo* zu halten? Antw. Voßius und Basna-

Basnagius haben darthun wollen, es sey nicht des Athanasii, sondern eines andern *Patris* in folgenden Zeiten, die es aber vor des Athanasii halten, müssen es nothwendig ins *IV. Seculum* um die Zeiten des *Symboli* Constantinopolitani rechnen. *conf. Molleri Homonymoscopia p. 422 & Summarium p. 114.* Es ist allermeist wieder den Arianismum eingerichtet.

§ 68. Wie heissen die andern zwey *Concilia Oecumenica*, so ins *V. Seculum* gehören? Antw.

1. Ephesinum, von der Stadt Ephesus Anno 31.

2. Chalcedonense, von Chalcedone einer Stadt in Bythynien Anno 51. (*pag. 157. § 39.*)

§. 69. Wer hat das Ephesinum beruffen? Antw. Theodosius *junior*, der Käyser. *p. 157.*

§. 70. Warumb? Antw. Wegen des Nestorianismi.

§. 71. Wie viel waren Bischöff. beysammen? Antw. 200.

§. 75.

§. 72. Wer hat das Chalcedonense ausgeschrieben? Antw. Marcianus der Käyser.

§. 73. Warumb? Antw. Wegen des Eutychianismi.

§. 74. Wie viel waren Bischöffe beysammen? Antw. 630. *p.* 158.

§. 75. Was haben sie vor Worte in das *Symbolum Calcedonense*, woraus insonderheit die Lehre des *V. Seculi* zu ersehen ist, wieder Eutychen gesetzet? Antw. Sie gläuben an einen HErrn JEsum Christum in zwey Naturen, welche ἀσυγχύτως unvermischt, ἀτρέπτως, unverändert, ἀδιαιρέτως, ungeschieden, ἀχωρίστως, ungesondert, beysammen wären. *p.* 158.

Sect.

Sectio III. Cap. I.

Von dem Kirchen-Regimente, der Kirchen-Zucht und denen Kirchen-Gebräuchen in denen ersten V. Seculis.

§. 1.

HAben die Apostel und ihre Nachfolger in denen ersten *III. Seculis* unter einander etwas von einem *Primatu potestatis & Dominii*, von einander gewußt? Antw. Nein keinesweges. Sie hatten gleiche Macht und gleiche Gewalt. *pag. 38, 64.* Paulus schalt Petrum wacker aus *Gal. II, 11. - 15.*

§. 2. Hatten sie aber im *II. Seculo* eine *Praerogativam ordinis & dignitatis?* Antw. Ja umb guter Ordnung willen *p. 64.*

§. 3. Wer suchte sich *Sec. II.* eines *Primatus potestatis & Dominii* oder eines Herrschafftlichen Vorzuges anzumassen? Antw. *Victor*, Bischoff zu Rom. *p. 64.* Aber vergebens.

§. 4. Hatte nicht *Sec. III.* der Bischoff zu Rom einen Vorzug der Würde guter

Ordnung wegen, weil doch die Stadt Rom unter allen Städten das Haupt und die vornehmste Stadt war? Antw. das geben wir zu. Deswegen aber hatte er denen andern Bischöffen z. e. denen zu Antiochia, Alexandria u. s. w. nichts zu befehlen, obgleich Stephanus sich mit dem Titul eines *Episcopi Episcoporum* breit machen wolte *p. 96.* §. 42.

§. 5. Sind die Bischöffe zu Rom im *III. Sec.* bloß allein *Papæ* Päbste, genennet worden? Antw. Mit nichten. Auch andere Bischöffe. So heist Cyprianus Bischoff zu Cartago, *Papa.* (besiehe *p. 89.*) 95. *Pater Patrum.* Etliche führen das Wort her *à pappo* von der Distel-Blüthe, die geschwinde aus einander verstiebet und verpflieget, und zielen damit auf das kurtze Leben derer Päbste. *D. Affelmannus* P. I. *Disput. Academ. 25. c. 2. p. 688. Jacobus Spinola* in der *Gratulation* an Pabst *Alexandrum VI.* beziehet sich auf die *Interfection Papæ*, welches ihm *Buchnerus* vor übel hält.

§ 6. Wenn ein Bischoff einen *Synodum* beruffen wolte, that er es *imperiose*, oder in Briefen durch Bitte und gute Worte?

te? Antw. Er kunte keinen Bischoff dazu nöthigen oder ihm befehlen, zu kommen, er muste es nur mit gutem und durch Bitte erlangen *p. 88.*

§. 7. Wer hat im *IV. Sec.* das äuserliche Kirchen-Regiment billig an sich gezogen? Antw. Der Käyser, Constantinus M. doch hatten die Bischöffe die Macht zu *præsidiren*, zu *consecriren*, zu *ordiniren*, die Büßenden auszusöhnen und Kirchen-Straffen zu *exerciren p. 128.*

§. 8. Wenn begunte das Kirchen-Regiment dem Bürgerlichen und weltlichen Regimente allmählig ähnlich zu werden? Antw. *Seculo V. p. 159. Leo I.* unterstund sich zuweilen Petri Stuhl hoch zu rühmen und sich einen *universal*-Bischoff zu nennen. Käyser *Valentinianus III.* stärckte ihn auch Anno 445. durch ein *Edict* in solchem Hochmuthe und sprach ihm einen *Primat* über andere zu *p. 160.*

§. 9. Wie stund es um die Kirchen-Zucht in den ersten *IV. Seculis?* Antw. Gar scharff und *rigoreuse.*

§. 10. Wie aber im *V. Seculo?* Antw. Da ließ sie schon gar sehr nach.

§. 11. Worinne bestund die Kirchen-Zucht? Antw. In der Ausstossung aus der Gemeine oder im Kirchen-Banne *p. 66.*

§. 12. Wer wurde aus der Christlichen Gemeine verstossen? Antw. Die so eine schwere Sünde zum Aergernisse ihrer Mit-Christen begangen hatten. *p. 66.*

§. 13. Wurden sie niemahls wider in die Gemeine auffgenommen? Antw. Ja, wenn sie Busse thaten und es der Gemeine öffentlich abbathē, so wurden sie wieder ausgesöhnet *p. 66.*

§. 14. Warum hielten die Christen so scharff über der Kirchen-*Disciplin*? Antw. daß der Christliche Nahme bey denen Heyden und Irrgläubigen nicht verlästert werden solte *p. 90.*

§. 15. Worinne bestund denn die Kirchen-Busse? Antw. In vier Stücken: 1) Solche Büssende musten vor der Thüre des *Oratoris*, wo man zusammen kam, stehen bleiben und weinen. Das hiesse: πρόκλαυσις. 2) Sie musten nur in der Halle stehen und zuhören. Das hiesse: ἀκρόασις *in porticu.* 3) Sie musten sich in der Halle oder im Eingange des *Oratorii*, oder innerhalb des Kirch-Thores mit denen *Catechu-*

techumenis aufs Angesicht niederwerffen= Das hieß ὑποπτωσις, das Niederfallen. 4. Endlich durfften sie sich wieder zu denen Gläubigen halten und zu ihnen treten. Das hieß: σύστασις oder μεθεξις, das behaben mit denen Gläubigē, die Gemeinschafft mit ihnē.

§. 16. Wie stund es mit der Sünden= Bekäntnis? Antw. Diese geschahe entweder offentlich vor der gantzen Gemeine, oder ingeheim vor dem Kirchen=Diener *p. 90.*

§. 17. In welchem *Seculo* ist die Beichte vor dem Priester auffkommen? Antw. *Seculo III.* wie aus des Cypriani anderm *sermon de lapsis* zu ersehen ist. *p. 90.*

§. 18. In welchem *Seculo* würde Theodosius M von Ambrosio mit dem Kirchen= Banne beleget? Antw. *Seculo IV.* Chrysostomus wolte es mit der *Eudoxia* auch versuchen. Besiehe *Sect. I. §. 88.* und §. 74.

§. 29. So ließ man die offenbahren ärgerlichen Sünder mit ihrer zum heiligen Abendmahle biß sie offentlich Kirchen=Busse gethan hatten? Antw. Das wiederfuhr ihnen, daß sie die obigen vier *Gradus* nebst der offentlichen Sünden=Bekäntniß beobachten, auch ihre Sünden insonderheit dem Beicht=Vater bekennen musten *p. 130.*

Endlich straffften die Christlichen Käyser dergleichen Sünder *civiliter*, und da ließ der *Rigor*, die strenge Schärffe derer gedachten *Graduum disciplinae ecclesiasticae* nach *pag. 131.*

§. 20. Wenn hat die offentliche Sünden-Bekändtniß mehrentheils nachgelassen, so daß die *privat*-Beichte fast nur allein üblich blieben, und mehr und mehr aufkommen ist? Antw. *Seculo V.* unter *Leone I.*

§. 21. Wie stund es im *I. Seculo* umb die Gebräuche und Ceremonien in Kirchen-Sachen? Antw. Es waren ihrer sehr wenig, und unter denenselben sonderlich das *Osculum charitatis* oder der heilige Kuß, wie auch die *Agapae* oder Liebesmahle und gewisse *Oblationes* und Allmosen-Opffer dem Armuthe zum besten *p. 31.*

§. 22. Wer stellete die Liebesmahle an? Ant. die Reichen.

§. 23. Zu was Ende? Antw. Ihre Liebe gegen die Armen zu bezeugen *p. 32.*

§. 24. Wenn hat man angefangen den Sonntag an statt des Sabbaths zu feyren; Antw. Bald nach Christi Aufferstehung und Himmelfarth *p. 32.*

§. 25.

§. 25. Welches ist unter denen drey grossen Festē der Christenheit das älteste? Antw. Das Oster- und Pfingst-Fest. Diese zwey Feste waren *Seculo II.* jährlich im Brauche *p. 66. Victor*, Bischoff zu Rom, hat die Orientalischen Kirchen in diesem *II. Seculo* in Bañ gethan, weil sie behaupteten, es müsse das Oster-Fest an dem 13. Tage des Monats gefeyert werden, an welchem die Juden ihr Oster-Lamm schlachteten; Da hingegen die Occidentalischen Kirchen es ordentlich den Sonntag nach dem 14. des jenigen Monats feyerten, in welchem es gefällig war; und zwar thaten sie solches zwischen Juden und Christen einen Unterscheid zu machen. Die *Controvers* hat gewähret biß zum *Concilio Nicaeno. Irenaeus* aber ist mit *Victore* seines unbedachtsamen Bannes wegen übel zu frieden gewesen. *Cave* im ersten Christenthume *p. 206.* schreibet von dem Weihnacht-Feste, daß er auch schon im *II. Seculo* einige Fußtapffen davon finde, Telesphorus aber habe zu Zeiten *Antonii Pii* angeordnet, daß die Nacht vor der Geburth unsers Heylandes mit dem GOttesdienste und mit Englischen Gesängen und Liedern zuge-

bracht werden solle. Im *IV. Seculo* führet Hr. Rechenberg von dem Alterthum des Weihnacht-Festes, und daß es den 25. *Dec.* gehalten worden sey, des Herrn *D. Jttigii Dissertation* an *p.* 131.

§. 26. Wie lange hat die Faste vor dem Oster-Feste gewähret? Antw. das kan man so genau nicht sagen, indem einige länger, einige kürtzer fasseten. Doch ist sie nicht deswegen *Quadragesima* genennet worden, als hätte sie 40. Tage gewähret *p.* 66. sondern weil sie 40. Stunden gedauret, nemlich vom Freytage zu Mittage um 12. Uhr an biß auf den Sonntag des Morgens, da Christus wieder von den Todten aufferstanden ist. Besiehe *Cave* erstes Christenthum *pag.* 194.

§. 27. Was hat man in der ersten Kirche von dem Zeichen des Heil. Creutzes gehalten? Antw. damit zeichneten sich die Christen schon im *II. Seculo* ihre Stirne, so offt sie ausgehen oder etwas thun und vornehmen wolten *p.* 66.

§. 28. Wo wendeten sich die ersten Christen zu, wenn sie bethen wolten? Antw.

Gegen

Gegen den Morgen *pag. 66. Sec. II.* und *p. 92. Sec. III.*

§. 29. Wenn fiengen die Ceremonien an sich zu mehren? Antw. *Sec. III. p. 91.*

§. 30. Warumb hat man *Sec. III.* schon mehr auf Ceremonien gehalten? Antw. die Juden und Heyden, die zur Christlichen Religion sich bekehren solten, waren der Ceremonien gewohnt und verlangten ein gleiches bey der Christlichen Religion. Darinne konte man ihnen nun leichte *condescendiren p. 91.*

§. 31. Wer hat von Kirchen-Gebräuchen gar fleißig gehandelt und geschrieben? Antw. Dallaus und Spanhemius *p. 67. 91.* Es haben auch die *Autores* der Unschuldigen Nachrichten *Historiam Rituum ecclesiasticorum* gar fleißig hin und wieder mit genommen, und gewiesen, was es z. e. mit den Tempeln und GOttes-Häusern, mit denen Altären, mit der *Ordination* der Kirchen-Diener von Zeit zu Zeit vor eine Bewandniß gehabt habe. Jeglichen Gebrauch und Ceremonie aber auf solche Art besonders abzuhandeln, verstattet kein *Compendium* oder *Summarium Hist. Eccles.*

§. 32. Was hat den ersten Anlaß zur Anbethung der verstorbenen Heiligen gegeben? Antw. dieses, daß man *Sec. III.* die Märtyrer bey ihrem Ende baht sie möchten vor die hinterbleibenden Mit-Christen bey GOtt bitten *p. 92.*

§. 33. In welchem *Seculo* ist das Fest der Himmelfarth Christi angeordnet worden? Antw Nach etlicher Meinung im *III. Seculo p. 92.*

§. 34. Wenn hat man zierliche Kirchen oder Tempel gebauet? Antw. Im *IV. Seculo p. 131. Sec. II.* hatten sie noch keine öffentliche Kirchen *p.* 72. Von dieser Materie hat Stengelius, ein Päbstischer *Scribente*, in seiner *Hierologia Part. IV.* weitläufftig gehandelt und *Chladni* in seinem *Inventario templorum*

§ 35. Warum beteten etliche im *IV. Seculo* vor die Verstorbenen? Antw. Weil sie glaubeten, daß durch solch Gebethe die *Gradus gloriae* an ihnen vermehret würden *p. 31.*

§. 36 Wenn hat man angefangen die *Reliquien* der Heiligen zu verehren und Bilder und Statuen in denen Kirchen denen

Hei-

Heiligen zu Ehren auffzurichten auch das Zeichen des Creutzes heilig zu halten? Antw. *Sec. IV. p. 132.*

§. 37. Wer hat *de Concionibus sacris veteris Ecclesiae* ein Buch geschrieben? Antwort: *Bernardinus Ferrarius p. 133. Conf. 161.*

§. 38. Wenn ist das Ceremonien-Werck bey Leich-Begängnissen auffkommen? Antw. *Sec. V.*

§. 39. Was sagt Chrysostomus davon? Antw. *Perditus, si in funere habuerit universam civitatem nihil lucrabitur. p. 162.*

§. 40. Wenn haben sich die Litaneyen angehoben, so daß das Volck geantwortet? κύριε ἐλέησον? Antw. *Sec. V. p. 162. Henricus Bebelius* fragete *Anno 1501. Johannem Capnionem* in einem Briefe, ob das Wort: *Eleison* drey oder vier Sylben habe.

Sect.

Sectio IV.

Von denen Verfolgungen der Christen, Bekehrungen der Völcker und andern Merckwürdigkeiten.

§. 1.

Wie sind die Christen verfolget worden? Antw. mit Gewaltthätigkeit und mit Lästerungen.

§. 2. Was warffen die Heyden denen ersten Christen vor Beschuldigungen für? Antw. Sie sagten, sie wären Athei und Feinde des Käysers, sie trieben in ihren Zusammenkünfften Unzucht, schlachteten ihre eigene Kinder &c. davon Hr D Korthold ein Buch geschrieben hat, welches er *Paganum Obtrectatorem* nennet, *p.* 53. daß Justinus Martyr, Athenagoras, Tertullianus, Theophilus Antiochenus, Minucius Felix und Arnobius in besondern Schrifften denen Christen das Wort geredet und die falschen Auflagen abgelehnet haben, wissen wir aus der ersten *Section*.

§. 3.

§. 3. Wie viel sind gewaltthätige Haupt-Verfolgungen der Christen in den ersten III. hundert Jahren nach Christi Geburth? Antw. Nachfolgende Zehne: 1. *Neroniana* 2. *Domitiana* 3. *Trajana* 4. *Antonina* 5. *Severiana* 6. *Maximia* 7. *Deciana* 8. *Valeriana* 9. *Aureliana* 10. *Diocletiana.*

§. 4. Wie viel gehören ihrer in das erste *Seculum*? Antw. Neroniana und Domitiana *p.* 41.

§. 5. Wie viel in das *II. Seculum*? Antw. Drey, wo man die Hadrianam dazu rechnet, welche Lactantius ausser läst, daß der *Numerus denarius* richtig bleibet. Sonst nur zwey: Trajana und Antonina *p.* 67. 68.

§. 6. Wie viel ins *III. Seculum*? Antw. die übrigen Sechse *p.* 93. *sqq.* Severiana, Maximina, Deciana &c.

§. 7. Was war die Ursache oder der Vorwand, um welches Willen Nero die Christen verfolgete? Antw. Das Feuer in Rom welches der Tyranne selbst hatte anstecken lassen, welches er aber, den Haß des Volckes von sich abzulehnen, denen Christen gerne auffbürden und *imputiren* wolte, *p.* 41.

§. 8. Wie lange hat die Neronianische Verfolgung gewähret? Antw. Drey Jahr, vom 9. biß zum 12. der Regierung Neronis, in welchem der Tyranne in der Raserey sich selbst erstochen *p. 48.*

§. 9. Wer ist in dieser Verfolgung aus denen Aposteln des Märtyrer-Todes gestorben? Antwort: Petrus und Paulus, *pag. 42.*

§. 10. Was war der Anlaß zur Domitianischen Verfolgung? Antw. Die falschen Beschuldigungen oder Calumnien, ob wären die Christen Feinde des Käysers aller natürlichen Gesetze, ja Feinde des gantzen Menschlichen Geschlechtes *p. 42.*

§. 11. Wer hat in dieser Verfolgung aus denen Aposteln gelitten: Antw. Johannes, der Evangelist; Der Tyranne ließ ihn in ein Faß siedenden Oeles werffen, und als er unbeschädiget heraus kam, verwieß er ihn auf die Insul Pathmus, wo er die Offenbahrung geschrieben *p. 43.*

§ 12. In welch *Seculum* gehöret *Persecutio Trajana?* Antw. Ins *II. Seculum.* Denn sie entstund 108. oder im 8. Jahre des *II. Sec.* nach Christi Geburt.

§. 13

§. 13. Was war die Ursache oder der Anlaß? Antw. Die *solennen* Zusammenkünffte und *Conventicula* der Christen die denen Heyden verdächtig schienen *p.* 67.

§. 14. Wie lange hat Trajani Verfolgung gewähret? Antw. Von Anno 108. an biß 117. und also 9. Jahr *p.* 67.

§. 15. Welches sind die erträglichsten Verfolgungen gewesen? Antw. Hadriana *p.* 68. und Aureliana *p.* 95. Denn in der Hadriana ist nicht so grausam viel Blut vergossen worden als in denen andern; Deswegen mag sie Lactantius verschwiegen haben. Die Aureliana aber hat nicht lange gewähret, weil Aurelianus sein grausahmes Vorhaben auszuführen durch den Todt verhindert wurde *p.* 95.

§. 16. Hat nicht die Valerianische auch kurtze Zeit gewähret? Antw. Ja, sie hat aber gar viel Blut gekostet und ist Cyprianus dadurch zum Märtyrer worden *p.* 95. §. 39.

§. 17. Die wievielte Verfolgung ist die Antonina? Antw. Die vierdte, und gehöret nebst der Trajana ins *II. Seculum pag.* 68.

§. 18.

§. 18. Warumb heist sie so? Antw. weil sie sich nicht nur unter einem Antonino angehoben, sondern auch unter einem Antonino *continuiret* hat *p. 68.*

§. 19. Wie hieß der Antoninus, unter dem sie anfieng? Antw. Antoninus Pius, *p. 68.*

§. 20. Wie hieß der Antoninus, unter dem sie fortgieng? Antw. Antoninus *Philosophus.*

§. 21. Wie hieß sein Bruder, der die ersten 8. Jahre der Regierung die Christen sammt ihm verfolgete? Antw. *Lucius Verus p. 68.*

§. 22. Wurden die Christen in diesen und andern Verfolgungen alle Märtyrer, und Bekandten sie die Göttliche Warheit biß in Todt, oder fielen auch manche zur Zeit der Verfolgung ab? Antw. Es fielen auch einige ab indem sie entweder, 1. denen Heydnischen Götzen opfferte, oder sich solcher Opffer theilhafftig machten; und diese wurden *Sacrificati* genennet 2. oder indem sie wie die Heyden Weyrauch streueten; u. diese hiessen *Thurificati.* Andere kaufften sich bey dem Landpfleger einen Frey-Brieff oder

ein

ein Sicherheits-*Libell*, daß sie zur Marter nicht möchten gezogen werden; und die nennte man *Libellaticos*, wieder welche Cyprianus in seinen Episteln sehr eiffert. 4. Noch andere händigten aus Furcht vor der Marter die Biblischen Bücher, oder doch andere Schrifften der Christen den Heydnischen *Inquisitoribus* aus und übergaben sie; deswegen hiessen sie *Traditores p. 69.*

§. 23. Wer hat im *III. Seculo* aus denen noch rückständigen Verfolgungen die fünffte Verfolgung erreget: Antw. Septimius Severus *p. 93.*

§. 24. Ich dachte, Severus nebst seiner Mutter Mammäa wäre denen Christen günstig gewesen? Antw. Das war Alexander Severus, der mit Septimio Severo dem Tyrannen nicht zu vermengen ist. *pag. 94.*

§. 25. Was war die Ursache der Severianischen Verfolgung? Antw. Die Furcht vor denen Magnaten, welche in grosser Menge die Heydnische Abgötterey verliessen und Christen wurden *p. 93.*

§. 26. Wer ist in dieser Verfolgung zum

zum Märtyrer worden? Antw. Leonides der Vater Origenis *p. 93.*

§. 27. Im wievielten Jahre des *III. Seculi* gieng die Severianische Verfolgung an? Antw. im dritten Anno 203.

§. 28. Wie heist die sechste Verfolgung? Antw. Maximina oder Maximiniana vom Käyser Maximina Thrace *p. 94.*

§. 29. Was veranlassete Käyser Maximinum im *III. Seculo* die Christen zu verfolgen? Antw. der Haß wieder die Familie des Vorfahren Alexandri Severi, worinne die allermeisten dem Christlichen Glauben zugethan waren *p. 94.*

§. 30. Wer hat die Christen mehr aus Hasse seines Vorfahren in diesem *Seculo III* verfolget? Antw. *Decius*, nachdem er Philippum Arabem, den viele vor einen heimlichen Christen und also vor den ersten Christlichen Käyser halten, erschlagen hatte *p. 94. §. 38.*

§. 31. Im wie vielten Jahre des *III. Seculi* erregte Decius diese siebende Haupt-Verfolgung, die von etlichen die achte genennet wird, weil sie die Hadrianam *Sec. II.* nicht

nicht auſſen laſſen? Antw. Im funffzigſten Anno Chr. 250. *p. 94*

§. 32. Was ließ der Tyranne Decius vor ein ſchreckliches Edict ausgehen? Antw. Er dräuete allen Land-Vögten den Todt, wo ſie nicht alle Chriſten entweder austilgen oder wieder zum Heydenthume bringen würden *p. 94.*

§. 33. Wie nennet Lactantius den Decium? Antw. *Execrabile animal*, ein verfluchtes Thier, eine verfluchte Beſtie *pag. 95.*

§. 34. Wie heiſt die achte Verfolgung Antw. Valeriana *p. 95.*

§. 35. Wie die neundte? Antw. Aureliana.

§. 36. Wenn hat Aurelianus die neundte Verfolgung erhoben? Antw. Im 75. Jahre des *III. Seculi* Anno 275. Dieſe übergehen diejenigen, ſo die Hadrianam *Seculo II.* mit einrechnen und nicht wie Lactantius auſſen laſſen.

§. 37. Wie heiſt die zehnte Verfolgung? Antw. *Diocletiana*, und dieſe war unter allen die grauſamſte, denn die Hencker wurden müde davon und kunten nicht Chriſten

genug

genug nieder metzeln; sie währte auch sehr lange und dauerte biß ins eilffte Jahr des *IV. Seculi p. 95. sq.* Es sind aber viele durch der Christen heroische Standhafftigkeit bewogen worden, aller Grausamkeiten ungeachtet zum Christlichen Glauben überzutreten. Es gieng auch in diesem *III. Seculo*, wie Tertullianus in seinem *Apologetico c. 50. im II. Seculo* geschrieben hat: *Plures efficimur, quoties metimur a vobis. Semen est sanguis Christianorum p. 72.*

§. 38. Was haben die Christen im *IV. Seculo* vor Verfolgungen ausgestanden? Antw. Maximianus Herculius, Diocletiani Bruder, und Valerius Maximus *continuirten* die Diocletianische Verfolgung *p. 133.*

§. 39. Wer verfolgte *Sec. IV.* die Christen auf Anstifften der Arianer, nachdem Constantinus M. todt war? Antw. Constantius *p. 133.*

§. 40. Wenn hat denn Julianus Apostata die Christen verfolget? Antw. In eben diesem *IV. Seculo*, nachdem Constantius todt war. Der brauchte allerhand heimliche Griffe. Denn er verboth denen Christen

Kir-

Kirchen und Schulen, nahm ihnen ihre Freyheit, legte ihnen unerträgliche Lasten auf und jagte sie ins Exilium *p. 134.*

§. 41. Wer verfolgte die Christen *Sec. IV.* nach Juliano? Antw. der Käyser Valens auf Anstifften seiner Arianischen Gemahlin, Justinâ *p. 134.*

§. 42. Was haben die Christen im *V. Seculo* vor Verfolgungen leiden müssen? Antw. Allgemeine Verfolgungen haben sie in diesem *Seculo* nicht betroffen; aber die *particular* Verfolgungen sind schwer genug gewesen. Derselben sind drey: 1. *Vandalica* von *Genserico anno 37.* als er Carthago eingenommen 2. Hunnina von dem Attila, der sich *Flagellum Dei*, GOttes Geissel und Peitsche, nennete 3. Persiana, welche die Christen in Persien Anno 20. auszustehen hatten.

§. 43. Wo haben die Apostel den Anfang zur Bekehrung der Völcker gemacht? Antw. zu Jerusalem und im Jüdischen Lande *p. 25.* Hierauff haben sie sich in Asien, Griechenland und Macedonien auch in Italien hören lassen, wie sie denn zu Antiochien, Alexandrien und Rom, die Christliche Religion

gion

gion auf gar guten Fuß gesetzet haben, *pag 26.*

§. 44. Ist nicht Jerusalem alsbald im *I. Seculo* gantz zerstöret worden? Antw. Die Zerstörung geschahe nach Neronis Tode unter der Regierung Vespasiani im 70. Jahre nach Christi Geburth und also fast 40. Jahr, nachdem ihr Christus mit Thränen den Untergang verkündiget hatte. Bey diesem Ungewitter hatten sich die meisten Christen nach ihres Heylandes Erinnerung aus dem Staube gemachet, Jerusalem verlassen und waren in ein kleines Städchen über dem Jordan, Nahmens Pella gezogen *p. 42.*

§. 45. In welchem *Seculo* ist Croatien, Hungarn, Deutschland und andere Länder in Europa zum Christlichen Glauben bekehret worden? Antw. *Seculo II.* Durch die Apostolischen Männer. Da ist diesen Leuten in ihrer Heydnischen Finsterniß das helle Licht des Heil. Evangelii das erste mal auffgegangen, ehe *Suchertus* denen Frisen und Sachsen, Bonifacius den Thüringern im *VII. Seculo* das Evangelium geprediget haben.

§. 46.

§. 46. Was sind im *III. Seculo* durch Origenem vor Völcker bekehret worden? Antw. die Araber, wie Eusebius meldet

§. 47. Wenn ist das Evangelium denen Indianern geprediget worden? Antw. *Seculo IV.* von *Frumentio* und *Ædesio*, welche die Welt zu besehen dahin gereiset waren, so daß endlich Frumentius von Athanasio verlangete, er solle einen Bischoff nach Indien schicken, welches auf Athanasii Gutbefinden Frumentius selbst werden muste. *p. 135.*

§. 48. Wenn ist die Iberische Nation zum Christlichen Glauben bekehret worden? Antw. *Seculo IV.* und zwar durch eine gefangene Christin, welche sich durch ein strenges Leben und durch den Ruff, daß sie Wunderwercke thun könte, in grosses Ansehen gebracht hatte; wie sie denn auch die Königin dieses Volckes bloß durch ihr Gebethe von einer gefährlichen Kranckheit befreyet hat; worauff sich das gantze Königliche Hauß und die sämbtliche Nation der Iberier zum Christlichen Glauben bekehret haben sol, wie Ruffinus, Socrates, Sozomenus und Theodoretus melden.

§. 49.

§ 49. Was ist im *IV. Seculo* vor eine merckwürdige Bekehrung mit dem Römischen Käyser Constantino M. vorgegangen? Antw. Er zog wieder den Maxentium zu Felde und ruffete GOtt umb Hülffe und Beystand an: da erschien ihm in denen Wolcken am Himmel die Figur des Creutzes Christi oder die ersten zwey Buchstaben des Nahmens Christi *XP* mit der Uberschrifft τούτῳ νίκα, *in hoc vince*; worauff er sich, als er den Sieg wieder Maxentium erhalten, im Christlichen Glauben unterrichten und seine Fahne mit dem Bilde solches Gesichtes bezeichnen ließ; wie er denn auch zum Andencken des Sieges ihm eine *Statue* auffrichtete, die in der rechten Hand das Creutze Christi trug, damit alle und jede abnehmen könten, er schreibe diesen Sieg nicht nur dem HErrn Christo zu, sondern bekenne sich auch selber zum Christlichen Glauben. *p. 155.*

§. 50. Was ist *Seculo V.* unter Valente vor ein Volck zum Christlichen Glauben bekehret worden? Antw. die Saracenei in Mauria, und die Gothen: ingleichen die Frantzosen durch die Bekehrung Clodovä-

p. 165.

pag. 165. Dieser hatte eine Christliche Gemahlin, die Clotilden, eines Burgundischen Königes Gundebandi, Tochter, der in diesem *Seculo* sich auch zum Christlichen Glauben bekehret hatte, weil er von seinen Nachbarn, den Hunnen bekrieget worden war, und weder bey Menschen noch bey seinen Götzen Hülffe gefunden hatte. Diese Clotildes hatte ihn mit dem Bedinge geheyrathet, daß er ein Christ werden solte; er verschob es aber von einer Zeit zur andern, biß ihn die Noth darzu trieb. Denn als er um das Ende dieses *V. Seculi* von denen Alemanniern in die Flucht geschlagen ward, that er eine Gelübde, daß er den Christlichen Glauben annehmen wolte, wo ihm der Christen GOtt beystehen würde. Da er nun den Sieg erhielt, ließ er sich von Remigio taufen, und weil er nach Constantino M. der erste Christliche König war, so ist er *Christianissimus* und *Primogenitus Ecclesiæ filius* genennet worden. *vid. Hincmari Vita Remigii.*

§. 51. Was hat vor ein Betrüger im *II. Seculo* die Juden zu sich bekehren und sich vor den Meßiam ausgeben wollen? Antw.

Barcochbas, den die Juden, als der Betrug entdecket worden, Barchosba, einen Lügen-Sohn, genennet haben *p.* 72.

§. 52. Wenn haben die Juden den Tempel zu Jerusalem denen Christen zu Trotze wieder aufbauen wollen? Antw. *Seculo IV.* unter dem *Juliano Apostata.* Es war ihnen aber gefehlt. *p.* 135.

§. 53. Was rühmen sich die Papisten bey der Bekehrung Constantini M.? Antwort: Sie rühmen sich, er habe den Römischen Bischoffe Sylvestro, der ihn getaufft, Rom und Italien abgetreten *p.* 136.

§. 54. Wie sind die Juden im *V. Seculo* von einem falschen Meßia betrogen worden? Antw. Es warff sich ein *Pseudo-Moses* in der Insul Creta auf und versprach ihnen, daß er sie durch das Meer trocknes Fusses wieder ins gelobte Land führen wolle *p.* 165.

Cap.

Caput II

Hält in sich Fragen vom VI. biß aufs X. Seculum.

Sectio I.

Von denen Lehrern der andern V. hundert Jahre.

§. 1.

WErden wir uns in diesen *Seculis* bey denen Kirchen-Scribenten auch so weitläufftig als bey denen in den ersten *V. Seculis* aufzuhalten haben? Antw. Mit nichten. Wir werden uns hier schon kürtzer *expedir*en können. Herr D. Rechenberg gedencket nicht nur bey dem VI. sondern auch bey dem VII. VIII. IX. und *X. Seculis* einer Sterilität und einer grossen Barbarie *p. 168. 268.*

§. 2. Wenn hat Fulgentius Afer gelebt? Antw. Er war Augustini Schüler, ein Feind des Arianismi und muß mit dem Fulgentio Ferrando in diesem *VI. Sec.* nicht *confundi*ret werden *p. 169.* In seiner Todes-Noth

sprach er offte: *Domine da mihi modo hic patientiam, postea indulgentiam.*

§. 3. Wie heist der Römische Raths-Herr des *VI. Seculi*, der 12. Bücher allerhand Episteln geschrieben hat? Antw. Marcus Aurelius Caßiodorus. Ein feiner Spruch aus ihm ist dieser: *Justitia non novit patrem, non novit matrem; veritatem novit, personam non accipit, Deum imitatur p. 169.*

§. 4. Wie heist der Römische Abt des *VI. Sec.* dem wir die gemeine Zeit-Rechnung zu dancken haben? Antw. *Dionysius Exiguus* oder *Parvus p. 169.* Dieser Abt *præsupponirte*, Christus wäre im Jahre der Welt 3949. und zwar den 25. *Decembr.* gebohren worden, welche *Hypothesin* man auch biß auf diese Stunde in der Christenheit behalten hat, obschon einige erwiesen haben, daß *Dionysius* umb zwey Jahr gefehlet und der Heyland aller Menschen vielmehr An. 3947. und zwar im Monat October zu erst im Fleische erschienen sey.

§. 5. Wer hat *Ammonii Harmoniam Evangelicam* ins Lateinische übersetzet? Antwort: *Victor Capuanus. Seculo VI. p. 170.*

§. 6.

§. 6. Wer hat *Commentarios* über die Episteln Pauli und Offenbahrung S. Johannis geschrieben? Antw. *Primasius*. Er hat auch drey Bücher von Ketzereyen geschrieben *p.* 170.

§. 7. Wer hat im *VI. Seculo Annales Francicos* geschrieben, welche *Fredegarius* im *VIII. Seculo epitomiret* hat? Antw. *Gregorius Turonensis* in zehn Büchern. Er hat auch *de Gloria Martyrum & Confessorum* geschrieben *p.* 170. *sq.* beyde Wercke, so wohl Gregorii als Fredegarii sind Anno 1699. zu Pariß in Folio von *Theodorico Ruinart* heraus gegeben worden. Dieser Mann erinnert, es sprächen etliche, *Gregorius* habe einen so Bäurischen *Stylum* geschrieben, daß er ohne Eckel kaum könne gelesen werden, und er sey so einfältig gewesen, daß er alles vor Wunderwercke gehalten; worinnen er ihn aber zu entschuldigen suchet.

§. 8. Wenn hat Isidorus Hispalensis gelebt? Antw. *Sec. VI. p.* 171.

§. 9. Wer hat im Gefängnisse 5. Bücher *de Consolatione Philosophica* geschrieben? Antw. Anicius, Manlius, Torqvatus, Severinus Boethius oder Boetius *p.* 171.

Er war Bürgermeister zu Rom. Theodoricus, der Gothen König, jagte ihn ins *Exilium* nach Ticinum, wohin ihm auch sein Schwieger-Vater und sein Weib, Elpis, nachfolgete. Es sol daselbst ein herrlicher Wein wachsen, wodurch sich der vor Bekümmerniß halb todte Boetius durch einen mäßigen Trunck dergestalt auffgerichtet haben sol, daß er sich seines Jammers wegen zu frieden gegeben und den Vorsatz genommen, die Bücher *de Consolatione* zu schreiben. *Lanfius in Consultat. pro Italia p. m. 182.*

§. 10. Was ist im *VI. Sec.* vor ein Bischoff von Ravennas berühmt, der *Historiam Gothorum* geschrieben hat? Antw. Jornandes oder Jordanus *p. 171.*

§. 11. Wenn hat Procopius Gazäus gelebet? Antw. Er ist ein Griechischer Scribente des *VI. Seculi.* Ob er Gazäus genennet worden, weil er *e Gazo*, wie Henricus Dodwellus dieses Wort *de Commodiano* erkläret, ein Kirchen-Allmosen aus dem Kirchen-Schatze empfangen habe, lassen wir an seinen Ort gestellet seyn *p. 172.*

§. 12.

§. 12. Wie heist der Mönch des *VI. Seculi*, der sich in einer Säule von 40. Ellen eine kleine Zelle kaum von zwey Ellen auffgebauet und darinne gewohnet hat? Antw. Simeon Stylites von dieser seiner Wohnung genandt. *Evagrius* nennet ihn ἐπὶ γῆς ἄγγελον ἐνσαρκον. Einen eingefleischten Engel auf Erden *p.* 172.

§. 13. Wer hat *Seculo VI. Scalam Paradisi* geschrieben? Antw. Johannes *Scholasticus*, von diesem seinem Buche *Climacus* genandt *p.* 173.

§. 14. Wie heist der, so den Nahmen Νηστευτὴς, oder *Jejunator*, bekommen hat? Antw. *Johannes Cappadox.* Er ist Anno 586. wieder Pelagii II. und Gregorii M. Danck. *Patriarcha Oecumenicus* genennet worden, worinne ihm Käyser Mauritius den Rücken gehalten hat *p.* 173.

§. 15. Wer hat im *VI. Seculo* eine *Apologie pro Christianis* wider die Juden geschrieben? Antw. Leontius *p.* 173.

§. 16. Wie heist der fleißige *Grammaticus* und *Philosophus* des *VII. Seculi*, der der Vorgänger derer Tritheiten gewesen seyn sol? Antw. Johannes Philoponus von

φίλος und πόνος die Arbeit, ein Liebhaber der Arbeit, weil er gar fleißig war *pag. 190* Er hatte sich bey dem Arabischen Feld-Herrn Amram, der die Stadt Alexandriam in Egypten eroberte, in grosses Ansehen gesetzet, und gedachte durch ihn die Philosophischen Bücher der Alexandrinischen *Bibliothec* zu erhalten. Es schlug ihm aber fehl. Omar der König ließ sie lieber verbrennen. *Pocockius* in *Not. ad Farrajum. p. 165.*

§. 17. Wer hat über die 12. kleinen Propheten und über den Esaiam *Summarien* gemacht? Antw. *Hesychius*, Patriarche zu Jerusalem. Er nennt sie Στιχηρὸν oder Κεφάλαια *p. 190.*

§. 18. Wie heist der Scribente, so Mauritii des Käysers Leben in *VIII.* Büchern beschrieben hat? Antw. *Theophylactus Simocatta p. 190.*

§. 19. Wer hat *Epistolam Encyclicam* im *VII. Seculo* geschrieben? Antw. Sophronius *p. 191.*

§. 20. Was ist im *VII. Seculo* vor ein Scribente *Eucrates* oder *Eviratus* genennt worden? Antw. Johannes Moschus *p. 191.* Sein *Opus historicum* heist *Pratum spirituale*,

le, welches Baronius dem Sophronio zuschreibet; Lipomanus ab , Costerus und Coccius diesem Johanni Evirato. Bellarminus will sie mit einander vergleichen, und saget, Johannes Moschus sonst Eviratus habe solch Buch an den heil. Sophronium geschrieben, und daher sey es vielleicht geschehen, daß es von ihrer vielen dem Sophronio zugeeignet werde *vid. Dan. Francus de Papistarum Indicibus librorum prohibitorum c. 4. p. 56. 57.*

§. 21. Wer hat *Sec. VII.* über die sechs Tage der Schöpffung ein Jambisches Carmen geschrieben? Antw. Georgius Pisides, *Diaconus* und Chartophylax Constantinopolitanus *p. 191.*

§. 22. Wie heist des Käysers *Heraclii Secretarius*, der ein Mönch worden und wider die Monotheleten geschrieben hat? Antw. Maximus Constantinopolitanus *p. 192.* Er hat von denen Arianern viel ausstehen müssen und ist endlich 662. im Gefängnisse gestorben. Molleri Homonymoscopia *p. 50.* Er gehöret mit unter die Mysticos *p. 192.*

§. 23. Wer hat den Tractat *de Rectitudine Catholicæ conversationis* geschrieben, den man sonst dem Augustino hat beymessen wollen? Antw. *Eligius Lemovicensis* ein Frantzose *p. 192.* Er war erstlich ein Goldschmied und wurde hernach Bischoff; man nennt ihn derer in Flandern Apostel.

§. 24. Wenn hat Beda Venerabilis gelebet? Antw. Er ist umb das Ende des VII. und zu Anfang des *VIII. Seculi* sonderlich berühmt gewesen, und Anno Chr. 734. gestorben *pag. 193.* und 208. Er ist im 19. Jahre *Diaconus* worden; man hat ein Sprichwort von ihm gehabt, ein Mensch im äuserstẽ Winckel der Welt gebohren, habe die gantze Welt durch sein *Ingenium* in Verwunderung gesetzet. *Baronius fabuliret*, es sey des Bedä Gottesdienst dem HErrn so angenehm gewesen, daß auf desselben Gebeth auch die Steine in der Kirche Amen gesprochen. Daß er *Venerabilis* genennet worden, sol aus einer geringen Ursache herkommen. Es hatte ihm einer aus seinen Schülern nachfolgendes *Epitaphium* gemacht:

Hac sunt in fossa Bedæ Presbyteri ossa.

Als

Als er aber ein *Vitium* wieder die *Prosodie* darinne vermercket, habe er sich so lange damit überworffen biß er eingeschlaffen; Da wäre ihm im Traume ein ander Epitheton eingefallen:

Hac sunt infossa Bedæ Venerabilis ossa.

§. 25. Wie heist des Bedä Schüler und Caroli M. seiner Kinder *Præceptor?* Antw. Alcuinus oder Flaccus Albinus. Er sol die Sonntags-Evangelia ausgezeichnet und eingeführet haben, wie er denn auch aus denen Patribus Homilien auf alle Sonntage gesammlet hat *p. 209.*

§. 26. Was wird an dem Alcuino vor ein *Studium* gerühmet? Antw. *Quod fuerit vir in sacris litteris: pro ævi hujus indole exercitatissimus p. 209.*

§. 27. Wer hat das *Homiliarium* im *VIII Seculo* gemacht, daß eine Probe von Postillen in sich hält? Antw. Paulus Warnefridus, sonst Paulus *Diaconus* genandt *pag. 209.*

§. 28. Wer war Paulus Warnefridus? Antw. Er war *Secretarius* oder Cantzler bey dem letzten Könige der Longobarden, Desiderio. Carolus M. kriegte ihn gefan-

gen und hatte ihn gar lieb; hernach aber wurde er verdächtig, da muste er ins *Exilium p. 209.*

§. 29. Wer hat die zehn Bücher des *Eutropii continuiret* und *Historiam Longobardicam* geschrieben? Antw. Paulus Warnefridus *p. 210.*

§. 30. Wer war Fredegarius, der den *Gregorium Turonensem epitomiret* hat? Antwort: Ein Burgundier, wie Valesius und Ruinartus davor halten *p. 210.*

§. 31. Wie heist das Buch, darinne gleichsam eine Kirchen-Agende enthalten ist? Antw. *Ordo Romanus pag. 210. conf.* Leipz. Monatl. Unterred. Anno 1690. *p. 349.*

§. 32. Was hat im *VIII. Seculo* vor ein Griechischer Lehrer den Nahmen von einer goldenen Beredtsamkeit, wie sonst der Chrysostomus *Sec. IV.* und Petrus Chrysologus, Bischoff zu Ravennas *Sec. V.* und wie lautet er? Antw. Es ist Johannes Damascenus; der wurde Chrysorrhoas, ein Goldflüssender oder Gold-Fluß genennet *p. 211.* Er hatte grosse Lust zur Music und zu geistlichen Liedern, und hieß deswegen μελῳδὸς;

er

er hielt auch viel auf Bilder. Was Beda im *Oriente* that, that er im *Occidente*.

§. 33. Wer hat unter den Griechen zu erst einen *Theologum Scholasticum* abgegeben, oder die *Theologie methodo scholastica* vorgetragen? Antw. Johannes Damascenus *p. 211.*

§. 34. Was hat Johannes Damascenus *methodo scholastica & philosophica* vor Bücher geschrieben? Antw. Vier Bücher *de Fide orthodoxa p. 211.*

§. 35. Wer ist im *VIII Seculo Confessor* oder *Homologeta* genennet worden? Antw. Theophanes Isaacius *p. 211.* Er war ein Patron des Bilder-Dienstes und litte darüber Bande und *Exilium*, starb Anno 816.

§. 36. Wie heist der Patriarche zu Constantinopel, der in diesem *VIII. Seculo Epistolam Encyclicam* oder einen *Circular*-Brieff, wie Sophronius im *VII. Sec.* geschrieben hat? Antw. Tarasius *p. 211.*

§. 37. Wie heist der Scribente des *IX. Seculi*, von dem Bellarminus saget, *cum miraculis clarum anno 826 migrasse in cœlum?* Antw. Theodorus *Studites*. Er hatte

den Nahmen von *Studio*, dem Kloster, worinne er Abt war *p. 234.*

§. 38. Wie heist sein Schüler, der *de Persecutionibus* εἰκονοδούλων geschrieben hat? Antw. Naucratius *p. 234.*

§. 39. Wer hat im *IX. Seculo* Caroli M. dessen *Secretarius* er gewesen ist, Leben, und *Pipini Annales rerum gestarum* geschrieben? Antw. *Eginhardus p. 235. Vossius de Historicis Latinis* schreibet von ihm: *Est hic omnium Germanicae Historicorum vetustissimus, eoque Germanis charior esse debet.*

§ 40. Wer hat im *IX. Sec.* ein *Martyrologium* geschrieben? Antw. Usuardus ein Frantzose des Alcuini Schüler *p. 235.*

§. 41. Was hat in diesem *IX. Sec.* vor ein *Isidorus* gelebet? Antw. *Isidorus Mercator* oder besser *Peccator*, ein Betrüger, und wie ihn Baluzius nennet, *Nebulo impudentissimus*, der sich den Nahmen Isidori verlogner Weise angenommen, und vor einen Spanier ausgegeben hat *p. 236.* Joh. Bona hält dieses nicht *pro fraude pia*, sondern *nefaria & execrabili, ut Orbi Christiano universo Mercibus suis adulterinis imponeret Molleri Homonymoscopia p. 588.*

§ 42.

§. 42. Wer hat *de Eucharistia* im *IX. Sec.* ein Buch geschrieben, darinne die Lehre von der *Transsubstantiation* wiederleget wird? Antw. Bertramus oder Ratramus. Paschasius Rathbertus aber hat zu Zeiten Ludovici, des Käysers auch *de Corpore & Sanguine Domini* geschrieben. Diesem sind die Papisten schon günstiger als dem Bertramo: denn es dienet ihnen eher in ihren Krahm. Beyde haben zu Corvey, an der Weser, im Kloster gelebet *p. 236. conf. pag. 245.* Sie haben aber beyde des rechten Weges verfehlet.

§. 43. Wen hält man insgemein vor den *Autorem Glossae ordinariae interlinearis in Scripturam S.*? Antw. Den Strabum oder Walafridum Strabonem, Rabani Mauri Schüler und Schreiber *p. 236.*

§. 44. Wer war Rabanus Maurus? Antw. Alcuini Schüler und Fuldensischer Abt, der weder in Italien noch Deutschland seines gleichen gehabt hat, wenn wir dem Trithemio, der sein Leben in III. Büchern beschrieben hat, glauben sollen.

§. 45. Wer hat im *IX. Sec.* ein Buch geschrieben *de tenenda immobiliter sacra Scri-*

Scripturae veritate? Antw. Remigius, Ertz-Bischoff zu Lion in Franckreich, des Hincmari, Ertz-Bischoffs zu Rheims, Antagoniste *p.* 237.

§. 46. Wie heist der gelehrte Schottländer des *IX. Sec.* den seine unbändige Scholaren mit ihren spitzigen Schreibe-Griffeln erstochen haben sollen? Antw. Johannes Erigena Scotus *p.* 237. Dazu hetzten sie die Mönche auff. Es geschahe aber Anno 884. weil er das Meß-Opffer gemißbilliget hatte, und zwar im Malmesberiensischen Kloster in Engeland. Er muß mit Johanne Duns Scotto im *XIV. Sec.* nicht vermenget werden. Moll. Homonymosc. *p.* 621.

§. 47. Wie heist der Mönch, der *de absoluto Praedestinationis decreto* curieuse genug, aber nicht gottselig genug *disputiret*, die *praedestinatianische* Meinung wieder aufgewärmet und dem Calvino vorgespielet hat? Antw. Godeschalcus, Gottoschalcus auch Fulgentius *p.* 237. Muß aber mit dem Fulgentio Afro oder Carthaginensi im *VI. Sec.* nicht vermenget werden. Er wurde auf dem *Synodo* zu Mäyntz 848. seines Irrthums

thums überführet und an Hincmarum, den Bischoff zu Rheims, zurücke geschicket. Weil er aber seinen Sinn nicht ändern wolte, haben ihm die meisten Bischöffe das Gefängniß zuerkant.

§. 48. Wie heist der Römische Abt des *IX. Sec.* der *Vitas Pontificum* geschrieben hat? Antw. *Anastasius Bibliothecarius*, *pag.* 238. Er war auch Pabst Gregorii *IV. Bibliothecarius*. Er hat in einer *Dedication* oder Vorrede an Nicolaum diesem Pabste aus der massen geheuchelt, wenn er ihn *Vicarium Dei, Clavigerum cœli, Currum & aurigam spiritualis Israelis, universalem Pontificem, unicum Papam, singularem Pastorem, specialem Patrem, omnium arbitrum, angelicum Dominum* hintereinander weg nennet und von ihm saget: *In arca quippe pectoris tui, tabulae Testamenti & manna cœlestis saporis requiescunt*, wie *Dan. Francus de Papistarum Indicibus p. 63.* erzehlet.

§. 49. Wer hat im *IX Sec.* aus des Alcuini Schülern ein *Epitome Historiae Ecclesiasticae* zusammen gesetzet? Antw. der Bischoff zu Halberstadt, Haymo *p.* 238.

§. 50.

§ 50. Wer hat im *IX. Sec. Historiam de haeresi Manichaeorum* geschrieben? Antw. Petrus Siculus, des Käysers Basilii Abgesandter an die Armenier wegen Rantzionirung der Gefangenen *p.* 239.

§. 51. Wer hat *de Disciplina Ecclesiastica* und *Religione Christiana* geschrieben? Antwort: Rhegino, ein Mönch im Trierischen zu Prum, einer reichen Benedictiner Abtey *p.* 239.

§. 52. Wie heist der hochgelehrte Griechische Patriarche zu Constantinopel, der *incomparabilis librorum helluo* genennet wird? Antw. Photius *p.* 240. ein hefftiger Mann. Er hat eine grosse *Bibliothec* geschrieben, die er μυριόβιβλον nennet, in der er seine Bücher, die er gelesen, *recensiret*, eine *Censur* darüber ertheilet und allerhand *Excerpta* aus denenselben anführet.

§. 53. Wer war des Photii Antagonist? Antw. Nicetas David Paphlago *pag.* 240.

§. 54. Wer wird im *IX. Sec. Homologeta* oder *Confessor* genennet? Antw. Methodius, der mit dem Methodio Eubulio im *III. Sec.* nicht zu vermengen ist *p.* 241.

§. 55.

§. 55. Wer hat *Encomium Dionysii Areopagitae* geschrieben? Antw. Dieser Methodius Homologeta *p.* 241.

§. 56. Was hat vor ein Orientalischer Käyser *Capita Exhortationum* an seinen Sohn geschrieben? Antw. Es war Basilius Macedo, der aus einem Pferde-Knechte so hoch gestiegen war. Er ist auf der Jagt von einem grossen Hirschen auff die Hörner genommen und ums Leben gebracht worden. Sein Sohn hieß Leo *p.* 241.

§. 57. Wer hat im *IX. Sec. Vitas Sanctorum* geschrieben, von dem Bellarminus anmercket, er habe viel von ihnen erdichtet und nicht geschrieben *ut res gesta fuerint, sed ut geri potuerint*, nicht wie eine Sache wircklich geschehen sey, sondern wie es vermuthlich damit habe zugehen können? Antw. Simeon Metaphrastes *p.* 268.

§. 58. Wer hat eine Erzehlung von dem Bilde und *Contrefait*, welches der Heyland selber an Abgarum, König zu Edessa, geschickt haben soll, geschrieben? Antw. Der Käyser zu Constantinopel, Constantinus Porphyrogeneta *p.* 268.

§. 59. Wenn soll dieses Bildniß von Edessa

Edessa nach Constantinopel seyn gebracht worden? Antw. in der Mitten des *X. Sec. Anno 944. p. 268.*

§. 60. Wer hat *de Armeniorum pessima religione* im *X. Sec.* ein Buch geschrieben? Antw. Nicon Armenus *p. 269.*

§. 61. Wer *de originibus Ecclesiae Alexandrinae?* Antw. Saidus, ein Alexandrinischer Patriarche des *X. Sec. p. 269.*

§. 62. Wer hat *de Paradiso* in Syrischer Sprache geschrieben? Antw. Moses Barcepha, ein Syrischer Bischoff *p. 270.*

§. 63. Welche *Pater Ecclesiae* führet den Nahmen, daß er *Scholiastes Graecus N. Testamenti* heißt? Antw. *Oecumenius p. 270.*

§. 64. Wie heist der Abt zu S. Michael an der Maaß im *X. Sec.* welcher *Diadema Monachorum de vitiis fugiendis & virtutibus tenendis* geschrieben hat? Antw. Smaragdus *p. 271.* Es ist aber ungewiß, ob solcher Tractat ihm oder einem andern Smaragdo im *IX. Sec.* zuzuschreiben sey. Moll. Homonymosc. *p. 625.*

§. 65. Wie heist der Italiäner des *X. Sec.* der zu Franckfurth die Historie des Berengarii, in Italien gemacht, und sein übles

Regi-

Regiment und Tyranney darinne beschrieben hat? Antw. Luitprandus *p.* 272. Er wurde endlich Bischoff zu Cremona, ward aber von Berengario verjaget. Da hat er sich nun durch solches Buch an dem Berengario bezahlt gemacht, und ihm wieder vergolten, wie er denn auch im Titul es Antapodosin nennet. Er wurde vom Käyser Ottone I. an den Griechischen Käyser Nicephorum Phocam verschicket; da warff ihm der Patriarche zu Constantinopel vor, daß bey den Sachsen der Christliche Glaube noch gantz neu wäre. Luitprandus aber gab zur Antwort? Ja es sey so, und soll auch billig also seyn, der Glaube müsse sich immerdar in neuen Früchten; erweisen; bey ihnen aber zu Constantinopel sey der Glaube alt, weil er wie ein alter halb verdorrter Baum keine Früchte mehr brächte.

§. 66. Wer hat im *X. Sec.* drey Bücher *de rebus Saxonum* geschrieben? Antw. Wittichindus *p.* 272. Wittichindus heißt so viel als das weisse Kind.

Sect.

Sectio II. Cap. II.

Von der Lehre, denen Ketzereyen, Controversien und Synodis in denen andern V. Seculis.

§. 1.

WAs hat es im *VI.* und folgenden *Seculis* mit der Christlichen Lehre überhaupt vor ein Aussehen gehabt? Antw. Die göttliche Warheit muste sich von Zeit zu Zeit durch allerhand anwachsende Irrthümer im *Oriente* und *Occidente* und durch vielen Aberglauben und Päbstischen Menschen-Tand je mehr und mehr verdunckeln, verdecken und verstecken lassen. Doch ist biß zu Ende dieser *Seculorum* der Gebrauch der Sacramente *quoad substantiam*, was die wesentlichen Stücke derselben anlanget, gantz und ungestümmelt blieben, obgleich die Messe und andere unnütze Gebräuche bey der Tauffe und etliche Ceremonien auffkommen waren *p. 273.*

§. 2. Wie nennt William Cave das *VI. Sec.* Antw. Eutychianum *p. 19.*

§. 3.

§. 3. Woraus läst sich die Lehre des *VI. Sec.* ersehen? Antw. Theils aus denen *Symbolis* der vorigen *Seculorum*; theils aus denen *Canonibus Conciliorum* und *Constitutionibus Justinianæis*; theils aus Fulgentio Afro, Primasio und Gregorio I. *p.* 174.

§. 4. Wie nennt Cave das *VII. Sec.* Antw. Monotheleticum *p.* 19.

§. 5. Woraus läst sich der Zustand der offentlichen Lehre im *VII. Sec.* abnehmen? Antw. Aus Platina, Walafrido, Durando, Polydoro Virgilio und andern, aus welchen zur Gnüge erhellet, daß die in GOttes Wort unerfahrnen Geistlichen sich mit Fabeln von denen Wunderwercken der Heiligen, mit Mönchs-Gelübden, Seel-Messen und lauter Menschen-Tande überworffen und zu thun gemacht haben *p.* 193. *sq.*

§. 6. Wie nennt Cave das *VIII. Sec.*? Antw. Iconoclasticum *p.* 19.

§. 7. Woraus läst sich die Lehre des *VIII. Sec.* erkennen? Antw. was die Griechische Kirche anlanget, aus Johanne Damasceno und dem Glaubens-Bekäntnisse Tarasii. Was aber die Lateinische Kirche anbetrifft, so bleibt es bey vorhin angeführten

ten Schrifften und *Symbolis*; sonderlich müssen *Bedæ Venerabilis* und *Alcuini Operæ* fleißig nachgeschlagen werden. Die *Centuriatores Magdeburgenses* haben die Lehren des *VIII. Sec.* nach Ordnung der Artickel vertheilet und angewiesen *p. 212.*

§. 8. Wie heist das *IX. Sec*? Antw. Photianum *p. 19.*

§. 9. Woraus ersiehet man die Lehre des *IX. Sec*? Antw. Aus des Rabani Mauri andern Buche *de Institutione Clericorum*; und aus denen *Actis Synodi Arelatensis p. 242.*

§. 10. Wie heist das *X. Sec.* Antw. *Obscurum p. 19. Baronius* nennet es *ferreum, malique exundantis deformitate plumbeum p. 266. 267. Summarii.*

§. 11. Woraus läst sich die Beschaffenheit der offentlichen Lehre dieses *Seculi* erkennen? Antw. Aus dem *Symbolo*, welches Pelegrinus Lauracensis aus *orthodoxen* Schrifften zusammen gezogen hat, und welches die *Centuriatores Magdeburgici Cent. X. cap. IV.* erzehlen *vid. Summarium pag. 274.*

§. 12.

§. 12. Was haben vor Ketzereyen im *VI. Sec.* den Lauf der reinen Lehre gehindert? Antw. Die Arianische Ketzerey herrschete noch weit und breit in Italien, Africa und Spanien. Die vornehmsten Ketzer aber sind im *VI. Sec.* die Eutychianer, welche die beyden Naturen in Christo mit einander vermischeten. Sie gaben zu, Christus bestehe aus zwey Naturen; sie läugneten aber, daß er nach der Vereinigung in zwey Naturen bestehe. *p. 175.* und *pag. 152.* An Aphthartoceten, welche läugneten, daß Christi Leib vor seiner Aufferstehung natürlichen *Passionibus* unterw.rffen gewesn, Theopaschiten, Monophysiten, Monotheleten, Manichäern, Origenisten, und Donatisten hat es auch nicht gefehlet *p. 177. sq.*

§. 13. Was haben im *VII. Sec.* vor Ketzer die Oberhand unter denen Ketzereyen gehabt? Antw. die Monotheleten, welche lehreten, Christus habe nur einen göttlichen und nicht zugleich auch einen menschlichen Willen gehabt. Solcher Meinung ist der Käyser *Heraclius* und Bischoff zu Rom *Honorius I.* gewesen *p. 195.*

§. 14. Was war *Sec. VIII.* die Hanpt-*Controvers*? Antw. der Bilder-Streit. Man hatte in denen vorhergehenden drey *Seculis* ohngefehr Bilder und Gemählde in die Kirchen gesetzet, daß die Gläubigen ein Andencken des Glaubens und der Tugenden ihrer Vorfahren haben, ihrem Exempel nachfolgen, auch die Kirchen einen Zierath haben solten. Es war aber endlich allerhand Aberglauben dazu kommen, daß man vor ihnen die Knie gebeuget, sie gegrüsset, und ihnen Wachslichter angezündet hatte. Umb solches Mißbrauches willen hatten die zu Constantinopel ihre Bilder aus der Sophien Kirche heraus gethan, und Anno 713. deswegen ein *Edict publiciret*, woraus in der Kirche grosse Uneinigkeit entstand, *pag. 214. sq.*

§. 15. Wer hat im *VIII. Sec.* geläugnet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur der wahre und natürliche Sohn GOttes sey? Antw. Felix, ein Spanier und Bischoff zu Urguel im Königreiche Catalonien; und Elipandus, ein Spanier und Bischoff zu Toledo. Sie sagtē, Christus sey nach seiner menschlichen Natur nur ein an Kindes

des statt angenommener Sohn GOttes, *Filius adoptivus p. 217.* Felix sol 799. vom Alcuino seines Irrthums überführet worden seyn und denselben fahren lassen, *pag. 218.*

§. 16. Wer hat im *VIII. Sec.* sich gerühmet, daß ihm Christus einen Brieff aus dem Himmel geschicket habe, und daß er denen Aposteln Christi gemäß und gleiche sey? Antw. *Adelbertus* in Franckreich; Er richtete auff denen Feldern Creutze und Beth-Kammern auf, daß das Volck auf denen Strassen öffentlich dabey bethen solte; sie musten sprechen: *Merita Sancti Adelberti adjuvabunt nos.* Er ist aber Anno 745. verworffen worden, und man hat die erbauten Creutze und Bild-Säulen auf denen Feldern und Strassen verbrandt *pag. 219. sqq.*

§. 17. Was hat sich im *VIII. Sec.* über der Tauffe eines ungelehrten Priesters in Bojoarien erhoben? Antw. Er hatte ein Kind mit dieser Barbarischen Formul getaufft: *Baptizo te in nomine Patria & Filia & Spiritus Sancta.* Da entstund die Frage: Ob das Kind wieder zu tauffen sey? Boni-

facius Winefridus, der Apostel Deutschlandes, dessen *208. Summar.* Meldung geschiehet, meinete Ja; Sidonius und Vergilius sagten Nein, und dieser letztern Meinung billigte Pabst Zacharias, weil es nur ein Zungen-Fehler gewesen sey *p. 220. sq. In Deo etiam non datur sexus*; also war es wohl ein *Error Grammaticus*, aber kein *Theologicus*.

§. 18. Was hat dieser Pabst Zacharias in der *Geographie* vor eine *Ignoranz* verrathen? Antw. Er wolte nicht glauben, daß *Antipodes* wären, und dräuete Vergilio, er wolle ihn absetzen und in Baun thun, wo er von der Ketzerey nicht ablassen würde. *pag. 221.*

§. 19. Was ist im *IX. Sec.* zwischen der Orientalischen und Lateinischen Kirche vor ein Streit entstanden? Antw. Als Photius Anno 849. Patriarche zu Constantinopel worden war, wiedersetzte er sich der Herrschafft, welche sich die Römischen Bischöffe über die Orientalische Kirche anmassen wolten. Daher entstund bey diesen ein unsäglicher Haß wieder Photium, und seine Nachfolger *pag. 243. Conf. Historia*

Ec-

Eccles. Kortholti cap. II. Sec IX. p. m. 364. sqq.

§. 20. Was ist von Godeschalci und Remigii *Controversim IX. Sec:* zu halten? Antw. Jacobus Usserius, Archi-Episcopus Armachanus, hat eine Historie von Godschalco heraus gegeben, und sie *Vossio* dediciret, wie aus der 156. Epistel Anno 1632. geschrieben zu ersehen ist. Darinne spricht *Vossius: Dixisse quidem Godschalcum, quæ dixerat Augustinus; sed plus dixisse, quam dixerat Augustinus*, er habe mehr geredt, als Augustinus, und sey deswegen billig von Rabano und dem Synodo zu Mäyntz verdammet worden, wie auch *p. 244. Summar.* zu ersehen ist. Remigius aber *defendire* Godschalcum nicht in allen, sondern nur in denen Stücken, darinne er mit Augustino überein kommen sey. Herr D. Rechenberg führet *Usserii Historiam Prædestinatianæ controversiæ p. cit.* am Ende, auch an.

§. 21. Wie hieß die falsche Prophetin, die sich himmlischer Gesichter rühmete, und vorgabe, der Jüngste Tag werde Anno 848. kommen? Antw. Theoda oder Tiota *pag. 246.*

§. 22. Wer hat im *X. Sec.* die Frage: ob die Gevatterschafft eine Heyrath verhindern könne; auffgeworffen? Antw. Polyeuctus *p. 275.*

§. 23. Was hat vor eine Ketzerey umb die Mitten des *X. Sec.* in Italien am meisten *grassiret*? Antw. Derer Anthropomorphiten, um derer willen der Ertz-Bischoff zu Mäyland eine gantze Stadt zerstöret, und alle Innwohner ohn Unterscheid mit dem Schwerdte vertilget hat *p. 275.* Ihr Anführer lebte schon im *IV. Sec.* und hieß Audäus; sie dichteten GOtt leibliche Gliedmassen eines Menschen an, wie ihr Nahme ausweiset *p. 120. sq.*

§. 24. Wer hat die Simonie, welche im *X. Sec.* sehr eingerissen war, auszurotten eine Gelübde gethan? Antw. *Henricus Auceps*, ehe er die Ungarn bey Merseburg erlegete *p. 277. conf. p. 33.*

§. 25. Wie heist das vornehmste *Concilium* des *VI. Sec.*? Antw. *Constantinopolitanum II. p. 179.*

§. 26. Wer hat es beruffen? Antw. Käyser Justinianus, An. 53. in diesem *Sec.* oder 553.

§. 27.

§. 27. Wieder wen hat er es beruffen? Antw. Wieder die Origenisten und Aphthartodoceten *p. 179.*

§. 28. War sonst keine Ursache mehr? Antw. Die Streitigkeiten *de tribus Capitulis* oder *libellis* 1. *Theodori Mopsvestæni*, 2. *Theodoreti*, 3. und *Ibæ*, welche alle des Nestorii Irrthümer zu bemänteln gesuchet hatten, solten abgethan und auffgehoben werden *p. 180.*

§. 29. Wer hat im *VII. Sec.* in seiner Residentz zu Constantinopel ein *Concilium* gehalten? Antw. Constantinus Pogonatus *anno 680.* oder im 80. Jahre des *VII Sec. p. 196.*

§. 30. Warumb hat er es gehalten? Antw. Daß die Ketzerey derer Monotheleten verworffen werden solte *p. 197.*

§. 31. Wie viel waren Bischöffe gegenwärtig? Antw. 289. Diese haben den Pabst *Honorium anathematisiret p. 197.*

§. 32. Wer hat im *VII. Sec. Synodum Quinisextam* oder πεμθέκτην gehalten? Antw. Justinianus *II. anno 691.*

§. 33. Wo wurde dieser *Synodus* gehalten? Antw. Auch zu Constantinopel in

dem Käyserlichen Pallaste und zwar in Trullo, auf der Kuppel oder Lampe *pag. 197.*

§. 34. Warumb wurde er gehalten? Antw. Das weiset der Nahmen *Quini-Sexta* oder πενθέκτη; er solte ein *Supplementum* des *V.* und *VI. Concilii* seyn, die Justinianus II. *anno 691.* ausgeschrieben hatte, weil in diesen ein und anderes abzuhandeln war unterlassen worden *p. 197.*

§. 35. Wie nennet Baronius diesen *Synodum*? Antw. *Pseudo-Synodum* und *Conventiculum*, weil es der Päbstlichen Gewalt in etlichen *Canonibus praejudiciret p. 198.*

§. 36. Welches sind im *VIII. Sec.* die merckwürdigsten *Synodi*? Antw. Diese drey: *Constantinopolitana Copronymi*, *Nicæna II. Irenes idololatrica*, und *Caroli M. Francofurtana p. 221. sqq.*

§. 37. Wenn hat Constantinus Copronymus sein *Concilium* oder seinen *Synodum* beruffen? Antw. Anno 54. dieses *VIII. Sec.* oder 754.

§. 38

§. 38. Warumb hat er es beruffen? Antw. Damit der Bilder-Streit beygeleget werden möchte *p.* 221.

§. 39. Wie viel waren Bischöffe beysammen? Antw. 338. Diese haben den Bilder-Dienst verworffen und verbothen, wie denn auch schon vorher Constantinus Copronymus Anno 741. ein *Edict publiciret* hatte, wodurch die Bilder aus denen Kirchen ausgeschaffet und von denen Unterthanen ein *Juramente* erfordert worden, daß niemand die Bilder anbethen wolte *p.* 215.

§. 40. Wenn hat die Käyserin Irene ihren *Synodum Nicænam II* beruffen? Antw. *Anno* 787. auf Einrathen Tarasii, des Patriarchen zu Constantinopel. Dieser ist dem vorigen *Synodo Constantinopolitanæ Copronymi* Schnur gerade zuwieder und entgegen gewesen und hat beschlossen, man solle Bilder in die Kirchen setzen, sie küssen, verehren; ihnen Wachs-Lichter anzünden, zu ihnen bethen und ihnen räuchern *p.* 222.

§. 41. Wenn hat Carolus M. seinen *Synodum Francofurtanam* gehalten? Antw. *Anno* 794. zu Franckfurth am Mayn *pag.* 23.

§. 42. Wie viel waren Bischöffe beysammen? Antw. 300. aus Italien, Franckreich, Deutschland und Britannien.

§. 43. Was wurde auf diesem *Synodo* abgehandelt? Antw. Anfänglich verwarff man *Felicis* und *Elipandi* Irrthümer; hernach die *Decreta Pseudo-Synodi Nicænæ II.* und fassete den Schluß: Bilder in der Kirche und an andern Orten zu haben, sey an und vor sich selbst nicht unrecht; sie aber verehren und anbeten räume sich zum Christlichen Glauben gantz nicht, und stimme mit der Heyden Aberglauben überein. *p. 223.*

§. 44. Was waren im *IX. Sec.* vor *Synodi in Causa Photiana?* Antw. Das erste hielt der Orientalische Käyser Michael; das andre Basilius Macedo; das dritte eben dieser Basilius. In dem ersten wurde Ignatius verstossen, und Photius an seine Stelle zum Patriarchen gemacht, im andern kam Ignatius wieder in sein Amt, und wurde Photius vertrieben; im dritten nahm man nach Ignatii Tode Photium wieder an. *p. 248.*

§. 45. Was hat *Ludovicus Pius Anno* 829. vor einen *Synodum* zu Aachen gehalten? Antw.

Antw. Er suchte die Geistlichkeit darinne zu *reformiren*. Platina lobet ihn deswegen; er hat aber bey denen Bischöffen und Geistlichen schlechten Danck verdienet. *Ebbo Rhemensis* wiegelte seine Söhne auf, und brachte es mit Genehmhaben des Pabstes so weit, daß Ludovicus angeklaget, und unverhöret des Reiches entsetzet ward. Dieses Pfaffen *Concilium* aber, welches Anno 833. wider *Ludovicum* gehalten worden, nennen gescheute Scribenten, *Sacrilegum & ex memoria rerum expungendum. pag.* 20.

§. 46. Was ist von denen *Synodis* des *X. Sec.* zu halten? Antw. Sie sind alle nicht so wohl der Lehre wegen, als der Streitigkeiten halben, welche die Römischen Päbste unter einander hatten; oder der Clerisey wegen, wie sie in besserer Zucht möge gehalten werden; oder endlich abergläubischer Ceremonien halben angestellet worden. *pag.* 287.

§. 47. Was hat vor ein Käyser im *X. Sec.* einen *Synodum* zu Rom gehalten, und darinne als *Præses* Pabst *Johannem XII* abgesetzet?

gesetzet? Antw. Käyser Otto I. *Magnus* genandt, *Anno 963. p. 287.*

Sectio III. Cap. II.

Von dem Kirchen-Regiment, der Kirchen-Zucht und denen Kirchen-Gebräuchen in denen andern V. Seculis.

§. 1.

WAs haben sich im *VI. Sec.* vor zwey Bischöffe wegen des Herrschafftlichen Vorzugs in der Kirchen gestritten? Antw. Der Römische und Constantinopolitanische. Der Römische trotzte auff sein altes; der Constantinopolitanische auf sein neues Rom, oder auf Constantinopel *p. 282.*

§. 2. Was hat Gregorius M. vor ein Urtheil von dem Titul eines *universal*-Bischoffs gefället? Antw. Er saget ungescheut, wer sich so nennen werde, oder von andern so werde genennet seyn wollen, der sey in solchen seinem Hochmuthe des Anti-Christs Vor-

Vorlauff, weil er sich aus Hoffarth denen andern vorziehe. Er mache es wie der Teuffel, der vor einen GOtt der Welt angesehen seyn wolle *p. 183.* Gregorii Nachfolger aber waren nicht dieser Gedancken.

§. 3. Wie war es im *VII. Sec.* umb das Kirchen-Regiment bestellt? Antw. Bonifacius *III.* Bischoff zu Rom brachte den Titul eines *Episcopi Oecumenici* und den *Primat* in der Kirche durch böse Künste an sich: denn er billigte des Phocä Grausamkeit, welche der Constantinopolitanische Patriarche, Cyriacus, ihm sehr vor übel hielte; und weil Phocas befürchtete, Italien möchte seiner Grausamkeit wegen, die er an Mauritio verübet hatte, von ihm abfallen; so gieng es Bonifacio gar leichte an, daß die Römische Kirche zum Haupte derer andern erkläret wurde *299 sq.*

§. 4. Wie machten es die Römischen Bischöffe im *VIII. Sec.*? Antw. So, daß sie sich der Herrschafft über andere Bischöffe und Kirchen anmasseten und sich dieselben allenthalben durch einen Eyd der Treue verpflichteten; ja daß sie auch in zeitlichen und

weltlichen Dingen Herren und Gewaltige seyn wolten. *p. 224. sq.*

§. 5. Thate ihnen *Carolus M.* der gewaltige Käyser keinen Einhalt? Antw. Der sahe den Päbsten allzuviel durch die Finger; doch hat er sich das Recht in Kirchen-Sachen Gesetze vorzuschreiben *vindiciret*, und steiff darüber gehalten. *p. 226.*

§. 6. In welchem *Seculo* sind denn aber die *Fundamenta* der Päbstlichen Monarchie mehr und mehr befestiget worden? Antw. Im *VIII. Sec.* als worinne Bonifacius der Deutschen Apostel, und andere seines gleichen dem Volcke die Ehr-Furcht und Scheu vor dem Päbstlichen Stuhle samt denen Römischen Aberglauben fleißig einprägeten. *p. 227.*

§. 7. Wie machten es die Päbste *Sec. IX.*? Sie stiegen in ihrer Hoffarth von Tage zu Tage, und unterstunden sich, nicht allein denen Häuptern der Christenheit harte Verweise zu geben, wie Nicolaus dem Käyser Michael im *Oriente*; sondern dräueten ihnen auch mit dem Banne, wie Hadrianus *II.* Carolo Calvo. Doch haben die Deutschen Käyser sich ihres Rechtes über dem

Pabst

Pabst noch nicht begeben; wie auch Photius der Herrschafft des Pabstes männlich widersprochen hat. *p.* 252.

§. 8. Wie sahe es im *X. Sec.* umb das Kirchen-Regiment aus? Antw. Otto I. der Käyser brachte die Römischen Bischöffe zur *Raison* und wiese ihnen, daß sie unter den Käyser gehörten *p.* 285. Otto II. und III. hielten auch steiff über der Herrschafft über die Päbste, und liessen sich das *Jus Ecclesiasticum* noch nicht nehmen, ob schon ihren Nachfolgern es trefflich geschmälert wurde, *p.* 286. biß endlich *Sec. XI.* die Tyranney des Pabstes aufs höchste kam, als Gregorius VII. sonst Hildebrand, *Henricum IV.* des Reichs entsetzet hatte *p.* 323.

§. 9. Wie verhielt sichs *Sec. VI. VII. VIII. IX. X.* mit der Kirchen-Zucht? Antw. Sie war gantz verfallen. *Nam pietas (simulata) peperit divitias; sed filia devoravit matrem. p.* 183. 200. 255. und 282. Doch hat Carolus *M. Sec. VIII.* solcher ein wenig aufgeholffen, indem er nicht allein denen Bischöffen gute Leviten gelesen, sondern sie auch nach befinden aus der Kirche verstossen, und abgesetzet hat. *p.* 228.

§. 10.

§. 10. Wer hat denn umb besserer Kirchen-Zucht willen die Bibel zu erst ins Deutsche übersetzen lassen? Antw. *Ludovicus Pius, Sec. IX. p. 256. sqq.* Es hat aber das Jagen der Bischöffe, ihren Geitz, Schwelgerey und verbothene Unzucht, auch Simonie, keine gute Zucht zu dämpffen vermocht, obschon einige getrachtet haben, wie sie die *Gradus* der öffentlichen Kirchen-Busse wieder einführen könten. Schulen sind sonst auch Werckstäte, wie guter Künste, also auch guter Zucht, welche vor dem die Klöster seyn solten: *p. 258.* Da sind nun auch im *IX. Sec.* hier und da Schulen auffgerichtet worden; wovon Launojus ein besonder Buch geschrieben hat *p. 259.*

§. 11. Wie heist der Römische Bischoff, der im *VI. Sec.* ein sonderlicher Ceremonien-Patron war und deswegen *Pater ceremoniarum* genennet wurde? Antw. Gregorius *M. p. 81.*

§. 12. Wenn hat man angefangen die Leute mit dem Fege-Feuer zu schrecken? Antwort: *Sec VII. p. 102 §. 27.*

§. 13. Was hat im *VII Sec.* vor ein Pabst angeordnet, daß in der Kirche alles in La-

Lateinischer Sprache geschehen solle? Antw. *Vitalianus An. 666. p. 201. sq*

§ 14. Wenn ist der Heyden-Tempel zu Rom, Pantheon oder aller Götter, zum Tempel aller Heiligen oder zum *Panagio* worden? Antw. *Sec. VII.* und hat Bonifacius *IV.* dabey das Fest aller Heiligen angeordnet *p. 202.*

§. 15. Wennn ist das Orgelspiel aus der Griechischen in die Lateinische Kieche gebracht worden? Antw. *Sec. VIII. p. 228.*

§ 16. Wer hat das Fest aller Heiligen auff Befehl Käysers Ludovici in November verleget? Antw. Pabst Valentinus, *Sec. IX. p. 263.*

§. 17. Warumb hat man in denen Englischen Kirchen im *X. Sec.* das Κύριε ἐλέησον zu singen angefangen? Antw. Weil Dunstanus, wie man dichtet, als er Messe halten wollen, auff dem Altare eingeschlaffen, und gleichsam in einer Entzückung solches von denen Engeln im Himmel singen hören, *p. 277. sqq.*

§. 18. Wenn ist das Fest aller Seelen eingesetzet worden? Antw. *Seculo X. pag. 278.*

§. 19.

§. 19. Was trieb man vor einen Mißbrauch mit dem Gebrauch des Heil. Abendmahls in diesem *X. Sec.*? Antw. Man suchte sich damit von dem Verdachte grosser Verbrechen zu *purgiren p. 279.*

§. 20. Wenn ist das Weih-Wasser auffkommen? Antw. *Sec. X. p. 279.*

§. 21. Wenn hat man denen neu-erbauten Kirchen Nahmen von Engeln, von Märtyrern und von Maria gegeben, und Ehren-Fahnen berühmter Leute darinnen auffgehencket? Antw. *Sec. X. p. 280.*

§. 22. Wenn hat die Glocken-Tauffe angefangen? Antw. *Sec. X.* unter Pabst Johanne XIII. die doch Carolus *M.* im *IX. Sec.* ausdrücklich verbothen hatte *p. 281.*

§. 23. Wenn fiengen die Pohlen an, bey Verlesung des Evangelii vor dem Altare, ihre Säbel zu ziehen, gleich als wolten sie damit zu verstehen geben, daß sie Beschützer der Evangelischen Warheit wären? Antw. *Sec. X. p. 282.*

§. 24. Wenn hat man zu Erfurth in einem *Synodo* ausgemacht, daß die Geburths-Tage der 12. Apostel hoch-feyerlich solten begangen

gangen werden? Antw. *Sec. X. Anno 35. p. 287.*

Sectio IV. Cap. II.

Von denen Verfolgungen der Christen, Bekehrungen der Völcker und andern Merckwürdigkeiten denen andern V. hundert Jahren.

§. 1.

SInd die Christen auch in dem VI. VII. und folgenden *III. Seculis* verfolget worden? Antw. Es hat an Verfolgungen nicht gefehlet. Im *VI.* und *VII. Sec.* verfolget sie Hunnericus, der Wenden König, und *Cosroës*, König in Persien, *p. 184.* Sonderlich ist die Auffkunfft des *Mahameds*, des Haupt-Feindes Christlichen Nahmens *Sec. VII.* zu mercken. Im *Occidente* machten es die Longobarden trefflich bund und verschoneten auch der Kinder nicht *p. 204.* Im *VIII. Sec.* war unter andern Wittekindus, der

der Sachsen Hertzog, vor seiner Bekehrung und Rothobodus, der Frisen König, ein grausamer Verfolger der Christen *p.* 230. Im *X. Sec.* ist die Ursache der Verfolgung so Mistiwous, der Wenden König ausgeübet, gar merckwürdig *p.* 291.

§. 2. Was war der Anlaß zu solcher Verfolgung? Antw. Bernhardus *Saxo* wolte ihm die zur Ehe versprochene Tochter nun nicht geben.

§. 3. Was war die Ursache, daß er anders Sinnes worden war? Antw. Thedoricus, Marggraff zu Brandenburg hatte Bernhardo solches wiederrathen, und das anzügliche *Argument* gebraucht: Bernhardus werde ein so *noble* Frauenzimmer dem heydnischen Hunde ja nicht geben *p.* 291.

§. 4. Hat das Mistiwous erfahren? Antw. Ja. Er erzürnte sich hefftig darüber und sagte: *Canes sumus?* Sind wir Hunde? *Si ergo canes sumus, rabiem exercebimus;* Wenn wir Hunde seyn, so wollen wir auch rasen wie Hunde; und da fieng er an, die Christen auffs jämmerlichste zu verfolgen *p.* 292.

§. 5.

§. 5. Wer hat im *X. Sec.* die Christen mehr verfolget? Antw. Der König in Dännemarck Gormo, den Henricus I. zur *Raison* brachte, und ihn zwang, daß er seinen Unterthanen den Christlichen Glauben anzunehmen verstatten muste, ob er gleich selber durchaus kein Christ werden wolte *p.* 290. Doch ist sein Sohn Haraldus zum Christlichen Glauben gebracht worden *pag.* 291. Auch Rollo, der Normannier Hertzog *pag.* 292.

§. 6. Was sind im *VI. Sec.* vor Leute zum Christlichen Glauben bekehret worden? Antw. In **Franckreich** haben sich viel Juden bekehren lassen *pag.* 186. Die in Colchis haben auch die Christliche Religion angenommen. *Gethes*, *Herulorum Rex*, hat sich zu Constantinopel tauffen lassen. **Spanien** ist umbs Jahr Christi 586. auch fast gäntzlich von der Arianischen Ketzerey zum wahren Christlichen Glauben gebracht worden. Anno 591. haben sich die Longobarden zum Römischen Glauben bequemet. In **Britannien** hat ein Benedictiner mit seinen *Consorten*, welche Gregorius M. dahin geschickt, mit solchem *Succes* geprediget, daß

Anno

Anno 597. am Weihnacht-Feste in 10. tausend *Anglo-Saxones* getaufft worden sind.

§. 7. Wenn ist der Christliche Glaube in China ausgebreitet worden? Antw. *Sec. VII. Anno Chr. 636. p. 206.*

§. 8. Was sind im *VII. Sec.* mehr vor Bekehrungen der Völcker vorgegangen? Antw. Dagobertus zwang die Juden in Franckreich auf Antrieb Heraclii, der im *Oriente* ein gleiches gethan hatte, die Christliche Religion anzunehmen. Das that in Spanien Sisebutus. In Deutschland hat Kilianus, Willibrordus und Willibaldus Evangelium geprediget *p. 207.*

§. 9. Wie hat es im *VIII. Sec.* umb die Bekehrung frembder Völcker zum Christlichen Glauben ausgesehen? Antw. Carolus M. ließ sich dieselbe sehr angelegen seyn. Er hat der Sachsen Götzen und Irmen-Säule zerstöret *p. 229.* In Deutschland hat Bonifacius Winefridus auf Befehl Gregorii *II.* zu Anfang des *Seculi* geprediget; er soll endlich in Frisien ein Märtyrer worden seyn, *pag. 208.* Vielleicht unter Rathobodo. Sein Leben hat Willibaldus, sein

sein Schüler und Mit-Helffer beschrieben *p. 209.* Herr *Kromayer Cent. VIII. pag. m. 258.* erzehlet, er wäre von denen Räubern samt 50. seiner Mitgenossen getödtet worden, weil sie reiche Beute gehoffet hätten; aber sie hätten an statt des Schatzes Kohlen, das ist, an statt des Goldes und Silbers Bücher und *Reliquien* der Heiligen in den Küsten dieses *Reformatoris* gefunden. *Wittekindus*, der Sachsen König, hat sich Anno 786. mit seiner Gemahlin Geva und Albione, seinem Vetter, auch tauffen lassen *pag. 230. 232.*

§. 10. Wer ist im *IX. Sec.* nach **Dännemarck, Schweden und Norwegen** geschicket worden, das Evangelium daselbst zu predigen? Antw. Anscharius, Ertz-Bischoff zu Hamburg *p. 255.* Besiehe von Anscario auch die Leipz. Monatl. Unterred. Anno 1696 *p. 784. sq.*

§. 11. Wenn ist die Christliche Religion in Sclavonien, Pohlen, Böhmen und Mähren, Dacien, Bulgarien und Reussen kommen? Antw. *Sec. IX. p. 255.* Pabst Nicolaus und Ignatius, Patriarche zu Constantinopel und ihre Nachfolger stritten sich lange

lange Zeit umb die *Superioritat* über die Bulgarische Kirche *p. 243.*

§ 12. Was hat sich im *X. Sec.* vor ein Dänischer König zum Christlichen Glauben bekehret? Antw. Haraldus Gormonis, des Wütterichs wieder die Christen, sein Sohn *p. 291.* Er sol aber durch das Ansehen und die Furcht vor Ottone *Magno*, der ihn überwunden hatte, dazu bewogen worden seyn.

§. 13. Wer ist im *X. Sec.* noch mehr zum Christlichen Glauben gebracht worden? Antw. Rollo, der Normannier Hertzog, und zwar auf Zureden Caroli *Simplicis* in Franckreich, dessen Tochter Gillam er heyrathete, und sich tauffen ließ *p. 292.*

§. 14. Sind nicht im *X. Sec.* auch die Pohlen noch weiter zur Erkäntniß Christi gebracht worden? Antw. An. 965. wurde *Mi cislaus*, König in Pohlen, auff Zureden der Kauffleute auff die Gedancken gebracht, daß er das Heydenthum verwarff, alle Götzen zerbrechen, und aus denen Kirchen heraus werffen ließ. Es sol dieses am Sonntage *Latare* geschehen seyn; wie denn

denn zum Andencken hernach alle Jahre die Kinder gewisse Bilder ausgeworffen und ausgetrieben haben, welches auch in Schlesien gebräuchlich worden ist; und hat man es das Tod-austreiben genennet. Dieser Gewohnheit gedencket Dresserus auch in seinem Buche *de Diebus Festis conf. Luc.* Schlesiens *curieuse* Denckwürdigkeiten oder vollkommene Chronick. *p. m. 223.*

§. 15. Wie hieß dieser Miecislaus vor seiner Bekehrung? Antw. Miesco, er ließ sich aber bey der Tauffe Mieczislaum oder kurtz gesprochen Mieslaum nennen.

§. 16. Was redeten ihm die Christlichen Kauffleute, die sich heimlich zu Gnesen aufhielten, ein? Antw. Er solte seine heydnische Viel-Weiberey und das gantze Heydenthum verlassen und eine Christliche Person rechtmäßig heyrathen, so werde ihm GOtt einen Erben geben, den er sich bißher so sehr gewünschet hatte.

§. 17. Wen heyrathete er? Antw. *Boleslai*, Hertzogs in Böhmen, Tochter *Dambronicam*, mit der er im 14. Jahre seiner Regierung einen Sohn gezeuget hat, den er *Boleslaum* in der Tauffe nennen ließ.

§. 18. In welchem *seculo* hat man die Christliche Zeit-Rechnung, wie sie *Dionysius Parvus ordiniret* hat, *introduciret* und öffentlich angenommen? Antw. *Anno 32.* im *VI. Seculo p. 185.*

§. 19. Wenn ist die berühmte Sophien-Kirche zu Constantinopel viel prächtiger und herrlicher auffgebauet worden, als vorhin? Antw. *Seculo VI.* von Justiniano *p. 185. sq.*

§. 20. Wenn hat sich der *Mahumedäner Hegira* oder Jahr-Rechnung angefangen? Antw. *Anno 22. Sec. VII.* oder 622. *p. 205.*

§. 21. Was sollen im *VIII. Seculo* vor Merckwürdigkeiten an der Sonne geschehen seyn? Antw. Man giebet vor, sie habe drey Tage stille gestanden, daß Carolus M. habe siegen können; ingleichen, sie sey 798. siebenzehen Tage lang verfinstert gewesen. *p. 231.*

§. 22. In welch *Seculum* gehöret die Päbstin Johanna? Antw. Ins *IX. Sec.* Aventinus hat die Warheit dieser Geschichte geläugnet, welche aber Fridericus Spanhemius erwiesen und dargethan hat. *p.* 254.

§. 23.

§. 23. Was hat Ludovicus *anno 817.* vor eine Eintheilung der Klöster gemacht? Antwort: Daß etliche zu Kriege dienen, und Steuer und Gaben geben; einige aber bloß vor des Käysers und seiner Kinder, und vor die Dauerhafftigkeit des Reiches dem Gebethe obliegen solten. *p. 258.*

§. 24. Was hat im *IX. Seculo* vor ein Mammelucke das Sprichwort mit seinem Exempel bestätiget: *Quilibet Apostata pessimus persecutor sui ordinis?* Antw. Bodo Diaconus, ein Deutscher, der aus einem Christen ein Jude worden war, und in Spanien die Saracenen wider die Christen auffwiegelte. *p. 260. sq.*

§. 25. Was gab Kayser Ludovicus Pius zur Antwort, als ein *Astronomus*, der ihm seine Furcht ausreden wolte, die er wegen des schrecklichen Cometen hatte, zu ihm sprach: **Solche Furcht schicke sich wohl vor Heyden, nicht aber vor Christen?** Antw. *Solum cometæ creatorem se timere*, Er fürchte sich nicht vor dem Cometen, sondern vor desselben Schöpffer. *p. 261. Sec. IX. anno 18.*

§. 26. In welchem *Seculo* soll Hatto

Ertz-Bischoff zu Mayntz, von denen Mäusen seyn gefressen worden, weil er bey theurer Zeit viel arme Leute in seine Scheuren gelocket hatte, worinne er sie als Korn-Mäuse, (wie er spöttisch redete) verbrandte (Antw. *Sec. X. pag. 294.* Vor ihm soll es Popielo in Pohlen, der seine Vettern mit Gifft hingerichtet hatte, so ergangen seyn, daß er von denen Mäusen, die aus ihren Leichnam erwachsen, wäre gefressen worden. *Sec. IX. p. 261. sq.*

Caput III.

Hält in sich Fragen über das XI. XII. XIII. XIV. und XV. Seculum.

Sectio I.

Von denen Lehrern derer dritten V. Seculorum oder Jahr-Hunderte.

§. 1.

Wer hat von denen fünff *Sedibus Patriarchalibus* oder *Ecclesiis Cathedra-*

dralibus ein Buch geschrieben? Antw. *Nilus Archimandrita, Sec. XI p 297. sq.*

§. 2. Wie heissen die Griechischen *Scribenten* des *XI. Seculi*, die hauptsächlich *de Azymis* oder von dem ungesäuerten Brodte im heiligen Abendmahle wider die lateinische Kirche geschrieben haben? Antw. Der eine ist *Nicetas Pectoratus*, der andere Michael *Cerularius p. 298.* und *309.*

§. 3. Wer hat in der lateinischen Kirche *de Azymis* wider den *Nicetam Pectoratum* geschrieben? Antw. Humbertus Cardinalis. *p. 302. Sec. XI*

§. 4. Wer hat im *XI. Seculo Commentarios* über die IV. Evangelisten, die Apostel-Geschichte und Episteln Pauli geschrieben? Antw. Theophylactus, Bischoff in Bulgarien, und muß mit Theophylacto Simocatta, *Sec. VII.* nicht vermenget werden. *pag. 298.*

§. 5. Wenn hat Georgius Cedrenus gelebet? Antw. Um die Mitte des *XI. Sec. 299.*

§. 6. Wie heisset der Carnotensische Bischoff, von dem *Guilielmus Malmesburiensis* erzehlet, es habe ihn, als er gefährlich kranck

gewesen, die Mutter GOttes besuchet, und mit ihrer Milch wieder gesund gemacht? Antw. Fulbertus. *p. 300. sq.*

§. 7. Wer hat *Sec. XI.* von den sechs Altern der Welt ein Chronicon geschrieben, der den Nahmen von seinen *contract*en und schwachen Gliedern hat? Hermannus *Contractus p. 301.*

§. 8. In welch *Seculum* gehöret Anshelmus? Ins eilffte. Er hat geschrieben vom freyen Willen, vom Falle des Teuffels, vom Sacrament des Altars, ꝛc. *pag. 303.* Er hat auch geschrieben *de Processione Spiritus S. de Incarnatione Verbi.*

§. 9. Wie heisset der Bischoff, der von seinem Bruder an Kindes statt verpfleget worden, und deswegen von ihm einen Zunahmen bekommen hat? Petrus Damiani von *Ravennas* gebürtig. *p. 303.*

§. 10. Wie heisset der gute *Historicus* des *XI. Seculi*, der *Historiam Germanicam* biß aufs Jahr 1077. geschrieben hat? Lambertus Schaffnaburgensis. *p. 304.*

§. 11. Wer hat *Seculo XI.* eine Kirchen-Historie geschrieben, darinne er vornehmlich auf die Fortpflanzung der christlichen Reli-

Religion in denen Mitternächtlichen Ländern acht gehabt hat? Adamus Bremensis, sonst von Meissen gebürtig, aber *Canonicus* zu Bremen. *p. 305.*

§. 12. Was hat vor ein Cardinal des *XI. Seculi* das Leben Pabsts Hildebrandi beschrieben? Benno, *p. 305.*

§. 13. Wie hiesse dieser Hildebrandus, da er Pabst wurde? Gregorius VII. sein Vater war ein Schmid. Er hat 10. Bücher Episteln geschrieben. *p. 306.*

§. 14. Wer wurde *Sec. XI. Magister scholarum* genennet? Bruno von Cöln, der Urheber des Carthenser-Ordens. *p. 306.*

§. 15. Wer hat im *XII. Seculo Annales* von Erschaffung der Welt biß *anno 118.* geschrieben? Johannes Zonaras *p. 337.*

§. 16. Wie heisset der *Scribente*, der des Johannis und Manuelis Comneni Historie geschrieben hat? Johannes Cinnamus. *pag. 338.*

§. 17. Wer hat denn zu Anfange des *XII. Sec. de Processione Spiritus S.* wider die Lateiner geschrieben? Antw. Eustratius. *336.*

§ 18. Wie heisset das gelehrte Frauen-Zimmer im *XII. Seculo*, welche *de rebus gestis* ihres Vaters 15. Bücher geschrieben hat, die hernach vom Johanne Cinnamo continuiret worden sind? Antw. Anna Comnena *p. 337.*

§. 19. Wer hat *Sec. XII.* aus denen Lateinern *de Blaspheмia in Spiritum* S. geschrieben? Antw. Odo Cameracensis *p. 339.*

§ 20. Wenn hat Bernhardus gelebet? Antw. *Sec. XII.* Er war ein Burgundischer von Adel, und wurde endlich aus einem Cistercienser Mönch ein Abt zu *Clairvaux* oder *Claravallis* in Franckreich *p. 339. 340.* Drexelius *in Aurifodina Part. I. c. 7.* deutet an, daß er ein αὐτοδίδακτος gewesen, und ohne Lehrmeister gelehret worden sey. Er habe zu sagen pflegen: *Nihil magis temporis perdo, quam quod impenditur somno*; man hätte ihn niemahls müßig gefunden, entweder er habe gebethet, oder gelesen, oder *meditiret*, oder geschrieben, oder geprediget, und sey wie eine fleißige Biene gewesen. Er rühmet sonderlich seine *V.* Bücher die er an Pabst Eugenium geschrieben, und sagt: *In scripto hoc Bernhardus superavit Bernhardum.*

§. 21.

§. 21. Wie heist der *Cluniacensis*che Abt, der aus einem Soldaten erstlich ein Mönch wurde? Petrus Venerabilis. *p. 340.*

§. 22. Was hat dieser Petrus Venerabilis dem Petro Abelardo vor eine Grabschrifft gesetzet? Antw. Der Schluß daraus ist dieser gewesen:

Est satis in tumulo, Petrus hic jacet Abelardus,
Cui soli patuit scibile quicquid erat. *p. 341.*

Berengarius Pictavienſis hat vor Abelardum seinen Præceptorem, eine Apologie geschrieben.

§. 23. Wer wurde *Sec. XII.* aus denen *Scholasticis Magister Sententiarum* genennet? Petrus Lombardus, welcher der Urheber der *scholastischen Theologie* seyn soll, wiewohl andere den Petrum Abelardum dafür halten, dessen Schrifft Lombardus bey Verfertigung seiner Bücher fleißig gebrauchet haben soll. Er hat in seinen vier Büchern bey iedem Stücke der *Theologie* viele *Testimonia* derer lateinischen *Patrum*, sonderlich des Augustini angehencket. *p. 341.*

§. 24. Wie hiessen des Petri Lombardi seine Brüder? Antw. Petrus Comestor und Gratianus. Sie waren alle drey aus unehligem und unehrlichem Bette gezeuget, wie Herr *D. Dannhauer* in seiner *Hodosophie Phænom. XI. p. 1271.* aus dem *Antonio Florentino* anmercket. Ihre Mutter wolte die Missethat und den *Incestum* nicht bereuen, weil die Söhne Lichter der Kirchen wären; worauff ihr aber der Beicht-Vater zu Gemüthe führete: *Illud ex dono Dei est, ex te adulterium; & de hoc doleas, quod dolere non possis!* Petrus Comestor wurde darum so genennet, weil er die Schrifft in seinen XVI. historischen Büchern so offt und fleißig angeführet hat, als wenn er die biblischen Bücher verschlungen und gegessen hätte. Den Petrum Lombardum hat man sonst auch Lumen omnium genennet, weil er zu Novarien, welches sonst auch Lumen omnium genennet wurde, gebohren war. Franciscus Stancarus im Buche *de Trinitate & Mediatore* hält ihn trefflich hoch, und schreibet: *Plus mihi valet unus Petrus Lombardus, quam centum Lutheri, ducenti Melanchthones,*

nes, 300. *Bullingeri*, 400. *Petri Martyres* & 500. *Calvini*.

§. 25. Was hat Gratianus vor ein Buch geschrieben? Antw. Es heisset *Decretum Gratianum*, *it. Concordia discordantium Canonum*, und ist eben dasjenige *Jus Canonicum*, welches Lutherus nach der Zeit vor dem Elster-Thore öffentlich verbrandte, weil der Pabst Lutheri Schrifften verbrandt hatte. Doch hat das Werck seinen Nutzen, und muß auch hier das Gold von denen Schlacken gesondert, und aus dem Kothe aufgehoben werden.

§. 26. Wie heisset der vertraute Freund des Bernhardi, der unterschiedene *mystische Tractate*, z. E. *de statu interioris hominis*, *de Benjamin minore & majore* geschrieben hat? Richardus *de S. Victore. pag. 343.* Zu ihm gehöret Hugo *de S. Victore.* Sie sind beyde *anno 1180.* gestorben und haben den Nahmen von dem Pariser-Kloster zu S. *Victor. p. 342. Conf. p. 354.*

§. 27. Wer hat *Sec. XII.* wider die Griechen *de Processione Spiritus S.* ingleichen

chen *de Regressu animarum* ein Buch geschrieben? Hugo Etherianus *p. 343.*

§. 28. Wer hat *Sec. XII. Concordiam V. & N. Testamenti* geschrieben? Joachimus, Florensischer Abt, der um den Anfang des folgenden *Seculi* auch noch lebete. *pag. 343.*

§. 29. Wer hat von denen Römischen Päbsten *Vaticinia* hinterlassen? Eben dieser Joachimus, *p. 343.* Josephus Scaliger hat Noten darüber gemacht. Dergleichen Prophezeyungen hat auch gethan ein Ertz-Bischoff zu *Duns* in Irrland, Malachias, der um das Jahr Christi 1140. gelebet hat, welche von Johanne de Bussieres in seinen *Flosculis historiarum annectiret* sind.

§. 30. Wie heisset der *Historicus* dieses *Seculi*, der Gregorii VII. zu nahe kommen ist, weil er verbothen hat, die Messe derjenigen Priester zu hören, welche Weiber hatten? Antw. Sigebertus Gemblacensis *pag. 344.*

§. 31. Wie heisset der vornehme *Scriptor rerum Anglicarum?* Wilhelmus Malmesburiensis *p. 314.*

§. 32.

§. 32. Wer hat ein *Chronicon universale* geschrieben, welches *Pantheon* genennet wird? Godofridus Viterbiensis *p. 344.*

§. 33. Wie heisset des Kayſers Conradii III. leiblicher Bruder, Bischoff zu Freisingen, der zwey Bücher *de gestis* Friderici I. geschrieben hat? Otto Frisingensis *pag. 345.* Er hat sich durch sein *Chronicon* in sieben Büchern am meisten berühmt gemacht.

§. 34. Wer hat *Sec. XII. de Bello Sacro XXIII.* Bücher geschrieben? Guilielmus Tyrius, dessen Historie Johannes Heroldus und andere *continuiret* haben *pag. 345.*

§. 35. Wer hat *Sec. XIII. de Processione Spiritus S.* wider die Lateiner geschrieben? Theodorus Lascaris, Nicephorus Blemmida, Johannes Beccus und sein *Collega*, Gregorius Metochita. *p. 375 sq.*

§. 36. Wer hat in XIII. Büchern *Historiam rerum Constantinopolitana um* geschrieben? Georgius Pachymeres *p. 376.*

§. 37. Wenn hat Franciscus, der Stifter des *Franciscaner*-Ordens gelebet? Antw. *Sec. XIII. p. 377.* Die Papisten nennen

ihn *Jesum typicum* oder *stigmaticum*, wegen der fünff Wunden, welche Christus von den seinigen an ihm abgedruckt *p. 407.*

Er hat wider seines Vaters Willen die Handelschafft verlassen, seine Schue, Tasche und köstliche Kleidung von sich geworffen, einen geringen Rock angezogen, sich mit einem Stricke gegürtet, und nicht allein denen Menschen, sondern auch denen Vögeln und Fischen das Evangelium zu predigen angefangen. Daß er die Hitze der Wollust dämpffen, und seinen Leib betäuben möchte, hat er sich gantz bloß und nackend im Schnee herum geweltzet, und viel lächerlich Ding mehr vorgenommen. Er achtete es vor ein geringes, wenn ihn das Volck auszischete, und mit Schlägen *tractirete*; ja er soll nichts mehr gewünschet haben, als daß ihm die Leuten einmahl möchten entzwey geschlagen werden.

§ 38. In welch *Seculum* gehöret Antonius de Padua? Ins *XIII. p. 377.* Er soll einmahl denen Fischen im Meer eine so gewaltige Predigt gehalten haben, daß die grossen ihre Köpffe aus dem Wasser herausgereckt, die mittlern am äussersten

Rand

Rande hangen blieben, und die kleinern nicht weit vom Ufer stehen geblieben; alle aber (so lautet die Fabel) hätten nach geendigter Predigt mit den Köpffen ihren Beyfall bezeuget, und wären auf Antonii Befehl mit Freuden wieder unter das Wasser gefahren. Bes. *Matthiæ Sophisticam Exemplis Theol. illustrat. p. 63. conf.* Summ. *p. 407.*

§. 39. Wen hat Gregorius IX. *Arcam Testamenti* genennet? Guilielmum Parisiensem *p. 377.*

§. 40. Wer ist von diesem Gregorio IX. *Pater pauperum* benahmet worden? Raymundus de Penna forti, wegen seiner Freygebigkeit *p. 377.*

§. 41. Wer hat den Nahmen, daß er *Doctor Doctorum*, ingleichen *Doctor irrefragabilis* heißt? Antw. Alexander de Hales, des Bonaventuræ und Thomæ Aquinatis ihr *Præceptor p. 377.*

§. 42. Wer *Doctor fundatissimus*? Ægidius Romanus *p. 377. sqq.*

§. 43. Wer hat im *XIII. Seculo Speculum Ecclesiæ* geschrieben? Edmundus mit dem Zunahmen Virgo, eine Jungfrau. *p. 378.*

§. 45. Wer hat *Testamentum XII. Patriarcharum* geschrieben? Robertus Grosthead, Lateinisch Capito genannt, der Papst Innocentium IV. in Predigten offte angegriffen hat *p. 378.*

§. 46. Wer wird vor den ersten Erfinder der Biblischen *Concordanz* gehalten? Hugo de S. Caro, der *Commentarios* über die gantze Bibel geschrieben hat *p. 378.* Er ist aus dem *Dominicaner*-Orden der erste *Cardinal* gewesen.

§. 47. Wie heist der Stiffter der *Sorbonne* zu Pariß, von dem dieses *Collegium* den Nahmen hat? Robertus de Sorbona, *pag. 378.* Er hat *anno 70.* in diesem *Seculo XIII.* den Grund dazu geleget.

§. 48. Wer hat *de Conscientia* und *de Itinere Paradisi* geschrieben? Dieser Robertus de Sorbona *p. 378.*

§. 49. Wie heist der Waldenser Vorfechter, der hernach abgesprungen und *general Inquisitor* worden ist? Reinerus Sachonus. *p. 378.*

§. 50. Was ist vor ein *Scholasticus* des *XIII. Sec. Doctor Angelicus* genennt worden? Thomas de Aquino, oder Aquinas, seine

seine *Opera* bestehen aus *XVII. Tomis pag. 378. seq.* Seine Brüder Gräflichen Standes an denen Gräntzen *Apuliens* und *Siciliens* sperreten ihn ins Gefängniß, und wolten ihn durchaus keinen *Dominicaner* werden lassen; da er aber keinen Halmen breit von seiner Meynung zu bringen war, liessen sie ihn wieder frey. Drexelius in *Aurifodina P. I. c. 7.* nennet ihn *Sapientiæ ac Sanctitatis magnum jubar.* Als er das Buch *de Corpore Christi* geschrieben hatte, begab er sich zu Neapolis in eine Capelle, legte es auf dem Altare einem Bilde des gecreutzigten Heylandes vor, fiel auf seine Knie, übergab es mit demüthigen Gebethe dem Herrn Christo, und fragte ihn, ob er auch recht und ohne allen Irrthum von dieser Materie geschrieben. Darauff soll aus dem Bilde diese Stimme gehöret worden seyn: *Bene de me scripsisti, Thoma, quam mercedem pro his laboribus postulas?* Darauff habe *Thomas* geantwortet: *Non aliam nisi te, Domine*, wie diese Erzehlung Herr David Gottfr. Schwerdtner in seiner *Bibliographia sacra* und gottseligen Bücher-Lust aus *Scherzero p. 87.* anführet, auch unser *Summa-*

marium p. 385. berühret. Er soll einesmahls zu Pariß mit dem Könige Abendmahlzeit gehalten und so tiefsinnig gesessen haben, daß er kein Auge verwandt hätte, biß er endlich mit der Hand auf den Tisch geschlagen und ausgeruffen hat: *Adversus Manichæos conclusum est.* Als sich der König darüber verwundert hat, soll er gesagt haben, es wäre ihm gleich ein Argument eingefallen, welches die Lehre der Manichäer von Grund aus zu Boden stürtze. Die Jesuiten zu Augspurg haben Thomam mit Gewalt zu ihrem Ordens-Bruder machen wollen; Darum zogen sie ihm einen Jesuiter Habit an, und setzten ihn unter andre Bilder in ihr *Refectorium.* Das *observirten* etliche Venetianische Kauffleute, berichteten es denen *Dominicanern* in der Stadt Augspurg, welche nach Rom liessen, und die Jesuiten deswegen verklagten. Da sie denn endlich das Bild haben abschaffen, und der *Pater Rector* deswegen zu Rom hat bleiben müssen. Bes. Leipz. Monathl. Unterred. *anno 1692. p. 823. sqq.*

§. 51. Wer war *Thomæ Aquinatis Præceptor?* Albertus M. Bischoff zu Regenspurg.

Als

Als er über 60. Jahr alt war, hat er das Bißthum niedergeleget und zu Cölln als eine *privat* Person öffentlich *Lectiones* gehalten und ist 80. Jahr alt worden.

§. 52. Wen nennete man *Sec. XIII.* aus denen *Scholasticis Doctorem Seraphicum?* Antw. Den Coætaneum Thomæ Aquinatis Bonaventuram. Er war: *Profundus, non verbosus; subtilis, non curiosus p. 379.* Sein *Præceptor* war Alexander de Hales, der ihn seiner Gemüths-Gaben wegen so sehr geliebet hat, daß er zu sagen pflegen, in diesem *Fratre* habe Adam nicht gesündiget.

§. 53. Wer führte den Nahmen, daß er *Speculator* hieß? Guilielmus Durantes, *p. 379.*

§. 54. Was hat dieser Durantes vom Heil. Abendmahle vor einen denckwürdigen *Sentenz* hinterlassen? Antw. *Verbum audimus, motum sentimus, modum nescimus, præsentiam credimus p. 380.*

§. 55. Wer hat *anno 1270.* die so genante *Biblia Pauperum* zusammen gelesen? Antw. Nicolaus Hanapus. *p. 379.*

§. 57.

§. 56. Wer hat wider die Juden aus ihren eigenen Schrifften geschrieben, und sie dadurch gleichsam mit ihrem eigenē Schwerde geschlagen? Raymundus Martini, er nennet es *Pugionem fidei*. Hieraus hat Petrus Galatinus seine *Arcana Catholicæ veritatis* genommen *p. 380.*

§ 57. Wer hat im *XIII. Seculo Historiam Lombardicam* geschrieben? Jacobus de Voragine *p. 380.*

§. 58. Wer hat *Horologium Sapientiæ* geschrieben? Henricus oder Amandus Suso. *p. 381.* Er war aus einem edlen und vornehmen Geschlechte entsprossen, und hätte nach seinem Vater Henricus de Monte, **Heinrich von Berge** heissen sollen: er hat sich aber lieber nach dem Nahmen seiner **Mutter** nennen wollen, weil sie ihn zur Gottesfurcht mehr angeführet, als sein Vater. Er hat den Nahmen JEsus mit vollen Buchstaben in die Haut auf seiner Brust einbrennen lassen, daß er darinne ausgewachsen und völlig zu lesen gewesen, wie in der ersten Kirche viel Christen aus Liebe gegen ihres Erlösers heiligen Nahmen nach *Procopii* Berichte über die Worte *Esa. 44.* 5. sol-

5. sollen gethan haben. Er hat ums Jahr 1240. gelebet. Als er einmahl in seiner Zelle etlicher Schmachreden halber betrübt saß, wurde er eines Hundes gewahr, der einen Fuß-hader im Creutz-Gange herum geschleppet, und denselben bald hoch, bald niedrig geworffen; da habe er gedacht: **Siehe ein solcher Fuß-hader must du in deiner Brüder Munde auch seyn, du willst alles in Sanfftmuth aufnehmen.** Hierauff habe er den Lumpen auffgehoben und zur steten Erinnerung in seine Zelle geleget; wie Herr Scriver aus dem Surio von ihm erzehlet.

§. 59. Wer hat von der Königlichen und Päbstlichen Gewalt ein Buch geschrieben? Antw. Johannes de Parisiis p. 381. Baluzius sagt, er habe den Zunahmen gehabt, daß er *Pungens asinum* sey genennet worden, welches sein Geschlechts-Nahme gewesen seyn soll, wiewohl Spondanus ihn von der Schärffe im *disputiren* erkläret hat. Leipz. Monathl. Unterred. 1695. *p.* 427. Er machte sich die Parisienſischen *Magistros* treflich auffsätzig, weil er lehrete, daß nach

der

der *Consecration* gleichwohl das Wesen des Brodts im Heil. Abendmahl noch bliebe.

§. 60. Wer hat die schweren *Terminos* so wohl in der *Philosophie* als *Theologie* erkläret? Armandus de Bello viso, ein *Bononienser. p. 381. Sec. XIII.*

§. 61. Wer hat *de Bello Sacro* in diesem *XIII. Sec.* geschrieben? Petrus de Monte. *p. 382.*

§. 62. Wer hat die Rechte des Käysers wider den Pabst *defendiret*? Petrus de Vineis. *p. 383. conf. Quæst. 34. Sec. XII.* Man hat ihn endlich beschuldiget, als hätte er sich von *Innocentio IV.* mit Geschencken bestechen lassen, *Friderico II.* seinem Herrn und Käyser mit Giffte nachzustellen; es wurden ihm auch deswegen seine Augen ausgestochen; und weil er nach der Zeit dem Käyser, der ihn dennoch wieder zu seinem Rathgeber angenommen hatte, sich zu rächen einen bösen Rath gab, und er deswegen seinen ärgsten Feinden, denen Pisanern zur Straffe übergeben werden solte; spielete er das *Prævenire*, und schlug sein Haupt mit solcher Gewalt wieder eine Säule, daß das Gehirne heraus sprang, u. er alsobald todt zur Erden fiel.

§. 63.

§. 63. Wer hat *Sec. XIII.* die Historie von der Johanne Papissa unter die Leute gebracht? Martinus Polonus. *p. 383.* Bellarminus nennet ihn deßwegen *Virum simplicem.*

§ 64. Wenn hat Matthæus Parisiensis gelebet? Antw. *Sec. XIII. pag. 383.* Ellies Du Pin spricht, er hiesse so, weil er entweder zu Pariß gebohren, oder daselbst in Wissenschafften unterrichtet worden sey.

§. 65. Wer hat im *XIII. Seculo* einen vierfachen Spiegel geschrieben, einen Lehr- Historien- Natur- und Sitten-Spiegel? Vincentius Bellovacensis. *p. 383. Conf. Moll. Homonymosc. p. 641.*

§. 66. In welch *Seculum* gehöret Nicephorus Callisthus? Ins *XIV. Seculum. p. 416.* Isaacus Casaubonus *æstimiret* seine Kirchen-Historie gar wenig, ob sie gleich sonst von denen Papisten gar sehr *æstimiret* wird.

§. 67. Wie heisset der *Scribente* des *XIV. Seculi*, der aus einem *Byzantini*schen Edelmañe Anno 1341. Orientalischer Kayser, und hierauf aus einem Kayser ein Mönch wor-

worden ist? Johannes Cantacuzenus; er hat *Historiam Byzantinam* geschrieben *p. 47.*

§. 68. Wer hat sonst in diesem *Seculo* eilff Bücher einer *Byzantini*schen Historie geschrieben? Nicephorus Gregoras. *p. 47.*

§. 69. Wer hat *Sec. XIV. de Processione Spiritus S.* zwey λόγους ἀποδεικτικὰς oder *Orationes demonstrativas* geschrieben? Antw. Gregorius Palamas, Bischoff zu Thessalonich. *p. 417.*

§. 70. Wer hat *de Synodis Oecumenicis* eine *Enarrationem Synopticam* oder kurtz gefaßte Erzehlung hinterlassen? Nilus Metropolita ein Rhodenser *p. 417.*

§. 71. Wer hat *Quæstiones Grammaticales Sec. XIV.* geschrieben, und die Griechische *literatur*, die 700. Jahr in Italien gantz darnieder gelegen hatte, wieder aufgebracht? Manuel Chrysoloras. *p. 418.* Er ist unter denen Griechischen *Exulanten*, die um der Türckischen Grausamkeit willen sich nach Italien wendeten, der erste und vornehmste. Zu ihm gehöret Theodorus Gaza und Johannes Argyropylus, der zu Anfang des *XV. Seculi* sonderlich berühmt gewesen.

§. 72.

§. 72. Wer ist unter denen *Scholasticis* des *XIV. Seculi Doctor subtilis* benahmet worden? Antwort: Johannes Duns, ein Schottländer, der die Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä verfochten hat. *p. 418.*

§. 73. Wer wird den aber *Doctor acutus* oder *illuminatus* genennet? Franciscus Mayronius *p. 419.*

§. 74. Was hat dieser Mayronius zu Pariß in der *Sorbonne* vor einen Gebrauch eingeführet? Diesen, daß alle Freytage Sommerszeit vom Auffgange der Sonnen an, biß zuderselben Niedergange ohne Speise und Tranck, ohne eines *Præsidis* Hülffe von einem eintzigen *Respondenten* wider viele *Opponenten disputiret* wird *p. 419.*

§. 75. Wer wird *Doctores planas & utilis* genennet? Nicolaus de Lyra oder Lyranus, ein Normannier, der aus einem Juden ein Christ worden ist *pag. 419.* Er ist Anno 1340. gestorben, und bey seinem *Minoriten* begraben. Drusius über das *XXI, Cap. Exod. v. 14.* schreibet Lyra ist kein Engelländer, wieman bißher geglaubet hat,

sondern ein Niederländer von Lyra einer Stadt in Braband; Daher er sich einen Brabantiner schreibet. König Alphonsus hat ihn öffters und wenigstens **dreyzehenmahl**, wie man saget, durchgelesen. Dieser Nicolaus, wie Mercerus bezeuget, ist ein Affe R. Salomonis gewesen, den er offte rühmet, und bißweilen nicht zum besten verstanden hat. Seine demüthige *Confession* die am Ende seiner *Commentariorum* über die gantze Bibel gefunden wird, wird in denen monatlichen Unterredungen aus *Baluzio* in der Lebens-Beschreibung der Päbste zu *Avignon anno 1695. p. 428.* angeführet: *Ego gratias ago Deo, qui dedit mihi gratiam scribendi secundum modulum ingenii mei &c. de defectibus veniam postulo, & de aliis ad laudandum Deum mecum legentes invito, deprecans humiliter & devote, ut apud Deum me velint suis orationibus adjuvare.*

§. 76. Was hat Lutherus über *Gen. II.* von Lyra geschrieben? *Ego Lyram ideo amo & inter optimos scripturæ interpretes pono, quod ubique diligenter retinet & persequitur historiam. 420.*

§. 77.

§. 77. Was haben die Papisten von Lyra vor ein Sprichwort? Antw. Sie sagen? *si Lyra non lyrasset, Lutherus non saltasset*; oder auch: *Si Lyra non lyrasset, Lutherus non deliraſſet.* Denn Lyra hat vieles vorgebracht, wodurch der Päbstische Aberglauben treflich gestraffet wird. Manche reden es auch also aus: *Nisi Lyra lyrasset i. e. ordines & lineas duxisset nobisque commonstrasset, totus mundus deliraſſet. p. 420.*

§. 78. Wer ist im *XIV. Seculo Doctor facundus* genennet worden? Petrus Aureolus *p. 420.*

§. 79. Wie heisset der Schüler Duns Scoti, den der *Præceptor* einmahl öffentlich im *Auditorio*, da er gegenwärtig war, seinen Beystand nennete, mit den Worten: *En Adjutorium!* Antw. Es war auch ein Schotte, Johannes Bassolis, der den Nahmen hatte, daß er *Doctor ordinatissimus* genennet wurde *p. 420.*

§. 80. Wer wurde in diesem *XIV. Seculo Doctor resolutissimus* genennet? Durandus a S. Portiano; er hat ein Buch *de Origine Jurisdictionum* geschrieben. *p. 420.*

§. 81. Wenn hat Guilielmus Ocham oder Occam gelebet und wie ist er genennet worden? Antw. *Seculo XIV.* er hieß *Doctor singularis* und *Venerabilis Inceptor. pag. 421.*

§. 82. Wie verhielt er sich gegen seinen Lehrmeister Duns Scotum? Er wurde endlich sein scharffer *Antagonist p. 421.*

§. 83. Wenn hat dieser Occam wider den Pabst *defendiret?* Den König in Franckreich, Philippum Pulchrum, und den Käyser Ludovicum IV. Bavarum, *pag. 421.*

§. 84. Was erwiese Occam, das wider den Pabst Bonifacium IX. und vor den Kayser Ludouicum war? Dieses daß der Kayser in weltlichen und zeitlichen Dingen unter niemanden, als unter GOTT stehe. Wie denn auch Philippus pulcher an den Pabst die Worte schrieb: *Sciat tua maxima Fatuitas, in temporalibus nulli nos subesse p. 421.*

§. 85. Wie sprach Occam zum Kayser? Antw. *Tu me defende gladio; & ego te defendam calamo. 421.*

§ 86.

§. 86. Wer hat mehr den Käyser wider den Pabst *defendiret* und behauptet, daß der Pabst dem Käyser unterwürfftig sey? Marsilius Patavinus, Ludovici IV. Cnnsiliarius *p. 422.*

§. 87. Wie heisset der vortrefliche Englische *Philosophus* und *Theologus* des *XIV. Seculi*, der auf der Universität Oxfurth 1360. des Römischen Hofes Laster und falsche Lehren stattlich angegriffen und durchgenommen hat? Johannes Wickleffus, daher die Wicleffiten den Nahmen haben, *pag. 423.* Er war nicht nur ein *Professor Theologie* und *Doctor* in der Kirche, sondern auch ein Schulmann und Rector zu Lutterworth in der Provintz Leiceſter. Er hat einen solchen Zulauff gehabt, daß Thomas Walsinghamus geschrieben: *Visus est, absorbere Jordanem, & omnes Christianos mergere in abyssum. Vid. Kortholti Hist. Eccles. Sec. XIV. c. 2. p. 586.* Die *Patres* auf dem *Concilio* zu Costnitz haben den Schluß gemacht, daß die Gebeine des Anno 1387. Verstorbenen wieder ausgegraben und verbrand werden solten. Es ist auch 1424. auf Geheiß Pabst Martini V.

von Richardo Flemyngen Licolnienſiſchen Biſchoffe exequiret worden.

§. 88. Wenn hat Johannes Taulerus gelebet? Er war ein Dominicaner-Mönch und wurde 1350. zu Cöln und Straßburg durch ſeine ſehr geiſtreiche und gottſeelige Schrifften berühmt. *p.* 423. D. Hieronymus Weller über den XX. Pſalm ſchreibet: Weil er ſchöne Gaben zu predigen gehabt habe, und daher ein groſſer Zulauff zu ihm geweſen ſey, habe er ſich deſſen zu erheben angefangen. GOtt habe ihn gedemüthiget, daß er in Sinn und Gedancken verrücket worden, und ſich eine Zeitlang des Predigens und der Leute habe enthalten müſſen. Er ſoll die Worte gar offte im Munde geführet haben: Die Kirche brauche einer ſcharffen *Reformation*, Lutherus hat ihn auch vor andern ſonderlich lieb gehabt. Doch hat Taulerus gleichwohl auch ſeine Fehler gehabt, und ſolche Redens-Arten gebrauchet, die ſich nicht allerdings entſchuldigen laſſen, wie Herr Götze in der Chriſtlichen Warnung für denen falſchen Propheten *p.* 46. *ſq.* erinnert; es heiſſet hier:

Sunt

Sunt mala mixta bonis, sunt bona mixta malis.

§. 89. Wer ist *Sec. XIV. Doctor divinus* und von dem Dionysio Carthusiano der andre Dionysius Areopagita genennet worden? Johannes Ruysbrochius, denn er lehrete die Theologiam mysticam *p. 424.*

§. 90. Wer hieß *Doctor profundus* im *XIV. Seculo?* Thomas Bradvvardinus, ein Engelländer, des Königs Eduardi III. in Engelland Beichtvater. *p. 424.*

§. 91. Wie heissen die zwey Weibes-Personen, die *Sec. XIV.* sich durch Schrifften berühmt gemacht haben? Die eine heist Brigitta die andere Catharina Senensis. Jene war eine Schwedin; diese eine Italiänerin. Jene hielt dafür, Maria wäre ohne Sünden; Diese, sie wäre in Sünden empfangen. Beyde rühmten sich gewisser Offenbahrungen hierüber *p. 425. Brigittam* hat *Bonifacius anno 1391. canonisiret; Catharinam Senensem* aber Pabst *Pius II. anno 1461.*

§. 92. Wer hat *de remediis utriusque fortunæ* und viel herrliche *Dialogos* geschrieben? Franciscus Petrarcha, ein Italiäner

in diesem *XIV. Seculo pag. 425.* Er hat die Ehre gehabt, daß er der erste gewesen ist, den man zu Rom im *Capitolio* unter grossem Zulauffe und Zuruffe des Volckes mit dem Lorber-Krantze gekrönet und zum *Poëtæ Laureato* gemacht hat; er ist mit solchem Lorber-Crantze geschmücket durch die vornehmsten Strassen der Stadt in Begleitung vieles Volckes allerley Standes und Würden bey frölichem Zuruffe und Freuden-Geschrey geführet worden. Nachdem hat ihm auch Robertus, König in Sicilien, mit dem er sehr vertraut war, einen Lorber übergeben; wie er denn auch, ehe er zu Rom gecrönter Poete wurde, von denen zu Pariß zu solcher Ehre eingeladen worden ist. So sehr man ihn aber zu ehren gesucht, so hat er doch die Einsamkeit allem weltlichen *splendeur* vorgezogē, die Ruhe und Süßigkeit des Studirens lieber gehabt, als Ehre und Reichthum. Es hat ihn ein Cardinal bey *Innocentio VI.* der Zauberey beschuldiget, weil er den Virgilium laß. Er hat zugestanden, daß die Kirche Christi zur Mörder-Grube worden sey und aus einem Brunnen der Quell alles Ubels herkomme,

komme, welcher der Römische Papst sey. *Kortholti Hist. Eccles. p. 593.*

§ 93. Wer ist im *XV. Seculo Aquila Franciæ* genennet worden? Petrus de Alliaco; er hatte auch den Nahmen, daß er *indefessus aberrantium a veritate malleus* hiesse. *Anno 1411.* wurde er Cardinal; und ist auf dem *Concilio* zu Costnitz beynahe der Rädelsführer der *Tragœdie* gewesen, die man mit Johanne Hussen und Hieronymo von Prage gespielet hat. Gleichwohl hat er erkannt, daß die Kirche eine Reformation nöthig habe. *463.*

§. 94. Wie heist der gelehrte Mann des *XV. Sec.* der das *Prædicat* führet, welches sonst der König in Franckreich hat? Es ist Johannes Charlierius, sonst Johannes Gerson von dem Flecken, darinne er gebohren worden, genannt. Dieser wird Doctor Christianissimus benahmet. Er war Cantzler zu Pariß und hat 1414. auf Befehl des Königs in Franckreich dem *Concilio* zu Costnitz beygewohnet. *pag. 463.*

§ 95. Was hat dieser Johannes Gerson vor ein Buch geschrieben? Einen *Commentarium de Auferibilitate Papæ ab Ec-*

cleſia, oder daß man keines Pabſtes bedürffe, daß man ſeiner in der Kirche wohl entrathen könne. *p. 463.*

§. 96. Wie gieng es ihm hierüber? Er muſte ſich von Pariß weg nach Lion machen, allwo er ſeine Zeit mit Bücher-ſchreiben und catechiſiren zubrachte.

§. 97. Was iſt von ſeinem Tode merckwürdig? Als er merckete, daß er ſterben würde, führete er ſeine kleine Catechismus-Schüler zuſammen und ließ ſie täglich vor ſich bethen: *Deus meus, Creator meus, miſerere pauperrimi famuli tui, Johannis Gerſonis.* Unter ſolchem Gebethe hat er auch plötzlich ſein Leben geendiget; Anno 1419. Die Worte: *Pœnitemini & credite Evangelio*, die er unter ſeinem Predigen zum öfftern gebrauchet, ſind ihm auf ſein Grabmahl gezeichnet worden. *p. 464.* Er muß mit Johanne de Gerſen oder Geſſen nicht vermenget werden; wie Moll. Homonymoſc. *p. 568.* erinnert. Der Herr des Coutures in denen *Moralien Epicuri* erzehlet in der *Prafation*, Johannes Gerſon ſey bewogen worden zwey *Epicuros* zu *ſtatuiren*, weil er ſich nicht habe einbilden können, daß

daß ein Mann von so vielen hin und wieder verlästert werde, der gleichwohl hinwiederum von *Seneca* und andern so vieler Lobes-Erhebungen würdig geschätzet worden sey. Bes. *Acta Erudit. Lipsi. 1686. p. 483. conf. Moll. Homonymosc. p. 305.*

§. 98. Wer hat den Thomam Aquinatem wider den *Scotum* und derer *Nominalium* ihre *Placita defendiret*? Johannes Capreolus, der deswegen Thomistarum Princeps genennet wird. *p. 464.*

§. 99. Wenn ist Franciscus Zabarella, der Abgesandte des Pabstes an Käyser Sigismundum gestorben? Anno 1417. zu Costnitz *p. 465.*

§. 100. Wenn ist Johannes Huß zu Costnitz wider Treu und Glauben verbrennet worden? Anno 1415. oder im 15. Jahre des *XV. Seculi* samt Hieronymo Pragensi, der nebst ihm das Pabstthum männlich angefochten hatte. *pag. 465. 489.* und *491.*

§. 101. Was war der Anlaß, daß er mit dem Hieronymo von Prage dem Pabstthume so wiedersprach? Antw. Er hatte von zwey Englischen *Theologis*, die nach Prage

kamen, des *Wicleffi* Bücher *de Realibus universalibus* bekommen und sie mit ihm fleißig durchgelesen. *p. 489.*

§. 102. An was vor einen Pabst machte er sich? Antw. An Johannem XXIII. der den Neapolischen König Ladislaum anfiel, und eine Bulle deßwegen heraus gab, welche Johann Huß antastete, indem er *disputirte*, ob ein gläubiger Christ nach dem Gesetze JEsu Christi diese Päbstliche Bulle gut heissen und billigen dürffte? *p. 490.*

§. 103. Vor wen solte sich Huß stellen als er dieser und andern Ursachen wegen zur Rechenschafft gefodert wurde? Vor den Pabst Alexandrum V. zu Rom.

§ 104. That er dieses? König Wenceslaus ließ auf *intercession* seiner Gemahlin Sophiä, welcher Beichtvater Hussus war, ihn beym Pabste durch gewisse Abgesanten entschuldigen, warum er nicht nach Rom kommen könte.

§. 105. Wie nahm dieses der Kayser Sigismundus, Wenceslai Bruder und der Pabst auf? Sie bedroheten Wenceslaum hart, wo er die Hußitten nicht abschaffen würde.

§. 106.

§. 106. Kehrete sich Wenceslaus hieran? Er trieb seinen Schertz und sagte: Diese Ganß (den das heißet Huß) lege ihm güldne Eyer. *p. 491.* Denn er nahm Geschencke von beyden Partheyen, und ließ den Streit ungeschlichtet.

§. 107. Was that endlich der Käyser Sigismundus, da er sahe, daß des Pabstes *Autorität* mehr und mehr geschwächet wurde? Antw. Er stellte Anno 1414. zu Costnitz ein *Concilium universale* an, ruffte den Huß auch dahin und gab ihm ein sicheres Geleite. Als aber Huß darauff bauete, und sich gestellet hatte, hörete man ihn nicht, sondern nahm ihn mit samt den Hieronymo Pragensi, und verbrandte sie. *p. 491.*

§. 108. Wie verfuhr man mit Hußen bey der execution? Man setzte ihm eine papierne Crone auf welche mit allerhand Teufels-Larven bemahlet war und diese Uberschrifft führete: Hic est Hæresiarcha, das ist der Ertz-Ketzer.

§. 109. Wie verhielt sich Johann Huß bey der execution? Sehr sanfftmüthig und standhafft; denn als er sahe daß ein einfältiger Mann ein Bund Stroh und Holtz zum

Scheiterhauffen brachte sagte er: *O sancta simplicitas!* dabey weissagete er von Lutheri Reformation mit den Worten: Itzt bratet ihr eine Ganß; über hundert Jahr wird kommen ein Schwan, den werdet ihr ungebraten lan. Treutlers hat dieses Vaticinium in lateinischen Versen also gegeben:

Anser eras & te Romana caterva cremabat,
Quod nimis obstreperus Pontifici anser eras.
At tua vindicias habuerunt fata; repertus
nempe fuit, quem vox summa canebat, olor.
Ignis Corpora saCra saCrI ConsVMserat HVssi.
Post HVssVM CæCo CygnVs In orbe CanIt.
Constantem Inconstens Constantia sustulit Hussum;
Pro Christo ardentem cum subit ille rogum.
Anni abeant centum causam Christoque mihique
Dicetis; cygnus cum anseris ultor erit.

§. 110.

§. 110. Wer hat *Sec. XV. de docta Ignorantia* 3. Bücher geschrieben? Nicolaus de Cusa oder Cusanus, gebürtig aus einem Flecken an der Mosel dieses Nahmens; ein sehr gelehrter Mann, aber dabey ein grosser Wetterhan. Doch hat er auch gewiesen, der Pabst sey unter dem *Concilio*, und das *Concilium* über den Pabst. *p. 466.*

§. 111. Wie heist der erste Patriarche zu Venedig? Laurentius Justinianus *p. 466.*

§. 112. Wie heist der sehr gute Lateiner, der in diesem *XV. Sec.* diejenigen so durch die Hechel genommen hat, die nicht recht Lateinisch redten oder schrieben? Laurentius Valla, ein Florentiner. *pag. 467.* Er ist 1465. im 50. Jahre seines Alters zu Rom gestorben, und im *Laterano*, wo er *Canonicus* war begraben worden. Es hat ihm einer zum Possen eine solche Grabschrifft gestellet:

Tandem Valla silet, solitus qui parcere nulli est,
Si quæris, quid agat? nunc quoque mordet humum.

Er hat offte zu sagen pflegen: *Plures esse Do-*

Doctores, quam doctos, wie Vossius *Epist.* 346. anführet.

§. 113 Wie heisset der eiffrige Prediger, der wie ein Marckschreyer oder Gauckler auf denen Strassen und Gassen Predigten an das Volck gehalten hat? Johannes Capistranus *pag.* 466. Dieser kam am Sonntage *Trinitatis* den 27. May Anno Christi 1453. nach Lauben, predigte durch einen Dollmetscher am Ringe in einem Hause zum Fenster heraus, vermahnete zur Busse mit Bedrohung GOtt würde sonst mit den Türcken straffen. Von dar zog er nach Cracau in Pohlen und folgends in Ungarn. Er starb kurtz nach Hunniadis Stadhalters in Ungarn Tode, nemlich 1455. Anno 1454. kam er aus Italien nach Nürnberg und predigte mit Hülffe seines Dolmetschers, weil er kein deutsch konte, auf dem Hospital Kirch-Hofe etliche Tage, unter grossem Zulauff des Volckes bewegete auch die Hertzen derer Zuhörer also kräfftig, daß die Weiber ihre hoffärtige Kleidungen, die Männer ihre Würffel, & piel-Karten, prächtige Schlitten und Kutschen auf den Platz zusammen brachten,

und

öffentlich verbrandten; wie Herr Johann Christoph Wagenseil im Buche *de S. R. I. libera civitate Noribergensi Cap. XIV.* von diesen Leuten rühmet.

§. 114. Wie heisset der vortrefliche Gelehrte in diesem *Seculo*, von dem eine *Pansophia* gerühmet wird? Alphonsus Tostatus. Denn von diesem wird, wie von dem Petro Abelardo *Sec. XII. §. 22.* gesaget:

Hic stupor est mundi, qui scibile discutit omne.

Er starb im 40. Jahre seines Alters, und hat doch 27. *Tomos*, oder wie Drexelius *in Aurifodina* von ihm meldet, 15. grosse *Tomos* geschrieben, darinnen er unzehlige *Quæstiones* auflöset. Antonius Delrius hat noch dieses Drexelii Erzehlung *pag. 46.* seine *Volumina* nicht *suspenso*, sondern *presso vestigio* nicht überhin, sondern gar genau und eigentlich durchgangen, mehr als einmahl.

§. 115. Wie heisset der Spruch Gabriel Biels, der auf der Universität Tübingen 1480. *Professor Theologiæ* war, von der Geburth des Sohnes GOttes, und dem

dem Ausgange des Heiligen Geistes? Antw.

Quid sit nasci, quid processus,
Me nescire, sum professus. *p. 469.*

§. 116. Wenn hat Dionysius Carthusianus gelebet? *Sec. XV.* Er ist *Doctor Ecstaticus* genennet worden. Sein Tractätchen von den 4. letzten Dingen will Bellarminus behutsam gelesen haben, weil es um die Lehre des Fegefeuers nicht gar zu richtig seyn mag. *p. 469.* Er heist sonst Dionysius de Richel.

§ 117. Wie heist der *Testis veritatis* oder Zeuge der Warheit in diesem *XV. Sec.* der zu Florentz auf Anstifften Pabst Alexandri VI. verbrennet worden ist? Antw. Hieronymus Savanorola von Ferrara gebürtig; dessen Leben Picus Mirandula beschrieben hat. Er pflegte zu sagen: Von der Fußsohlen biß auf die Scheitel sey nichts gesundes an der Kirche, der Greuel der Greuel der Verwüstung stehe an dieser heil. Stäte. *p. 470.* Er war ein sehr gelehrter *Dominicaner*-Mönch und hatte dieses *Symbolum:*

Qua-

Quatuor ista: Timor, Munus, Dilectio, Rancor
Sæpe solent hominum rectos pervertere sensus.

Zingref. Apophth. P. IV. p. 530. Beſ. auch die Monatl. Leipz. Unterred. *Anno 1696. pag. 536. ſq.*

§. 118. Wie heiſt der wegen ſeiner Frömmigkeit hochberühmte Mann, den zu ſehen viele aus fernen Orten in das Unrechtiſche Gebiethe, wo er gelebet hat, kommen ſind? Thomas von Kempis; ſein Geſchlechts-Nahme war Hämmerichen, Malleolus. Er ſtarb 1471. Es iſt unter denen Gelehrten viel *diſputirens*, ob das Büchelchen von der Nachfolge Chriſti ſeine, oder eines andern ſey. Beſ. Monatl. Leipz. Unterred. 1693. *pag. 213. ſq.* ingleichen *Anno 1695. pag. 687. conf. Moll. Homonymoſc. pag. 567.* Herr D. Joh. Olearius hat ſolche Bücher von der Nachfolge Chriſti, denen einfältigen zum beſten, von allen irrigen Reden geſaubert.

§. 119. Wer war Johannes Picus Mirandulanus? Er war ein Herr über die Graf-

Graffschafft *Mirandula*, ein hochgelehrter Mann und wurde *Phœnix Eruditorum* genennet. Er starb im 33. Jahre seines Alters 1494. Seine Grabschrifft ist merckwürdig:

Johannes jacet hic Mirandula; cœtera norunt
Et Tagus & Ganges, forsan & Antipodes.

Er hat zu Rom einmahl neunhundert *Theses* aus allerhand *Philosophi*schen *Disciplinen* öffentlich angeschlagen und dabey die Gelehrten in der gantzen gelehrten Welt zur *Disputation* eingeladen sie möchten auf seine Unkosten nach Rom kommen und diese *Propositiones ventiliren* und untersuchen helffen. Ehe aber diese *solenne Disputation* gehalten werden konte, so fanden sich einige, die mißgünstig und neidisch waren, etliche *Positiones* einer Ketzerey beschuldigten, und es so weit brachten, daß Pabst Innocentius VIII. obgleich Picus Mirandula allen Verdacht noch so fleißig von sich ablehnete, die *Disputation* nicht vor sich gehen ließ. Kortholt H. Eccles. p. 680,

§. 120.

§. 120. Wer war dieses Mirandulani sein *Coætaneus*? Marsilius Ficinus; Dieser hatte dem Michael Mercato, seinem vertrauten Freunde, versprochen, wenn er würde gestorben seyn, so wolle er wiederkommen und sich ihm zeigen, auch Nachricht geben, wie es mit der Unsterblichkeit der Seelen stünde, davon Marsilius Ficinus ein Buch geschrieben und mit Metcato sich offte besprochen hat. Als nun Ficinus gestorben, soll er dem Mercato zugeruffen haben: O Michael, Michael, vera sunt & verissima & certissima. Allein diese Historie wird entweder als eine Päbstische Fabel, oder als eine Satanische Verblendung billig verworffen. Bes. Monathl. Unterred. *Anno 1693. p. 802.*

§. 121. Wenn lebte Antonius Florentinus? *See. XV.* Er hat *Summam Historialem* hinterlassen, darinne viel Fabeln enthalten sind *pag. 473.* Darunter mag auch wohl zu rechnen seyn, was Surius im Leben Antonii erzehlet, daß ihm ein armer Bauersmann einen Korb voll schöner Aepffel zum Geschencke gebracht, dazu der Bischoff Antonius weiter nichts gesaget, als: Vergel-

gelte dirs GOtt! Der gute Bauer hatte sich Hoffnung gemacht, eine reiche Verehrung dafür zu erhalten und zwar also übel zu frieden. Als der Bischoff das gehöret, ließ er ihn wieder zurücke kommen, foderte Papier, Feder und Dinte, wie auch eine Wage, schrieb die Worte: Vergelte dirs GOtt! auf einen Zettel, legte ihn auf eine, setzte den Korb mit dem Obste auf die andere Wagschale; da denn der Korb von dem Zettel weit überwogen ward. Da sprach der Bischoff: Siehest du, daß GOttes Vergeltung wichtiger ist, als deine Gabe? Pabst Eugenius hat ihn wider seinen Willen zum Ertz-Bischoffe zu Neapolis *proclamiret. p. 473.*

§. 122. Wer hat *Sec. XV. Summam casuum conscientiæ* geschrieben, die *Angelica* genennet wird? Angelus de Clavasio, einer Stadt in Ligurien. Er ist 1495. gestorben. *p. 473.* Von denen Gelehrten, die Angelus geheissen, verdienet des gelehrten Crenii Vorrede über des Angeli Caninii Hellenismum gemacht gelesen zu werden.

§. 123. Wer hat in diesem *Sec.* Regeln geschrieben, woraus man die Todt-Sünde von

von dem *Peccato veniali* unterscheiden kan? Henricus de Hassia *p. 493.*

124. Wer hat auf sein Grab die Grabschrifft erhalten: *Qui lampas fuit Ecclesiæ, hic jacet sub lampade.* Nicolaus de Clemangis, sonst auch Nicolaus Nicolai genant, ein theurer *Testis veritatis*, der von dem verderbten Zustande der Kirchen ein Buch geschrieben, auch sonst in einer Schrifft unter andern seinen Schrifften bewiesen hat, daß man so wohl mit dem Leibe als dem Gemüthe nach aus Babel ausgehen und fliehen solle *p. 474.*

§. 125. Wenn ist Nicolaus de Clemangis gestorben? Antw. Fast hundert Jahr vor Lutheri Tode, nemlich 1440. denn Lutherus starb 1546. *p. 474.*

§. 126. Was wird vor ein *Scribente* des *XV. Seculi* nahmhafft gemacht, der von der Stadt Rom den Nahmen hat, wie der berühmte Hipponensische Bischoff des *IV. Seculi* heisset und dessen *Opuscula in Indice Romano expurgatorio* verbothen sind? Antwort: Augustinus de Roma *p. 475.*

§. 127. Wer heisset unter denen *Scribenten* des *XV. Sec. Patriæ & Ecclesiæ Prodi-*

ditor? Beſſarion, weil er zu denen Lateinern aus der Griechiſchen Kirche überſprang und ſie beyde mit einander vereinigen wolte. *pag.* 475. Als Pabſt Calixtus III. Edmundum & Vincentium in die Zahl der Heiligen auffnahm, war Beſſarion *offendir*lich darüber und ſagte: *Non hi ſancti de veteribus mihi dubium movent.*

§. 128. Was hat im *XV. Seculo* vor ein Ambroſius gelebet der des Pabſtes Parthey auf dem *Concilio* zu Baſel treflich gehalten hat? Ambroſius Camaldulenſis, deſſen Leben Auguſtinus, Florentinus *in Hiſtoria Camaldulenſium* beſchrieben hat *p.* 475. *ſq.*

§. 129. Wer iſt ſeiner Lehre und Frömmigkeit wegen in dem *XV. Sec. Lux mundi* genennet worden? Weſſelius Hermanni, mit dem Zunahmen Gansfortius *pag.* 476. Er wurde auch *Magiſter contradictionis* genennet, weil er aller *Theologorum* Lehrſätze, er mochte kommen, wo er hinwolte, ſcharff *examini*rete, ob ſie auch mit der Warheit überein kämen. Er ſoll offte geſaget haben: Es iſt nunmehr ſchwer Chriſten zu ſeyn: Er war eine zeitlang *Profes-*

fessor zu Heydelberg, hernach Prediger zu Worms. Lutherus nennet ihn in einer Epistel: *Virum admirabilis ingenii, rari & magni Spiritus* und *Theodidactum*. Einige nennen ihn auch Johannem de Vesalia.

§. 130. Wenn hat Hermolaus Barbarus gelebet? *Sec. XV. p. 476.* Sein *Epitaphium* zu Rom ist dieses:

Barbariem Hermolaus Latio qui depulit omnem
Barbarus, hic situs est. Utraque lingva gemit.
Urbs Venetum vitam; mortem dedit incluta Roma:
Non potuit nasci nobiliusve mori.

Er ist von denen Venetianern mit dem *Exilio* gestraffet worden, weil er sich, da er als ein Abgesandter an den Pabst war geschicket worden, ungeheissen ins Cardinal *Collegium* hatte auffnehmen lassen.

§. 131. Wer hat in diesem *Seculo* ein *Doctrinale Fidei antiquæ* geschrieben? Thomas Netterus, Henrici V. und VI. in Engeland Beicht-Vater; er *disputiret* darinne viel wider die Anhänger VVicleffi. *p. 477.*

§. 132. Wenn hat Raymundus de Sabunde, der Spanier, gelebet, der eine *Theologiam naturalem* geschrieben hat, die zu Leyden 1540. herauskommen ist? Ums Jahr Christi 1430. *p. 477.* Einige nennen das Werck *Thesaurum divinarum considerationum.* Comenius im einigen nothwendigen Wissen *cap. 6. p. m. 293.* gedencket dieses Mannes auch und sagt, sein Buch habe die Uberschrifft: *Theologia naturalis*, es habe 330. Eintheilungen, und sey zu Venedig, Leyden und Franckfurth herausgegeben, seiner Weitläufftigkeit wegen aber, offten Wiederholung eines Dinges, auch rauhen Schreib-Art weniger bekandt als zu wünschen. Daher habe er es zu Amsterdam kurtz zusammen gezogen herausgegeben; es liege aber da als eine Waare ohne Käuffer, indem die Welt zwischen Perlen und Kehricht nicht Unterscheid zu machen wisse. Turnebus soll gesagt haben, solche *Theologia naturalis* sey die *Quint-Essenz* des Thomæ Aquinatis. Ich habe dieses Raemundi Sebundii (so finde ich den Nahmen gedruckt) *Dialogos de natura hominis.* Sie sind 1550. von

neu-

neuem auffgeleget und vermehret worden. Derer *Dialogorum* sind gar zusammen VII. Auf dem Titul-Blatte steht ein Küpfferchen mit der Uberschrifft: *Virtutes sibi invicem harent.* Drunter: *Lugduni, ap. Theobaldum Paganum.* Die *Contenta* derer *Dialogorum* sind nachfolgende. Es handelt der 1.) *De natura hominis, in quantum homo est, & de his, quæ sunt necessaria homini ad cognoscendum seipsum, Deum & proximum.* 2.) *De beneficiis Dei & hominis obligatione.* 3.) *De amore & viribus ejus, conditionibus & fructibus.* 4.) *Quomodo Deum debeamus timere, adorare, laudare & honorare.* 5.) *De Lapsu miserabili generis humani.* 6.) *De Reparatione lapsi hominis.* 7.) *De Mysteriis sacræ Passionis Domini Jesu Christi.*

§. 133. Wie heist des Pabsts Eugenii IV. Secretarius, der *Historiam Romanam* vom Jahre Christi 407. an, biß *anno* 1400 geschrieben hat? Antw. Flavius Blondus, *p.* 477.

§. 134. Wie heist der Florentinische *Historicus*, der seiner Vater-Stadt Florenz zu liebe vieles verschwiegen hat? Poggius

Brandolinus oder Florentinus. Die zwey Verse des Artii Synceri, oder Jacobi Sannazarii *Lib. 1. Epigramm. Opp. p. 151. Edit. Lugd. Bat. p. 1569.* sind seine:

Dum Patriam laudat, damnat dum Poggius hostem;
Nec malus est *Civis*, nec bonus *Historicus*.

§. 135. Wie heist der Scribente des *XV. Seculi*, der *Vitas Pontificum* geschrieben hat? Platina, ein Cremonenser. Herr Paulini P. II. der Zeit-verkürtzenden erbaulichen Lust. *c. 195.* giebt den Lebens-Lauff Platinæ. Weil er Pauli II. Laster nicht dulden konte, so beraubete man ihn aller *beneficien*, warff ihn ins Gefängniß und marterte ihn fast zu Tode; Sixtus IV. aber befreyete ihn seiner Bande, machte ihn zum *Bibliothecario* auf dem *Vaticano*, worauf er denn gedachte *Vitas Pontificum* geschrieben hat, und zwar auf Sixti Geheiß. Unter denen *Epigrammat. Sannazarii* findet sich *lib. 1.* dieses auf Bartholomæum Platinam:

In

Ingenia & mores vitasque obitusq; notasse
Pontificum, argutæ lex fuit Historiæ.
Tu tamen hinc lautæ tractas pulmenta cu-
linæ.
Hoc Platina est ipsos pascere Pontifices.

§. 136. Wie heisset der *Scribente*, des *XV. Seculi*, der in seinen Meinungen gar unbeständig gewesen, und mit Veränderung seines Zustandes, auch seine Schrifften geändert hat? Æneas Sylvius, der sich hernach, als er Pabst worden, Pium II. genennet hat; denn es heisset von ihm: quod Æneas Sylvius probavit, Pius damnavit. *p.* 479. Als ihm die Poeten zum *Pontificate gratulireten*, in Meinung grosse Geschencke davor zu kriegen, fertigte er sie mit diesen Versen ab:

Pro numeris numeros a me sperate Poetæ;
Carminaque est animus reddere non
emere.

Es hat ihm aber einer die Filtzigkeit und Kargheit nachfolgender massen verwiesen:

Pro numeris numeros tibi si fortuna de-
disset:
Non esset capitis tanta corona tui.

Er hat *de gestis Concilii Basileensis* in zwey Büchern, auch *Historiam Bohemicam* und Episteln geschrieben.

§. 137. In welch *Seculum* gehöret Gobelinus Persona? Ins *XV. p. 480.* Melchior Adamus fängt mit diesem seine *vitas Germanorum Theologorum* an; er hatte wider die Bürgermeister zu Paderborn hart geprediget, und sich dadurch vielen Haß zugezogen, die Benedictiner streueten ihm Gifft in die Speisen, und wolten ihn aus dem Wege räumen: da aber der Betrug entdecket ward, machte er sich nach Bilefeld.

§. 138. Wer hat *Sec. XV. Historiam Sanctorum* zusammen getragen? Petrus de Natalibus *p. 480.*

§. 139. Wie heisset der Speyerische Priester, der zu Ende des *XV. Sec. 1494.* berühmt war und *Epitomen Imperatorum & rerum in Germania gestarum* geschrieben hat? Jacobus Wimphelingus. *p. 480.* Er pflegte zu bethen: Du Mittler JEsus, biß gnädig mir armen Sünder, der ich des gemeinen Nutzens, der Einigkeit der Christen, der Heiligen Schrifft, und daß die Jugend recht auffer-

aufferzogen werde, ein Liebhaber bin. *Vid. Vitas Theologorum Adami p. m. 24.*

§. 140. Wer hat auf Vermahnen Matthiæ Corvini, Königs in Ungarn, Commentarios rerum Hungaricarum geschrieben und hinterlassen? Antonius Bonfinius. Sie sind 1606. zu Hanau gedruckt worden *pag. 480.*

§. 141. Wie heißt der *Scriptor Antiquitatum*, der so sehr viel Fabeln in dieselben gesetzet hat? *Annius Viterbiensis. p. 480. sq.* Casaubonus nennet ihn *Præstigiatorem famosissimum*, einen beschrienen Gaukler oder Taschen-Spieler.

§. 142. Wie lautet das *Judicium* von ihm; welches *Ludovicus Vives, lib. V. de tradendis disciplinis. p. m. 354.* fället? *Libellus circumfertur Berosi Babylonii titulo de originibus mundi; sed commentum est, quod indoctis & otiosis hominibus mire allubescit, cujusmodi sunt Xenophontis æquivoca, tum Archilochi, Catonis, Sempronii & Fabii Pictoris fragmenta, quæ eodem sunt libro ab Annio Viterbiensi conferruminata, commentisque reddita magis ridicula: Non quin insint quædam in illis vera;*

nam alioqui frontem non haberet narratio, sed ipsum historiæ corpus commentitium est, nec illius, cujus titulum mentitur.

§. 143. Wie heist der Schmiedes-Sohn, der in diesem *XV. Sec.* ein berühmter *Historicus* gewesen ist? Marcus Antonius Sabellicus *p. 481.*

§. 144. Wer war Robertus Gagvinus? Seiner Nation nach ein Niderländer; seiner *Profession* nach, ein *Doctor Juris Canonici*; seiner Wissenschafft nach, ein gar gelehrter und beredter Mann. Er hat die unbefleckte und ohne Sünde geschehene Empfängniß Mariä wider den Vincentium de Castro vertheidiget. *p. 481.*

§. 145. Wie heist der Tübingische Cantzler, der die Merckwürdigkeiten von Erschaffung der Welt, biß 1500. in ein Chronicon zusammen gefasset hat? Johannes Naucle-rus. *p. 481.* Er hieß sonst Steuermann; war der erste *Rector* zu Tübingen, gab sich aber selber aus Liebe zur Griechischen Sprache den Nahmen Naucleri. Bey seinem *Chronico* hat Philippus Melanchthon das beste gethan; indem er es theils in bessere Ordnung gebracht, theils vermehret und

sonst

sonst wohl eingerichtet hat. *vid. Kortholdi Hist. Eccles. p. 681.*

§. 146. Wer hat Pabst Pii II. Leben beschrieben? Joh. Antonius Campanus. *p.* 482.

§. 147. Warum mag er Campanus heissen? Die Mutter hat ihn als eine Bauers-Frau, als sie von ihrer Feld-Arbeit müde war, unter einem Lorbeer-Baume gebohren; er ist auch von seinem Vater dazu bestimmet gewesen, daß er der Schaafe auf dem Felde hat hüten sollen. *p. 482.*

§. 148. Wie ist er denn zum Studiren kommen? Er nahm bey einem Priester Jungen-Dienste an, und war dabey so fleissig über den Büchern, daß er mit der Zeit zu Perusa in der Schule der oberste *Praeceptor*, und endlich Aretinischer Bischoff worden ist.

§. 149. Was hat er auf dem *Convent* zu Regenspurg vor eine *Oration* gehalten? Daß man wider den Türcken kriegen solle. *p. 482.* (Dergleichen *Oration de persequendo contra Turcas bello* hat auch Henricus Stephanus gehalten, die dem Kayser Rudolpho II. und denen sämtlichen Reichs-

Ständen übergeben worden, und sehr angenehm gewesen ist; zu Rostock gedruckt 1595.)

§. 150. Wer ist aus denen Griechischen Scribenten des *XV. Seculi* vor andern berühmt? Johannes Argyropylus, ein Constantinopolitaner, der nach der Eroberung Constantinopels sich nach Italien gemacht, und zu Florentz und Rom die *Philosophie* und Sprachen gelehret hat. *p.* 484. Man erzehlet von ihm, er habe, als er Reuchlinum oder Capnionem in Italien gesehen, und Griechisch *dociren* hören, geseufftzet und gesaget: *Græcia nostro exilio transvolavit alpes. vid. Kromayeri Hist. Eccles. p.* 528.

§. 151. Was ist in diesem *Sec.* vor ein *Gennadius* aus den Griechischen Scribenten zu mercken? Nicht der Massilienſis, sondern Georgius Scholarius, der erste Patriarche, nach Eroberung der Stadt Constantinopel, worinne der in *Antiquitate Ecclesiastica* sonst fleißige Helmstädische *Theologus* Johannes a Fuchte, 1611. einen grossen Fehler begangen hat. *vid. supra cap.* I. *Sect. I.* §. 98. ingl. Monathl. Unterr. 1690. *p.* 618.

Sextio

Sectio II. Cap. III.

Von der Lehre, denen Ketzereyen, Controversien und Conciliis der dritten V. Seculorum.

§. 1.

WAs hat es im XI, XII, XIII, XIV. und XV. *Seculo* mit der Lehre überhaupt vor eine Bewandniß gehabt? Antw. Es herrschete allenthalben eine stockdicke Päbstische Finsterniß; man zanckete sich über der Herrschafft des Pabstes, welche Pabst Hildebrandus im *XI. Seculo* völlig erhalten hat. Gleichwohl ist das Licht des Heil. Evangelii nicht so gantz verloschē, daß nicht die Haupt-Stücke der Christlichen Religion in denen *Symbolis Catholicis* blieben, und in der Kirche mitten unter vielen Aberglauben und Tyranney des Pabstthumes, als wie Funcken in der Asche wären erhalten worden. Im *XII. Sec.* that sich die *scholastische Theologie* gewaltig hervor, die auch im *XIII. Sec.* die Apostolische Lehre in ein *Aristotelisches* Wesen verstecte und verhüllete, wiewohl immerzu noch einige wa-

ren, die auf die Besserung des inwendigen Menschen und auf die lebendige Erkäntniß GOttes drungen. Sonderlich hat sich die *Theologia mystica* im *XV. Sec.* mehr und mehr wieder hervor gethan. Im *XII. Sec.* eifferten die Waldenser wider den verderbten Kirchen-Zustand; im *XIV. Sec.* aber that sich Johannes Wiclef gewaltig hervor, und wiese dem Pabstthume seine schreckliche Irrthümer.

§. 2. Wie nennte Hildebrandus die Ober-Herrschafft des Römischen Stuhls *Sec. XI.*? Antw. Totatum; *p. 307.* Denn er wolte alles alleine seyn, und die Herrschafft gantz und gar haben. Deßwegen behauptete er 1. daß der Römische Bischoff allein mit Recht *universalis* und *Oecumenicus* heisse. 2. Daß er Bischöffe nach Belieben absetzen und neue Gesetze nach eigenem Gefallen geben könne 3. Daß ihm Fürsten und Herren die Füsse küssen, und so gar auch Kayser und Könige nach seiner Pfeiffe tantzen müsten. 4. Daß die Römische Kirche gar nicht irren und fehlen könne *&c. p. 320. seqq.*

§. 3. In welchem *Sec.* ist das *Jus Canonicum*

nicum gemacht worden, damit die *Jurisdiction* des Päbstischen Reiches desto besser *exerciret* werden könte? *Seculo XII.* auff Befehl Eugenii III. durch Gratianum Anno 115. *p. 346.*

§. 4. Wer war Petrus Waldus? Ein Bürger zu Lion in Franckreich, anfänglich ein Kauffmann, hernach ein *Theologus. p. 350.* Die Regul seiner Lehre war die heilige Schrifft, die er in Frantzösische Sprache übersetzte, und jedermänniglich abzuschreiben gab. Die *Capita* seiner Lehre führet Herr Kromayer in seiner Kirchen-Historie *p. 482* und Herr Korthold *p. 486.* aus Æneæ Sylvio in *Hist. Bohemica* nach einander an. Er lebete im *XII. Seculo*; seine Anhänger aber, die Waldenser, Albigenser, Leonisten oder Pauperes de Lugduno haben auch im *XIII. Sec.* noch nicht aufgehöret wider das Anti-Christische Reich zu lehren und zu schreiben. *p. 386.*

§. 5. Was war der Inhalt der *mystischen Theologie?* Sie gieng sonderlich auf den Artickel von der Wiedergeburth und Erneuerung des Menschen, und schrieb ein n

dreyfachen Weg vor: *Purgationis, Illuminationis* und *Unitionis. p. 428. sq.*

§. 6. In welchem *Seculo* ist der gröste Streit zwischen denen Franciscanern und Dominicanern von der Empfängniß Mariä, ob sie von ihrer Mutter in Sünden empfangen und gebohren sey oder nicht, entstanden? *Sec. XV. p. 485.*

§. 7. Wie heisset das *XI. Seculum?* Hildebrandianum. *p. 19.*

§. 8. Wer hat sich im *XI. Seculo* über den Artickel von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Heiligen Abendmahle mit einander gezancket? Berengarius und Lanfrancus. *p. 308.* und *312.*

§. 9. Was ist im *XI. Sec.* unter Henrico IV. vor Streitigkeit unter denen Päbsten gewesen? Das *Schisma inter* Clementem III. und Gregorium VII. *p. 310.*

§. 10. Wer hat im *XI. Sec.* wider das Geheimniß der Heil. Dreyeinigkeit falsch gelehret? Rozelinus oder Roscelinus, Petri Abelardi *Præceptor p. 312.*

§. 11. Wie heist das *XII. Sec.?* Cave nennet es von Petro Waldo *Seculum* Waldense *p. 9.* Man könte es auch *Scholasticum*

sticum nennen, weil die *scholastische Theologie* unter Petro Lombardo darinnen auffkommen ist, wenn man nicht dieses *Prædicat* mit Cave dem folgenden *Sec.* vorbehalten müste.

§. 12. Wie lange hat die *Theologia Scholastica* am meisten *floriret*? Ihre Zeit wird in ein dreyfaches Alter eingetheilet; sie ist *vetus*, *media*, und *nova*. *pag. 348. seqq.*

§. 13. Wer war im *XII. Sec.* der *Theologiæ Scholasticæ* nicht zu gethan? Antw. Bernhardus. *p. 349.* Er drang auf die *Theologiam asceticam* und *mysticam*.

§. 14. Wer hat das ewige Evangelium, darinne die Abergläubischen Gebräuche der Römischen Kirche bekräfftiget werden, geschmiedet? Cyrillus Carmelita ums Ende des *XII. Sec.* nemlich Anno 1190.

§. 15. Wenn hat die *Communio sub una* oder daß im Heil. Abendmahle dem Volcke bloß Brodt gereichet worden, den ersten Anfang genommen? Antw. *Sec. XII.* dawider aber Paschalis II. geeifert hat. *p. 52.*

§. 16. Wer hat im *XII. Sec.* gelehret, daß das Amt der Kirchen-Diener vergebens

bens und von Christo nicht eingesetzet sey? Tanchelinus oder Tandemus. Er lehrete auch, daß der Gebrauch des Heiligen Abendmahls zur Seeligkeit nichts helffe oder nütze. *p. 356.*

§. 17. Was lehreten die Petrobrusiani? Ihre Lehren waren so schlimm nicht; sie läugneten die *Transsubstantiation*, das Meß-Opffer, die Seel-Messen *&c. p. 357* Ihr Uhrheber war Petrus de Bruis.

§. 18. Wer hiesse das Frauenvolck nackend gehen, und sie so Verlöbniß halten? Henricus und sein Anhang, die Henricianer. *p. 357.*

§. 19. Wer lehrete, daß die Geistlichen nichts eignes haben dürffen? Arnaldus Brixiensis und sein Anhang. *p. 358.*

§. 20. Worinnen hat Gilbertus Porretanus übel philosophiret? In dem Artickel von der Heiligen Dreyeinigkeit. *pag.* 359.

§. 21. Wer gab sich im *XII. Sec.* vor den Richter der Lebendigen und der Todten aus? Eudo de Stella. *p.* 360.

§. 22. Wer lehrete, daß im Heiligen Abendmahle unter dem Brodte nicht der gan-

gantze Leib Christi, sondern nur Christi Fleisch ausgetheilet werde? Folmarus *pag. 361.*

§. 23. Wie heisset Cave das *XIII. Sec.*? Er nennet es *Scholasticum*, weil die *Theologia Scholastica*, die im vorigen *Sec.* jung worden war, in diesem gleichsam ihr männliches Alter und ihre gröste Stärcke gehabt hat.

§. 24. Wenn ist die Lehre von der *Transsubstantiation* und der Irrthum von der Communion unter einerley Gestalt gar gemein worden? *Sec. XIII. p. 387.*

§. 25. Was hat sich im *XIII. Sec.* vor ein ewiges Evangelium funden? Die *Historici* sind darüber nicht eines *pag. 388.* Etliche halten Johannem de Parma vor den *Autorem.*

§. 26. Wer lehrete im *XIII. Sec.* daß ein jeder Christ gewiß seyn müsse, ob er ein Gliedmaß Christi sey? Almaricus *p. 390.* Er läugnete auch die Lehre von der *Transsubstantiation.* Die Lehren seiner Schüler haben eher einen Schein der Ketzerey als dieses *p. 391.*

§. 27.

§. 27. Was waren die *Stedingi* vor Schwärmer? Es waren recht abscheuliche Gotteslästerer und teuffliſche Leute, die Henricus zu Brabant, und Florentinus, Graf von Holland, auf Pabst Gregorii IX. Geheiß vertilget hat. *p. 392.*

§. 28. Wenn ist die Secte der *Flagellanten* in Italien bekandt worden? *Sec. XIII. p. 392. sq.* Sie giengen biß an den Nabel nackend durch die Stadt und auf den Feldern und zerschmissen sich mit ihren Peitschen in einer öffentlichen *Proceſſion*, da die Priester Creutze und Fahnen voran trugen, jämmerlich alle Tage zweymahl; und das trieben sie 33. Tage zum Andencken der 33. Jahre, die Christus in diesem elenden Leben zugebracht hätte.

§. 29. Was waren die *Fratricelli* im *XIII. Sec.* vor Leute? Sie verachteten die Römische Kirche ihres Reichthums und fleischlichen Wollüste wegen, und erfoderten eine Kirche, die geistlich, geräthlich und arm wäre, und nicht gar zu viel zum besten hätte wie sie. Als sie Bonifacius VIII. als Ketzer verdammete, flohen sie nach Sicilien, waren frölich und guter Dinge, und stim-

ten

ten der Römischen Kirche zu Trotz ein Lied an: *Exsultet Ecclesia meretrix, exsultet! p. 349.*

§. 30. Was hat Arnaldus de Villa nova gelehret? Seine Ketzerey mag gar groß auch nicht gewesen seyn, wenn er nur damit dem Pabstthume nicht in die Augen gestäubert hätte, welches ihm hernach mehr beygemessen haben mag, als wahr ist. *pag. 394. sq.*

§. 31. Wer hat sich im *XIII. Sec.* eine gäntzliche Vollkommenheit und *Impeccabilität* dieses Lebens eingebildet? Die *Beguardi* und *Beguinæ*, Mannes- und Weibes-Personen des *Franciscaner*-Ordens unter Clemente dem V. *p. 395.*

§. 32. Wer hat im *XIII. Sec.* die Bettel-Mönche stattlich hergenommen, und ihnen ihre Faulheit und Heucheley auffgedeckt? *Guilielmus de* S. *Amore p. 396.*

§. 33. Wie heist das *XIV. Seculum*? Wiclefianum, von Johanne Wiclefo *pag. 427. sq.*

§. 34. Was ist im *XIV. Sec.* von der Armuth Christi und seiner Apostel zwischen denen *Minoriten* und Prediger-Mönchen vor

vor ein Streit entstanden? Die *Minoriten* sagten, Christus und seine Apostel wären arm gewesen und hätten nichts gehabt; Die Prediger-Mönche aber wiedersprachen ihnen, und mahleten Christum am Creutze, wie er mit einer Hand ans Creutze angenagelt wäre, mit der andern Hand aber Geld zehlete, und in die vielen Beutel an seinem Schurtze und Gürtel steckte. Und vor diese letztern fiel der Ausspruch Pabst Johannis XXII. *favorabel p. 430.*

§. 35. Was haben die Griechen dem Pabste Johanni in diesem *XIV. Sec.* zur Antwort geschrieben, als er durch zwey abgeordnete Bischöffe ihnen eine Vereinigung mit der Lateinischen Kirche anmuthete? Antw. *Potentiam tuam summam circa tuos subditos firmiter credimus, superbiam tuam summam tolerare non possumus, avaritiam satiare non valemus, Diabolus tecum, quia Dominus nobiscum. p. 432.*

§. 36. Worüber hat Barlaamus mit Palama *controvertiret*? Antw. Ob das helle Licht, so Christum auf dem Berge Thabor umleuchtet, ein innerliches und aus dem göttlichen Wesen hervorbrechendes Licht gewe-

gewesen sey, welches Barlaamus nicht zugeben wolte. *p.* 432.

§. 37. Was haben die Lolhardi im *XIV. Sec.* geschwärmet? *Lucifer* wäre mit seinen Teufeln zu Unrecht aus dem Himmel verstoffen worden, welches auch im *XIII. Sec.* die *Stedingi* vorgegeben. *p.* 433. und 392.

§. 38. Was war im *XIV. Sec.* vor ein *Astrologus*, der die armselige Geburth und den schmählichen Tod Christi dem *fatalen* Einflusse der Sterne zuschreiben wolte? Ceccus Asculanus, der *anno* 1327. zu Florentz zum Scheiterhauffen verdammt worden ist. *p.* 434.

§. 39. Was wird vor ein deutscher Prediger-Mönch des *XIV. Sec.* vieler Irrthümer beschuldiget, den Taulerus und Bzovius als einen gottseligen und wackern gelehrten Mann rühmen und *passiren* lassen? Eckardus *p.* 455.

§. 40. Was hat Johannes de Mercuria vor Irrthümer auf die Bahn gebracht? Er machte GOtt zur Ursache der Sünde und sagte, die Sünde wäre mehr gut als böse. *p.* 436.

§. 41. Wer hat im *XIV. Sec.* gottes-

läster-

lästerlicher Weise gelehret, daß Christus am Creutze, als er über göttliche Verlassung klagte, verzweiffelt wäre, und seine Mutter, wie auch die Erde verfluchet hätte? Reghardus Bertholdus de Rorbach. Er unterschied auch den Leib und Blut des HErrn im Heil. Abendmahle nicht von gemeiner Speise, sondern gab vor, ein frommer Mensch könne in dieser so viel Gnade genüssen, als in jenem *p. 438.*

§. 42. Was hats im *XIV. Seculo* vor zwey grosse *Fanaticos* gegeben, die groß Werck von sich gemachet? Der eine ist Martinus Consalvus, der sich eine Himmels-Leiter nannte und vorgab, er stiege alle Tage einmahl hinauff, und küssete den Himmel, und wenn der *Anti-christ* kommen würde, so würde er ihn zu einem Kampffe herausfordern, und mit Christi Creutze, darauff die dornene Crone stecke, darnieder schlagen. Der andere ist Nicolaus Calaber, der den Martinum Consalvum vor GOttes Sohn ausgab und lehrete, die zur Hölle Verdammten würden am Jüngsten Gerichte durch des Consalvi Vorbitte selig werden. *pag. 439.*

§. 43.

§. 43. Was schwermete die Enthusiastische Virgo de Anglia in diesem *XIV. Sec.*? Der Heil. Geist wäre zur Erlösung der Weiber Fleisch worden: sie tauffte auch das Weibes-Volck in des Vaters, Sohnes und ihrem Nahmen *p. 439.*

§. 44. Was lehrete Bartholomæus Janovezius vom Anti-Christ? Er würde 1360. auf den Pfingst-Tag kommen, und da würden alle Sacramenta der Kirche und das unblutige Opffer anffhören *p. 440.*

§. 45. Was hatten die Palamiten oder Hesychasten und Quietisten in diesem *Sec.* vor eine *Positur* zu bethen? Sie reckten den Kopff biß zum Nabel, verdreheten die Augen, hielten den Athen an sich, und rühmeten sich dabey eines wunderbahren Lichtes, dessen sie inne würden *p. 441.*

§. 46. Was haben die *Theologi* zu Pariß in diesem *XIV. Sec.* vor einen Pabst einer Ketzerey beschuldiget? Johannem XXII. weil er in etlichen *Orationibus* hat beweisen wollen, daß die Seelen der selig Verstorbenen nicht bald nach dem Tode die heilige Dreyeinigkeit anzuschauen bekämen, sondern nur Christum nach seiner

Mensch-

Menschheit sehen könten; die heilige Dreyeinigkeit aber würden sie erst nach dem Ende der Welt und nach der Aufferstehung der Leiber zu sehen bekommen. *Vid. Ellies Du Pin in XI. Tomo, qui prodiit Parisiis anno 1700.* Er soll aber kurtz vor seinem Ende seine Meinung geändert, und deswegen 1334. den 3. December eine Erklärung von sich gestellet haben. Nach seinem Tode hat Benedictus XII. diese Frage nochmahls untersuchet, und nachdem er alles wohl überleget, den Ausspruch gethan, daß die Seelen alsbald nach ihrer Reinigung durchs Feuer zur seeligen Anschauung der heiligen Dreyeinigkeit kämen, und gelassen würden. *Sum. 443.*

§. 47. Wie heist das *XV. Sec.? Synodale*, weil in demselben viele *Synodi* gehalten worden sind *p. 9.*

§. 48. Was ist im *XV. Sec.* unter denen Papisten vor eine wichtige Frage aufs Tapet kommen? Antw. Ob der Pabst über das *Concilium*, oder das *Concilium* über den Pabst sey, welches letztere das *Concilium* zu Basel wieder die Schmarotzer des Papstes bejahete *p. 492.*

§. 49.

§. 49. Was unterstund sich Johannes de Ragusio zu sagen, als die Böhmen auf die Wiederzerstattung des ihnen entzogenen Kelches im Heil. Abendmahle drungen? Die Kirche habe das Recht und die Gewalt, die Glaubens-Lehren und Göttl. Einsetzungen oder Gestiffte zu ändern, wenn sie es zu guter Ordnung dienlich befinde *p. 494.*

§. 50. Wie wurden die jenigen genennet, die über dem Kelch im Heil. Abendmahle so sehr hielten? Calixtini. Sie mahleten den Kelch an die Wände, in die Fahnen, in die Kirchen; daher ein *Satyricus* ihrer spottete?

Tot pingit calices Bohemorum terra per urbes,
Ut credas Bacchi numina sacra coli.

p. 495.

§. 51. Was waren die Adamiten im *XV. Sec.* vor Leute? Ihr Anführer war Pickardus, aus dem Frantzösischen Niederlande der sich durch Deutschland nach Böhmen gemacht hatte. Er nennete sich Adamum, und seine Anhänger Adamiten. Sie machten es wie die *Adamiani Sec. II.* und

giengen bloß. Ziſca ſoll ſie alle vertilget haben biß auf zwey *p. 496.*

§. 52. Wer lehrete im *XV. Sec.* daß die Zeit des Alten Teſtaments des Vaters die Zeit des Neuen Teſtaments des Sohnes, und die nechſt anbrechende Zeit des H. Geiſtes ſey? Ægidius Cantoris *p. 497.*

§. 53. Wer iſt in dem Artickel von der Vereinigung Chriſti mit ſeinen Gläubigen zu weit gegangen, indem er dieſe Redens-Arten gebrauchet hat: *Chriſtus quotidie peccat, & ex quo Chriſtus fuit, quotidie peccavit?* Antw. Auguſtinus de Roma *p. 497. ſeq.*

§. 54. Was hat Johannes Parvus von dem Gehorſam der Unterthanen gegen ihre Fürſten gelehret? Er war ein *Monarchomachus*, und hielt dafür, es ſtehe einem jeglichen Unterthanen frey, ſeinen König, weñ er zum Tyrannen würde, aus dem Weg zu räumen. *p. 498.*

§. 55. Was waren die Gruben-Heimer Foſſarii zu Ausgang des *XV. Sec.* vor Leute? Sie werden beſchuldiget, daß ſie in denen Graben und Höhlen bey Nacht-Zeit wie das Vieh durch einander gelauffen, und unge-

ungebührlich mit einander umgegangen wären. Das hat man auch denen Böhmischen Brüdern nachgeredet, die des Gottesdienstes wegen auf denen Bergen und in Thälern zusammen kommen sind: weil sie einander Brüder und Schwestern genennet haben *p. 500.*

§. 56. Was ist von denen *Concilliis* oder *Synodis* des *XI. XII. XIII. XIV.* und *XV.* Seculi kürtzlich zu behalten? Sie sind fast alle mit einander von schlechter Wichtigkeit, und haben nicht so wohl die Streitigkeiten in der Religion als die Zänckereyen derer Päbste, und die eitlen abergläubischen Ceremonien, anbetroffen. Gleichwohl können wir aus dem *XV. Seculo Synodali* das *Concilium Constantiense* nicht unberühret lassen.

§. 57. Wer hat den *Synodum* zu Costnitz oder das *Concilium particulare Constantiense* (ob es gleich einige *universale* nennen wollen) ausgeschrieben und angefangen? Kayser Sigismundus und Pabst Johannes XXIII. *anno 1414.*

§. 58. Wie lange hat es gewähret? biß 1418. und also vier Jahre.

§. 59. Wie viel sind Bischöffe aus allerhand Nationen beysammen gewesen? Antwort: 207. Bischöffe, 29. Cardinäle, und 4. Patriarche. *pag. 503.* Aber die redlichen rechtschaffenen Leute waren **unzehlig**; weil nehmlich keiner zu hören noch zu sehen war.

§. 60. Was waren die Ursachen? Die eine Ursache betraff Johan Hußens Lehre; die andere war das *schisma* der Päbste Johannis XXIII. Benedicti XIII. und Gregorii XII. da man nicht leicht urtheilen und wissen kunte, wer aus ihnen der wahre und rechtmäßige Pabst sey. *p. 502.*

§. 61. Wie viel sind *sessiones* in solchem *Cocilio* gehalten worden? Antw. Fünff und viertzig. *p. 503.* Besiehe auch Kortholti *Hist. Eccl. Sec. XV. cap. 3. p. 644.*

§. 62. Wie hat Lutherus dieses *Concilium* genennet? *Concilium obstantiense*, weil die Verordnung auf demselben geschahe: Obgleich in der ersten Kirche das Heilige Abendmahl in beyderley Gestalt von denen Gläubigen empfangen worden sey: *Tamen hoc non obstante*, dessen ungeachtet solle doch ins künfftige und hinführo

ro die *Communio sub una*, der Gebrauch des blossen Brodes und die Beraubung des Kelches Recht behalten. *p. 493.*

§. 63. Was sind denn sonst im *XV. Sec.* ausser dem *Constantiensi Concilio* noch mehr vor andere *Synodi* gehalten worden?

1. Pisana *anno 1409. p. 501.*
2. Senensis *anno 1423. p. 503.*
3. Basiliensis *anno 1431. p. 504.*
4. Ferrariensis *anno 1438 p. 507.*

Sectio III. Cap. III.

Von dem Kirchen-Regiment, der Kirchen-Zucht und denen Kirchen Gebräuchen der dritten V. Seculorum.

§. 1.

Wenn ist das Monarchische oder vielmehr das Tyrannische Päbstische Kirchen Regiment auffs höchste kommen? Unter Pabst Hildebrando oder Gregorio VII. wie er sonst genennet wird, nachdem er Henricum IV. den Kayser des Reichs beraubet hatte *p. 317. 318. seq.*

§. 2. Wen setzete Hildebrand an statt Kayſers Henrici IV. zum Kayſer ein? Antwort: Rudolphum *anno* 1077. dem der Pabſt eine Crone mit dieſer Uberſchrifft zuſchickete:

Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho. *p. 323.*

§. 3. Wie lange hat die Tyranney des Pabſtes ſo fort gewehret, bloß dieſes *XI.* und das folgende *XII. Seculum*, oder noch länger? Aventinus rechnet die Zeit ſolcher Herrſchafft auff 450. Jahr, in demjenigen Zeugniſſe, welches *p. 318.* aus ihm angeführet wird.

§. 4. Wie heiſt der Pabſt, der den Kayſer Lotharium in einem ſchimpflichen Gemählde *repræſentirete*? Innocentius II. *Sec. XII. p. 363.* Er ließ ihn mahlen, wie er vor ihm auf den Knien läge, und mit zuſammen gefaltenen Händen um die Crone bäthe, mit der Uberſchrifft:

Rex venit ante fores, jurans prius Urbis honores
Poſt homo fit Papæ, ſumit quo dante coronam.

§. 5.

§. 5. Wie soll Alexander III. dem Friderico Barbarossæ in diesem *XII. Sec.* mit gefahren haben? Man hält insgemein davor, er habe ihn zu Venedig mit dem Fusse auf den Halß getreten, und dabey die Worte gemißbrauchet: *Super aspidem & baliscum ambulabis*; worauff der Kayser geantwortet habe: *Non tibi, sed Petro*; der Pabst aber: *Et mihi & Petro p. 363.*

§. 6. Was hat im *XIII. Seculo* vor ein Pabst Fridericum II. in Bann gethan, die Kertzen ausgelöschet und gesaget, er sey ärger als Judas und *Nero*? Gregorius IX. *pag. 403.*

§. 7. Was hat sich im *XIV. Sec.* noch mehr vor ein Pabst treflich breit gemacht? Bonifacius VIII. von dem man das Sprichwort hat: *Intravit ut vulpes, vixit ut leo, mortuus est ut canis. p. 404. sq.* Er hieß auch *Nero VIII. p. 446.*

§. 8. Wer ist sonst im *XIV. Seculo* in einer Grabschrifft *Nero* unter denen Päbsten genennet worden? Antw. Benedictus XII. *p. 449.*

Hic situs est Nero; laicis mors, vipera Clero,
Devius a vero; cupa repleta mero.

§. 9. Wie lange hat sich Urbanus VI. und Clemens VII. im *XIV. Sec.* um das Pabstthum mit einander gezancket? Funffzig Jahr von *anno 1378.* an, da *Gregorius XI.* gestorben war. *p. 451.*

§. 10. Wie heist der Pabst des *XV. Seculi*, der dem Ladislao, Könige in Ungarn, zum Friedens-Bruche mit dem Türcken gerathen hat? Eugenius IV. wodurch aber der gute König um sein Leben und das Königreich in der Türcken Gewalt kam, wie die Verse ausweisen:

Me nisi Pontifices jussissent rumpere fœdus,
Non ferret scythicum Pannonis ora jugum.

p. 511.

§. 11. Wie heist der Pabst des *XV. Seculi*, der so viel Huren-Söhne und Huren-Töchter gezeuget hat, als die Zahl bey seinem Nahmen ausweiset? Innocentius VIII. *p. 514.*

Octo nocens pueros genuit totidemque puellas,
Hunc merito poterit dicere Roma Patrem.

§. 12.

§. 12. Scheinet es doch, als wenn in den itzigen *V. Seculis*, was das Kirchen-Regiment anlanget, alles auf die Historie der Päbste von Hildebrando an biß auf Alexandrum VI. ankäme? Freylich spielet sich dieses Stücke der Kirchen-Historie gäntzlich in die *Fundamental*-Historie von denen Kayfern, und in die Lebens-Beschreibungen der Päbste ein. Darum muß man ein *Adminiculum* haben, die Nahmen der Päbste zu behalten.

§. 13. Worinne bestehet solch *Adminiculum memoriæ?* Antw. Man mercke sich die Päbste, die gleichen Nahmen gehabt haben, und bloß durch Numern unterschieden werden müssen, der Zahl und der Ordnung des *Alphabets* nach auf folgende Weise. Es sind.

Adriani oder Hadriani VI.

Agapeti II. Alexandri VIII. Anastasii IV.

Benedicti X. Bonifacii IX. sind alle entweder unglücklich, oder sonst nicht viel werth gewesen.

Calisti III. Clementes X Cœlestini V.

Domni II. Eugenii IV. Felices V

Gelasii II. Gregorii XV. Honorii IV.

Innocentii XII. Johannes XXIII. Julii III.
Leones XI. Lucii III. Marcelli II.
Martini V. Nicolai V. Paschales II.
Pauli V. Pelagii II. Pii V. Sergii IV.
Sixti V. Stephani X. Sylvestri II.
Theodori II. Urbani VIII. Victores III.

Oder man kan auch so *procediren*:

Es hat in der weitläufftigen Anzahl der 232. Päbste biß af den ietzigen Clementem XI. sechs und viertzig *univocos* oder μονονύμους Z. E. Nur einen Anacletum, Adeodatum, Agathonem, Anicetum, Miltiadem, Telesphorum, Valentinum, Vigilium, Zachariam, und nur einen Petrum, wenn wir nach der Hypothesi der Papisten Petrum unter die Päbste zehlen wollen. Sonst aber sind:

II. Agapeti, Damasi, Domni, Gelasii, Marcelli, Pelagii, Paschales, Sylvestri Theodori.
III. Calisti, Julii Lucii, Victores.
IV. Anastasii, Eugenii, Honorii, Sergii.
V. Cælestini, Felices, Martini, Nicolai, Pauli, Pii, Sixti
VI. Hadriani.
VII. Alexandri, Urbani.

IX.

IX. Bonifacii.
X. Benedicti, Clementes, Stephani.
XI. Leones. * Der Nahme Clemens gehöret wegen des ietzigen Pabstes aus der vorigen Zahl in diese.
XII Innocentii.
XV. Gregorii,
XXIII. Johannes.

§. 14. Wie heissen die Kayser, die von Päbsten *excommunicir*et worden sind? Antw.

1. Otto IV. von Innocentio III.
2. Henricus IV. von Gregorio VII.
3. Henricus V. von Paschali II.
4. Fridericus I. Svevus von Hadriano IV. und Alexandro III.
5. Philippus, Friderici I. Sohn von Innocentio III.
6. Fridericus II. von Gregorio IX. zum drittenmahl *excommunicir*et.
7. Conradus IV. von Innocentio IV.
8. Ludovicus Bavarus von Johanne XXII. Benedicto XII. und Clemente VI, Bes. Stephani Szegedini *Speculum Pontificum pag. m. 96 97.* it. Appendicem Joachimi Ursini in Speculo Jesuitico

tico Pontificum Romanorum erga Imperatores Germanicos perfidiam, insolentiam ac tyrannidem repræsentante *p. m.* 224.

§. 15. Wie hat es denn bey solcher Tyranne der Päbste im *XI. XII.* und folgenden *Seculis* um die Kirchen-Zucht ausgesehen? Die Antwort ist leichte zu errathen, gar sehr übel, hieran gedachte niemand. Die *Clerici* hielten ihnen Huren und *Concubinen*, weil ihnen die Ehe war verbothen worden. *pag.* 325. Bernhardus klaget über Ehrgeitz, unersättlichen Raub, Schmeicheley und andere Laster. Andere Scribenten im *XII.* und *XIII. Sec.* über *Simonie*, Ablaß-Krämerey und allerley böse Griffe, Sünde und Schande. Im *XIV. Sec.* erkandten viele Fürsten und Lehrer den Greuel der Verwüstung sie wusten aber dem Ubel nicht zu rathen, weil die Päbste und die Clerisey noch immer Meister spieleten, und sie musten also der Abgötterey und dem eingerissenen Aberglauben unter vielem Seufftzen zusehen, Im *XV. Seculo* wurden auf denen *Synodis* Berathschlagungen gehalten, wie die Kirche so wohl in ihrem Haupte, als

in

in ihren Gliedern *reformiret* werden möchte; es wurde aber wenig und nichts draus, biß der barmhertzige GOTT in folgendem *XVI. Sec.* durch den Dienst Lutheri seiner Kirche Rath schaffete.

§. 16. Wer hat im *XI. Sec.* angeordnet, daß nach verlesenem Evangelio das Apostolische *Symbolum* gesungen werden solle? Henricus IV. *p. 326.*

§. 17. Wie ists im *XI. Seculo* bey der Taufe gehalten worden? Die erwachsenen Täuflinge wurden nach Christi Exempel entblösset, und zum Gegen-Bilde der dreytägigen Begräbniß Christi dreymahl ins Wasser getauchet. *p. 326.*

§. 18. Was hat im *XI. Seculo* vor ein Fürst barfuß und mit Thränen eine Reise nach dem heiligen Grabe angestellet? Robertus, ein Normannischer Fürst; es sind auch sonst viele Fürsten und Grosse sonderlich aus Franckreich in Begleitung sieben tausend Menschen nach Jerusalem des Bettens wegen gereiset, wie auch Ericus V. König in Dännemarck. *p. 327.*

§. 19. Was hat im *XIII. Sec.* vor ein Pabst ein weltliches Jubel-Fest angestellet? Bonifacius VIII. *p. 405. 412.*

§. 20. Was hat im *XIII. Sec.* vor ein Pabst geordnet, daß die Päbste und Cardinäle nicht auf Pferden reiten, noch der Maul-thiere sich bedienen sondern mit Eseln vorlieb nehmen solten? Cœlestinus V. *p. 408.* Weil Christus, der Sohn GOttes, auch nur auf einem Esel geritten wäre.

§. 21. Was hat im *XIII. Sec.* vor ein Pabst das Frohn-Leichnams-Fest eingesetzet? Urbanus IV. auf Thomæ Aquinatis Einrathen. *p. 408.*

§. 22. Wenn hat man von dem Schweiß-Tuche der Veronicæ viel Wercks zu machen angefangen? *Seculo XIII. p. 409.*

§. 23. Wer hat die Verordnung gemacht, daß immer in 50 Jahren ein *Jubilæum* gehalten werden solle? Clemens VI. *Sec. XIV.* Er hat auch eine Bulle deswegen *promulgiret*, darinne er denen Engeln befiehlet, daß sie diejenigen gerades Weges in den Schoß Abrahä tragen solten, die etwa auf der Reise nach dem Römischen *Jubilæo* sterben solten. *p. 419.*

§. 24. Wer hat unter denen Päbsten im *XIV. Seculo* zwey *Jubilæa* gehalten Bonifacius IX. *p. 452.*

§ 25.

§. 25. Wer hat das Frohn-Leichnams-Fest *Sec. XIV.* bestättiget? Clemens V. *pag. 474. sq.*

§. 26. Wer hat im *XIV. Sec.* angeordnet, daß des Abends dreymahl auf die Glocke geschlagen, und dabey von einem jeden drey *Ave Maria* gebethet werden ſolten? Johannes XXII. *p. 455.*

§. 27. Wer hat das Fest Mariä Heimſuchung angeſtifftet? Urbanus VI. und von Bonifacio IX. iſt es 1390. bestätiget worden. *p. 455.*

§. 28. Wie nahmen es die Griechen auf, als Urbanus geweihete wächſerne GOttes-Lämmlein an den Kayſer Palæologum ſchickte, die Furcht vor den Türcken zu vertreiben? Sie lachten ihn nur aus, und erinnerten ſich dabey des Kälber-Dienſtes. *p. 456.*

§. 29. Wer hat im *XV. Sec.* die Verordnung gemacht, daß alle 25. Jahr ein *Jubilæum* gehalten werden ſoll? Sixtus V. eines Fiſchers Sohn, der Franciſco Arragonio einmahl ſeinen Schatz wieſe, und zu ihm ſagte: Das hat Petrus und Paulus nicht gehabt; worauff ihm aber Ar-

rago.

ragonius gar frey antwortete; **So wird auch eure Heiligkeit als Petri Nachfolger zu den Lahmen nicht sagen können: Stehe auf und wandele** *p. 514.*

Sectio IV. Cap. III.

Von denen Verfolgungen der Christen, Bekehrungen der Völcker, und andern Merckwürdigkeiten derer dritten V. Seculorum.

§. 1.

WAs hat man mit denen Verfolgungen der Rechtgläubigen unter dem Pabstthume vor eine Bewandniß gehabt? Es durffte sich niemand unterstehen, wider des Pabstes Tyranney und wider das gottlose Leben das geringste zu sagen wo er nicht ins Gefängniß geworffen, und biß auf den Tod gemartert werden wolte. Dessen ungeachtet hat es gleichwohl an freudigen, getrosten standhafftigen Bekennern und Zeugen der Warheit nicht gemangelt wie das Exempel der Waldenser, Savanorolæ, Johann Hussens

sens und anderer z. E. Arnulphi *Sec. XII. p. 369. sq.* ausweiset. Im *XIII. Sec.* ordnete Pabst Innocentius III. eine scharffe *Inquisition* wider die Waldenser oder Albigenser an. Wer da nur angegeben wurde, der muste bald ein Ketzer seyn, man ließ ihm keine Verantwortung zu sondern eilete nur so fort mit ihm zum Scheiter-Hauffen *p. 411.* Im *XIV. Sec.* musten die Christen im Oriente von Bajazeth viel leiden und ausstehen; Die Waldenser und Wiclefisten aber in Occidente vom Römischen Anti-Christo sich verfolgen lassen. Im *XV. Sec.* sahe es auch so wohl im Oriente als im Occidente unter denen beyden *Anti-Christis* übel aus, indem 1452. oder 1453. Constantinopel von denen Türcken erobert, und in Böhmen die Hußiten sehr mitgenommen wurden. *p. 520.* und *518. sq.*

§. 2. Was ist in diesen V. Seculis von der Bekehrung der Völcker zu mercken? Vinzelius predigte dreyßig Jahr lang, biß 1149. oder 1154. im Hollsteinischen. Otto, Bischoff zu Bamberg, bekehrete die Pommern ohngefähr ums Jahr Christi 1174. *pag. 371.* Woldemarus, König in

Dänne-

Dännemarck, nöthigte die Rüger zum Christlichen Glauben. Die Liefländer höreten von der Christlichen Religion von Lübeckischen und Bremischen Kauffleuthen in *XII. Sec.* Im *XIII. Sec.* wurden die Preussen, die nach Woldomari gewaltsamen Nöthigung wieder ins Heydenthum verfallen waren, von neuen zum Christlichen Glauben gebracht. *pag. 412.* Im *XIV. Sec.* wurden die Litthauer zum Christlichen Glauben gebracht, indem sich ihr Fürst Jagello, tauffen ließ. Die Veranlassung war die grosse Liebe, die er zu der Hedwig, einer sehr *qualificirten* Princeßin Ludovici, Königs in Ungarn und Böhmen Tochter, trug, und die er anders nicht gewinnen konte, als biß er versprach, daß er die Heydnische Abgötterey nicht nur vor seine Person verlassen, sondern auch aus seinem Volcke abschaffen wolte. Anno 1348. hat der Deutsch-Meister mit zwey und zwantzig tausend Mann Reuterey einen Einfall, in Litthauen gethan, und in die achtzehen tausend Menschend theils ersäuffet, theils erschlagen; es hatten sich aber wenige zum Christlichen Glauben bringen lassen.

Zwey

Zwey Brüder des Königs hatten sich selbst an einen Baum gehencket, nur daß sie nicht nach der Christen Willen sterben möchten. Kortholt. Hist. Eccles. *pag. 599. seq.*

§. 3. Wer hat das *Ut, re, mi, fa, sol, la,* in der Music auffgebracht? Guido Aretinus, ein Mönch *p. 332.* Die Worte aus dem Päbstischen Hymno sind nachfolgende,

UT queant laxis REsonare fibris
MIra gestorum FAmuli tuorum
SOLve polluti LAbii reatum
Sancte Johannes.

Es hat solchen Guido entweder selber gemacht, oder doch dem Heiligen Johanni zu Ehren offte gesungen. Bucholcerus von dem Nutzen der Music hat solche *Notas Musicas* in nachfolgende Frage und Antwort gebracht:

Cur adhibes tristi numeros cantumque labori?
UT RElevet MIserum FAtum SOLitosque LAbores.

§. 4. In welchem Seculo lebete Guido Aretinus? Antw. *Seculo XI.*

§. 5.

§. 5. In welchem *Seculo* hat Godofredus Bullionæus Jerusalem eingenommen? *Sec. XI.* 1099. den *15. Julii.* Die Feinde in der Stadt erlitten eine so grosse Niederlage, daß das Blut der Erschlagenen denen Pferden biß an die Knie gieng. Man trug Bullionæum auf denen Schultern in seine Residentz; keine Crone aber wolte er auf seinem Haupte tragen, weil Christus in Jerusalem eine Crone von Dornen getragen hätte. *p. 334.*

§. 6. Wie führeten sich die *occidentalischen* oder Lateinischen Christen bey ihren heiligen Zügen und Reisen nach Jerusalem gegen die Griechen auf? Gar grausam und unchristlich *Sec. XII. p. 371.* Unter solchen Zügen hatten die Römischen Päbste diese Tücke, daß sie die Römischen Käyser entkräfften, auf daß sie hernach desto ungehinderter mit ihnen umgehen könten, wie sie wolten *p. cit.*

§. 7. In welch *Seculum* gehört die Sicilianische Vesper, darinne am andern Oster Feyertage auf gegebenes Zeichen mit der Glocke alle Frantzosen durch gantz Sicilien

lien erschlagen worden sind? Ins *XIII. Sec* Es geschahe *anno 82.* in demselben. *p. 412.*

§. 8. In welch *Seculum* gehört die Fabel von dem unsterblichen Juden, der seit der Creutzigung Christi ohne Ruhe in der Welt herum habe schweiffen müssen? Antw. Ins *XIII. Sec. p. 412.* Er ist 1228. und 1252. bekandt worden. Einige nennen ihn Ahasverum, andere Buttadæum, andere Josephum. Sie machen ihn seinem Gewerbe nach zu einem Schuster und sagen als Christus zu der Schedelstäte hinausgeführet worden wäre, habe er vor seiner Thüre ein wenig ruhen wollen; Dieser Jude aber habe ihn mit einem Leisten geschlagen, und ihn von der Thüre weggejaget; worauff ihm der Heyland im Zorne geantwortet hätte: Ich will ruhe haben, wenn du biß an den Jüngsten Tag keine Ruhe wirst haben können. Und von der Zeit an müsse er zur Straffe und zum Zeugnisse der Creutzigung Christi ohn Unterlaß in der Welt herum lauffen. Henricus Bangertus in der Lebens-Beschreibung Antonii Coleri erzehlet, es habe dieser Lübeckische Bürgermeister in sein Tage-Buch als etwas ungewöhnli-

liches und seltsames auf das Jahr 1603. angemercket, dieser unsterbliche Jude, welcher vorgegeben, daß er bey Christi Creutzigung gewesen sey, habe sich den 14. *Januar.* zu Lübeck sehen und finden lassen.

§. 9. Was hat man im *XIII. Sec.* vor eine Fabel von einem Briffe, der zu Jerusalem vom Himmel herab kommen seyn soll? Die Heiligung des Sabbaths soll darinne geboten seyn. *p.* 413.

§. 10. In welch *Seculum* gehört die wichtige Materie, von Vertilgung der Tempel-Herren? Antw. Ins *XIV. Sec.*

§. 11. Wer hatte den Orden der Tempel-Herren gestifftet? Balduinus II. König zu Jerusalem, und Pabst Honorius II. hatte ihn 1128. bestätiget. *p.* 444.

§. 12. Was war der Tempel-Herren ihre Verrichtung? Sie wohneten nicht weit von dem Grabe Christi, und bewahreten entweder dem Tempel zu Jerusalem, oder führeten die Reisendeen und Pilgrimme, welche dahin kamen das heilige Grab zu besuchen, gerüstet und gewaffnet hin und her, damit sie unbeschädiget die heiligen Oerter in Augen

genschein nehmen könten. Sie wurden auch *Hospitalarii* genennet.

§. 13. Wer suchte sie aber auszurotten? Pabst Clemens V. und Philippus Pulcher, König in Franckreich. Man hat *anno 1307.* alle Tempel-Herren in Franckreich und Engelland gefangen gesetzet, und sind derselben *anno 1310. 59.* auf einmahl durchs Feuer zu tode gemartert worden. *Anno 1311.* machte Pabst Clemens V. auf dem Viennensischen *Synodo* das Urtheil, daß man sie gäntzlich ausrotten solte.

§. 14. Was war aber die Ursache, daß man ihnen so gehäßig wurde? Sie waren durch die Gunst vornehmer Fürsten und durch ihre reichliche Geschencke sehr reich und mächtig worden; das gönnete man ihnen nicht, ja man hielt es gar vor etwas, das Königen und Fürsten in Europa *formidabel* und gefährlich scheinen könne. Zu dem so mochten sich die guten Herren ihren Wohlstand auch zu Fressen und Sauffen und andern Lastern haben verleiten lassen. *p.* 444.

§. 14. War sonst keine *politi*sche Ursache mehr dahinter? Philippus der König in Franckreich, wolte das *Hierosolymitani*-

sche

sche Königreich gerne einem seiner Söhne zuwenden, und da durffte er des Reichthumes derer Tempel-Herren seinen Zweck desto eher zu erhalten. *p.* 444. *sq.*

§. 15. Wie ließ sich aber die Grausamkeit entschuldigen? Man bürdete ihnen allerhand Ketzereyen und schreckliche Missethaten auf, z. E. als wenn sie Sodomiterey unter einander trieben, als wenn sie einen, der in ihren Orden auffgenommen werden solte, das Creutzes-Bild dreymahl anzuspeyen, und solches mit Füssen zu treten, nöthigten ꝛc. Sonst hatten sie dem Patriarcheu zu Jerusalem den Gehorsam versaget, und denen Kirchen die *Decimas* und Erstlinge nicht entrichtet; sie waren auch Friderico II. in der Schlacht bey Accon im gelobten Lande untreu gewesen. Da hatte man nun *Prætext* genug sie in die *Inquisition* zu nehmen. Die *inquisitores* aber setzeten ihnen mit Martern so hefftig zu, daß sie gestunden, es wäre wahr, was sich doch anders verhielt. *p.* 445.

§ 16. Was hat im *XIV. Sec.* vor ein Mönch Käyser Henrico VII. mit einer vergiffteten Hostie und mit Gifft angemischten Kelche

Kelche vergeben? Er heißt Bernhardus Politianus p. 458, Martinus Disenbachius hat eine besondere *Dissertation de vero mortis genere, ex quo Henricus VII. Imp. obiit*, geschrieben, darinne er die Warheit dieser Geschichte untersuchet. Sonderlich würde Ænæas Sylvius davon nichts gemeldet haben, wenn ihn nicht die Liebe zur Warheit dißfalls gleichsam genöthiget hätte *vid. Acta Erud. anno 1686. pag. 312.* Ludovicus Antonius Muratorius meinet wohl aus des *Johannis de Cermenate Historia anecdota de situ Ambrosianæ urbis & gestis Mediolanensium sub Henrico VII.* das Gegentheil zu behaupten und zu erweisen, *Henricus* sey an einem dreytägigen Fieber, welches hernach zu einem täglichen worden wäre, gestorben: Allein *Disenbachius* hat in der ersten *Section* aus dem 14. und folgenden *Seculis* schon sattsame Zeugnisse derer Scribenten angeführet, die zum Theil eben zu der Zeit gelebet haben, da das Bubenstück ist begangen worden. Die *Dominicaner* sollen deswegen zur Straffe das Abendmahl mit der lincken Hand *administriren* müssen. Als der Kayser die Wirckung

des Gifftes bey sich gemercket, sprach er zu dem bösen Menschen: *Calicem vitæ dedisti mihi in mortem. p. 458. sq. Summar.*

§. 17. Wie hat Pabst Clemens V. dem Dandulo, einem Venetianischen Abgesandten, mitgefahren, als die Republic des Bannes gerne loß seyn wolte? Er muste als wie ein Hund mit einer Kette gebunden unter dem Tische liegen, indem der Pabst speisete; deßwegen er auch den Zunahmen bekommen hat, daß er Hund ist genennet worden. *p. 458. Sec. IV.* Bes. auch die Monathl. Unterred. 1697. *p. 937.*

§. 18. Wenn hat Ferdinandus Catholicus die *Inquisition* in Spanien eingeführet? *Anno 1492. Sec. XV. p. 523.* Unter diesem Ferdinando Catholico hat Christophorus Columbus in gedachtem Jahre *Americam* entdecket. *p. 521.*

§. 19. Wenn ist die Buchdruckerey erfunden, und die erste lateinische Bibel gedruckt worden? *Sec. XV.* von Johanne Guttenbergio und Johanne Faust, *anno 1440.* Die Bibel aber wurde gedruckt *anno 1450.* Henricus Harderus hat von der Buch-

Buchdruckerey nachfolgendes *Epigramma* gemacht:

Luce beo multos: doctorum scripta virorum
Cum potuere premi, non potuere premi.

Caput IV.

Hält in sich Fragen aus dem XVI. und XVII. Seculo.

Sectio I.

Von einigen Lehrern dieser II. Seculorum.

§. 1.

WAs sind im *XVI. Seculo* vor berühmte Lehrer merckwürdig? Antw. Das ist eine *Lection*, die in gantzen weitläufftigen Büchern kaum ausgemachet werden kan. Man hat daher des Herrn *Adami Vitas Theologorum* und *Johannes Micrælius* in seinem *Syntagmate Historiæ Eccles.* hat einen weitläufftigen *Catalogum* nach dem Alphabete gemachet, darinne die Leh-

rer der Evangelisch-Lutherischen Kirche von *p.* 732. biß 792. nach der länge erzehlet werden. Dieses Stücke der Historie heist sonst *Historia Literaria*, und ist heute zu Tage wenn wir auch gleich nur die Lebens-Beschreibungen gelehrter Leute in allerley *Facultäten* bedencken, sehr hoch gestiegen. Unser *Autor* lässet sich deßwegen in diesem Stücke weiter nicht ein, als daß er etliche wenige berühmte Scribenten bloß nahmhafft machet. *p.* 526. 534. 558. und 605. Wir wollen aus der Anzahl derselben etliche wenige auslesen.

§. 2. Wenn ist Johannes Reuchlinus oder Capnio, der die Griechische und Hebräische Sprache in Deutschland wieder empor gebracht hat, gestorben? Antw. Als er 67. Jahr alt war 1522. Einige legen ihm *Epistolas obscurorum virorum* bey, über denen sich Hogostratus so *alteriret* haben soll, daß er für Schmertz und Harm gestorben ist. Es spricht sich aber Reuchlinus solche selber ab; deßwegen andere Uldaricum Huttenum vor den *Autorem* halten. Reuchlini Leben hat Henricus Majus 1687. in 8vo. herausgegeben *Vid. Act.*

Acta Erud. 1688. p. 14. sqq. Er hat dem Abdia, einem gelerten Juden, der ihm im Hebräischen *informiret*, alle Stunden einen Ducaten Lehr-Geld gegeben. Mit dem bekehrten Juden, Johann Pfefferkorn hatte er grosse Auffzüge der es bey dem Kayser Maximiliano I. so weit gebracht hatte, daß alle Bücher der Juden verbrand werden solten, welches Edict aber durch Reuchlini Vorstellungen dergestalt *moderiret* wurde, daß bloß die gotteslästerlichen Schrifften der Juden im Feuer haben auffgehen dürffen.

§. 3. Wie heist der berühmte Abt, den etliche der Zauberey verdächtig machen und sagen, er habe Maximiliano I. seine längst verstorbene Gemahlin Mariam Burgundam, als lebendig *præsentiret* worüber Maximilianus hefftig erschrocken sey? Johannes Trithemius.

§. 4. Wie heisset der berühmte Hamburger, der ums Ende des 1517. Jahres gestorben ist, und als er kurtz zuvor Lutheri *Theses* wider Tetzeln zu Gesichte bekam, ausrieff: *O frater, abi in cellam, & dic miserere mei*? Albertus Cranzius. Er hat

Historiam Saxonicam, auch *Vandalicam*, *Danicam*, *Svecicam*, und *Norvvegicam* geschrieben.

§. 5. Was ist vom Erasmo zu halten? Bellarminus im Buche *de Pœnitentia, cap. 2.* nennet ihn Lutheri *Præcursorem*, und Jacobus Stunica in seinem Buche, welches er nennet: *Blasphemiæ & impietates Erasmi*, heisset ihn *Lutheranorum signiferum & principem.* Unterdessen hat Lutherus an vielen Orten, wie bekandt, harte von ihm geredet, weil er mit der Sprache aus Furcht seine *Beneficia* zu verliehren, niemahls recht heraus wolte. In denen so genannten Tisch-Reden Lutheri *fol. 292. sqq.* stehet: Erasmus ist nicht ein Græcus, sondern ein Graculus, kan nichts denn *cavilliren* und spotten; *confutiren* aber und widerlegen kan er nicht. Erasmus ist ein gottloser Mensch, hat keinen Glauben, gläubet eben das, was Paast Clemens gläubet. Ich will ihn einmahl von dem Argwohne erledigen bey denen Papisten, daß er nicht Lutherisch ist, sondern ein Papistisches Klotz. Er ist ein Bube in der Haut, das siehet man in allen seinen Büchern, sonderlich in *Colloquiis*,

is, da er zu sagen pflegt: Ich rede nicht, sondern die Personen, die drinnen stehen. D. Johann Jacob Crynæo sagte von Erasmo und seinen Schrifften: Er habe dem Pabste mehr mit Schertz und Schimpff als D. Luther mit dem Ernst geschadet. *Zinegref. Apophth. p. 231.* Die Gelehrten *disputiren*, ob er lieber Gaudanus als Roterodamus zu nennen sey, weil seine Eltern zu *Gaude* wohnhafft gewesen, ob er gleich zufällig zu Rotterdam gebohren worden. *Vid. Act. Erud. 1694. p. 340.* Allerhand *judicia* der Papisten von ihm findet man *Tom. I. Confess. Cathol. Gerhardi in Proœmio p. m. 17. 18.* Die *Epistolæ obscurorum virorum* haben ihm einmahl von einem Geschwür am Auge geholffen, weil er sich darüber so zu lachen muste, daß es von sich selber auffgieng, da er solches von denen *Chirugis* sich nicht gerne abschneiden lassen wolte, wie Clarmundus in seiner Lebens-Beschreibung *p. 21. Tom. I.* anführet.

§. 6. Wie heisset der berühmte Ertz-Bischoff zu Toledo, der zwey Jahr vor der *Reformation* Lutheri die *Biblia Complutensia* mit unsäglichen Unkosten hat drucken

lassen? Franciscus Ximenius. Er schreibet aber gar gotteslästerlich in der Vorrede, daß er die *Versionem vulgatam* zwischen den Hebräischen Grund-Text und die Griechische *Version* der LXXII. Dollmetscher mitten inne gesetzet habe, auff das sie wäre wie Christus der Heyland unter den Schächern am Creutze. *Gerhardi Confess. Cathol. lib. II. §. 6. p. 111.*

§. 7. Wie heisset der berümte Englische Cantzlar, der Henrici VIII. Ehescheidung nicht billigen, auch ihn vor das Haupt der Englischen Kirche nicht-erkennen wolte, worüber er anfänglich ins Gefängniß geworffen, endlich aber in 62. Jahre seines Alters Anno 1535. enthäuptet worden? Thomas Morus. Clarmundus führet nachfolgendes *Epicedium* von ihm an *Part. III. p. 49.*

Dum Morus immeritæ submittit colla securi;
Et flent occasum pignora chara patris:
Imo, ait, infandi vitam deflere tyranni:
Non moritur, facinus qui gravę morte fugit.

Im

Im Gefängnisse redete er einen seiner Freunde, der um ihn weinete lächelnde also an:

Quid est mortalis vita? vivendo jam pridem ibam ad moriendum, vel quod sapientibus visum, in horas singulas moriebar. Drexelius *in Aurifod. P. III. c. 2. p. 201.* Als ihm eine Wittibe, da er noch Cantzler war, einen güldenen *Pocal* zum Geschencke brachte ließ er denselben mit Weine füllen, ruffte seine Leute zusammen, rühmete das Geschenck, truncke den Wein der Wittibe freundlich zu, gab ihr den Becher wieder zurücke, und hieß sie damit nach Hause gehen. Thomas Stapletonus *in vita Mori cap. 3.* Seine *Opera* sind 1566. zu Löwen alle zusammen heraus kommen.

§. 8. Wenn ist *Philippus Melanchton*, den einige *Elisæum Germanicum* nennen, gestorben? Antw. Anno 1560. *Josephus Scaliger* meldet von seinen *Locis communibus* eine artige Begebenheit. Sie sind zu Venedig unter dem Nahmen Herrn *Philippi a Terra Nigra* herauskommen, und zu Rom mit solcher Begierde gelesen worden, daß man nicht *Exemplaria* genug hat haben können,

biß endlich ein *Franciscaner* das Geheimniß entdecket und bezeuget hat, der Herr *Philippus a Terra Nigra* sey der Lutherische *Philippus Melanchthon*, worauff die *Exemplaria supprimiret* und verbrandt worden sind. *Kortholt. Hist. Eccl. p. 799.* Seine Mutter hatte gewisse deutsche Reime, die man unter denen *Epigrammatibus Melanchthonis* in nachfolgenden Lateinischen Versen enthalten findet:

Si quis de parvis vult plura absumere rebus,
Quærere quam vigili sedulitate potest:
Is mendicando victum petet, ostia pulsans;
Aut feret huic tristem crux laqueusque necem.

Joachimus Camerarius, sein sehr vertrauter Freund, hat *Melanchthonis* Leben beschrieben: *p. 600.* Man findet es auch unter denen *Vitis Adami p. m 327.* Als ihn einer von Sorgen abmahnete, gab er zur Antwort: *Si nihil curarem, nihil orarem.* Als er von einem seiner guten Freunde bath, er solle ihm nach seinem Tode ein kurtzes und auffrichtiges *Epitaphium* schreiben, und ihm

ihm zum Exempel nachfolgendes *Distichon* vorbrachte:

Iste brevis tumulus miseri tenet ossa Philippi,
Qui qualis fuerit nescio, talis erat.

Sagte der andere zu ihm: Er wolle vor das Wort talis nur schreiben magnus, so würde die Grabschrifft schon *passiren*. Von der grossen Lindigkeit Philippi Melanchthonis ist des Herrn D. Mayers *Dissertation* bekandt, über welche sich Lutherus offte beschweret hat, wie Melanchthon über Lutheri Eiffer und Schärffe. Sonderlich soll auch Hutterus mit Melanchthonis Furchtsamkeit so übel zu frieden gewesen seyn, daß er als man ihm Philippi Autorität in einer öffentlichen *Disputation* opponiret, im Zorne sein Bildniß von der Wand herunter gerissen, und mit Füssen getreten hat. Vid. iztgedachte *Dissertation p. 94.* in 12mo.

§. 9. Wie heisset der gute Freund Lutheri, der des Churfürsten zu Sachsen Hoff-Prediger und endlich *Superintendens* zu Meissen war, und Anno 1544. vor Kum-

mer starb, weil ein Pfarr seines vorigen verstorbenen Weibes Stieff-mutter gefreyet hatte, und er den *Casum matrimonialem* entscheiden solte? Georgius Spalatinus. Er hat des Predigt Amtes etliche mahl so satt gehabt, daß er solches niedergeleget hätte, wenn ihn nicht Lutherus immer wiederum auf andere Gedancken gebracht, der ihn vorhielte, es wäre ein Zeichen, daß sein Kirchen-Dienst nicht fruchtloß sey, weil ihm solches so verdrüßlich und sauer gemachet würde. Bes. Adami *Vitas p. m. 100.*

§. 10. Wie heißt der berühmte Hebräer, der *anno 1550.* in Engeland starb, und nach 15. Jahren auf der Königin Mariä Gehetß von denen Papisten wieder ausgegraben und verbrandt wurde? Paulus Fagius, deutsch: eine kleine Buche, ein Büchlein; man argwohnet, es sey ihm Gifft beygebracht worden. Bes. *Vitas Adami, p. 207.*

§. 11. Wenn ist der berühmte *Autor* des *Catalogi Testium Veritatis*, Matthias Flacius, gestorben? Zu Franckfurth am Mayn *anno 1575.* Pistorius, ein stachlichter Papiste, nennet das Buch *Catalogum Testium Veritatis.* Wir können es geschehen

hen lassen, Pistorius redet die Warheit, wie Bileams Eselin, wenn wir nur das Wort dazu setzen: *Pontificiæ Veritatis*; freylich ist man mit diesen Zeugen der Warheit wild und grausam genug umgegangen.

§. 12. Wie heist der berühmte Martinus, auf den die Papisten zielen, wenn sie sagen: *Si alter non venisset, prior non steterisset?* Martinus Chemnitius: Er hat seine Lebens-Historie mit eigner Hand geschrieben.

§. 13. Wenn ist Joh. Matthesius gestorben? *Anno 1566.* im 62. oder 63. Jahre seines Alters, als er des Morgens von der Wittiben Sohne zu Main drey Stunden vor seinem Ende geprediget, und gelehret hatte, daß die Seeligen im ewigen Leben ein ander kennen, und die Kinder zu ihren Eltern wieder kommen würden. *p. 605.*

§. 14. Wenn ist Martinus Lutherus gebohren worden? *Anno 1483.* den *10. Novembr.* das Jahr lässet sich in folgenden Versen wohl mercken:

NatVs es IsLebII DIVIne Propheta LVthere
ReLLIgIo fVLget: te DVCe Papa IaCet.

§. 15. Was ist aus seiner Lebens-Historie, wenn wir von dem Wercke der Reformation *abstrahiren*, sonderlich merckwürdig? Nachfolgende Stücke:

1.) Er hat zu Magdeburg einen Brodt-Schüler abgegeben, zu Eisenach aber bey einer gottseligen Matron seinen Unterhalt gefunden.

2.) Er ist wider seiner Eltern Willen *anno 1505.* ein Augustiner worden. Bey der Einweyhung zum Pfaffen gab ihm der Weyh-Bischoff den Kelch in die Hand, und sprach: *Accipe potestatem sacrificandi pro vivis & mortuis.* Man änderte ihm im Closter den Nahmen, und hieß ihn nicht Martinum, sondern Augustinum.

3) Er wolte anfänglich *Jura studiren*; nachdem aber sein Stuben-Geselle Alexius vom Donner erschlagen worden war: So änderte er seinen Vorsatz, und that eine Gelübde, *Theologiam* zu studiren.

4.) Anno 1509. ruffte ihn D. Johannes Stau-

Staupitius, der 40. Clöster unter seiner *Inspection* hatte, nach Wittenberg zur *Profession*.

5.) Nach 3. Jahren wurde er in Angelegenheit des Augustiner-Closters nach Rom geschicket, wo er viele Greule zu Gesichte bekommen, weswegen er offte zu sagen pflegen: Er wolle diese Reise nicht vor tausend Gülden geben. Er hat etliche Seel-Messen daselbst gehalten und schreibet an einem Orte: Es war mir damahls schier leid, daß mein Vater und Mutter noch lebeten; denn ich hätte sie gerne aus dem Fege-Feuer erlöset mit meinen Messen, und andern mehr treflichen Wercken und Gebeten.

6.) *Doctor Theologiæ* wurde er 1512. auf Unkosten des Churfürsten Friedrichs von Sachsen, weil er ihn zuvor mit sonderbahrem Vergnügen hatte predigen hören; wiewohl ungerne und bloß aus Gehorsam gegen seinen Orden auf Zureden Staupitii.

7.) Er starb *anno* 1546. im 63. Jahre seines Alters. Wolffgangus Severus, Ferdinandi I. *Præceptor*, hat ihm nachfolgendes *Distichon* zu Ehren geschrieben:

Japeti

Japeti de gente prior majorque Luthero
Nemo fuit? Sed nec, credo, futurus erit.

8.) Wider die Läſterungen ſeiner Feinde z. E. Cochlæi Gretſeri und anderer haben ſein unſträfliches Leben *defendiret* Spangenbergius, Heilbrunnerus und D. Joh. Müllerus in dem Buche, welches er *Lutherum defenſum* nennet; ſonderlich aber der berühmte Seckendorffius in ſeinem herrlichen *Lutheraniſmo*. Sonſt hat auch M. Eraſmus Willichius, *Paſtor Primarius* in Zittau *Conſtantiam Lutheri* geſchrieben und erwieſen, wie die Papiſten *Luthero* ſeine Worte und Schrifften unrechtmäßiger Weiſe verkehret und verdrehet haben. Von dem Unterſcheide ſeiner Jeniſchen, Wittenbergiſchen und Altenburgiſchen *Tomorum*, ingleichen von ſeinen Tiſch-Reden, beſiehe *Kortholti Hiſt. Eccl. p. 720. ſqq. conf. Summar. p. 584.*

§. 16. Wie heiſt der berühmte Wittenbergiſche *Doctor*, *Lutheri* ſehr vertrauter Freund, der bey ſeinem Tode zu Eisleben gegenwärtig geweſen iſt? Juſtus Jonas Dieſer muß mit ſeinem Sohne gleiches Nahmens nicht vermenget werden, der *anno* 1567.

1567. zu Coppenhagen enthauptet wurde, und sich selber nachfolgendes *Epicedium* machte:

Quid juvat innumeros scire atque evolvere casus,
Si facienda fugis, si fugienda facis.

Sein unglückselicher Vater, von dem wir hier reden, starb *anno* 1555. zu Coburg, und war also vor dem Unglücke hingeraffet worden. In seinem Tode soll er gar kleinmüthig und trostloß gewesen seyn, daß ihn sein *Famulus* bald mit Troste, bald mit Bestraffung auffrichten müssen, biß er endlich durch Krafft des Heil. Geistes glücklich überwunden hat.

Sectio II. Cap. IV.

Von der Lehre, denen Ketzereyen, Controversien und Conciliis, oder auch nur einigen Colloquiis und gehaltenen Unterredungen des XVI und XVII Seculi.

§. 1.

IN welchem Seculo hat sich GOtt seiner Kirche gar sonderlich erbarmet, und

und sie wider aller Menschen Gedancken aus der Finsterniß des Pabstthumes ausgeführet, und von der mehr als Pharaonischen Dienstbarkeit und Babylonischen Gefangenschafft durch Lutherum als durch einen andern Mosen errettet und befreyet? *Seculo XVI. p. 524. seq.*

§. 3. Wie lässet sich die Historie der Reformation am besten mercken? Wenn wir sie in zwey Haupt-Stücke abtheilen, und sehen was geschehen ist:

1) Ehe der Reichstag zu Augspurg gehalten worden.

2) Nach gehaltenem Reichs-Tage biß zur Zeit des Passauischen Vertrages.

§. 3. Was war der Anlaß und die Gelegenheit, das hochwichtige Werck der Reformation anzufangen? Die entsetzliche Ablaß-Krämerey in Deutschland unter Pabst Leone X. der die erschöpffte Schatz-Kammer durch dieses Mittel, so ihm Laurentius Puccius, der Cardinal vorgeschlagen hatte, wieder füllen wolte *p. 535. Summ.*

§. 4. Wer war in Deutschland, oder vielmehr in Sachsen der Ablaß-Krämer? Johannes Tezelius von Pirna bey Dreßden

den, ein Dominicaner, der wegen getriebenen Ehebruchs auf Befehl Maximiliani I. zu Inspruck gesäcket und ersäuffet werden solte, wo ihn nicht Churfürst Friedrich loß gebethen hätte. Ein recht unverschämter Kerl, so daß er sagte, des Pabstes rothes Creutze im Päbstlichen Wappen habe mehr Krafft als das Creutz Christi; er wolle mit Petro nicht tauschen, indem er mehr Seelen durch seinen Ablaß selig gemacht hätte, als Petrus durch sein Evangelium; so bald der Groschen im Becken klinge, so bald die Seele in Himmel springe. Der Ort der Ablaß-Krämerey war Anno 1516. auch sonderlich Jütterbach, vier Meilen von Wittenberg. Er machte sich mit denen Päbstlichen auf Pergament geschriebenen, und mit dem Päbstlichen Insiegel bedruckten Bullen und Zeugnissen sonderlich breit, wie die Marckt-Schreyer, die ihre *Diplomata* und *Testimonia* öffentlich aufweisen u. dem unverständigen Volcke ihnen das Geld aus dem Beutel zu locken, kräfftig anpreisen. Er gab ihnen auch dergleichen Ablaß-Briefe zur Versicherung der Sünden-Vergebung, und zwar der Vergebung

nicht

nicht bloß der allbereit begangenen, sondern auch noch bevorstehenden und vorsetzlich beschlossenen Sünden *p. 536.*

§. 5. Wenn hat sich Lutherus an Tezeln gemacht? Antw. Anno 1517. welches das Jahr des Heils war, darinne das *Te Deum laudamus* billig angestimmet werden mochte;

TIbI CherVbIn & SeraphIn In CessabILI VoCe proClaMant.

§. 6. Wie stellete Lutherus seine Sache disfalls an? Antw. Nachdem er schon das Jahr vorher *privatim* in seinem Kloster mit aller Bescheidenheit als ein Prediger wider das üble Wesen geredet hatte; darüber aber von Tezeln, als es ihm zu Ohren kam, sich verfluchen und zum Ketzer solte machen lassen: so fieng er an öffentlich darwider zu predigen, auch in gedachten 1517. Jahre den letzten Octobr. fünff und neuntzig *Theses* durch freyen Anschlag an den Thüren der Schloß-Kirche in Wittenberg *publique* zu machen, worinne er des Tezels Ablaß-Krämerey *ventilirte*, und zur Untersuchung eines jeden vortrug; Wer nicht persönlich zugegen seyn könte, solte seine *Dubia* und

Ge-

Gedancken schrifftlich entwerffen, und ihm zuschicken. Denn es sind die 95. *Theses* nicht allein zu Wittenberg sondern auch an andern Orten *affigiret* worden; Daher sie auch dem D. Fleckio, einen Mönche zu Steinlausick, der Anno 1502. die Universität Wittenberg eingeweyhet und gesaget hatte, von diesem Weissen Berge würden alle Völcker Weißheit holen, zu Gesichte kommen sind, worüber er sich hefftig erfreuet und ausgeruffen hat: *Is profecto faciet. Venit, venit, quem diu expectavimus. p. 537.*

§. 7. Was hat Lutherus hierbey noch weiter? Ließ er es bey solchem Anschlage und bey der *Disputation* bewenden? Nein, er schrieb bald darauf auch gar demüthig an Albertum, Ertz-Bischoff zu Maynz, ja an den Pabst selber, und klagte über den Geitz und die unverschämte Frechheit des Tezels, *protestirete* dabey, daß er in dieser Sache nichts *determinire*, sondern nur *disputire*, also, daß Pabst Leo selber gestund, *Fratrem Martinum pulcherrimo esse ingenio.*

§. 8. War nicht Lutherus schon vorher, ehe das Wesen mit dem Tezel angieng, in un-

unterschiedenen Artickeln anderer Gedancken als das Pabstthum? Ja, als er *anno* 1508. zu Wittenberg *Professor* wurde, so lehrete er schon, daß der Glaubens-Grund auf denen Schrifften der Propheten und Apostel, nicht aber auf der *Autorität* Thomæ Aquinatis, Scoti oder Alberti sicher beruhe. In dem Artickel von der Rechtfertigung und dem freyen Willen war er auch vorher schon anderer Gedancken, wie Herr Rechenberg *p.* 537. aus *Kortholti Hist. Eccl.* anführet.

§. 9. Wie nahm Tezel Lutheri *Disputation* wider sich auf? Er hatte wohl so viel nicht gelernet, daß er sich hätte unterstehen dürffen, die *Theses Lutheri* zu wiederlegen; er kriegte aber Wimpinam zu Franckfurth auf seine Seite, der muste ihm in zweyen *Disputationibus* andere *Theses* dargegen schreiben. *p.* 540.

§. 10. Hat Lutherus die *Theses Wimpinæ Tezelianas* zu Wittenberg auf öffentlichem Marckte verbrandt? Nein, die Studenten thaten es ohne Vorbewust Lutheri; es hat auch Lutherus keinen Gefallen daran gehabt, wiewohl Tezelius zu erst und vorher

her mit Lutheri *Theſibus* ſo umgegangen war. *Kortholt. Hiſt. Eccl. p. 702. ſeq.*

§. 11. Was hat Lutherus auſſer Tezeln noch mehr vor Feinde bekommen, die ihn hauffen-weiſe anfielen, und dadurch das angefangene Werck der Reformation zu *continuiren* nur deſto ciffriger und erhitzter machten? Antw. Herr Rechenberg erzehlet ſie *p. 540.* Eccius gab ſeine ſo genandte *Obeliſcos* heraus, die Lutherus durch entgegen geſetzte *Aſteriſcos* beantwortete. Prierias machte einen *Dialogum* von der Gewalt des Pabſtes, dem aber Leo endlich ſelber ein Stillſchweigen aufflegete, wiewohl er ihn nachdem doch zu einem Richter Lutheri nebſt andern anordnete. Jacobus Hogoſtratus mahnete abſonderlich mit groſſer Rachgier in Schrifften den Pabſt zum Feuer an; worauf aber Lutherus ſehr kurtz antwortete: Er ſolle nur ſo fortfahren, das ſey der rechte Weg, da werde er es treffen.

§. 12. Hat auch der Pabſt Urſache und Anlaß gegeben, daß Lutherus das Reformations-Werck hitziger getrieben hat? Er hätte ihn *anno 1520.* noch nicht *excommunici*ren ſollen, weil er ihn noch nicht gehöret

hatte:

hatte: Denn dadurch machte er, daß Lutherus *solennissime* vom Pabste auf ein freyes *Concilium appellirte*, und Leonis Bulle in Gegenwart vieler Studenten und gelehrten Leute zu Wittenberg vorm Elster Thore hinter dem am Closter gelegenen Hospitale mit den Worten verbrandte, derer sich Simson *Judic. XV*, 12. gebrauchte: *Sicuti mihi fecerunt, ita quoque feci eis.* Denn der Pabst hatte Lutheri Bücher zu Rom auch verbrennen lassen. *p.* 541, 543. Als Eccius die Päbstliche Bulle auf der Universität Erffurth *publiciren* solte, empfiengen ihn die Studenden auch gar übel, nahmen ihm die Bulle zerrissen sie und warffen sie ins Wasser, da wurde sie recht zur *Bulla*. Zu Leipzig machten sie ein Liedlein aus ihm, und sungen es des Nachts auf den Gassen *Kortholt Hist. Eccl. p.* 759. Lutherus soll gesagt haben, wenn man im Anfange *Miltizens* Rathe gefolget, und alles in Güte gesuchet hätte, der Sache hätte können gerathen werden. Denn da das Pabsthum im Steigen und Auffnehmen gewesen, hätte er keine menschliche Macht noch Weißheit zwingen können; Da es aber ins Fallen und

Ab-

Abnehmen kommen, habe ihm auch keine Krafft noch Rath auf Erden auffhelffen können. Matthesius.

§. 13. Wie gieng Miltizius mit Lutherо um? überaus freundlich, er bath ihn zu Altenburg zu sich zu Gaste, und als er Abschied nahm, küssete er ihn. Lutherus aber schreibet an Staupitium: *Ego sic me gessi, quasi has Italitates & simulationes non intelligerem.* Der Pabst hatte diesen seinen Kämmerling, weil er ein Meißnischer Edelmann war, nach Sachsen geschicket und dem Churfürsten eine güldene Rose, die er jährlich am Grünen-Donnerstage, oder den Sonntag vorher zu weiden pfleget, als ein Zeichen seiner sonderbahren Gewogenheit *præsentiren* lassen, mit Bitte, daß er Lutherum fortjagen, oder nach Rom liefern solle. *p. 541.* Er hatte siebentzig Apostolische *Breve* bey sich, davon er in jeglicher Stadt, wenn er Lutherum hätte, eines anschlagen solte, damit er ihn sicher fortbrächte. Miltizius aber, da er gesehen, daß Lutherus nicht ein alter Mann sey, der hinter dem Ofen mit sich selber *disputire*, hat gesaget: Wenn ich gleich fünff und zwantzig tausend

Soldaten hätte, ich getrauete mir Martinum nicht biß nach Rom zu bringen: Denn ich habe fleißig nachgeforschet, was die Leute unter Weges von ihm hielten; wo einer des Pabstes Parthey hielt, da waren ihrer drey dargegen wider den Pabst. Von Frauenzimmer hat Miltitius eine lächerliche Antwort bekommen, als er sie gefraget: **Was sie vom Päbstlichen oder Römischen Stuhle hilten?** Denn sie sagten als verstünden sie die Frage nicht: **Was können wir wissen was ihr zu Rom vor Stühle habet, höltzerne oder steinerne.** *Kortholt p. 752.*

§. 14. So ist wohl das Reformations-Werck gar glücklich von statten gegangen Ja durch GOttes Segen, sonderlich nachdem Lutherus mit Eccio in Leipzig auf der Pleissenburg *disputiret* hatte *p. 541.* das geschahe 1519. und zwar von der *Autorität* des Pabstes, dessen Lutherus, weil es eine sehr kürtzliche Materie war, gerne hätte entübriget seyn wollen. *Kortholt. p. 755.*

§. 15. Wie war Käyser Maximilianus, der 1519. gestorben ist gegen Lutherum gesinnet? Gar gnädig. Er soll einmahl zu denen

denen Abgesandten Churfürst Friedrichs gesagt haben? Sie solten ihrem Churfürsten sagen, er solle den Mönch Lutherum verwahren 'es würde eine Zeit kommen, da er seiner bedürffen werde. *Mattheſius* im Leben Lutheri *p. 15. conf. p. 539. Summar.*

§ 16. Wie stund es aber mit Carolo V.? Der hätte das Werck lieber verhindert. Denn er ruffete Lutherum *anno 1521.* nach Worms und versprach ihn ein sicheres Geleite. Lutherus kehrete sich an Sigismundi und Johann Hussens Exempel, alles Zuredens seiner Freunde ungeachtet, gantz nicht, sondern sagte. Er sey *citiret*, darum wolle er sich stellen, und solten zu Worms so viel Teufel seyn als Ziegel auf den Dächern. Carolus V. hat ihm auch sein Käyserliches Wort gehalten und denen, die ihm ein anderes riethen, geantwortet: Wenn auch in der gantzen Welt keine Treue und Glauben mehr wäre, so solle doch ein Römischer Käyser sein Wort halten. *Regum enim verba non debent eſſe aquea, ſed aurea & argentea.*

§ 17. Wie verhielt sich Lutherus auf dem Reichs-Tage zu Worms? Er stellete sich den *16. Aprilis* um 4. Uhr vor den Kayser, sieben Chur-Fürsten, vier und zwantzig Fürsten, acht Marggrafen, über dreißig Bischöffen und Prälaten und fünff Königlichen Abgesandten. Man redete ihm hefftig zu und suchte ihm zum Wiederruffe zu bringen; allein er antwortete aus *Act. V, 38. 39.* **Ist das Werck aus GOtt, so wirds bestehen: Ist es aber von Menschen, so wirds untergehen. Hier stehe ich: ich kan nicht anders: GOtt helffe mir, Amen!** Als er durch Ulricum von Pappenheim zur *Audienz* geführet wurde, sagte Gregorius Fronsberg zu ihm **Mönchlein, du gehest itzt einen Gang, dergleichen ich und mancher Obrister in der hefftigsten Schlacht nicht gethan haben. Bist du deiner Sachen gewiß, so fahre in GOttes Nahmen fort und sey getrost, GOtt wird dich nicht verlassen.** *Summar. p. 543.*

§. 18. Was that Carolus V. als Lutherus auf keinen andern Weg zu bringen war? Er

Er erklärete ihn in die Acht, hieß ihn den 20. *April.* aus Worms entweichen und gab ihm 21. Tage Frist, sich in Sicherheit zu begeben. Unterdessen machte Churfürst Friedrich geheime Anstalt, Lutherum in Sicherheit zu bringen, damit man ihn nicht vor der Zeit durch Hinterlist aus dem Wege räumen möchte, und ließ ihn genommener Abrede nach von zwey treuen Edelleuten, die sich samt ihren Knechten feindseelig anstleten, auf das Schloß Wartenburg bey Eisenach führen, wo er gar wohl verpfleget ward. Von diesem *Pathmo Lutheri* sind des Herrn *Cellari Animadversiones historicæ* zu lesen. Bes. auch *Kortholt. p. 765.* und das *Summarium p. 544. seq.*

§. 19. Wer hätte das Werck der Reformation oder vielmehr desselben glücklichen Fortgang nach Carolo V. auch bald gar sehr verhindert? Das böse *A B C Doct.* Andreas Bodenstein Carlstadt, der *anno* 1525. zu Wittenberg ein Schwärmer wurde und eine Bilder-Stürmerey anfieng; deswegen Lutherus seinen *Pathmum* verließ, wieder nach Wittenberg kam und den thörichten Mann stattlich ausscheuerte *pag.*

544. *seq.* Der tolle Tropff gieng in einem Filtz-Hutte und grauen Rocke und wolte nicht mehr *Doctor*, sondern Nachbar Andreas heissen.

§. 20. Haben diese Hindernisse den glücklichen Fortgang wircklich unterbrochen? Keinesweges. Gelehrte und ungelehrte lasen Lutheri deutsche und lateinische Schrifften mit grosser Begierde. *p.* 545.

§. 21. Aber hat sonst niemand als Carolus V. und Carlstadt gedachten guten Fortgang hemmen wollen? Pabst Hadrianus VI. der dem *anno* 1521. verstorbenen Leoni X. *succediret* war fieng *anno* 1523. etliche mahl an, das *Edict* zu Worms oder die Achts-Erklärung zu *urgiren*. Die Fürsten des Reichs aber, sonderlich Churfürst Friedrich, verweigerten ihm sein Begehren und beruffen sich auf ein Christliches *Concilium* und dabey blieb es, ob gleich nach Hadriani Tode (welcher 1523. geschahe) Clemens der VII. durch seinen *Legaten*, Laurentium Campegium 1524. auf den Nürnbergischen *Convente* gegen die Fürsten des Reiches ein gleiches Anbringen hatte. Der Verß ist merckwürdig:

Sce-

Sceptrum, Bulla, Scholæ, Regis, Papæ, Monachorum,
Uni Luthero nil sociata nocent.

§. 22. Wenn haben die Evangelischen Stände des Reichs den Nahmen bekommen, daß sie *Protestanten* genennet worden sind? Nachdem sie sich dem Ausspruche Königes Ferdinandi wiedersetzet hatten, den er 1529. zu Speyer that, daß niemanden freystehen solte, die Päbstische Religion zu verändern. *p. 555.*

§. 23. Wenn ist dem Käyser Carolo V. die Augspurgische *Confession* übergeben worden? *Anno 1530.* Es lase solche in dem Bischoffs-Hofe klar und deutlich in zwey Stunden gantz hinaus in deutscher Sprache ab der Churfürstliche Cantzler, D. Christian Bäyer, und wurde durch diese schrifftliche Bekäntniß auf dem Reichs-Tage, wo der Käyser das Predigen hatte verbiethen laßen, mehr geprediget, als vielleicht sonst zehn Prediger nicht hätten thun mögen. Zu solcher Zeit war Lutherus zu Coburg, wo er täglich aufs wenigste drey Stunden bethete.

§. 24. Hatte der Käyser selber von denen *Protestantischen* Fürsten ein solch Be-

käntniß ihres Glaubens gefodert? Allerdings. Sie waren auch dazu gar willig. Churfürst Johannes Constans benahmet, war der erste, der sich zu Augspurg einfand. Dieser hatte Luthero, Melanchthoni, Justo Jonæ und Bugenhagio auffgetragen, daß sie eine solche Glaubens-Formul oder Bekäntniß abfassen solten. *p. 559.*

§. 25. Wer ist aber aus diesen Männern eigentlich der *Autor* der Augspurgischen *Confession?* Antw. Lutherus hat zu Torgau auf Befehl des Churfürsten XV. Articul aufgesetzet; daraus hat Melanchthon vornemlich den Text der Augspurgischen *Confession* geschmiedet, und ihn ehe die *Exhibition* auf dem Reichs-Tage geschahe, Lutherum nochmahls *revidiren* lassen; wie er denn an ihn schrieb: *Mittitur tibi Apologia nostra: quanquam verius confessio est. Neque enim vacat Cæsari prolixas audire disputationes. Ego tamen ea dixi, quæ arbitrabar maxime vel prodesse vel docere. Hoc consilio omnes vere Articulos fidei complexus sum.* Tu pro tuo spiritu de toto scripto statues. Lutherus aber schrieb an den Churfürsten, der es haben wolte, daß er die

Confes-

Confession, wie sie Melanchthon in eine Form gebracht, übersehen solte, wenn er ja etwas davon oder dazu zusetzen Willens wäre, am Sonntage *Cantate* 1530. also zurücke: Gnade und Friede in Christo unserm Herrn. Durchlauchtigster Hochgebohrner Fürst, Gnädigster Herr. Ich habe M. Philippens Formular überlesen. Es gefällt mir fast wohl und weiß nichts daran zu bessern noch zu ändern, würde sich auch nicht schicken, denn ich so sanfft und leise nicht treten kan. Christus unser Herr helffe, daß sie viel und grosse Frucht schaffe, wie wir hoffen und bitten. Amen! Bugenhagius hat die in Pommern, Dännemarck, Braunschweig, zu Lübeck und Hamburg getriebene Lehre beygetragen und Melanchthoni, als er die XVI. Articul Lutheri in seinen *stylum* einkleiden sollen, überschicket. *Kortholt. p. 771. seq.*

§. 26. Was thaten die Protestantischen Fürsten, als die Confeßion in deutscher Sprache war vorgelesen worden? Sie übergaben das deutsche Exemplar dem Churfürsten zu Maynz, das lateinische aber nahm Carolus V. mit eigener Hand zu sich.

Pontanus, der ihm solches übergab soll dabey die Worte gebrauchet haben: **Allergnädigster Kayser, das ist eine solche Bekäntnüß, welche mit der göttlichen Gnade und Hülffe auch wider die Höllen Pforten bestehen kan.** Worauff Carolus kurtz geantwortet: *Optare se ut per totum Orbem ita doceatur.*

§. 27. Was kriegten sie hierauf vor einen Bescheid: Antw. Kayserliche Majestät wolle dieses wichtige Werck in weitere *deliberation* ziehen, und wenn ein Schluß gemachet würde, solchen denē Reichs-Ständen zuwissen machen. Die Abgesandten liessen unterdessen das Bekäntniß in ihre *national*-Sprachen ins Italiänische Frantzösische, Portugiesische, Englische, Bömische und Hungarische übersetzen, und schickten es an ihre *Principalen* und an die vornehmsten Höffe durch gantz Europa. *p. 563. Summar.*

§. 28. Was ist man aber Käyserlicher Seite endlich schlüßig worden? Antw. Faber, Eccius, Wimpina, Cochlæus und andere Papisten kriegten Befehl die *Confession*

fession der Protestanten zu widerlegen, welches sie auch thaten, und wurde nach verflossenen sechs Wochen ihre Schrifft auch öffentlich abgelesen, keine *Copie* aber konten die Protestanten nicht haben, weil sie versprechen solten, solche nicht *publique* zu machen. – Unterdessen liessen sie gleichwohl Philippum Melanchthonem eine *apologie* ihres Bekäntnisses schreiben und wenigstens auf diejenigen Sachen antworten, die sie unter dem vorlesen in ihre Schreibe-Taffeln *notiret* hatten. *p. 561. sqq.* Der Kayser wolte diese *apologie* nicht annehmen, sondern als man zwischen beyden Theilen eine Unterredung sich mit einander zu vergleichen und Eintracht zu stifften, fruchtloß und vergebens gehalten hatte, so machte der Kayser zu Augspurg den Schluß, **die Evangelischen solten ihre Meynungen quittiren, und ledgilich bey der Päpstischen Religion verbleiben, oder man würde sich der Schärffe wider sie gebrauchen.** *pag. 563.* Dieses *Decretum* war denen Papisten ein gefundener Handel, sie dachten, nun sey es aus mit Luthero und seinen Anhängern. Chur-

fürst Johannes aber befahl die Sache GOtt und machte sich mit seinen Glaubens-Genossen von Augspurg weg, und richtete mit ihnen zu Schmalkalden 1531. ein Bündniß auf, daß sie sich wider Gewalt, wenn es darzu kommen solte, *defendiren* wolten. Lutherus machte bey diesen weitaussehenden Zustand das Lied aus dem 46. Psalm. **Eine feste Burg ist unser GOtt** ꝛc. Pantaleon erzehlet, es sey ein Grafe gewesen, der habe sich verlauten lassen, als er das Lied zum erstenmahl gehöret: Ich will helffen die Burg zerschiessen; oder will nicht leben, er sey aber auf den dritten Tag hernach eines schnellen und plötzlichen Todes gestorben. Es machee auch Lutherus die Warnung an seine liebe Deutschen *p. 564.*

§. 29. Ist es immer bey dem scharffen Schlusse, den der Kayser zu Augspurg gemachet hatte, verblieben, oder hat man gelindere Säiten auffgezogen? Als es mit dem Türcken zum Kriege kam, so wurde 1532. zu Schweinfurth, bald darauf zu Nürnberg der erste Grund zum Religions-Frieden geleget. *pag. 566.* Anno 1533. *deliberirte* man wegen eines allgemeinen *Concilii*

cilii, worein Pabst Clemens VII. willigte, mit dem Bedinge, daß es auf Italiänischen Boden gehalten werden solte, welches aber die Protestirenden an keinem andern Orte als in Deutschland haben wolten.

§. 30. Wenn haben sie sonderlich wider den *Synodum* zu Mantua viel zu erinnern gehabt? Auf dem andern *Convente* zu Smalkalden Anno 1537. auf welchem sie Lutherum vier Artickel schreiben liessen, die man auf einem künfftigen *Concilio* den Pabst zu verklagen brauchen könte. Man nennete sie von der Stadt *Articulos Smalcaldicos p. 573.* An diesem Orte wurde Lutherus am Steine todt krank, und ließ ihn der Churfürst auf seinen Wagen nach Wittenberg führen. Da er nun aus Schmalkalden heraus war, wendete er sich um, sahe die Stadt sehnlich an und sprach. *Deus vos impleat odio Papæ!*

§. 31. Ist es aber endlich noch zu einem andern *Concilio* kommen? Antw. Ja, *anno* 1545. wurde zu Trident vom Pabste das *Concilium* von neuen ausgeschrieben, welches 1546. seinen Anfang genommen hat, in welchem Jahre Lutherus den *18. Februar.*

sanfft und seelig verstorben ist. *p.* 581. Es haben aber die Protestirenden von diesem *Conciliabulo* eben so wenig, als von dem zu Mantua gehalten, und sind auf demselben nicht erschienen.

§. 32. Wie gieng es nach Lutheri Tode? Der Smalcaldische Krieg gieng an, darinne Churfurst Johann Friedrich bey Mühlbergen gefangen wurde. *p.* 586.

§. 33. Wer hat durch GOttes Gnade ihn und den Landgrafen Philippum aus der Gefangenschafft befreyet, und denen Protestirenden den erwünschten Religions-Frieden zu wege gebracht? Mauritius Churfurst zu Sachsen, der anfänglich des Kayſers Parthey hielt, hernach aber *anno* 1552. mit solcher Vorsichtigkeit und Geschwindigkeit ihn zu Inſprug überfiel, daß er kaum durch Hülffe der Nacht mit Ferdinando sich *salviren* konte, nachdem er wenige Stunden zuvor den fünff Jahr lang gefangenen Churfürsten der Gefängniß erlaſſen hatte; worauff bald der Paſſauiſche Vertrag erfolgete, der *anno* 1555. zu Augſpurg *ſolenniter promulgiret* wurde. Krafft deſſen alle Achts-Erklärung auffgehoben

haben, und die Protestirende Religion zu ewigen Zeiten freygegeben worden. *p. 594. 595. sqq.*

§. 34. Was hatte der Kayser sonst vor eine Religions-*Formul anno 1548.* auffsetzen lassen, dabey man bleiben solte, als er sahe, deß denen Protestirenden das *Concilium Tridentinum* nicht anstund? Das *Interim*, welches eine Brücke war, auf welcher man wieder in das Pabstthum zurücke gehen solte. Es stund aber weder Papisten noch Protestirenden an, und wurde von beyden Theilen in Schrifften angefochten *p. 589.*

§. 35. Aus was vor einem Buche läßet sich die Lehre des *16. Seculi* am besten erkennen? Aus der *Formulæ Concordiæ* welche wenn das Wort *general* genommen wird, auch die Augspurgische *Confession*, die *Apologie* derselben, die *Articulos Smalcaldicos*, den grossen und kleinen Catechismum Lutheri in sich begreiffet; sonst aber absonderlich dasjenige Buch ist, welches der Churfurst Augustus *anno 1580.* des *Flacianismi*, *Osiandrismi*, *Stancarismi*, *Crypto-Calvinianismi* und der Papistischen *Calumnien* wegen, als ob in der Lutherischen Kirche kaum

zwey

zwey *Theologi* zu finden wären, die einerley Meinung hätten, hat *publiciren* lassen. *p.* 612. Nechst diesem hat man derer Calvinisten oder Reformirten ihr *Syntagma Confessionum* und derer Römisch-Catholischen *Decreta Concilii Tridentini* nachzuschlagen, wenn man ihre Religions-Puncta alle genau wissen will.

§. 36. Ist das auch von dem *XVII. Seculo* zu verstehen? Allerdings. Denn biß daher hat sich die Christenheit in die drey grossen Hauffen derer Papisten, Lutheraner und Calvinisten abtheilen lassen.

§. 37. So ist wohl die Veränderung der Glaubens-Lehre im *XVI.* und *XVII. Seculo* durch Lutherum und einige andere, die dem Pabstthume auch widersprochen, gar sehr groß gewesen? Die Sache ist klar. Ein Abt in dem Kloster Neuhausen hat gestanden, wann Lutherus nicht kommen wäre, man hatte die Leute überreden, daß sie Heu gefressen hätten, *p.* 527. das glaubet ihnen aber heute zu Tage durch GOttes Gnade niemand.

§. 38. Wer hat denn *anno* 1519. in der Schweitz einem Ablaß-Krämer widersprochen und öffentlich erwiesen, daß der *Franciſ.*

ciscaner, Bernhardus Samso, ein Betrüger sey? Ulricus Zvvinglius. *p. 542.*

§. 39. Ist dieser Zvvinglius mit Luthero in allen Stücken einerley Meinung gewesen? *Anno 1525.* entstund zwischen ihm, Luthero und Oecolampadio ein Streit über dem heiligen Abendmahle *p. 548.*

§. 40. Hat nicht auch Caspar Schwenckfeld über den Worten der Einsetzung seine sonderliche Grillen gehabt, wie Zvvinglius und Oecolampadius? Antw. Ja Bucholcerus hat von ihm *raisoniret: Swenckfeldio non defuisse cor bonum, sed caput regulatum p. 549.* Er starb *1562. p. 602.*

§. 41. Wenn hat Lutherus wider Zvvinglium und Oecolampadium seine *Confessionem Magnam* von des HErrn Abendmahle *publiciret*? Antw. *Anno 1528. p. 554 seq.*

§. 42. Was haben die Straßburgischen, Costnitzischen und Menningischen Zvvinglianer *anno 1530.* auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gethan? Sie haben eine besondert *Confession* durch Caspar Hedionem, was den X. Artickel der Augspurgischen *Confession* sonderlich betrifft, dem Kay-

Käyser übergeben lassen, der sie aber abgewiesen hat *p. 563.*

§ 43. Wenn ist Zvvinglius gestorben und wie? *Anno 1531.* in der Capellensischen Schlacht, wie nachfolgendes *Chronodistichon* ausweiset:

OCCVbVIt patrIo beLLator CIngLIVs
ense;
Et pressa est arMIs gens popVLosa sVIs.

Nach Zvvinglii Tode hat Calvinus, Beza und Zanchius seine Lehre verfochten, und über dieses die schreckliche Lehre von dem unbedingten Rathschlusse, die Calvinus wieder auffgewärmet hatte. *p. 566.*

§ 44. Wenn haben die Zvvinglianer die Augspurgische *Confession* und *Apologie* auch unterschrieben, damit sie des Religion-Friedens geniessen möchten? *Anno* 1532. zu Schweinfurth. *p. 567.*

§. 45. Wie alt war Johannes Calvinus bürtig von Nayon, als er in Franckreich zu Orleans zu *reformiren* anfieng? Antw. Ein junger Mann von 23. Jahren. *p. 567.* Er starb 1564. *p. 605.*

§. 46. Wenn fiengen die *Anabaptisten* nach Carlstaden und Thomas Münzern an sich

sich von einem neuen Welt-Reiche träumen zu lassen? 1533. *p.* 569.

§. 47. Wer wolte 1534. zwischen denen Zwinglianern und Lutheranern im Artickel vom heiligen Abendmahle Einigkeit stifften? Bucerus *p.* 571.

§. 48. Wenn ist der Jesuiter Orden entstanden? *Anno* 1546. in dem Jahre, da Lutherus gestorben. *p.* 585.

§. 49. Wer hat im *XVI. Seculo* gelehret daß der Sohn GOttes würde Mensch worden seyn, wenn der Mensch gleich nicht gesündiget hätte? Antw. Andreas Osiander, *anno* 1551. zu Königsberg. Er lehrete auch, daß Christus unsere Gerechtigkeit bloß nach seiner göttlichen Natur sey. *p.* 592.

§. 50. Wer war sein *Antagoniste*, der darüber in einen andern Irrthum verfiel? Franciscus Stancarus; dieser lehrete, Christus sey unsere Gerechtigkeit und unser Mittler bloß nach seiner menschlichen Natur. *p.* 593.

§. 51. Wenn ist Michael Servetus zu Geneve auf Calvini Rathgeben verbrandt worden, weil er die Heil. Dreyfaltigkeit lange Zeit schrecklich gelästert hatte? *Anno* 1553.

1553. Er läugnete die Gottheit Christi und *statuirte* in dem göttlichen Wesen mehr nicht als eine Person *p. 595.* Solchen Irrthum hatte er sich durch die Reise in Africam aus dem *Alcorane* geholet.

§. 52. Wer hat sich im *XVI. Seculo* in den Niederlanden und zu Basel vor den Meßiam ausgegeben? Antw. David Georgius *p. 599.*

§. 53. Was haben nach Melanchthonis Tode die Synergisten, Adiaphoristen und Zwinglianer vor einen Nahmen bekommen? Sie wurden Philippisten genennet, weil viele aus ihnen Philippi Melanchthonis Schüler gewesen waren. *pag. 600.* Denn Philippus Melanchthon war biß *anno* 1536. ein *orthodoxer* und auffrichtiger Lehrer. Von dieser Zeit an, nachdem er sich zu Wittenberg mit Bucero eingelassen hatte, war er ein Syncretist und ein Heuchler, redete wie Lutherus, dachte aber wie Calvinische Lehrer biß 1558. Endlich wurde er offenbar zum Calvinisten, indem er er *anno 1560.* an D. Albertum Hardenbergium, einen Calvinisten, der mit denen Bremensern Uneinigkeit hatte, schrieb: *Si te in certamen vocabunt,*

cabunt, postules tibi quoque concedi, ut accersas Petrum Martyrem, me & alios amicos.

§. 54. Wenn hatte Melanchthon in der Augspurgischen *Confession* nach eigenem Gutbefinden etwas geändert? *Anno 1540. p. 600.* Daher kömmt der Unterscheid der **veränderten** und **unveränderten** Augspurgischen *Confession.*

§. 55. Wenn *disputirte* Matthias Flacius mit dem *Synergisten*, Victorino Strigelio, und verfiel im Eifer zu *disputiren* und aus Ubereilung in den Irrthum, daß er *statuirete*, die Erb-Sünde sey des Menschen *substanz*, weil Strigelius solche gar zu sehr *extenuirete*? *Anno 1561.* zu Weimar vom freyen Willen. *p. 601.* Strigelius proponirete ihm dieses Argument:

Nullum accidens corrumpit substantiam,
Peccatum originis est accidens
E. Peccatum originis non corrumpit substantiam.

Flacius hätte *Majorem negiren* sollen; er ließ sich aber Strigelium und Aristotelis Autorität, dessen der *Canon* war, blenden, daß er auf *Minorem* verfiel. Er hat aber endlich nach einigen Jahren seinen Irrthum

ziem-

ziemlich erkannt und sich gar *sobrie* erkläret, welches seine Schüler Z. E. Spangenbergius nicht gethan haben, daß man also *inter Magistrum & Discipulos*, unter dem Flacio und Flacianern einen Unterscheid machen muß.

§. 56. Wenn hat sich in Sachsen der heimliche *Calvinismus* treflich ausgebreitet, Nach Melanchthonis Tode, sonderlich 1562. biß zu Ende des *XVI. Seculi* oder biß 1591. Da Christianus I. Churfürst zu Sachsen starb. Die obgenannten Philippisten (§. 53.) schafften den *Exorcismum* bey der Tauffe ab, führeten die veränderte Augspurgisch *Confession* ein, und verfolgeten die eifrigen Lutheraner gewaltig *p.* 624. Der gottselige Churfürst wuste wenig darum fragte nach gehalten Predigten offte: Ob diese Predigt richtig und GOttes Wort gemäß gewesen, bath auch Fridrich Wilhelmum von Sachsen Altenburg als *Administratorem* vor seinem Ende, ja keine andere als die ungeänderte Augspurgische *Confession* im Lande zu dulden. Der Rückenhalter aber der *Crypto-Calvinisten* war Nicolaus Crellius, Churfürstlicher Cantzler der

der durch seine *Intriguen* den bösen Leuten Thür und Angel auffthat, biß er endlich seiner *Practiquen* wegen zu Dreßden unter der *Administration* vorgedachten Hertzog Fridrich Wilhelms enthauptet wurde. Die Churfürstliche Frau-Mutter hat dieser *Execution* von dem Stalle zu Dreßden gegen über zugesehen und gesaget: Sie wolle dem Mann sein Recht thun sehen, der ihren Herrn so übel angeführet hätte. Bes. Zieglers Schauplatz der Zeit

Tunc Idem rediit post tristia nubila Phœbus.

Er soll allebereit in seiner Jugend, als er zu Grimm in der Schule war, sein tückisches Gemüthe haben blicken lassen, so daß ein *Præceptor* von ihm gesagt hat: Er würde eine Pest und Verderbniß des Vaterlandes seyn.

§. 57. Wer hat im *XVI. Seculo* die *Polygamiam* da ein Mann zugleich viel Weiber hat, *defendiret*? Bernhardinus Ochinus *p. 603.* Der sich sehr viel Unglück über den Hals gezogen. Denn als er zu Basel seine *XXX. Dialogos* in Italiänischer Sprache heraus gab jagte man ihn von

Zürch

Zürch hinweg, und nach Basel durffte er auch nicht kommen. Darum begab er sich nach Pohlen und endlich nach Mähren zu denen *Anabaptisten*, allwo er auch gestorben ist. Sebastianus Castalio hatte solche *Dialogos* übersetzet, und wenn er nicht beyzeiten gestorben wäre; so würde er deßwegen dem Zürchischen Rathe auch Rechenschafft haben geben müssen. Bes. den ausführlichen Bericht von allerhand neuen Büchern *p. 96. 97. P. I. anno 1708.*

§. 58. Von wem haben die Socinianer den Nahmen? Antw. von Fausto Socino u. Lælio Socino. Dieser ward gebohren *anno 1529.* und konte treflich *simuliren*. Er starb 1562. *p. 603.* Er betrog Philippum Melanchthonem, daß er bey Maximiliano II. und dem Könige Sigismundo in Pohlen vor ihn *intercedirete*. Als Beza mit ihm geredet hatte, soll er gesaget haben: Socinus sey voller Ketzereyen gewesen. Das Gifft aber, welches Lælius bey sich *generiret* hatte, hat Faustus Socinus hernach von sich gegeben. *628.*

§. 59. Was solte *anno 1558.* vor ein Gotteslästerer, wie Servetus war (bes. §. 51.

51.) zu Geneve einen schmählichen Tod ausstehen, der seinen Irrthum von der Heil. Dreyfaltigkeit öffentlich erkandte und verfluchte, und als man ihn durch die Gassen und Scheide-Wege führete, wieder gegebne Zusage davon lieff, und sein voriges Gifft unter seinen Brüdern von neuem ausbreitete? Johannes Valentinus Gentilis Consentinus, der aber hernach zu Bern *anno* 1566. seinen Lohn kriegt hat, und also dem Gerichte nicht entlauffen ist. *p.* 607.

§. 60. Wer hat im *XVI. Seculo* gelehret, daß die guten Wercke zur Seeligkeit schädlich wären, da er nicht zugeben wolte, daß sie zur Seeligkeit nöthig wären? Micolaus Amsdorfius wider D. Georgium Majorem. p. 609.

§. 61. Was haben *anno 83. Sec. XVI.* die Helmstädtischen *Theologi* vor einen Streit erhoben? Von der Allgegenwart des Fleisches Christi. *p. 66. seq.* Anno 1585. *disputirete* man zu Hertzberg zwischen den Anhaltinischen und Sächsischen *Theologis* von neuem von der Person Christi und von der Mittheilung der göttlichen Eigen-

schafften, da es denn Amelungus trefflich grob machte. *p. 619.*

§. 62. Was ist *anno 89.* zu Baden vor ein Gespräche gehalten worden? Von der wahren Kirche. Ingleichen *anno 1590.* zu Emmendingen von der Kirche vor Lutehro, worauf sich der Marggrafe zu der Päbstlichen Religion geschlagen hat. *p. 621. seq.*

§. 63. Was erhub sich unter der Königin Elisabeth in Engeland vor ein Streit? Zwischen den *Puritanern* und Bischöfflichen *p. 622.*

§. 64. In was vor einen Irrthum verfiel Samuel Huberus anno 1592. auf der Universität Wittenberg? Antw. Er *statuirete* die Gnaden-Wahl zum ewigen Leben sey allgemein, oder GOtt habe alle Menschen zum ewigen Leben erwehlet. *pag. 625.* Hieher gehöret der Puccianismus, der von Francisco Puccio den Nahmen hat. Dieser lehrete in einem Buche, es könten wegen der Krafft des Verdienstes Christi durch die natürliche Religion alle Menschen seelig werden, sie möchten an Christum glauben oder nicht. *p. 625.*

§. 65. Was hat man zu Heidelberg vor Con-

Conrado Vorstio, dem Reformirten *Theologo*, gehalten? Man beschuldigte ihn theils des Arianismi, theils des Pabstthums, *p. 630.* theils des Socinianismi. *p. 667.*

§. 66. Was sind im *XVII. Seculo* vor *Controversien* aufs Tapet kommen? Antw.

1.) *Controversia Ratisbonensis* zwischen Hunnio, Heilbrunnero, und Gretsero und Tannero von dem höchsten Richter in Streit-Sachen. *p. 648.*

2.) Piscatoris von Christi thuenden Gehorsam. *p. 649.* als hätte er bey unserer Rechtfertigung nichts zu thun.

3.) Molinistica in der Röm. Kirche. *p. 650.*

4.) Boetiana von der Frucht der Auferstehung Christi. *p. 656.*

5.) Arminiana und Gomaristica in Holland. *p. 658. seq.* Petrus Molinæus hat *Anatomen Arminianismi* geschrieben. *p. 678.*

6.) Der Streit zwischen denen *Dominicanern* und *Franciscanern* von Mariä Empfängniß. *p. 665.*

7.) Der Streit von dem Stande der Erniedrigung Christi zwischen denen zu Gießen und Tübingen. *p. 679.*

8.) Rathmanni von der Krafft des göttlichen Wortes. *p. 683.*

9.) Amyraldi von der allgemeinen Gnade GOttes gegen das menschliche Geschlechte. *p. 691.*

10.) Der Streit vom Sabbathe. *pag. 700.* von denen *Præ-Adamiten. p. 699.* Der *Syncretismus. p. 703. seq. Jansenismus. p. 694. Calixtinismus. p. 695.* u. *699. Walenburgianismus. 698. Keddianismus. 704. Naturalismus 711. Probabilismus. 712. Cartesianismus. 714. Coccejanismus. ibid. Pajonismus 720.*

Von welchen und andern *Controversien* in vollständigen *Systematibus* sattsame Nachricht beyläufftig zu finden ist.

§. 67. Giebt es im *XVII. Seculo* sonst keine Irrthümer? Des *Weigelianismi, Enthusiasmi* und anderer *Fanatischen* Schwärmereyen findet man auch *p. 663. 651. 722.* und an andern Orten des *Summarii* gedacht.

§. 68. Was weiß man im *XVII. Seculo* vor einen beschrienen Atheisten? Antw. Es ist derselbe Julius Cæsar Vaninus, wie aus Gramondi *Hist. Gall. III. p. 210. seq.* zu ersehen ist. Arnoldus aber in seiner Kir-

chen

chen- und Ketzer-Historie, worinnen er einen allgemeinen Ketzer-Patron abgiebet, hält ihn vor unschuldig, machet des Gramondi Relation verdächtig, der als *Præses* des *Parlaments*, welches ihn zum Tode verdammet hat, *testis in propria causa* nicht seyn könne, und leget alle Reden Vanini, die er bey seiner Todes-Straffe vorgebracht, zum besten aus. Wir überlassen die Sache andern zu untersuchen; gleichwohl scheinet es, als wenn nachfolgende Puncta Vaninum einigermassen aus dem übeln Verdacht setzen könten: 1.) Die Nahmen *variren*, bald heist er Lucilius, bald Julius Vaninus. Gassendus sagt selber, die meisten hätten ihn *pro Hæresiarcha*, für einen Ertz-Ketzer; er aber für einen *Atheisten* (das ist nicht einerley: *Hus* hiesse auch *Hæresiarcha*) gehalten. 3.) Die *Inquisition* zu Thoulouse sey schärffer als an einem Orte, wenn einer dem Päbstlichen Stuhle nur ein klein wenig verdächtig sey. 4.) Vaninus habe die Heimlichkeiten des Catholischen Glaubens, was mögen das seyn? vielleicht sind es die erdichteten Wunder-Wercke der Papisten, die von den heiligen Bildern und

Reliquien gethan werden) verlachet und seine Possen damit gehabt. 5.) Man hat in der *Inquisition* mehr nicht als einen Zeugen Nahmens Franconum wider ihn auffbringen können, da doch in zweyer oder dreyer Zeugen Mund die Warheit bestehet. Was aber die Zeugen in denen Päbstischen *Inquisitionibus* vor eines Gelichters seyn, weiß man Z. E. aus denen *Relationen* von der *Inquisition* zu Goa. 6.) Als er um den Artickel von GOtt gefraget worden ist, hat er geantwortet: Er verehre einen GOtt in Dreyfaltigkeit; und es bezeuge die Natur selber und *convincire* einen jeden, daß ein GOtt sey. Ist es denn aber der Gerechtigkeit gemäß, einen zum Tode zu verurtheilen, der weder *convictus* noch *confessus* ist? Sind denn die Papisten Hertzens-Kündigers? Vielleicht weil sie Herren über die Gewissen seyn wollen 7.) Vaninus hat von dem geschnitzten Creutze, das ihm der Mönch bey der *Execution* immer vorgehalten, nichts wissen wollen; das ist eher ein Beweiß, daß er ein Calvinist oder Lutheraner, als ein Atheiste gewesen. 8.) Die ersten Christen wurden

auch

auch Atheisten genennet, wenn sie der Heyden Götter nicht ehren wolten. 9.) Christi Leiden war allerdinges schwerer, weil er aller Menschen Sünde auf sich hatte, als der Märtyrer ihres, die um der Ehre und Lehre Christi willen mit Freuden zu demselben als zum Tantze giengen. So lange das *Præsuppositum* nicht ausgemacht ist, daß Vaninus gewiß ein Atheiste gewesen, so kan man ihm seine Worte eher zum besten als zum ärgsten auslegen. 10.) Gramondus beziehet sich auf ein Buch Vanini de Arcanis Naturæ: aber wo ist dasselbe und wo stehet das, daß die Natur eine Göttin aller Dinge sey? *Seneca Benefic. IV. 7.* schreibet: *Natura, inquis, hoc mihi præstat: non intelligis te, cum hoc dicis, mutare nomen Deo? Quid enim aliud est natura, quam Deus & divina ratio, toti mundo & partibus ejus inserta?* Daraus siehet man, daß viele von der Natur καταχρηστικῶς, *abusive* und *improprie* als von einer Göttin geredet; deßwegen sind sie vor keine Atheisten gehalten worden. Warum beziehet er sich nicht auf das *Amphitheatrum*, daraus ihn heute zu Tage die meisten zum Atheisten machen

wollen, wiewohl ich zur Zeit darinne noch nichts gefunden habe, daraus er unwiedertreiblich ein Atheiste bleiben müste. Mein *Exemplar* ist in *8vo. anno 1615.* gedruckt, zu Lion, mit dem *Privilegio* des Königs in Franckreich und der Zuschrifft oder *Dedication* an Franciscum de Castro. Die Druckerey war der Wittfrauen Antonii de Harsy zum Zeichen des Cöllnischen Schildes. Die Herren *Autores* des Alten und Neuen *anno 1702.* am 23. Sonntage nach *Trinitatis* haben eine andere *Edition* in *4to.* gebraucht, als sie ihm aus diesem *Amphitheatro Theologische* Irrthümer ausgesetzet haben; daher ich vieles entweder gar nicht oder doch viel anders gefunden habe. Die Worte *pag. 115.* in der 18. *Exercitation* haben mir (**biß auf ein einziges Wort**) aus dermassen wohlgefallen, als ich sie in meiner *Edition l. c.* gelesen habe: *Vitiis delectationem* (*Deus*) *indidit* (das solte heissen: *ineſſe ſivit* oder *permiſit*) *non ut illorum irritamentis facilius ineſcaremur, ſed ut illa, tanquam Syrenum ſcopulos præternavigantes majori cum gloria ad cœleſtem illam Ithacam pertingeremus.* Doch ich halte

halte mich bey Vanino nicht länger auf; man halte ihn, vor was man wolle Bes. *Summar. 674.*

§. 69. Was haben wir endlich in dieser *II. Section* noch vor *Concilia* des *XVI.* und *XVII. Seculi* zu behalten? Antw. Ehe Lutherus das Werck der Reformation anfieng, hatte Maximilianus I. und Ludovicus XII. König in Franckreich *anno 1511.* ein *Concilium* zu Pisa angestellet, den verderbten Kirchen-Zustand zu verbessern, und den Pabst und die Clerisey in Ordnung zu bringen, wie sie denn das Jahr vorher *anno* 1510. hundert *Gravamina* wieder den Römischen Hoff zusammen gebracht hatten, darüber Julius II. Red und Antwort geben solte. Als aber der Pabst dieses merckete, machte er Maximilianum von Ludovico abwendig und brachte es so weit, daß er nebst Ferdinando Catholico den *Synodum annullirete*; worüber Ludovicus zumahl ihn der Pabst in Bann gethan hatte, so böse ward, daß er eine güldene Müntze prägen ließ, auf welcher die Worte zu lesen waren: *Per dam Babylonis nomen. p. 530.* Es hatte aber Julius versprochen, innerhalb zwey Jahren

einen *general-Synodum* zu halten; darum stellete er *anno* 1512. ein *Concilium* im *Laterano* an, worauff der Ausspruch geschahe, daß die Seelen unsterblich wären, und daß man von der Zukunfft des Antichrists nicht mehr *disputiren* solte. *p.* 530. Als hernach Lutherus zu seiner Zeit immer vergeblich sich auf ein *Concilium* beruffete, und es dazu niemahls bringen konte, gab er wie oben gedacht dem Käyser Carolo V. auf denen Reichs-Tagen zu Worms und Augspurg von seiner Lehre Rechenschafft.

§ 70. Was ist denn zu Trident vor ein *Concilium* gehalten worden, was wir oben mit wenigen berühret haben? Es hat solches *anno* 1541. Pabst Paulus III. ausgeschrieben, welches denen Protestanten ungelegen war. Lutheri Worte sind *pag* 576. merckwürdig: Es schlepper sich der Pabst mit dem armen *Concilio* als die Katze mit den Jungen. In Deutschland will er es nicht halten, zu Mantua kan er es nicht halten ꝛc. Ich halte, er will ein Marcolphus werden der nirgend einen Baum finden konte, da er gerne dran hencken wolte. Anno 1546. nahm nach vielen *Tergiverſiren* das

Con-

Concilium zu *Trident* wieder von neuen seinen Anfang. *p. 581.* Anno 1550. schickte Mauritius seine Abgesandten nach Augspurg und erwiese, daß das *Concilium* zu Trident nicht rechtmäßig sey, deswegen die Protestirenden dahin nicht kommen würden. Als man aber gleichwohl von ihnen noch nicht abließ, schickten sie Anno 1552. Abgesandten nach Trident, welche begehren muſten, man solte denen Evangelischen *Theologis* gnugsame Sicherheit verschaffen, wenn sie dahin komen solten; es soll auch auf dem *Concilio* kein *Præses* oder Richter von der widerwärtigen Parthey das *Directorium* führen. Da man ihnen aber beydes abschlug, zogen sie unverrichteter Sache wieder davon *p. 593.* Als Mauritius den Käyser so zu paaren trieb, wie wir oben gehöret haben, so erschracken die *Patres* zu Trident dergestalt, daß sie davon lieffen *p. 594.* und *639.* Als das *Concilium* 17. Jahr gewähret hatte, gieng es Anno 1563. zu Ende. *pag.* 602. Die Schlüße desselben hat Martinus Chemnitius in seinem *Examine Concilii Tridentini* herrlich widerleget. *pag.* 603. Heideggerus hat auch *Tumulum Concilii Tridentini* ge-

schrieben. Andreas Dudithius Ungarischer Bischof berichtete an Maximilianum II. es wären die Meinungen auf diesem *Concilio* bloß gezehlet, nicht aber erwogen worden, so daß die *cordatiores* in der besten Sache nicht hätten *obtiniren* und das *Præ* behalten können. Der Heilige Geist habe auf dem *Convente* und mit demselben nichts zu schaffen gehabt. Kortholt. *Hist. Eccl. p. 794.* Mit einem Worte: Der Pabst ist auf diesem *Concilio Actor, Reus* und *Judex* zugleich gewesen. Kromayer. *Hist. Eccl. Cent. XVI. p. 606.* Die Historie dieses *Concilii* hat unpartheyisch Petrus Suavis Polanus, wie er sich verdeckt genennet hat, oder Paulus Sarpius, ein Venetianer, in VIII. Büchern beschrieben, dem sich der Cardinal Sfortia Pallavicinus *opponiret* hat. *p. 603.* und 639.

§. 71. Was sind im *XVII. Seculo* vor *Concilia* gehalten worden? Antw. Keines; an deren statt aber viele *Colloquia*, deren wir zum Theil vorhin bey denen *Controversien* gedacht haben, Z. E. das *Colloquium* zu Regenspurg auf welchem Gretserus lästerlicher Weise die Worte brauchte *Adsit, adsit Spiritus Sanctus, & me condemnet.*

Die-

Dieses wurde Anno 1601. gehalten. Bey denen Reformirten ist berühmt der *Synodus* zu Dordrecht, der Anno 1618. seinen Anfang, und das folgende Jahr darauf seine Endschafft genommen hat. Johannes Bogermannus *præsidirete* auf demselbigen *p. 671. sq.*

§. 72. Wie heissen die letzten *II. Secula*? Antw. Das *XVI.* heist *Reformatum p. 19.* Das *XVII.* aber könte man entweder *Enthusiastico-Syncretisticum* oder *Syncretisticum* und *Eristicum*, oder auch *Jesuiticum* nennen, weil die Jesuiten in demselben die meisten Händel gemacht, ihre gröste Kräffte gehabt, vieles erlitten haben, und weil ihr Ordens-Vater Ignatius Lojola samt seinen Mitgenossen Francisco Xaverio zu Anfang des *XVII. Seculi* Anno 1623. von Pabst Urbano VIII. *canonisiret* worden ist *p. 585.*

Sectio III. Cap. IV.

Von dem Kirchen-Regimente, der Kirchen-Zucht und denen Kirchen Gebräuchen in denen lezten II. Seculis.

§. 1.

WAs hat es mit dem Kirchen-Regimente durch die Reformation Lutheri im *XVI. Seculo* vor ein Aussehen gewonnen? Die Papisten hielten über des Pabsts herrschafftlichen Gewalt, und halten noch darüber, wie denn auf dem Tridentischen *Conciliabulo* seine Monarchische Gewalt auf alle Weise befestiget worden ist. *p.* 632. Die Lutheraner aber haben sich von dem Päbstischen Joche loß gerissen, und hat ein jeder protestantischer Fürst in seinem Lande das *Jus Episcopale*, welches ihnen, durch den Religions-Frieden Anno 1555. völlig wieder eingeräumet worden ist. *p.* 635. und *p.* 596.

§. 2. Was gedachte vor ein König in Engeland Anno 1530. das Päbstische Joch von seinem Halse zu werffen? Henricus VIII.

VIII. weil der Pabst seine Ehe-Scheidung nicht billigen wolte. *p. 565.* Er hat sich auch würcklich Anno 1534. durch das Parlament zum Oberhaupte der Englischen Kirche erklären lassen, und Jacobus V. König in Schottland hat dergleichen gethan *pag. 570.* Es hat auch der König in Engeland in einer herausgegebenen Schrifft wider den *Synodum* zu Mantua *protestiret* und erwiesen, daß solcher nicht Christlich, sondern päbstisch sey. *p. 573.*

§. 3. Wodurch gedachte Pabst Gregorius XIII. Anno 1582. eine neue Klaue seiner Herrschafft bey denen Protestanten in Deutschland einzusetzen? Durch seinen neuen Calender, welches ihm aber fehl schlug. Bes. *Sect. IV.* und *Summar. p. 615.* und 634.

§. 4. Wenn haben die Reussen an Pabst Clementem VIII. Abgesandten geschickt und sich mit der Römischen Kirche vereinbahret? Anno 1595. Es hat aber diese *Union* nicht lange gewähret. *p. 629.*

§. 5. In welchem Jahre dieses *XVI. Sec.* hat der Pabst zu Rom auf Bitte derer *Marsilienser* sein Kirchen-Regiment über die Wal-

Wallfische *exerciren*, und sie *excommuniciren* sollen welches er auch gethan hat? Anno 1599. Man weiß aber nicht, ob sie sich dran gekehret und die Schiffarth unberuhiget gelassen haben. *pag. 631.* Gleichwie man auch nicht weiß, ob sich *Sec. XIV.* die Engel an Pabst Clementis VI. Päbstische Bulle etwas gekehret haben. Bes. *Cap. III. Sect. III. §. 23.*

§. 6. Was hat sich im *XVII. Seculo* vor ein Pabst *Vice Deum, Christianæ Reipublicæ invictissimum Monarcham* und *Pontificiæ Omnipotentiæ conservatorem acerrimum* nennen lassen? Paulus V. *p. 653.* Anno 1621. hieß es: MortVVs est VICe DeVs. *p. 657.*

§. 7. Wenn hat Pabst Paulus V. die Venetianer in Bann gethan, weil sie der Clerisey nicht alles nach ihrem Kopfe machen wolten? Anno 1606. sie fragten aber wenig darnach, jagten die Jesuiter aus ihrem Gebiete, und liessen das *Brutum fulmen* durch Paulum Sarpium widerlegen. *p. 655.*

§. 8. Was musten *anno 1610.* die Jesuiten in Franckreich vor Artickel unterschrei-

schreiben, wo sie nicht von neuem aus dem Königreiche gejaget seyn wolten? Nachfolgende vier: 1. Daß der Pabst kein Recht über die Könige habe. 2. Daß das *Concilium* über den Pabst sey. 3. Daß die Clerisey unter der Obrigkeitlichen *Jurisdiction* stehe. 4. Daß die Ohren-Beichte, wenn sie des Königes Leben betreffe, nicht solle verschwiegen werden. *pag. 662.* Gleichwohl kam Anno 1614. durch einen Spanischen Jesuiten Franciscum Svarem ein Buch heraus, darinnen behauptet werden will, der Pabst habe über die Könige das *Jus vitæ & necis p. 667.*

§. 9. Wie hat es im *XVI. Seculo* um die Kirchen-*Disciplin*, Kirchen Gebräuche und *Ceremonien* ausgesehen? Antw. Lutherus hatte sonderlich mit der Lehre zu thun und konte anfänglich nicht bald in der äuserlichen Kirchen-Verfassung alles ändern. Es haben ihm aber auch darinne D. Bugenhagius, Hertzog George zu Anhalt, Brentius, Bucerus, Sarcerius, David Chytræus und andere gottselige und verständige *Theologi* an der Hand gestanden und heilsame Kirchen-*Constitutiones* oder Kirchen-Ordnun-

nungen gemacht. Und ist Lutheri Klugheit darinne hoch zu loben, daß er die Päbstischen *Ceremonien*, welche ohne Aberglauben und Aergerniß behalten werden konten, nicht alsbald aus der Kirche hinaus geworffen hat; worinne es Calvinus in der Frantzösischen Kirche mit seiner allzugrossen Scharffsinnigkeit und *Singularität* versehen hat. Daher hat Lutherus den Kirchen *Ornat*, das Geläute, die Wachs-Lichter, den besondern Priester-Habit, die Orgeln in der Kirche und anderes mehr unangetastet lassen, weil doch die Religion um des gemeinen Volckes willen einiges äuserlichen Schmuckes bedarff und nicht so gantz zu entblößen ist, besonders da wir die Spuhren von denen in der Lutherischen Kirche behaltenen *Ceremonien* in der uhralten Christlichen Kirche finden und antreffen. *p. 636. 637. seq.* Wie es biß auf gegenwärtige Stunde bey dem Gottesdienste aussehe, hat M. Salomon Stepner in einem besonderen Historisch-*Theologi*schen Tractate, wozu der seel. Herr D. Scherzer eine Vorrede gemacht hat, gewiesen. Hieher gehören auch andere *Ritualia* Z. E. des in der Kirchen

chen *Antiquitä*t hocherfahrnen Mannes Caspari Calvœri in zweyen Theilen in *4to.* zu Jena 1705. gedruckt.

§. 10. Wenn ist in der Englischen Kirche der Befehl vom Könige ergangen, daß das Heil. Abendmahl zum wenigsten des Jahres dreymahl gebraucht und die Kinder-Tauffe von gemeinen Eltern die keine geistliche waren, nicht verrichtet werden solte? Antw. Auf dem *Synodo* zu London *Sec. XVII. A. 1604.*

Sectio IV. Cap. IV.

Von denen Verfolgungen der Christen, Ausbreitung des Lutherthums und andern Merckwürdigkeiten, sonderlich dem dreyßigjährigen Kriege, in denen letzten II. Seculis.

§. 1.

WAs hat sich vor ein König bald anfangs in ein Bündniß eingelassen, die Lutherische Pestilentzialische Secte (wie er sie

sie nennete) auszurotten, weil man sich vor ihr mehr als vor dem Türcken zu fürchten habe? Henricus VIII. König in Engelland mit Aloisia, des in Spanien gefangen gesetzten Francisci I. Königes in Franckreich seiner Mutter *p.* 550.

§. 2. Wie war Franciscus, als er aus seiner Gefangenschafft loß kam, gegen die Lutheraner gesinnet? Nicht besser als seine Mutter; er machte deßwegen mit dem Käyser Carolo V. und seinen Bruder Ferdinando samt dem Pabste eine Verständniß. *p.* 551. Aber sie beschlossen einen Rath und es wurde nichts draus. *p.* 552.

§. 4. Wenn hat der Churfürst zu Brandenburg, Joachimus, die Evangelischen Prediger aus seinem Lande gejaget? *Anno* 1528.

§. 4. Wenn hat der Käyser Carolus V. die Protestanten unter dem Vorwande, als wolten sie wider ihn *rebelliren*, in die Acht erkläret? *Anno* 1547. *p.* 586.

§. 5. Wie hat sich Henricus II. König in Franckreich gegen die Protestanten aufgeführet? Er jagte Lutheraner und Calvi-

nisten

nisten aus dem Lande und ließ viele zu Tode martern. *p.* 591.

§. 6. Wer hat nach Eduardi VI. Königes in Engeland Tode wider die Evangel. Religion sehr zu wüten und das Pabstthum wider einzuführen angefangen? Seine Schwester Maria, die in der Päbstischen Religion erzogen war. *p.* 595. Doch gieng anno 1559. unter ihrer Schwester Elisabeth das Lied wieder aus einen gar andern Thone. *p.* 599.

§. 7. Wie sahe es anno 1559. unter der Regierung Philippi II. Königes in Spanien aus? Dieser meinete, er sey deßwegen in einem Schiff-bruche durch sonderbahre Gnade GOttes erhalten worden, daß er durch Vertilgung des Lutherthums seines Nahmens Ehre befördern solte. *p.* 599. Dahero übete er in Niederlanden grosse Grausamkeit aus, welche Pabst Pius V. der *anno* 1566. Pio IV. *succediret* war, rühmete und lobte. *p.* 606. Der grausame Duc de Alba hat in Niederlanden allein 18. tausend Menschen durch des Scharff-Richters Hand hinrichten lassen *p.* 640.

§. 8.

§. 8. Unter was vor einem Könige in Franckreich ist das bekandte Parisische Blut-Bad angerichtet worden? Antw. Unter Carolo IX. anno 1572. am Tage Bartholomæi. Die Evangelischen Herren wurden zur Hochzeit Henrici von Navarra mit des Königes Caroli Schwester eingeladen und darauf also bewirthet, daß ihnen die Köpffe bluteten; hier ward der Hochzeit-Wein in Blut verwandelt. Der edle grauköpffichte Held Caspar Colignius Castellonius Admiral, welcher den Evangelischen treu gewesen, ward von einem deutschen Knechte erwürget, sein Cörper zum Fenster hinaus gestürtzet, mit Füssen zu treten, durch alle Gassen geschleiffet, und endlich an den Galgen gehencket. Das greuliche Würgen hat gantzer sieben Tage gewähret und sind diesen Monath zu Pariß 30000. Menschen umkommen, in gantz Franckreich über hundert 1000. daß auch der Türckische Käyser darüber Thränen vergossen, wie der Käyser Augustus über Herodis Kinder-Mord. Als die folgende Tage der Himmel heuter und helle war, sagte Carolus: Sehet, der Himmel und die Sonne wün-

wünschen uns Glücke, daß wir das verfluchte Unkraut also ausgetilget haben. Pabst Gregorius XIII. hielt eine statliche *Procession* deswegen. Währender solchen Blut-Raserey grünte auf S. *Innocentii* Kirch-Hofe ein weisser Dornstrauch, wodurch vielleicht auf die blühende Unschuld derer entseelten Protestanten gedeutet wurde. Als solches der Pöbel erfahren, sind sie als rasende demselben zugelauffen und haben bey Drommelschlage um den Dornstrauch getantzet. Der aufrichtige Thuanus hasste diesen Tag dergestalt, daß er öffters an demselben die Verse *recitirte*:

Excidat illa Dies ævo, ne postera credant
Secula, nos certe taceamus & obruta multa
Nocte tegi propriæ patiamur crimina gentis!

§. 9. Wie ist es aber denen Christen im *Oriente* ergangen: Die Egyptier haben die Griechischen Christen gewaltig verfolget, alle in Griechischer Sprache geschriebene Bücher verbrant, und sind durch gantz Egypten auf einen Tag 30. tausend Griechen die

die Zungen abgeschnitten worden, weil sie griechisch redeten *p.* 641.

§. 10. Was haben die Protestanten in Irrland im *XVII. Sec.* vor eine Verfolgung ausstehen müssen? Anno 1641. sind ihrer auf Anstiffren des Pabstes und der Mönche in wenig Monathen über zweymahl hundert tausend zu Tode gemartert und erschlagen worden. *p.* 696.

§. 11. Wie hat sich der ietzige König in Franckreich, Ludovicus XIV. gegen die Protestanten auffgeführet? Aufs allergrausamste. *p.* 727. 728.

§. 12. Wenn ist Pommern, Schlesien und Preussen mit der Evangelischen Warheit von Luthero wieder ans Licht gebracht und beseliget worden? Anno 1525. *p.* 557. Hertzog George in Sachsen aber, ein Ertz-Papiste, suchte die Reformation des Pabstthums in Meißen zu verhindern.

§. 13. Wenn hat sich die Evangelische Lutherische Lehre in Dännemarck öffentlich hören lassen, als sie schon vorher durch Hollstein ausgebreitet worden war? Anno 1525. eben als man hin und wieder *Consilia* schmiedete, solche auszurotten. *p.* 550.

§. 14.

§. 14. Wer hat um solche Zeit in Schweden den Samen der Evangliſch Lutheriſchen Religion unter dem Könige Guſtavo bey groſſem Zufalle des Volckes bekandt gemacht? M. Olaus Petri, ein treuer Schüler Lutheri. *p.* 550. Beſ. Monatl. Unterred. *anno* 1694. *p.* 277.

§. 15. Wenn hat Philippus Landgraffe zu Heſſen die Reformation in ſeinem Lande eingeführet? Anno 1525. *p.* 552.

§. 16. Wenn hat Churfürſt Johannes zu Sachſen in ſeinem gantzen Lande eine Kirchen-*Viſitation* anſtellen laſſen? Anno 1527. *p.* 554. Darauff ſchrieb Lutherus Anno 1529. dem gtmeinen Mann zum Beſten den kleinen Catechismum *p.* 556. Anno 1591. ward wegen des eingeriſſenen *Crypto-Calviniaſmi* eine neue Kirchen-*Viſitation* gehalten, von der die *Articuli viſitatorii* ihren Urſprung haben. *p.* 604.

§. 17. Wer hat Anno 1528. in Nieder-Sachſen und ſonderlich in Hamburg das Heilige Evangelium treflich auszubreiten geſucht? D. Johann Bugenhagius, *p.* 554. Anno 1529. behauptete er auf dem *Convente* zu *Flensburg* das mündliche Eſſen des Lei-

des Christi im Sacramente. *pag.* 557.

§. 18. Wer hat in Engeland *anno* 1530. die Englische Kirche, als er Lutheri Bücher gelesen hatte, von denen Irrthümern des Pabstthums zu saubern gesuchet? Guilielmus Tyndallus *p.* 565. *Anno* 1547. wurde Petrus Martyr von Straßburg dahin geholet, der auch zu Oxfurth die Päbstische Abgötterey-en bald zu widerlegen anfieng. *p.* 588. Anno 1559. hatte die Reformirte Religion unter der Königin Elisabeth nach ausgestandener Verfolgung ihrer Schwester Mariä gute Zeit. *p.* 599.

§. 19. Wenn hat Ernestus Hertzog zu Lüneburg, durch Urbanum Regium seine Kirche saubern lassen? *A.* 1530. *p.* 565. *sq.*

§. 20. Wenn ist in dem Bisthume Osnabrüg und Bremen die Evangelische Lehre ausgebreitet worden? Anno 1532. Solche Glückseligkeit wiederfuhr auch denen Anhaltinischen, weswegen Lutherus dem Hertzoge in einem Brieffe *gratulirete* und endlich die Worte brauchte: *Confidite, ego vicundum. p.* 567.

§. 21. Wer hat zu Toulouse in Franckreich die Evangelische Lehre Anno 1532. auff-

auffzubringen gesucht? Julius Cæsar Scaliger, zu Geneve legten Farellus und Salnerius einen Grund zur Reformation. *p. 568.* Es haben auch die Genevenser *anno 1535.* die Päbstische Abgötterey abgethan *p 571.*

§. 22. Wenn ist die Lehre des Heiligen Evangelii in das Clevische gedrungen? Anno 1533. *p. 569.*

§. 23. Wenn hat Schnepfius und Brentius im Würtenbergischen, Bugenhagius im Pommerischen, Amsdorfius und Urbanus Regius im Braunschweigischen den Päbstlichen Aberglauben abgeschaffet? Anno 1534. *pag. 569.* Anno 1568. nahm Julius Hertzog zu Braunschweig nach Henrici Tode die Augspurgische Confeßion an *p 607. fin.*

§. 24. Wenn ist Lutherus nach Leipzig geholet worden, daß er nebst Philip. Melanchthone den Päbstischen Greuel abschaffen solte? Anno 1539. als Georgius der Ertz-Papiste den 24. Apr. ohne Erben gestorben war, und Henricum Pium, der ein aufrichtiger Lutheraner war, sich *succedirē* lasse muste, weil er kein Testament gemachet hatte. *p. 574.*

§. 25. Was wolte vor ein Ertz-Bischoff zu Cöln seine Unterthanen zum Evange-

lisch Lutherischen Glauben befördern, dem sich aber dieselbigen hefftig wiedersetzten? Hermannus, der deswegen Bucerum von Straßburg zu sich nach Bonn kommen und das Evangelium zu lehren anfangen ließ. Die widerspenstigen Leute aber gaben ein Buch heraus, welches sie *Antididogma* nenneten; Darinne sagen sie in der Vorrede, **sie wolten lieber unter einem türckischen, als Evangelisch Lutherischen Regenten leben.** Indessen ist Anno 1543. die Kirchen-Reformation im Hennebergischen vorgegangen. *p. 578.* Pabst Paulus III. hat ihn endlich noch *excommuniciret*. *p. 586.*

§. 25. **Wenn hat der Churfürst zu Pfaltz in seinem Gebiethe Evangelische Prediger eingesetzet und das Heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt samt der Priester-Ehe verstattet?** Anno 1546. *pag. 581.* Deßwegen haben ihm die Protestirenden durch eine besondere Gesandschafft *gratuliret* und ihn vermahnet, er wolle sich zur Augspurgischen Confeßion öffentlich bekennen. Anno 1582. bekam unter Joh. Casimiro die Reformirte Religion in der Pfaltz die Ober-Hand,

und

und wurden die Lutheraner, sehr gedruckt. *p. 666.*

§. 27. Wenn sind die ersten Jesuiten in Indien und Japan kommen, die Christliche Religion fortzupflantzen? Anno 1555. *p.* 597.

§. 28. Wo ist anno 1556. die Lehre der Augspurgischen *Confession* angenommen und das Pabstthum abgethan worden? In der Pfaltz durch Ottonem Henricum und im Marggrafthum Baden; auch in Preussen durch Albertum *p. 597.*

§. 29. Was hat *anno 1559.* vor ein Jesuita den König der Habessiner unter die *Devotion* des Päbstlichen Stuhls bringen sollen, der sich in Æthiopien nicht wagen wolte, sondern seinen Cameraden Andream Oviedum zum Könige schickte? Nonius Barretus *p. 598.*

§. 30. Wenn ist es im Stifft Magdeburg mit Aenderung der Religion zur Richtigkeit kommen, so daß man die Augspurgische *Confession* in denen Kirchen öffentlich und frey hat lehren mögen? *Anno 1566. p. 606. seq.*

§. 31. Wer hat anno 1568. dem Oe-

sterreichischen Adel das freye Religions-*Exercitium* verstattet? Maximilianus II. p. 607. Anno 1582. that Carolus Ertz-Hertzog in Oesterreich, dergleichen *p. 615.*

§. 32. Wenn ist im *XVI. Sec.* in Schweden beschlossen worden, daß die Augspurgische *Confession* allenthalben durch das gantze Reich behalten, und rein und lauter darnach gelehret werden solle? *Anno 1597.* nachdem zuvor die Schwedische Kirche durch die Jesuiten, welche König Sigismundus ins Land gelassen hatte, sehr verunruhiget worden war *p. 630.*

§. 33. Wie sahe es anno 1605. im Marpurgischen um die Lutherische Religion aus? Als Mauritius Landgrafe zu Hessen gestorben war, solten die Marpurger auf Ludovici seines Vettern Befehl Calvinisch werden. Als nun D. Winckelmann, Mentzer und Leuchter sich dazu nicht verstehen wolten und nach Gießen sich fortgemachet hatten: So fieng Valentinus Schonerus an *reformirt* zu predigen. Es bekam ihm aber übel, indem das gemeine Volck zusammen lieff und ihn halb todt von der Cantzel herunter schmieß. *p.* 653.

§. 34.

§. 34. Wenn hat Käyser Rudolphus II. denen Böhmen, Mähren und Schlesiern den bekandten Majestät-Brieff gegeben, und ihnen grössere Religions-Freyheit verstattet? Anno 1609. *p. 658.* Solch *Privilegium* wolte Matthias und Ferdinandus II. auf Verhetzung der Jesuiten nicht gelten lassen. *p. 670.* und 673. *seq. 675.*

§. 35. Wer hat zum Andencken der *Reformation* das erste *Jubilæum Evangelicum* gehalten? Johannes Georgius I. Churfürst zu Sachsen anno 1617. *p.* 670.

§. 36. Was hat im *XVI. Sec.* vor ein König den Pabst wider Lutherum schrifftlich *defendiret*, dem Lutherus unerschrocken und recht *heroisch* geantwortet hat? Henricus VIII. König in Engeland. *p. 546.* Anno 1525. warff er Luthero seine Verheyrathung mit einer Closter-Jungfrauen trefflich vor *p. 549.*

§. 37. In welchem Jahre hat sich durch Anstifften Thomæ Munzeri der Bauern-Krieg erhoben? Anno 1525 *p. 549.* Anno 1533. machte sich Pockelius ein Schneider von Leiden und Knipper-Dolling sehr breit, die in Westphalen und sonderlich zu Mün-

ster mit ihren wiedertäuferischen und *Enthusiastischen* Träumen göttl. und menschliche Gesetze über den Hauffen werffen wolten. *p. 569.*

§. 38. Was *raisonirte* Wolffgang Capito über des Eccii und Oecolampadii *Disputation* zu Baden? Die Evangelischen wären überschrien, aber nicht über *disputiret* worden. *p. 553.*

§. 39. Wie legte Faber die *initial*-Buchstaben von denen Worten: *Verbum Domini Manet In Æternum* aus, welche der Landgrafe Philippus seinen Bedienten auf die Uberschläge hatte sticken lassen? *Verbum Domini Manet* Im Ermel. Der Landgrafe aber sagte, es heisse: *Verbum Diaboli Manet in Episcopis. p. 556.*

§. 40. Wenn haben die Papistischen Fürsten wider den Smalcaldischen Bund, den sie auf keine Weise auffl̈ösen konten, ihren Catholischen Gegen-Bund oder die heilige Lige gemacht? Anno 1538. *p. 574.*

§. 41. Wenn hat Churfürst Mauritius die drey berühmten Fürsten-Schulen zu Meissen, Merseburg und Pforte aufgerichtet? Anno 1544. *p. 579.*

§. 42.

§. 42. Wenn hat Lutherus wider das Pabstthum ein Buch herausgegeben, darinne er beweiset, daß das Pabstthum vom Teufel gestifftet sey? Anno 1545. als der Pabst den Käyser wider die Protestanten zum Kriege verhetzete. *p. 579.*

§. 43. Wenn hat man in Spanien die *Inquisition*, welche Ferdinandus Catholicus und Isabella wieder die Juden und Mauren eingesetzet hatten, auf alle *extendiret*, die einiger massen von der Römischen Kirche in ihren Lehrsätzen abgiengen? Anno 1547. nachdem man von dem Nahmen der Lutheraner was gehöret hatte. Zu Neapolis ist deßwegen ein Auffruhr entstanden. *p. 588.*

§. 44. Was ist anno 1549. vor ein Abtrünniger, der die Evangel. Wahrheit verläugnet hat, verzweiffelt? Franciscus Spiera *p. 591.*

§. 45. Was hat sich hingegen vor ein berühmter Papist zum Evangelischen Glauben bekehret? Paulus Vergerius, Päbstischer Abgesandter an die Protestanten zu Smalcalden, der sich durch des Spieræ Seelen-Aengste hatte bewegen lassen, vom Pabstthume abzutreten *p. 591.*

§. 46. Warum verfielen anno 1550. die Magdeburger in grosse Ungnade des Käysers? Weil sie das *Interim* verworffen hatten. *p.* 592.

§. 47. Was hat Ferdinandus denen Oesterreichischen Ständen vor eine Antwort gegeben, als sie gegen die Zeit des Türcken-Krieges bey einander waren und anhielten, man möchte sie des Religions-Friedens genüssen lassen? Der Reichs-Schluß sey dieser: *Ut populus sui Principis religionem sequatur*, daß sich das Volck in der Religion nach seinem Fürsten richten solle. *p.* 597.

§. 48. Wer hat 1562. eine neue lateinische Bibel-*Version* herausgegeben, der alles gar zu *Ciceronianisch* hat machen wollen? Sebastianus Castalio oder Castellio (*pag.* 604.) wie er anfangs hieß, biß ihn einer von seinen Schul-Cameraden Castalionem von dem Brunnen der Musen nennete, weswegen er seinen väterlichen Nahmen änderte. Bes. Chrmundi Lebens-Beschr. Hauptgelehrter Männer *P. IV. p.* 42. Er braucht z. E. für *Baptista Lorio*; für *Angelus Genius*; für *Ecclesia Respublica*. In der Uber-

setzung

setzung des hohen Liedes vertiefft er sich in allzuviel *Deminutiva v. c. Mea columbula ostende mihi tuum vulticulum; fac, ut audiam tuam voculam; nam & voculam habes venustulam & vulticulum habes lepidulum l. c. p.* 52.

§. 49. Wenn ist die Tigurinische Biebel herauskommen? Anno 1564. in welchem Jahre Calvinus gestorben ist *p.* 605.

§. 50. Was brauchte Pius V. vor Worte, als er kurtze Zeit auf dem Päbstlichen Stuhl gesessen hatte? So lange ich ein Mönch war, hatte ich noch Hoffnung meiner Seeligkeit: als ich ein Cardinal worden, fieng ich an in Sorgen zu stehen; da ich nun gar Pabst bin, verzweiffle ich gäntzlich daran *p.* 606.

§. 51. Wie heisset der Heidelbergische Priester, der in 9. Jahren den Nahmen Jesu nicht genennet, aus einem Calvinisten ein Arianer, aus einem Arianer zu Constantinopel ein Türcke worden, und endlich in Verzweifflung gestorben ist? Adamus Neuserus *p.* 609. Er starb an einer sehr garstigen Kranckheit, deren Gestanck so groß gewesen, daß sich keiner zu ihm nahen durffte.

§. 52. Wenn hat Pabst Gregorius der XIII. einen neuen Calender zu machen angeordnet? Anno 1572. *p. 611.* Dieser wurde *anno 1582.* durch Aloysium Lilium verfertiget, und solte durch den Cardinal Madruccium denen Protestantischen Ständen in Deutschland aufgedrungen werden: Aber Churfürst Augustus und andere Stände haben sich darzu nicht verstanden, weil dieses ein Werck des Kaysers und nicht des Pabstes war, daß ein neuer Calender eingeführet würde *p.* 615. Anno 1538. wurde der Gregorianische Calender der Stadt Augspurg auffgedrungen, woraus grosse Unruhe entstand, um welcher Willen D. Mylius Superintendens. aus der Stadt gejaget wurde. *p.* 617.

§. 53. Was war Anno 1584. das letzte Wort Wilhelmi des Printzen von Orange, als er zu Delpht von einem gottlosen Burgundier, Balthasar Gerardi erschossen wurde? Er seufftzete zu GOtt? *O Deus miserere populi!* O Herr erbarme dich deines Volcks! *p.* 618.

§ 54. Was hat sich Anno 1585. mit der lateinischen Bibel-*Version* unter Sixto V.

to V. und fünff Jahr hernach unter Clemente VIII. zugetragen? Sixtus V. *corrigirte* dieselbe und bedrohete seine Nachfolger hart, es solte keiner keine weitere Aenderung damit vornehmen; allein Clemens VIII. hat sich daran nicht gekehret, (*p. 620. 635.*) sondern Sixti seine Bulle, darinne ihm die Straffe der ewigen Verdammniß angedrohet ward, *supprimiret* und zu Schimpff und Schanden gemachet, welches der hochverdiente *Theologus* unsrer Kirchen Herr D. Joh. Guntherus in Leipzig in seiner *Disputatione pro gradu Doctorali c. III. p. 9.* wider die Päbstischen *Missionarios* nachdrücklich *urgiret*, welche denen Lutheranern immer viel von Uneinigkeit vorsagen wollen.

§. 55. Was hat Sixtus V. vor einen Königs-Mord in einer *solennen Oration* gelobet? Den Mord Henrici III. Königs in Franckreich, dem ein verruchter *Dominicaner*-Mönch das Messer in Leib stach. *p. 621.*

§. 56. Was that Henricus IV. als er sahe, daß er wegen des Päbstl. Bannes und der *Guisianischen Faction* seines Lebens nicht sicher war? Er gieng *anno 1593.* den 15. *Julii* in der Kirchen des Heil. Dionysii zur

Messe und schickte Abgesandten an den Pabst, die ihn vor einen Römisch-Catholischen angeben und bekennen mustenzer aber trieb offte seinen Schertz und sagte: **Franckreich werde ja einer Messe werth seyn.** Und hiermit hatte die *Liga sancta* oder der heilige Bund in Franckreich ein Ende *pag.* 626.

§. 57. War Henricus IV. aber nunmehro die Zeit seines Lebens mit mörderischen Nachstellungen verschonet? Nein; weil man merckete, daß er den Hugonotten noch ziemlich *favorisire*, so wurde Joh. Castellus von denen Jesuiten, ihn zu ermorden, angestifftet. Der Stich aber, der die Kähle des Königes treffen solte, gerieth dem Buben nicht, sondern stieß ihm bloß einen Zahn im Munde aus. Darüber wurden die Jesuiten auf des Königes Befehl aus gantz Franckreich gejaget, nach etlichen Jahren aber wieder eingenommen. *p.* 628. Anno 1590. ließ er denen Hugonotten die Religions-Freyheit durch das *Nannetensische Edict* zu, worauf das Pfaffen-Volck nicht eher geruhet hat, biß der König *anno* 1610. durch die Hand eines Ertz-Böswichts,

Fran-

Franciſci Ravaillae, mit dem Meſſer erſtochen ward. *p.* 631.

§. 58. Wenn hat Pabſt Clemens VIII. denen Juden ihren Talmud und andere Bücher zu leſen verbothen und in der bloſſen Stadt Bergamo in die zehen-tauſend Stücke ſolcher Bücher verbrennen laſſen? *Anno* 1595. *p.* 629.

§. 59. Was hat ſich bey der Tauffe Caroli V. vor ein merckwürdiges Geſchencke eingefunden? Eine Bibel, oder das Alte und Neue Teſtament in einem köſtlichen Bande, mit dieſer Uberſchrifft: *Scrutamini ſcripturas*, Suchet in der Schrifft! *p.* 642.

§. 60. Wie iſt Carolus V. geſtorben? Gut Evangeliſch *anno* 1585. im Cloſter zu S. Juſt. Er wolte ſeinen guten Werck nicht trauen, ſondern ließ ſich aus Bernhardo durch ſeinen Beichtvater Conſtantinum Pontum die Worte öffters fürhalten: *Turbabor, ſed non perturbabor, quia vulnerum Chriſti recordabor*; es reichte ihm auch dieſer fromme Beichtvater, der nachmahls als ein Lutheraner unter Philippo II. auf dem Marckte zu Seville lebendig verbrandt

brandt wurde das Heil. Abendmahl unter beyderley Gestallt, wobey der Käyser sprach: *O Domine Jesu, tu in me, & ego in te.*

§. 61. Wer hat es aus seinen Nachfolgern eben also gemachet? Maximilianus II. anno 1576. Der den Neapolitanischen Bischoff, Lambertum Gruterum, nicht eher vor sein Tod-Bette lassen wolte, biß er versprochen, daß er ihn von nichts andern als von Christi theuren Verdienste, Blut-Schweisse und Wunden etwas vorsprechen wolle, welches er auch redlich gehalten.

§. 62. In welch Jahr des *XVII. Sec.* gehört die *Conjuratio pulveraria* oder so genandte Pulver-Verschwerung in Engelland? Sie fällt ins Jahr 1605. dafür der böse Jesuite Henricus Garnet anno 1606. seinen Lohn bekommen hat *p. 654. seq.*

§. 63. Wenn ist die Stadt Donawerth in grosses Unglück verfallen, als sie den Abt seine *Procession* nicht weiter wolte halten lassen als auf den Gassen, auf denen es vormahls gewöhnlich gewesen war? Anno 1607. *p. 657.*

§ 64. Wenn machten die Papisten die Catholische Lige, die sie der Evangelischen

Union

Union darinne Fridericus V. Churfürst zu Pfaltz der Urheber war, entgegen setzten? Anno 1609. *p.* 660. Anno 1620. ward dieser Fridericus zu Prage König in Böhmen *p.* 676.

§. 65. Wenn hat David Pareus sein *Irenicum* herausgegeben, welches der Anfang zum Syncretismo war? Anno 1614. *p.* 666.

§. 66. Wenn hat Marcus Antonius de Dominis die Päbstische Religion vor dem König Jacobo abgeschworen? 1616. nachdem er die Bücher *de Rep. Eccles. publiciret* hatte, wiewohl er hernach wieder zurücke getreten ist. *p.* 669.

§. 67. Was gab Paulus V. zur Antwort als er die *Controvers.* von der Empfängniß Mariä *decidiren* solte? Der Heilige Geist habe ihm die *Decision* noch nicht offenbahret. *p.* 669.

§. 68. Wenn ist Jacobus Reihing zur Evangelischen Religion getreten? Anno 1620. Nachdem er vorhin den Fürsten von Neuburg zum Pabstthum verführet hatte. *p.* 677.

§. 69. Von was vor einem Pabste ist Fran-

Franciscus Xaverius und Ignatius Lojola Anno 1621. in die Zahl der Heiligen aufgenommen worden? Von Gregorio XV. *p. 677.*

§. 70. Was ist vor ein König in Pohlen *Sec. XVI.* ein *Canonicus* worden, damit er das Leilach oder Leingewand der Heiligen Veronicæ anrühren möchte: Uladislaus. *p. 681.*

§. 71. Wenn haben die boßhafften Jesuiten im *XVII. Sec.* denen Evangelischen den Religions-Frieden scharff *disputiret*? Anno 1627. als der Kayser in dem bekannten dreißig-jährigen Kriege so sehr siegte *p. 684.* und Anno 1629. *p. 686.* biß endlich durch den Oßnabrügischen Frieden anno 1640. die Sache der Protestirenden wieder ein ander Aussehen gewann. *687. 688. 689. seq. 701. seq.*

§. 72. Wenn nam der Cardinal Richelius die Hugonottische Vestung Rochelle hinweg? Anno 1618. *p. 685.*

§. 73. Was sagte Gustavus Adolphus, König in Schweden, als er zur Vereinigung der drey grossen Religionen in Europa helffen solte? *Vereor, ne dum tres il-*

las

las componere laboramus, novem alia exsurgant.

§. 74. Wenn hat die Königin Christina in Schweden das Reich und die Evangelische Religion verlassen und ist eine Papistin worden? Anno 1655. Sie schenckte der Mariæ Lauretanæ eine Crone mit der Uberschrifft:

Hanc tibi sacravit spretam Regina Coronam
In cœlo tribuas ut meliore frui.

p. 705. sqq.

§. 75. Was hat vor ein Pabst dem Könige in Franckreich gute Worte geben müssen, als sein Abgesandter von denen Sbirren und Corsaren beleidiget worden war? Alexander VII. Anno 1661. *p. 705.*

§. 76. Was hat Anno 1665. vor ein *Pseudo-Messias* die Jüden im *Oriente* betrogen? Sabbathai Sevi *p. 712.*

§. 77. Was sagte Innocentius XI. als er die Päbstliche Schatz-Kammer Anno 1676. nach Clementis X. Tode sehr erschöpffet fand? Er glaube, Petri Weinberg sey niemahls so verwüstet gewesen. *p. 719.*

§. 78.

§. 78. Was hat dieser Innocentius XI. mit Ludovico XIV. Könige in Franckreich vor einen Streit gehabt? *De Jure Regalia* oder daß der König Macht habe, wenn ein Bißthum *vacant* sey, die Einkünffte biß zur *Investitur* eines neuen Bischoffs vor sich zu behalten *p. 723.* Worüber der Pabst viel Thränen vergossen hat. *p. 724. seq.* Als dieser Streit währete, fand sich an des Palquini Säule zu Rom nachfolgendes *Distichon*:

Correxit Petrum Gallus, ploravit & ille:
Nunc Petrus Gallum corrigit, ille negat.

Vid. Acta Erud. 1693. p. 355.

§. 79. Was hat sich anno 1684. vor ein neuer Wunderthäter aufgeworffen, der aber weder in der Belagerung noch in der Eroberung der Stadt Ofen bey der Kayserlichen Armee keine Wunder hat thun können, ob er sich gleich deßwegen dahin begeben hatte? Marcus de Aviano, p. 731.

§. 80. Wenn ist der merckwürdige dreyßigjährige Krieg angegangen? Anno 1620.

§. 81.

§. 81. Warum heißt er der dreyßigjährige Krieg? Weil er von diesem Jahre an biß 1650. und also dreyßig Jahr geführet worden, da der Westphälische Frieden zu Nürnberg geschlossen ward.

§. 82. Was war die Gelegenheit zu solchem Kriege? Die *Revolte* in Böhmen. Seit dem Hußiten-Kriege waren zweyerley Stände in Böhmen, die Stände *sub utraque*, und die Stände *sub una*. *Anno 1609.* hatten die Stände *sub utraque* mit grossen Unkosten den so genannten Majestät-Brieff von Rudolpho II. erhalten. Doch als unter Ferdinando II. unterschiedene unerbaute Evangelische Kirchē niedergerissen wurden, und der Käyser wenig Hülffe spühren ließ, so stellten die Böhmen 1618. zu Prage einen Reichs-Tag an, zu dem Ende, daß die *Gravamina* der Stände abgethan werden solten. König Ferdinandus II. (denn damahls lebte Käyser Matthias noch) ließ die Böhmen von diesem Vornehmen abmahnen; allein sie lieffen in der *Furie* gewaffnet auf das Schloß zu Prage, und wurffen am 13. May der Käyserlich gesinnte, den Obristen Land-Hoff-Richter Slabata,

den

den Smilansky, und ihren Secretarium Fabricium über 40. Ellen hoch zum Fenster herunter in den Schloß-Graben, die aber lebendig blieben, weil sie auf einen Mist-Hauffen gefallen waren. Hierauff wurden die Böhmen vom Käyser und Könige vor Rebellen erkläret.

§. 83. Was thaten die Böhmen darauf? Sie erwehlten 1516. Fridericum V. Churfürsten zu Pfaltz zum Könige, mit dem sich Böhmen, Mähren, Schlesien, Lausitz und Ungarn verbrandt.

§. 84. Wer hielt aber des Käysers Parthey? Die Sachsen, Bäyern und Spanier.

§. 85. Wenn wurde die erste Schlacht gehalten? Anno 1620. auf dem weissen Berge bey Prage; Denn Maximilianus Hertzog von Bayern, gieng mit den *Ligistischen* Völckern Friderico auf den Haltz.

§. 86. Wer erhielt den Sieg? Der *Ligistische* General Tilly, weil Friderico, ehe die Schlacht angieng, 8. tausend Ungarn durchgiengen.

§. 87. Was that Fridericus hierauff? Er *retirirte* sich in höchster Eil nach Holland.

§. 88.

§. 88. Wie gieng es seinen *Adhærenten*? Diese wurden nach und nach zur *Raison* gebracht.

§. 89. Wie spielte sich der Krieg hernach weiter? Die Nieder-Sachsen traueten denen Käyserlichen *Generalen* Tilly und Wallenstein nicht viel gutes zu, darum machten sie 1625. zu Lauenburg eine Cräiß-Verfassung; es kam auch bald zum Kriege und die Haupt-Schlacht gieng 1626. zwischen dem Könige von Dännemarck Christiano IV. und Tilly bey Königs Lutter vor, da die Käyserlichen das Feld behielten; also enstand zwischen dem Käyser und Könige Christiano der Lübeckische Friede; gantz Deutschland aber wurde unter *Contribution* gesetzet.

§. 90. Was that der Käyser weiter, als er so glücklich war? Er gab das *Edictum restitutorium* heraus, vermöge dessen die geistlichen Güter, welche durch den Passauischen Vertrag in der Protestirenden Händen blieben waren, wieder eingeräumet werden solten, welchem aber die Protestanten 1629. mit grossen Muthe wiedersprachen, ob sie gleich von Schwedischer Hülffe nichts wusten *p. 686.* und 688. §. 91.

§. 91. Warum hat sich der König in Schweden wider den Käyser erkläret? Darum, weil die Käyserlichen die Herrschafft über die Ost-See behaupten wolten, und weil die Schwedischen Gesandten bey den Friedens-Tractaten zu Lübeck schimpfflich waren gehalten worden.

§. 92. Wenn und wo kam Gustavus Adolphus ins Land? Anno 1630. in Pommern bey Rugen, und versicherte sich durch Besetzung der Marck Pommerns und Mecklenburgs des Rück-Weges nach der Ost-See.

§. 93. Wenn hat der Churfürst zu Sachsen den Schwedischen König um Hülffe angeruffen? Als die Käyserlichen Magdeburg zerstöhret hatten und Tilly mit 40. tausend Mañ in Sachsen gefallen war, auch Leipzig eingenommen hatte.

§. 94. Hatte es der Churfürst getroffen, daß er sich um solche Hülffe beworben? Ja; er bekam 1631. Leipzig wider, und nach glücklichen *Progressen* erklärte sich 1632. gantz Nieder-Sachsen vor des Königes in Schweden Parthey. *p. 690.*

§. 95.

§. 95. In welchem Jahre passirte die andere Leipziger Schlacht oder die Schlacht bey Lützen? In eben diesem Jahre 1632. Die Schweden erhielten den Sieg, verlohren aber ihren tapffern und unvergleichlichen Gustavum Adolphum *p. 690.*

§. 96. Wenn wurden die Schweden unglücklich? Nach Wallensteines Tode, der nicht lange hernach zu Egra in Böhmen erstochen ward, nachdem der Käyser Anno 1634, seinem Sohne dem Könige in Ungarn und Böhmen, Ferdinando III. das Generalat auffgetragen hatte.

§. 97. Was erhielt dieser Ferdinandus III. vor einen merckwürdigen Sieg? Den Sieg bey Nördlingen, dergleichen von den Schweden weder Tillius noch Wallenstein mit aller ihrer Klugheit und Tapfferkeit nicht hatten erzwingen können *p. 692.*

§. 98. Wenn ist der Friede zu Prage zwischen dem Käyser und Churfürsten zu Sachsen geschlossen worden? Anno 1635.

§. 99. Was haben die Schweden hierauff vor Glücke gehabt? Anno 1639. erhielt der Schwedische General Bannier bey

Kemnitz wider die Käyserlichen und Sächsischen einen merckwürdigen Sieg. Nach Banniers Tode schlugen die Schweden 1641. die Käyserlichen bey Wolffenbüttel. Anno 1642. fiel der Schwedische Generalissimus Torsten-Sohn in Schlesien ein, und eroberte Groß-Glogau mit dem Degen in der Faust. Darauff kam es zur dritten Schlacht bey Leipzig, worinne Torsten-Sohn nicht mehr als zwey tausend Mann verlohr und Leipzig einbekam.

§. 100. Was kriegte Schweden 1643. vor einen Feind? Es zerfiel mit Dännemarck; war aber so glücklich, daß Dännemarck in Hollstein, Schleßwig und Jütland vor Torsten-Sohn wenig mehr übrig behielt, biß es 1645. zwischen beyden Cronen zum Frieden kam.

§. 101. Wenn ist der Stillstand zwischen Schweden und Sachsen geschlossen worden? Anno 1645.

§. 102. Wer hat 1648. die so genandte kleine Seite von Prage erobert? Der berühmte Schwedische General Graff Königsmarck. Er verlohr dabey mehr nicht

als

als einen einzigen Mann; den Anschlag hatte ihm Ernst Odovvalsky, ein abgedankter Obrister Lieutenant, der bey den Käyserlichen keine neue Charge bekommen konte, und sich deßwegen vernehmen ließ: **Er müsse einen andern Herrn suchen, er sey auch, wer er wolle,** gegeben. Ehe aber Königsmarck Wrangeln, den andern Schwedischen General, an sich ziehen konte, die Prager Alt-Stadt auch einzunehmen, so ward der Friede geschlossen, wo sich der Krieg angefangen.

§. 103. Wenn ist der zu Osnabrüg und Münster Anno 1648. geschlossene Friede zu Nürnberg executiret worden? An. 1650 Krafft dessen mögen die Protestirenden ihre secularisirten geistl. Güther behalten, ungeacht der Pabst Innocentius X. Anno 1651. hefftig darwider protestiret hat p. 701. seq.

GOtt erhalte uns und unsere Nachkommen bey demselben biß an der Welt

ENDE!

Register

Der vornehmsten Sachen und berühmtesten Männer.

A.

Abendmahl des Jahrs dreymahl zugebrauchen 307
Abgarus König zu Edessa 4
Adamiani 63
Adamiten 217
Adamus Bremensis 151
Adelbertus ein falscher Prophete 123
Adiaphoristen 284
Adolphus (Gustaphus) König in Schweden 336.
Aërianer 66
Afer (Fulgentius) 99
Africanus (Julius) 14
Alcuinus oder Albinus (Flaccus) 107
Alexander de Hales 159
Alexander III. Pabst 223
Alexander VI. Pabst 186
Alexander VII. Pabst 331
Almanicus 209
Aloisia Franciska Königs in Franckreich Frau Mutter 308

Am-

Ambrosius 36.
excommuniciret den Kayser und stirbt 37
Ambrosius Camaldulensis 192
Ammonii Harmonia Evangelica 100
Amphilochius 36
Amsdorfius (Nicolaus) 289
Anastasius Bibliothecarius 113
Anfang der Apostel zur Bekehrung der Völcker 93
Angelica 190
Anlaß zur Anbethung der verstorbenen Heil. 82
Anna Comnena 152
Annales Francici 101
Anthropomorphiten 126
Antonius de Padua 158
Anabaptisten 282
Apollinaris (Sidonius) 46
Apologete der erste des II. Seculi 6
Apostel Mitgehülffen und Apostolische Männer 34
Aquitanicus (Prosper) 50
Arabici 65
Archygropylus 168. 202
Ariani 65. seqq.
Armenus Nicon 116
Arnaldus Brixiensis 208
Arnaldus de villa 211
Arnobius Junior 50
Articuli Smalcaldici 277
Athanasius dessen Kindheit und Lobspruch 21. seq.
Athenagoras 8

Augspurgische Confession 271
derselben eigentlicher Autor 272
Historie ib. seqq.
Verhinderung 269
Augustinus, dessen Lobspruch, Tauffe und Tod 41. seqq.
Augustinus de Roma 191. 218

B.

Basilius M. 32
dessen Lobspruch und Ort seines Amtes ib.
Bäyer (D. Christian) 271
Bauern-Krieg 329
Beda Venerabilis 106
Beguardi und Beguinæ 211
Beichte vor dem Priester 77
Bekehrung der Croatier, Hungarer und Teutschen 94
der Araber 95
der Indianer ib.
der Iberischen Nation ib.
Constantini M. 96
der Saracenen und Gothen ib.
vieler Völcker 141
Innwohner im Holsteinischen, der Liefländer Preussen und anderer 233
der Pommern, Schlesier, Preussen und Dännemärckern 312. 314. 317.
Benedictus XII. Pabst 223

Bernhardus 152
Bertramus oder Ratramus 111
Beschuldigungen, so die Heyden denen Christen vorwarffen 84
Beza 282
Bilder-Streit 122
Boethius oder Boëtius 101
Bonaventura 163
Bonifacius III. Bischoff zu Rom 133
VIII. Papa 223
Braodwordinus (Thomas) 175
Brigitta ein Weib das Bücher geschrieben ib.
Brondus (Antiochus) 6
Bucerus 283
Buchdruckerey, wenn sie erfunden worden 242
Bugenhagius 313

C

Calender 324
Calixtini 217
Calvinus 282
Campanus (Joh. Antonius) 201
Cantor (Ægidius) 218
Capito (Wolffgang) 320
Cappadox (Johannes) 103
Carlstadt 270
Carolus M. 134
Carolus V. 308
dessen Evangelisch-Lutherischer Tod 327
Cassiodorus (Marcus Aurelius) 100

Castalio oder Castellio 322
Catharina Senensis ein gelehrt Weib 175
Cedrenus (Georgius) 149
Ceremonien werden Sec. III. vermehrt 81
kommen bey Leich-Begängnüssen auf 83
Chemnitius (Martinus) 253
Chiliasta der erste 6
Christina Königin in Schweden 331
Christus der grosse Lehrer Neues Testaments 1
dessen Geburths-Jahr ib.
Thaten als eines Knabens, Lehr-Amt, Leiden und 12. Apostel 2
Churfürst Joh. Friedrich 278
Chrysologus 50. seq.
Chrysoloras (Manuel) 168
Chrysostomus 43. seqq.
Claritanus (Lucifer) 27
Clemens Alexandrinus, seine Stromata und andere Dinge 10
Clemens V. Pabst 242
Clemens VIII. Pabst 327
Cœlestinus V. Pabst 230
Colloquium zu Baden zu Emmendigen 290
Colloquium zu Regenspurg 300
Columbus (Christophorus) 242
Communio sub una 207. 221
Conciliorum Canones 119
Concilium Hierosolimitanum 69
Nicænum ib.
Constantinopolitanum ib.

Athanasianum 70
Ephesinum 71
Calcedonense ib.
Constantinopolitanum II. 126
Constantini Pogonati 127
Constantiense 219
Tridentinum 277.298
Pisanum 297
Lateranum 298
Concordia V. & N. T. 267
Conjuratio pulveraria 328
Constantinopolitanus Maximus 105
Constantinus M. 73
Contractus (Hermannus) 150
Controvers zwischen Godeschalcum und Remigium 125
Controversien des XVII. Sec. 291
Convent zu Flensberg 313
Cranzius (Albertus) 245
Cripto-Calvinianismus 279
breitet sich in Sachsen aus 286

D.

Damascenus (Johannes) 108
Damasus 30
Decreta Concilii Tridentini nachzuschlagen 280
Diaconus (Pontius) 18
Dionysius 28
Dionysius (Alexandrinus) 20
Dionysius exiguus oder Parvus 100

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093/phys_0381
DFG

Dreyßig-Jähriger Krieg 333
Duns (Johannes) 169
Durantes Guilielmus 163

E.

Eckardus 215
Edictum restitutorium 135
Edmundus virgo 159
Eduardus VI. 309
Eginhardus 110
Eintheilung der Klöster 147
Eligius Lemovicensis 106
Enthusiasmus 292
Epiphanius 30
Erasmus 246
Erste Übersetzung der Bibel ins Teutsche 136
Evagrius Archi-Diaconus zu Constantinopel 40
Evangelisten in Versen vorgetragen 24
Evangelium æternum 209
Eudæ de Stella 208
Eugenius X. Pabst 224
Eustathius 21
Eustratius 151
Eutyches 68
Eutychianer 121

F.

Fabel von einem Briefe, der vom Himmel kommen 238
Fabel vom unsterblichen Juden 237

Fagius (Paulus) 252
Fanatici 214
Fasten vor dem Oster-Feste 80
Fege-Feuer 136
Felix Minutius 13
Ferdinandus Catholicus 242
Ferdinandus III. 337
Fest aller Heiligen 137
Fest aller Seelen ib.
Fest der Himmelfahrt Christi 82
Fest Mariä Heimsuchung gestifftet 231
bestätiget ib.
Flacianismus 279
Flacius (Matthias) 252.285
Flagellanten 210
Florentinus (Antonius) 189
Formula Concordiæ 279
Fossarii 218
Frage, ob der Pabst über das Concilium oder das Concilium über den Pabst sey 216
Franciscus I. König in Franckreich 308
Fratricelli 210
Fredegarius 108
Friede zu Prage 337
Friede zwischen Schweden und Dännemarck 338
Friede zu Nürnberg ib.
Frohn-Leichnams-Fest angeordnet 230
bestätiget 231

G.

Gaza (Theodorus) 168
Gazæus (Procopius) 102
Gelasius 49
Gerson (Johannes) 177
Dessen Buch fata und Tod ib. seq.
Glossa ordinaria interlinearis 111
Gnostici 62
Godofredus Viterbiensis 157
Gravamina wider den Römischen Hoff 297
Gregorius Turonensis 101
Gregorius M. 132
Gregorius VII. (Hildebrand) 151
Gregorius IX. 223
Gregorius XI. 224
XIII. 303
Gretserus 300
Guilielmus de S. Amore 211
Güntherus (D. Joh.) 225

H.

Hadrianus VI. 270
Hardenbergius (D. Albertus) 284
Hatto Ertz-Bischoff zu Mäyntz wird von den Mäusen gefressen 148
Haupt-Kirchen des I. Seculi 3
Hegesippus 9
Heil Lüge 320.328
Heil. Schrifft das Principium aller Lehren 59
Heil. Züge nach Jerusalem 286

Henri-

Henricus IV. 325
Henricus VII. mit Gifft hingerichtet 240. seq.
Henricus VIII. 302. 308 319
Henriciani 208
Hieronymus 38
von Prage 179
Hierosolymitanus (Cyrillus) 26
Hilarius 26. sq.
Historia der Reformation 258
Hubertus (Samuel) 290
Hugo (Etherianus) 156
Hus (Johannes) wird verbrandt 179. 232

J.

Jacobus de voragine 164
Janovezius (Bartholomæus) 215
Jesuiten gehen in Indien und Japan 317
Jesuiten in Franckreich müssen gewisse Artickel unterschreiben 304
Ignatius 4
Deßen Spruch und Episteln 5
Impeccabilitas 211
Innocentius VIII. Pabst 224
Innocentius XI. Pabst 222
Inquisition 242. 321. 322
Interim 279
Joachimus Churfürst zu Brandenburg 308
Johannes Evangelista ins siedende Oel geworffen und in Pathmus verwiesen 86
Johannes Churfürst zu Sachsen 313

Johannes Georgius I. Churfürst zu Sachsen 319
Johannes de Mercuria 213
Johannes de Ragusio 217
Johannes XXIII. Pabst 180
Jonas (Justus) 256
Jornandes oder Jordanus 102
Irenæus 10
Isaacius Theophanes 109
Isiodorus Hispalensis 101
Mercator 110
Jubilæum immer in 50. Jahren zu halten 230
in 25. Jahren zu halten 231
Evangelicum das erste 319
Justinus Martyr 317
Die Gelegenheit seiner Bekehrung und Tod ib.
Juvencus (Aquilinus, Cajus, Vettius 24

K.

Käyser die von Päbsten sind excommuniciret worden 227
Kelch 217
Ketzer so im I. Sec. gelebet, und in Pauli Episteln vorkommen 62
Ketzerey Simonis Magi 60. seq.
Menanders 61
Cerinthi 62
Ebionis ib.
Kirchen-Busse in dem ersten Sec. 76
Kirchen werden erbauet 82

Kirchen-Gebräuche des I. Sec. 78
Kirchen kriegen Nahmen von Engeln, Märtyrern und Maria 138
Kirchen-Regiment 75
Kirchen-Visitation 313
Kirchen-Zucht der ersten IV. Secul. 75
des V. Seculi ib.
im V. VI. VII. VIII. IX. verfallē
Kleine Catechismus Lutheri 313
Königsmarck 338
König zu Edessa 4. 115. 116

L.

Lambertus Schaffnaburgensis 250
Lactantius 20. 21
Laurentius Valla 183
Lehrsatz den Jüden vorzuhalten 56
Lehrsatz den Heyden vorzutragen ib.
Lehre des VII. Seculi woher sie abzunehmen 119
des VIII. Seculi ib.
des IX. und X. 120
Leonides ein Märtyrer in der Severianischen Verfolgung 89
Liebes-Mahle 78
Ligistische General Tilly 334
Litauen fangen sich an 83
Lojola (Ignatius) 301
Lolhardi 213
Ludovicus XIV. König in Franckreich 332
Luitprandus 117

Lutherus (Martinus) 253
Dessen Lebens-Historie 254. seq.
Seiner Reformation Anfang 260. seq.
Deren Fortgang 266
Wird in die acht erkläret 269
Gibt Carolo V. von seiner Lehre Rechenschafft 298
Wird nach Leipzig geholet 315

M.

Majestät-Brieff Käysers Rudolphi 319
Manichæi Ketzer 65
Marcus Antonius de Dominis 63
Marion ein Ketzer 329
Maria Deipara 51
Martinus Mollerus 5
Martinus Polonus 7. 167
Maternus (Julius Firmicus) 24
Matthæus Parisiensis 167
Matthesius 253
Mauritius 320
Maximilianus Imp. 266
Maximilianus II. 328
Mayronius 169
Melanchthon (Philippus) 249
Melito Asianus oder Sardensis 8
Merckwürdigkeiten an der Sonne 146
Merckwürdiges Geschencke 327
Messaliani 66
Metaphrastes (Simon) 115
Micislaus 144. seq.
Milevi-

Milevitanus (Optatus) 31
Miltitius 265
Mirandolanus (Johannes Picus) 187
Monotheleten 121
Morus (Thomas) 248
Moschus (Johannes) 104
Muhamed kommt auff 139
Münzerus (Thomas) 319

N.

Nanzianzenus (Gregorius) 38
Nauclerus (Johannes) 200
Naucratius 110
Nemesius 40
Nepotiani die Chiliasten des III. Sec. 65
Nestorius Ketzer 67
Netterus (Henricus) 193
Neuserus 323
Nicephorus Calisthus 167
Nicolaus de Lyra oder Lyranus 169
Nicolaus de Clemangis 191
Nicolaus de Cusa oder Cusanus 183
Nonnus 54
Novatus und Novatianus 64
Nyssenus (Gregorius) 32

O.

Oblationes 78
Odovvalsky Ernst 338
Oecolampadius 281

Oecumenius 116
Ordo Romanus 108
Orgelspiel kömmt aus der Griechischen in die Lateinische Kirche 137
Origenes 14. 15
Dessen Fleiß, Tugenden und Fehler ib
Osculum Charitatis 78
Osiander Andreas 283
Osiandrismus 279
Oster-Fest 79

P.

Pabsts Zachariæ Ignoranz in der Geographie 124
Pachomius ein Soldate und nachmahls ein Mönch 25
Päbste von gleichen Nahmen 225
Päbstische Finsternüß 203
Päbstin Johanna 146
Palamiten 215
Pamphili (Eusebius) 21
Pantheon 137
Papæ univoci 226
Paphlago (Nicetas David) 114
Papias Episcopus Hieropolitanus 6
Parisisches Blut-Bad 310
Pater Ceremoniarum 136
Paulinus (Pontius) 41
Paulus V. Pabst 304
Pelagius 67

Peluſiota (Iſidorus) 51
Perſona (Gobelinus) 198
Petrobruſiani 208
Petrus Aureolus 171
Petrus Lombardus 26
Comeſtor 154
Gratianus ib.
Petrus de Monte 166
Petrus de Vineis ib.
Petrus Venerabilis 155
Petri (M. Olaus) 313
Petrus de Alliaco 177
Pfingſt-Feſt 79
Philaſtrius 40
Philippus II. König in Spanien 309
Philippus Landgrafe zu Heſſen 278
Philippiſten 284
Philoponus (Johannes) 103
Philoſtorgius 53
Photinianer 67
Photius 114
Piſides (Georgius) 105
Pius II. Pabſt 197
Pius V. Pabſt 323
Platina 196
Pockelius 319
Poëta Laureatus der erſte 176
Pohlen zucken den Säbel 138
Policarpus deſſen Lobſpruch und Epiſtel 5. 6
Polygamia wird defendiret 287

Porphyrogeneta (Constantius) 115
Porretanus (Gilbertus) 208
Prædestinatianer 68
Prærogativa ordinis & dignitatis 73
Presbyter Sedulius 26
Primasius 101
Primatus Potestatis & Dominii 73
Friscillianten 66
Protestanisten 271
Prudentius(Quintus Aurelius) 52
Pseudo-Messias 97
Pseudo-Moses 98
Pucciarismus 290

Q.

Quietisten 215

R.

Reformation 258
Deren Anfang 260. Fortgang 266
Hinderung 269
Religions-Frieden wird denen Lutheranern disputiret 330
Reliquien der Heil. werden verehret 82
Reuchlinus 244
Remigius 50
Reihinus 329
Richard de S. Victore 155
Richelius 330
Robertus de Sarbonna 160
Robertus gehet nach dem H. Grabe barfuß 229

Ru-

Rufinus 41
Ruysbrachius (Johannes) 175

S.

Sabelliani Ketzer 65
Sabellicus (Marcus Antonius) 200
Salvianus 47
Savanorola (Hieronymus) Martyr 186. 232
Scaliger (Julius Cæsar) 315
Schisma inter Clementem III. und Gregorium VII. 206
Schlacht bey Lützen 337
Scholasticus (Johannes) 103
Schutz-Schrifften vor die Christl. Religion 7. 8. 9. 10, 13. 20
Schweiß-Tuch der Veronicæ 23
Schwenckfeld (Caspar) 281
Scotus (Johannes Erigena) 112
Senior (Apollinaris) 28
Servetus wird verbrand 283
Sicilianische Vesper 236
Siculus Petrus 114
Sieg der Käyserl. bey Nördlingen 337
Sieg der Schweden bey Wolffenbüttel ib.
Sigeberdus Gemblacensis 156
Sigismundus Imp. 180
Simocrata (Theophilactus) 104
Simon Magus 59
Dessen Ketzerey 60
Sixtus V. 324

Smalcaldischer Krieg 278
Socinus Faustus und Lælius 288
Sociniani ib.
Sophien-Kirche in Constantinopel prächtiger erbauet 146
Sophronius 194
Spiera (Franciscus) 321
Spalatinus (Georgius) 252
Stancarus (Franciscus) 283
Stancarismus 279
Stände sub una & utraque 333
Stedingi 210
Streit der Helmstädtischen Theologen 211. 212
Streit über der Tauffe eines ungelehrten Priesters 123
Streit zwischen der Orientalischen und Lateinischen Kirche 124
Streit zwischen den Franciscanern und Dominicanern 206
Strigelius (Victorinus) 285
Studites (Theodorus) 109
Stylites (Simon) 103
Sünden-Bekäntnüß 77
Sulpitius (Severus) 46
Symbolum Nicænum, Constantinopolitanum, Ephesinum und Chalcedonense 68. seq.
Symbolum Apostolicum wird nach dem Evangelio zu singen verordnet 229
Synergisten 284
Synodus Irenæi Gallicana und Polycratis Ephesini Asiatica wider Victorem 69

Synodus Quini sexta 127
Constantinopolitana 128
Irenes idololatrica ib. seq.
Francofurtana Caroli M. ib. seq.
Pisana 221
Senensis ib.
Basileensis ib.
Ferraviensis ib.
Zu Dordrecht 301
Constantini Copronymi 128
Michaelis Imperatoris Orientalis 130
Basilii Macedonis ib.
Ludovici Pii zu Acken ib.
Ottonis I. Magni 132
Zu Erffurt 138
Zu Mantua 277
Zu London 307
Syntagma Confessionum 280
Syrus (Ephrem) 31
Suso (Henricus oder Amandus) 164

T.

Tanchelinus oder Tandemus 208
Tarasius 109
Tatiani Ketzer 64
Taulerus ein Theologus mysticus 114
Tempel zu Jerusalem den Christen zu Trotze erbauet 98
Tertullianus (Quintus Septimius Florens) 12
Tezelius (Joh.) 258

Thaten Christi als eines Knabens 2
Thaumauturgus (Gregorius) 19
Theodoretus 52
Theoda oder Tiota die falsche Prophetin 125
Theologia mystica 205
scholastica 207
ascetica ibid.
Theophylactus Bischoff in Bulgarien 149
Thomas de Aquino oder Aquinas 160
Dessen Præceptor 162
Thomas von Rempis 187
Tod austreiben, wo es herkomme 145
Torsten-Sohn 338
Tostatus (Alphonsus) 185
Totatus des Römischen Stuhls 204
Trithemus (Johannes) 245
Tyndellus (Guilielmus) 314. seqq.
Tyranney des Pabstes, wie lange sie gedauret 222

U. V.

Uhrheber des Symboli Apostolici 209
Ursache der Neronianischen Verfolgung 85
der Domitianischen 86
der Trajanischen 87
der Severianischen 89
der Mistiwoischen 140
Ulphilas oder Urphilas 30
Ungesäuerte Brodte 149
Union der Reussen mit der Römisch. Kirche 224

Urbanus IV. Pabst 305
Urbanus Regius säubert die Lüneburgischen Länder 314
Usuardus 110
Vack (Alardus) 3
Vanninus (Julius Cæsar) 292. sqq.
Verfolgungen der Christen in den ersten III. Seculis 85. seq.
Neronianische ib. seq.
Domitianische 86
Trajanische ib.
Hadrianische Aurelianische und Antoninische 87. seq.
Severianische 89
Maximina 90
Deciana ib.
Valeriana, Aureliana, Diocletiana 91
Verfolgungen über die Christen von Herculio, Galerio, Maximo, Constantino, Julian Apostata und Clemente theils fortgesetzet, theils aufs neue erreget 92. 93
Vandalische ib.
Hunnianische 93. 139
Persianische 83. 139
derer Longobarden 139
des Wittekinds ib.
des Rathobodi 140
des Mistiwoi ib.
des Königs in Dännemarck Gormonis 141
des Pabstes im XIII. Sec. 233

des Bajazeths im Oriente Sec. XIV. ib.
der Türcken und des Anti-Christs im Occident. ib.
des Königs in Franckreich Caroli XI. im XVI. Sec. 310
der Egyptier in eben dem Sec. 311
des Pabsts über die Jrrländer im XVII. Sec. 312
des Königs in Franckreich Ludovici XIV. 312
Vergerius (Paulus) 321
Version der lateinischen Bibel 324
Vertheydiger etlicher Käyser wieder Päbste 172
Vertheilung der 12. Apostel in alle Länder seq.
Victor Capuanus 100
Victor Episcopus Romanus 73
Victorinus (Fabius Marius) 29
Victor Uticensis 48
Vincentius Bellovocensis 167
Vincentius Lerinensis 48
Virgo de Anglia 215
Vitalianus 137
Vorstius (Conradus) 291

W.

Waldenser 232 seq.
Waldus (Petrus) 205
Wallenstein 337
Warnefridus (Paulus) 107
Weigelianismus 292
Weinacht-Fest 80
Weih-Wasser kommt auff 138

Wen-

Wenceslaus R. Boh. vertheidiget Joh. Hussum 180
Wiclefus (Johannes) 173
Wittichindus 117

X.

Ximenius (Franciscus) 248
Xaverius (Franciscus) 501

Z.

Zeichen des heiligen Creutzes 80
wird heilig gehalten 83
Zerstöhrung Jerusalems 94
Zohing 55
Zvvinglius (Ulricus) 281
Zvvinglianer unterschreiben die Augspurgische Confession 282

F. Reppien.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093/phys_0403
DFG

51
198
208
171
26
154
ib.
166
ib.
155
313
177
79
40
ien 309
278
284
103
53
67
114
105
197
323
196
319
176
138
nd Epistel 5. 6
287
Por-

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 033
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820472093/phys_0405
DFG